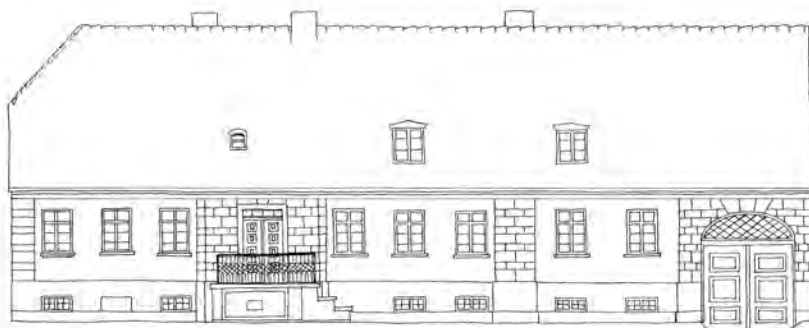


# Häuserbuch der Stadt Teltow

SCHRIFTENREIHE DER STIFTUNG STOYE

Band 49



2008

MARBURG AN DER LAHN

SCHRIFTENREIHE DER STIFTUNG STOYE

Band 49

**Frank-Jürgen Seider**

# **Häuserbuch der Stadt Teltow**

**Besitz- und Baugeschichte der Altstadtgrundstücke**

2008

MARBURG AN DER LAHN

Schriftleitung:  
Dr. Jochen Steinecke

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Frank-Jürgen Seider: Häuserbuch der Stadt Teltow.  
Besitz- und Baugeschichte der Altstadtgrundstücke;

Frank-Jürgen Seider. –

Marburg/Lahn: Stiftung Stoye 2008  
(Schriftenreihe der Stiftung Stoye; Bd. 49)

ISBN 978-3-937230-13-9

© 2008 Stiftung Stoye, Marburg/Lahn

Layout: Satzstudio Mocker, Eichenau

Druck: MVR Druck GmbH, Brühl

ISBN 978-3-937230-13-9

# Inhalt

	Seite
<b>Vorwort</b> .....	7
<b>1 Einführung</b> .....	5
1.1 Anfänge der Stadt Teltow .....	5
1.2 Historische Entwicklung der Stadtgrundstücke .....	10
1.2.1 Bürgergrundstücke .....	10
1.2.2 Stadtwälle, Wallgräben und Stadttore .....	11
1.2.3 Lehnrichtergut .....	14
1.3 Entwicklung des Grund- und Hypothekenwesens .....	16
1.3.1 Grundstücksverwaltung und Stadtgericht .....	16
1.3.2 Eigentümerwechsel .....	18
1.3.3 Geschichte der Grundbücher .....	19
1.3.4 Beständige Lasten aus dem Grundbesitz .....	21
1.4 Erkenntnisse zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im 18. und 19. Jahrhundert .....	23
1.5 Siglen und Abkürzungen; Münzen, Maße und Gewichte .....	25
<b>2 Besitz- und Baugeschichte der Häuser</b> .....	27
2.1 Vorbemerkungen .....	27
2.2 Lichterfelder Allee (Berliner Vorstadt) .....	28
2.3 Berliner Straße .....	37
2.4 Ritterstraße .....	42
2.5 Badstraße .....	67
2.6 Hoher Steinweg .....	69
2.7 Alte Potsdamer Straße .....	83
2.8 Sandstraße .....	92
2.9 Potsdamer Straße .....	92
2.10 Lindenstraße .....	118
2.11 Breite Straße .....	124
2.12 Marktplatz .....	140
2.13 Bäckerstraße .....	146
2.14 Neue Straße .....	156

<b>3</b>	<b>Anhang</b> .....	159
3.1	Quellen und Literatur .....	159
3.1.1	Archivalische Quellen .....	159
3.1.2	Quelleneditionen .....	160
3.1.3	Literatur und Nachschlagewerke .....	160
3.1.4	Bildnachweis .....	161
3.2	Register .....	163
3.2.1	Geografische Namen in der Stadt Teltow (Straßen, Plätze, Häuser und sonstige Flurbezeichnungen) .....	163
3.2.2	Geografische Namen außerhalb Teltows .....	167
3.2.3	Personenregister .....	170
	Bildteil .....	187

**Verzeichnis der Kartenbeilagen**  
(in Rückentasche)

- Karte 1: Stadtplan von Teltow um 1805  
(Rekonstruktion, erarbeitet von Frank-Jürgen Seider auf der Grundlage der Grundbücher, Grundakten und Bauakten)
- Karte 2: Stadtplan von Teltow um 1900  
(Rekonstruktion, erarbeitet von Frank-Jürgen Seider auf der Grundlage der Grundbücher, Grundakten und Bauakten)
- Karte 3: Stadtplan von Teltow 2007  
Ausschnitt aus dem amtlichen Stadtplan der Stadtverwaltung Teltow, basierend auf den ALK-Daten, Aktualisierung September 2007 (mit freundlicher Genehmigung der Stadtverwaltung Teltow)

# Vorwort

Die moderne Geschichtsschreibung der Stadt Teltow nahm ihren Anfang 1993 mit der von Gaby Huch bearbeiteten Teiledition »Die Teltowgraphie des Johann Christian Jeckel«<sup>1</sup>. Eine bessere Grundlage für die Erforschung der Teltower Geschichte konnte es kaum geben. Ihr folgte eine im Umfang kleinere, aber dafür nicht minder wertvolle Quellenedition durch Peter Bahl, der 2000 die Bürgerrolle der Stadt Teltow herausgab.<sup>2</sup> Das vorliegende Häuserbuch der Altstadt von Teltow kann als eine Fortsetzung dieser beiden Werke verstanden werden.

Der Entstehung des Häuserbuches gingen mehr als drei Jahre Vorarbeit voraus. Bei Studien zur Geschichte der Stadt wurde auch der umfangreiche Bestand der geschlossenen Grundbücher und Grundakten von Teltow gesichtet und als eine bedeutende stadt- und personengeschichtliche Quelle erkannt. Die Idee, wie auch die Anregung, dieses Material für ein Häuserbuch der Stadt Teltow zu verwenden, ist zu einem großen Teil Herrn Dr. Peter Bahl, dem Herausgeber der oben genannten zweiten Edition, anzurechnen. Auch seine Bereitschaft zu einer uneigennütigen fachlichen Beratung war ein entscheidender Faktor in der Anfangsphase. An dieser Stelle soll ihm ein besonderer Dank ausgesprochen werden.

Da die Grundakten bis 1760 zurückreichen, schließt sich das Häuserbuch in der Chronologie an seine Vorgänger an und liefert neue historische Erkenntnisse sowie mitunter detaillierte Einblicke in die Zeit nach dem Chronisten Jeckel. Die der Bürgerrolledition zu entnehmenden Aussagen über das Leben der Teltower Bürger im 18. und 19. Jahrhundert erfahren eine Ergänzung und teilweise eine Vervollständigung.

Der größte Teil der für das Häuserbuch ausgewerteten Quellen befindet sich im Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam-Bornim. Doch wären nicht alle in Frage kommenden Archivalien ohne die wertvolle Hilfe der dortigen Mitarbeiter um Frau Kerstin Bühring aufgefunden worden. Ihnen gilt auch für die freundliche Zusammenarbeit ein besonderer Dank. Unter den vielen Personen, die sich um das Häuserbuch von Teltow ferner verdient gemacht haben, möchte der Bearbeiter stellvertretend Frau Dr. Angelika Süß, Herrn Walter Tzschach und Herrn Noureddine Bounama nennen. Für eine im Besonderen materielle wie auch technische Unterstützung ist der Leitung des Heimatvereins Teltow 1990 e.V. zu danken, was auch die Bereitstellung der Bildquellen betrifft. Zuletzt, aber nicht an letzter Stelle, steht der Dank an die Stiftung Stoye, ohne die eine Drucklegung des Häuserbuches für die Stadt Teltow kaum möglich geworden wäre.

Wenn auch die Erfassung der Grundstücke der Teltower Altstadt und ihrer Eigentümer vom 18. Jahrhundert an möglich war, so lassen die meist eng gerafften Angaben doch einige neue historische Zusammenhänge erkennen. Das Wissen über das Leben unserer Vorfahren gibt Anlass, den noch verbliebenen Baudenkmalen und historischen Örtlichkeiten des Teltower Stadtkerns mit größerer Beachtung zu begegnen und sie für nachfolgende Generationen zu bewahren. Der Autor hofft, dass das Häuserbuch weiteren Forschungen Anreize geben kann.

Teltow, im September 2007

Frank-Jürgen Seider

<sup>1</sup> Die Teltowgraphie des Johann Christian Jeckel. Bearb. und hrsg. von Gaby Huch (Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz, Bd. 36), Köln u. a. 1993. Die Edition umfasst nur den I. Teil der Teltowgraphie, Teil II liegt als Handschrift in der Staatsbibliothek zu Berlin vor.

<sup>2</sup> Die Bürgerrolle der Stadt Teltow bei Berlin 1500–1888. Hrsg. von Peter Bahl. Neustadt an der Aisch 2000 (Schriftenreihe der Stiftung Stoye, Bd. 36).





# 1 Einführung

## 1.1 Anfänge der Stadt Teltow

Inmitten der Mark Brandenburg liegt die Landschaft »Der Hohe Teltow«, aus dem das Gebiet des ehemaligen Kreises Teltow, der für die Gegend von 1815 bis 1952 prägend war, hervorging.<sup>3</sup> In dessen Mitte wiederum befindet sich die gleichnamige Stadt, die zeitweise auch Sitz des Landrates und der Kreisbehörde war.

Die Ortslage Teltows, im eiszeitlichen Tal der Bäke, war schon in der Bronzezeit als eine vorteilhafte Stelle für eine Besiedlung angenommen worden.<sup>4</sup> Direkt am Schönower See und nahe dem größeren Hegersee bot der Platz natürlichen Schutz und genügend Raum für eine größere Ansiedlung.<sup>5</sup> Wahrscheinlich während der Stadtgründung erhielt der Ort eine künstliche Befestigungsanlage mit einem Wall- und Grabensystem, welches noch bis ins 18. Jahrhunderte genutzt wurde, zuletzt, um an den Stadttoren die Akzise einzunehmen und den Handel zu kontrollieren. Ob die Stadt mit ihrer Befestigung eine strategische Rolle spielte, lässt sich nicht eindeutig nachweisen. Das die Stadanlage umliegende Acker- und Wiesenland in der Teltower Feldmark besaß keine hohe Fruchtbarkeit. Von Bedeutung waren nur die Erträge an Roggen sowie der Anbau von Gerste für den Nebenerwerb des Bierbrauens. Auch der Anbau von Flachs lohnte sich, da aus seiner Verarbeitung Leinen von guter Qualität gewebt werden konnte. Die in der Feldmark abgesteckten Hufen<sup>6</sup> und Wiesenkaveln<sup>7</sup> dürften bereits auf die ersten Stadtbewohner zurückgehen.

Im Jahr 1265 wurde Teltow mit der Verleihung der Innungsrechte und weiterer Privilegien durch den askanischen Markgrafen Hermann III. erstmals als Stadt urkundlich erwähnt. Die Stadt verblieb nur wenige Jahrzehnte unter dessen Herrschaft, da sie gemeinsam mit sieben umliegenden Dörfern 1299 durch eine Schuldverschreibung über 300 Mark Silber als Unterpfang an den Bischof von Brandenburg fiel. In dieser Zeit, die etwa 250 Jahre währte, versank die Stadt Teltow in die Bedeutungslosigkeit eines Marktfleckens. Die ursprünglich von den Markgrafen vorgesehene wirtschaftliche Entwicklung trat nicht ein, da die Stadt mehr und mehr ins Abseits der wichtigen Handelswege geriet.

Anfänglich zählte Teltow zu den landesherrlichen Immediatstädten, war also dem Markgrafen direkt unterstellt. Auch nach dem Übergang der Stadt in den Besitz des Brandenburger Bischofs unterstand sie unmittelbar ihrer neuen Herrschaft. Spätestens Ende des 16. Jahrhunderts muss Teltow als Mediatstadt<sup>8</sup> angesehen werden, als die bischöflichen

---

<sup>3</sup> Ernst Friedel: Geschichtliches Geleitwort zur Karte des Kreises Teltow, in: Teltower Kreiskalender 8 (1911), S. 90–93.

<sup>4</sup> Hensel/Kurzahls: Bericht der Archäologie GmbH Wustermark 2005, Teltow, Kuppelmayrsche Siedlung Hauptuntersuchung: Archäologische Untersuchungen belegen auf dem Gebiet der Altstadt drei Siedlungsphasen, von der Jungbronzezeit über die Späteisenzeit bis in das 4./5. nachchristliche Jahrhundert.

<sup>5</sup> Beide Seen sind durch den Bau des Teltowkanals verlandet und später teilweise auch bebaut worden.

<sup>6</sup> Acker oder Wiesenland (eine Hufe entsprach 60 Morgen, ein Morgen = 2553 Quadratmeter, auch 15,3 Hektar). – Ein Hüfner war der Besitzer einer oder mehrerer Hufen, später anfangs des 19. Jahrhunderts als Ackerbürger bezeichnet.

<sup>7</sup> Kavel oder Kabel kommt aus dem Niederdeutschen und bedeutet losen, auslosen. Das heißt, es handelt sich um Wiesenland, welches bei der Erstvergabe verlost und dann dem Eigentümer erblich, dem Stadtgut als Pertinenz zugeschrieben wurde. – GStA PK, II. HA Gen.Dir., Kurmark, VII Landräte des Teltowschen Kreises: 1750 Einführung der Hufengröße, eine Hufe entsprach 30 Morgen, ein Morgen entsprach 180 Quadratruten [rheinländische].

<sup>8</sup> Mediat: mittelbar dem Landesherrn unterstellt, nämlich durch das Zwischenglied eines (Domänen-)Amtes von ihm und seinen Oberbehörden getrennt, im Gegensatz dazu bedeutete »immediat« eine direkte Unterstellung.

Güter im Zuge der Säkularisierung eingezogen wurden. Um 1560, zwei Jahrzehnte nach der Reformation in Brandenburg, ging die Stadtherrschaft wieder an den Kurfürsten zurück. In die gleiche Zeit fällt die Eingliederung der Stadt in die Verwaltung des Domänenamtes Ziesar, dem sie damit als Mediatstadt unterstand.

## 1.2 Historische Entwicklung der Stadtgrundstücke

### 1.2.1 Bürgergrundstücke

Das auf das Jahr 1576 datierte Amtsbuch<sup>9</sup> des kurfürstlichen Domänenamtes Ziesar ist die erste Quelle für die Aufteilung der zu Teltow gehörenden Ländereien von 68 Hufen.<sup>10</sup> Davon besaß der damalige Erb- und Lehnrichter Matthias von Schwanebeck fünf (davon vier freie) Hufen. Weitere zwei Hufen, die nicht abgabenpflichtig waren, gehörten seit frühester Zeit zur Pfarre von Teltow. Die restlichen 61 Hufen waren auf 27 Hufner<sup>11</sup> aufgeteilt. Neben den Hufnerbauern listet das Ziesarer Amtsbuch für Teltow noch 40 Kossäten<sup>12</sup> auf, davon jedoch nur 34 mit dem Besitz eines Hauses.

Sieben Jahrzehnte nach der Eintragung ins Amtsbuch verringerte sich infolge des Dreißigjährigen Krieges die Zahl der Teltower Einwohner erheblich. Im Landreiterbericht des Jahres 1652 tauchen nur noch 21 Hufnerbauern und 27 Gärtner auf.<sup>13</sup> Sieben der Hufner und elf der Gärtner stammten nicht mehr aus Teltow.

Bis Anfang des 18. Jahrhunderts regenerierte sich die Einwohnerzahl von Teltow. In ca. 70 Bürgerhäusern konnten nun wieder 27 Hufner und 42 Gärtner registriert werden. Verglichen mit dem Stand des Jahres 1576 findet sich annähernd die gleiche Anzahl von Eigentümern der Stadtgrundstücke. Der große Stadtbrand im Jahre 1711 verwüstete 68 Wohnhäuser und ungezählte Wirtschaftsgebäude und verschonte nur zwei Bürgerhäuser. Etwa acht Jahre nach dem Brand waren 72 Wohnhäuser wieder aufgebaut, und im Jahr 1735 zählte der Chronist Jeckel in seiner »Teltowgraphie« 27 Hufner und 50 Gärtner.<sup>14</sup> Er berichtet weiter, dass jeder Hufner und Gärtner von alters her seine eigene, zum Haus gehörende Graskavel gehabt habe. Nur die acht Gärtnerbürger, die auf neuen Grundstücken gebaut hatten, besaßen zunächst keine derartige Fläche, wurden aber bei der Vergabe der neuen Wiesen mit bedacht.<sup>15</sup> Wieder kann eine gegenüber dem Jahr 1576 vergleichbare Anzahl von Eigentümern festgestellt werden. Es liegt daher der Schluss nahe,

<sup>9</sup> BLHA, Rep. 2, D 20978: »Ampts Buch amt Ziesar darinnen alle Stedte, Dorfer, Vorwerker und Pechte ...«

<sup>10</sup> Ebenda: Es werden zuzüglich zu den Teltower Hufen noch 8 Schönower Hufen geführt. – Siehe auch: Das Landbuch der Mark Brandenburg von 1375. Hrsg. von Johannes Schultze (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin, 8; Brandenburgische Landbücher, Bd. 2), Berlin 1940, S. 69, 190.

<sup>11</sup> Siehe Anm. 6.

<sup>12</sup> Kossät: Bezeichnung für Gärtner. Die Kossäten besaßen außer einer Hofstelle noch erbliche Wiesen und Gärten, die aber keine Zugtiere und nur wenig Vieh ernähren konnten. Für eine ausreichende Existenz war der Zuverdienst durch Handwerk oder eine Lohnarbeit erforderlich.

<sup>13</sup> GStA PK, I. HA Rep. 21, Nr. 167/1, Bl. 29 bis 31 b. – Vgl. auch Ernst Fidicin: Historisch-Diplomatische Beiträge zur Geschichte der Stadt Berlin. T. 4 Berlinische Urkunden von 1232-1700, Berlin 1842 (ND 1990), S. 14 f, nach einem Bericht der Ritterschaft des Kreises an den Kurfürsten aus dem Jahre 1641.

<sup>14</sup> Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1), S. 351.

<sup>15</sup> Ebenda, S. 359. Im Konsens mit dem für Teltow zuständigen königlichen Beamten Heidenreich machten die Teltower Bürger ein mit Strauchwerk besetztes Buschland, im Tiefen Bruch und im so genannten Busch, zu Wiesen. – BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3541 »Urbarmachung von Land bei Teltow und Aufteilung unter den dortigen Bürgern 1730–1734«.

dass es über den gesamten Zeitraum etwa von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis Mitte des 18. Jahrhunderts eine annähernd gleich bleibende Zahl von Stadtgrundstücken innerhalb der Wälle und Gräben gab. Inwieweit diese Annahme auch für die Zeit vor 1570 zutrifft, lässt sich nicht nachweisen.

Eine Zuordnung der Eigentümer zu den jeweiligen Stadtgrundstücken war anhand der Quellen frühestens ab 1720, in den meisten Fällen ab 1760, möglich.

## 1.2.2 Stadtwälle, Wallgräben und Stadttore

Zur Geschichte der Stadtgrundstücke gehören auch die Stadtwälle, Gräben, Tore und Brücken als Bestandteile der Stadtanlage. Ihre topographische Lage kann inzwischen weitgehend rekonstruiert werden (siehe auch die im Anhang beigefügten Stadtpläne um 1800 und um 1900).

Die ehemaligen Wälle und Wallgräben umgaben die Stadt als ursprüngliche Befestigungsanlagen ringförmig und wurden nur im nördlichen Bogen durch den Schönower See ergänzt. Der Wall wurde nur im Osten (durch das Berliner Tor) und im Westen (durch das Machnower Tor) durchbrochen. Mehrere Quellen berichten von einem doppelten Wall im Westen vor der Stadt.<sup>16</sup> Die Beschaffenheit der Teltower Wallbefestigung in früherer Zeit ist nicht überliefert, es gibt lediglich Beschreibungen riesiger Eichenbäume, die auf den Kronen der Wälle gestanden haben sollen.<sup>17</sup> Das Vorhandensein von Bäumen auf dem Stadtwall bestätigen Kämmereirechnungen mehrerer Jahre zwischen 1719 und 1743.<sup>18</sup> Anfang des 18. Jahrhunderts waren die Wälle zum Teil schon eingefallen und die Bürgerschaft nutzte sie gemeinhin als Weideland für ihr Vieh.<sup>19</sup> Zu dieser Zeit standen keine Palisaden auf den Wällen, wie in einigen gedruckten Quellen angeführt wird. In den umfangreichen archivalischen Quellen des 18. Jahrhunderts fehlen dafür jegliche Hinweise. Im Jahr 1726 wurden auf Veranlassung des damaligen Bürgermeisters Christoph Bruno die Bäume auf dem Wall auf der linken und rechten Seite vor dem Machnower Tor abgeholzt und die Flächen anschließend planiert. Die Arbeiten wurden von der Stadtjugend, den Söhnen und Töchtern der Teltower Bürgerschaft, sowie von Knechten und so genannten Dienstdirnen ausgeführt.<sup>20</sup> In den darauf folgenden Jahren gelang es Bruno, auf den von Wällen in Ackerland verwandelten Flächen Gerste anzubauen. 1736 wandte sich der Bürgermeister mit einem Bittgesuch an die Kurmärkische Kriegs- und Domänenkammer,

<sup>16</sup> Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1), S. 361: Jeckel schreibt: »... zwischen dem Gersthoff und äußerstem walle der Stadt«. – BLHA, Rep. 37 Hohennauen, Nr. 690, »Nachrichten von der Stadt Cron Teltow aus den Pfarr- und Rathhäuslichen, auch Willmersdorffischen und Schlabrendorffischen und verschiedenen anderen bewährten Documenten«.

<sup>17</sup> Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1), S. 98: Jeckel schildert, dass sich zu seiner Zeit noch mächtige, schon abgestandene, das heißt nicht mehr lebende, Eichenbäume auf den Wallkronen befunden hatten »... mit etliche Klafter dicke«. – Ernst Fidicin: Die Territorien der Mark Brandenburg. Bd. 1. Berlin 1857, S. 30: Fidicin ließ die Eichenbäume auf ein Alter von 600 Jahren schätzen. – 600 Jahre alte Eichenbäume besitzen im Durchschnitt einen Umfang von 8 Metern.

<sup>18</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr.155/10 »Kämmereietats der Stadt Teltow 1743–1770«. – BLHA, Rep.19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3479 »Kämmereirechnungen«.

<sup>19</sup> Staatsbibliothek zu Berlin, Handschriftenabteilung: Ms. Boruss. Folio 60, Beiträge zur Geschichte der Kur- und Mittelmärkischen Stadt Teltow; Von derselben ehemaligen Bürgermeister Carl Ludwig Peschel. Frankfurt und Leipzig, [Handschriftlicher Vermerk: »Ist nicht gedruckt«]. Abschrift S. 1-40, Nachträge S. 41–43. – BLHA, AG Potsdam Ga. Teltow, Bd. II, Bl. 57.

<sup>20</sup> Peschel (wie Anm. 19): Nach Peschels Bericht bekamen sie für ihre Plackerei gerade 2 Tonnen Bier als Gegenleistung.

man möge ihm für seine hohen finanziellen Aufwendungen, die beim Urbarmachen der Stadtwälle anfielen, das neue Land übereignen.<sup>21</sup> Die Kammer ging auf seine Bitte ein, und so erhielt der Bürgermeister Bruno im Namen des Königs eine erb- und eigentümliche Überschreibung des sogenannten Seewalles »für seine langjährige und treue Pflichterfüllung«. Im gleichen Verfahren überschrieb man dem Kämmerer Andreas Grunenthal den vor dem Machnower Tor linksseitig gelegenen sogenannten Wallgarten. Über die Schenkung des vorher von allen Bürgern genutzten Landes an zwei Magistratspersonen murrten die Teltower, verloren sie doch so über viereinhalb Morgen Weide. Sie wagten aber nicht, offenen Protest gegen die Obrigkeit einzulegen. Das Land vom südlichen Stadtwall bot der Magistrat in Erbpacht an, jedoch fanden sich zunächst keine Interessenten. Viele Jahre später pachteten einige Bürger Stücke von diesem Teil des Walles, der sich in der Verlängerung ihrer Gärten befand. Im Jahr 1788 erwarb der Ratszimmermeister Peter Eichelkraut von der Kämmerei den größten Teil der südlichen Wallfläche in Erbpacht. Der östliche Wall zwischen dem Berliner Tor und dem Schönower See wurde »Kurzer Wall« genannt. Diesen Teil zog der Erb- und Lehnrichter von Teltow, Hans Otto von Willmersdorff, an sich. Außer dem adeligen Lehnrichter mussten alle Eigentümer von ehemaligen Wallstücken einen so genannten Wallkanon<sup>22</sup> an die Stadtkämmerei entrichten. Anfänglich nahm die Kämmerei nur 1 Reichstaler und 4 Groschen ein. Dieser Betrag resultierte aus dem jährlichen Zins der Wallstücke des Bürgermeisters Bruno und des Stadtkämmerers Andreas Grunenthal. Im weiteren Verlauf wurden die Wallflächen immer weiter an neue Eigentümer in Pacht veräußert und auch parzelliert. Das betraf auch den »Kurzen Wall«, der beim Verkauf des Rittergutes an Teltower Bürger kam. Um das Jahr 1884 erhöhten sich die Einnahmen aus den Zinsen der verpachteten Wallflächen auf 6 Reichstaler und 12 Groschen.<sup>23</sup> Der Wallzins wurde erst im Jahr 1906 abgeschafft und die Flächen gingen endgültig in das Eigentum der Pächter über. Die ehemaligen Wallflächen wurden fast vollständig in den Grundakten erfasst. Nach dem Erwerb der Wallstücke durch die Teltower Bürger tauchten sie Ende des 18. Jahrhunderts bei den Stadtgrundstücken als Zubehör auf.

Im Gegensatz zur Rekonstruktion der Wallflächen besteht über den genauen Verlauf der Wallgräben noch keine endgültige Übersicht. Das betrifft einerseits den nördlichen Verlauf vor dem Machnower Tor am so genannten Seewall. Detaillierte Pläne wie auch Karten vom westlichen Stadtgebiet aus der Zeit vor 1816 wurden bisher nicht gefunden. Ein Situationsplan aus dem Jahr 1818 zeigt einen Graben links vor dem Machnower Tor.<sup>24</sup> Er verlief vor dem sogenannten Wallgarten vom Süden bis zur Machnower Straße und schwenkte dann nach links. Dass sich dieser Graben in früherer Zeit (vor 1736) in gleicher Richtung am Seewall entlang weiter bis hin zum Schönower See erstreckte, kann nicht nachgewiesen werden, ist jedoch zu vermuten. Dafür spricht auch der Standort der Brücke vor dem Machnower Tor, von der in mehreren Quellen berichtet wird. Diese Brücke über die Machnower Straße muss sich an der schon beschriebenen Stelle befunden haben, wo der Wallgraben vom Süden her an die Straße stieß.<sup>25</sup> In einem späteren Gemarkungsplan

<sup>21</sup> Ebenda: Peschel unterstellte seinem Vorgänger eine gefälschte Darstellung und Rechnungslegung und versuchte 1747 den Weiterverkauf der »Wallcampe« des Bruno und Grunenthal zu verhindern, jedoch ohne Erfolg.

<sup>22</sup> Kanon: Pacht, Erbzins.

<sup>23</sup> Johann Daniel Richter, Finanzbeschreibung der Mittelmark-Brandenburgischen Mediat Stadt Teltow. Frankfurt und Leipzig 1785, S. 58.

<sup>24</sup> BLHA, Rep. 2A I Hb, Nr. 1814/1.

<sup>25</sup> Ebenda: Situationsplan aus dem Jahr 1818.

aus dem Jahr 1830, der im Auftrag mit der zweiten Separation in Teltow entstand, ist dieser westliche Grabenverlauf nicht mit eingezeichnet worden.<sup>26</sup> Zeitlich noch spätere Stadtpläne zeigen nur noch die Lage des südlichen und östlichen Grabensystems, das Ende des 19. Jahrhunderts als Stadtgraben benannt und noch bekannt war.<sup>27</sup> Auffällig ist bei der Betrachtung der bisher ermittelten Lage der Wälle und des bis 1907 noch vorhandenen Stadtgrabens, dass ein doppeltes Grabensystem nur noch im Süden vorhanden war. Im westlichen Bereich war der Wallgraben dem Wall vorgelagert. Dagegen zeigte sich im Osten der Wallanlage ein entgegengesetztes Bild. Der Graben lag von außen her gesehen hinter dem Wall an der inneren Stadtseite. Alle diese Besonderheiten rühren möglicherweise aus der Zeit her, als die Wälle abgetragen und die alten Gräben dabei teilweise mit zugeschüttet wurden. Der Schluss, dass die Wälle ursprünglich von beiden Seiten von einem Wallgraben eingeschlossen waren, klingt durchaus plausibel, ein Nachweis darüber kann jedoch nicht erbracht werden. Die Fließrichtung im Wallgraben verlief vom südlichen in den östlichen Graben und von dort weiter nach Norden zum Schönower See.

Der Standort der beiden Stadttore kann mit relativ großer Sicherheit aus der Lage der jeweiligen Torschreiberhäuser rekonstruiert werden. Das Aussehens und die Bauart der beiden Stadttore sind weitgehend unbekannt. Jeckel beschreibt<sup>28</sup>, dass sich an jeder der Brücken stadtauswärts zwei Häuser an der Straße gegenüberstanden. Am Machnower Tor befand sich das Torschreiberhaus an der nördlichen Straßenseite, ihm gegenüber das Wachhaus der Garnison. Das Torschreiberhaus am Berliner Tor säumte den südlichen Straßenrand vor der Brücke, ihm gegenüber auf der anderen Straßenseite lag das Wachhaus. Die Wachhäuser, bestehend aus Wachstube mit Kachelofen und Arreststube, wurden erst 1721 auf königlichen Befehl errichtet und schon im Jahr 1764 wieder versteigert.<sup>29</sup> Ihr Verbleib ist nicht geklärt. Aus einem Bericht des Magistrats über Tumulte in der Stadt anlässlich des Bartholomäusmarktes im Jahr 1716 geht hervor, dass an den Toren ein Schlagbaum und hölzerne Torflügel den Ein- und Austritt zur Stadt versperren.<sup>30</sup> Für massiv gebaute Teltower Stadttore fanden sich auch in anderen Quellen keine Hinweise.

Willy Spatz schreibt in seiner historischen Darstellung des Kreises Teltow: »1816 wurden die beiden Tore, das Berliner Tor und das Potsdamer (Machnower) Tor, beseitigt und die Wohnungen der Torschreiber öffentlich an die Meistbietenden verkauft.«<sup>31</sup> Ähnlich formuliert es Theodor Zittrich: »Bisher hatte die Stadt zwei Thore, das Berliner und das Potsdamer Thor, sie wurden aber jetzt auf Allerhöchsten Befehl im Jahre 1816 aufgehoben und die Wohnungen der Thorschreiber an den Meistbietenden verkauft.«<sup>32</sup> Die letzte Aussage bestätigen die Angaben der Grundakten mit dem Verkauf der Torschreiberhäuser durch das

<sup>26</sup> GStA PK, XI. HA Karten, C 50.051/1-22. – Unter Separation war ein grundbuchrechtlicher Acker- und Wiesentausch der Ackerbürger untereinander zu verstehen, um anstelle der früher verstreut liegenden, einstmals verlostten Ländereien der jeweiligen Eigentümer zusammenhängende Flächen zu schaffen.

<sup>27</sup> Der Stadtgraben wurde bei den Entwässerungsmaßnahmen der Stadt Teltow 1906/07 nicht mehr als Abflusskanal benötigt und zugeschüttet.

<sup>28</sup> Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1), S. 261.

<sup>29</sup> Richter, Finanzbeschreibung (wie Anm. 23), S. 28. – Adress-Kalender der Königlich Preussischen Haupt- und Residenzstädte Berlin und Potsdam 1788: »Herr Johann Daniel Richter, Kriegs- und Steuerrat und Commissarius Loci der Residenzstadt Potsdam auch der Städte Brandenburg, Luckenwalde, Saarmund, Teltow, Trebin, Treuenbrietzen, Werder, Zinna und Zossen, wohnt in der Lindenstraße [Potsdam] in seinem Hause.«

<sup>30</sup> BLHA, Rep. 19, Nr. 3518 »Jahrmärkte in Teltow 1717, 1741–1743.«

<sup>31</sup> Willy Spatz: Der Teltow. Bd. 3. Berlin 1912, S. 288.

<sup>32</sup> Theodor Zittrich: Geschichte der Stadt Teltow. Nach amtlichen Quellen bearb. und hrsg. von Th. Zittrich. o.O. [um 1901], S. 26 [Das Buch trägt keine Jahreszahl, die Beschreibungen enden mit dem Jahr 1901].

Ministerium der Finanzen im Jahr 1817.<sup>33</sup> Während des Brandes im Jahr 1711 wurden die Torschreiberhäuser und beide Brücken zerstört. Die zahlreichen Berichte über die Schäden, die nach den Bränden 1711 und 1801 festgestellt wurden, meldeten jedoch keine Beschädigung der Stadttore. Da bisher keine Belege für steinerne Torbauten vorliegen, ist davon auszugehen, dass lediglich hölzerne Torbauten bestanden hatten.

### 1.2.3 Lehnrichtergut

Das Lehnrichtergut nimmt in der Geschichte der Stadtgrundstücke aufgrund seiner Entstehung, seiner verschiedenen Besitzungen und seines Verbleibs eine Sonderstellung ein. Mit der Verleihung des Erb- und Lehnrichteramtes von Teltow war gleichzeitig der Besitz des Teltower Rittergutes verbunden.<sup>34</sup> Vorgänger der Stadtrichter waren die Vögte (advocati) als besoldete Beamte der Landesherren.<sup>35</sup> Über die Entstehung des Teltower Lehnrichterhofes liefern die Quellen jedoch keine einheitlichen Aussagen.

Bei der Aufzählung der Teltower Stadtrichter in der Zeit zwischen 1490 und 1552 finden sich zwei verschiedene Darstellungen. An erster Stelle stehen die Lehnsakten, die über die Belehnung des Erb- und Lehnrichters von Teltow Auskunft geben.<sup>36</sup> Danach empfing im Jahr 1571 Matthias von Schwanebeck das Teltower Lehen.<sup>37</sup> Nach dessen Tod erhielt es sein Sohn Georg. Der Lehnsbrief des Jahres 1583 vermerkt den Zusatz, dass Georg von Schwanebeck das »Stadtgericht unserer Stadt Teltow, das sein Vater vom Vater<sup>38</sup> des Churfürsten Johann Georg wegen treuer Dienste verschrieben bekam, ... wie George Kieckebusch und desselben Eltern innegehabt, besessen und genossen«. Eine andere Quelle bestätigt, dass George (von) Kieckebusch [Stadt-]Richter von Teltow war.<sup>39</sup> Bürgermeister Peschel, der einen besseren Zugang zu allen rathäuslichen Akten besaß als der Prediger Jeckel, führt in seinen chronikalischen Aufzeichnungen<sup>40</sup> folgendes an: Ausgangs des 15. Jahrhunderts erwählte sich der Rat von Teltow zwei Schöppen (Gerichts-Schöffen oder Beisitzer) und einen Stadtrichter namens Jacob Kieckebusch. Er bekam eine »schoß- und steuerbare« Hufe und den Stavensee<sup>41</sup> sowie das gemeine Brauhaus der Stadt als Salär. Weiterhin war der Stadtrichter Jacob Kieckebusch nach den alten Archival-Nachrichten Braueigner, Stadtfischer und Hüfner. 1515 erbte sein Sohn George [auch Jorge] das Stadtrichteramt, von dem es im Jahr 1552 sein Schwiegersohn Matthias von Schwanebeck übernahm.<sup>42</sup> Ähnliche Magistratsüberlieferungen, wenn nicht gar eine Abschrift von Peschels »Beiträgen«, müssen noch im Jahr 1805 im Rathaus vorhanden gewesen sein, denn der Bürgermeister Johann Georg

<sup>33</sup> BLHA, AG Potsdam, Ga Teltow, Bd. III, Bl. 109 und Bl. 110.

<sup>34</sup> Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1), S. 282, § 3.

<sup>35</sup> Eberhard Bohm: Teltow und Barnim, Untersuchungen zur Verfassungsgeschichte und Landesgliederung brandenburgischer Landschaften im Mittelalter. Köln und Wien 1978, S. 126 f. – Fidicin, Territorien, Bd. 1 (wie Anm. 17), S. 32 f.: Fidicin erwähnt, dass die »Advokatur«, also das Vogtamt, unter der bischöflichen Herrschaft zugleich mit dem Stadtschulzen vereint wurde und später in das Lehnrichteramt übergang.

<sup>36</sup> BLHA, Rep. 78 III T, Nr.7, S. 20 ff. – BLHA, Rep. 78 II, Nr. 92.

<sup>37</sup> BLHA, Rep. 78 II, Nr. 92: Im Jahr 1571 hat das Stift Brandenburg die Lehnsverwaltung innegehabt.

<sup>38</sup> Kurfürst Joachim II.

<sup>39</sup> Evangelisches Pfarramt Teltow, Visitationsregister und -abschiede der Kirchengemeinde Teltow von 1546, 1581, 1600 und 1690: 1546, S. 8: »Item IX Schock ... hat Jorge Kieckebusch der Richter allhier.«

<sup>40</sup> Peschel (wie Anm. 19) S. 18.

<sup>41</sup> Später auch Schönower See benannt.

<sup>42</sup> Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1), S. 283: Jeckel führt ebenfalls George v(on) Kieckebusch als Stadtrichter, gibt ihn aber in adeliger Schreibweise an und beschreibt ein Wappen der von Kieckebusch. – In den Lehnsakten ist der Name Kieckebusch ohne den eine adelige Herkunft bezeichnenden Zusatz »von« aufgeführt.

Ehrlich zitierte beim Verkauf des Rittergutes folgendes: »Anno 1515 ist die Richterhufe dem Bürger und Brauer Kickebusch, der vom Magistrat das Amt des Stadtrichters erhielt, sowie das Brauhaus und der Stavensee als Salarii<sup>43</sup> gegeben.«<sup>44</sup>

Im Widerspruch zu den bisher genannten Quellen steht die Reihenfolge der Teltower Stadtrichter in den historischen Beschreibungen von Thomas Philipp von der Hagen.<sup>45</sup> Danach erhielt im Jahr 1468, als Nachfolger von Hans von Berne, Heine von Schwanebeck auf Lichterfelde das adelige Gut und Richteramt von Teltow. Ihm folgte sein Sohn Joachim von Schwanebeck von 1512 bis 1542. Danach wird dessen Sohn Matthias von Schwanebeck als Stadtrichter benannt. Alle Angaben, die von der Hagen in seiner gedruckten Chronik zu den Erb- und Lehnrichtern von Teltow liefert, übernahm er aus der Abschrift des Schwanebeckschen Hausbuches.<sup>46</sup>

Wollte man beiden unterschiedlichen Aussagen der oben genannten Quellen Glauben schenken, so müssten sich in der Zeit von etwa 1490 bis 1552 gleichzeitig zwei Rittergüter in Teltow befunden haben. Desgleichen hätten im Jahr 1546 dann zwei Stadtrichter, George Kieckebusch und Joachim von Schwanebeck, in Teltow gelebt. Diese Widersprüche konnten auch bei der Bearbeitung des Häuserbuches nicht gelöst werden.<sup>47</sup> Den Angaben aus den Lehnsakten zur Reihenfolge der Teltower Erb- und Lehnrichter ist jedoch der Vorzug gegeben, da ihre Aussagen durch die weiteren Quellen, wie oben angeführt, bestärkt werden.

Der letzte der Familie von Schwanebeck hieß Christoph, ein Neffe seines Vorgängers George, Sohn des Christoph.<sup>48</sup> Er schied 1624 kinderlos aus dem Leben, damit war das Geschlecht in Teltow ausgestorben. Der Familie von Schwanebeck als Rittergutsbesitzer folgte die Familie von Willmersdorff. Schon zu Lebzeiten des Cuno Hans von Willmersdorff (1637–1720) weilte die Familie nur selten in der Stadt Teltow. Ihr Hauptwohnsitz war das komfortablere Gut in Dahlem. Das Rittergut in Teltow wurde regelmäßig verpachtet und der auf dem Ritterhof wohnende Pächter bewirtschaftete das Gut mit seinen 7 Hufen und dem großen Vieh- und Schafbestand.

Die »Pertinenzien«<sup>49</sup> des Rittergutes erhöhten sich aus der anfänglichen »Richter«-Hufe und dem Stavensee<sup>50</sup> in der Zeit der Stadtrichter von Schwanebeck auf insgesamt fünf Hufen. Zwei Hufen kamen durch Heirat dazu, und im Jahr 1558 belehnte Kurfürst Joachim II. den Matthias von Schwanebeck zusätzlich mit zwei ehemaligen Kalandshufen und einem Haus mit »Gärtlein«. Deswegen entbrannte in der Folge über lange Jahre ein

<sup>43</sup> Salarium/Salär, lat./frz.: Gehalt, Lohn.

<sup>44</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3544 »Verkauf des adeligen Gutes«, S. 3.

<sup>45</sup> Thomas Philipp von der Hagen: Beschreibung von der Stadt Teltow aus Urkunden und glaubhaften Nachrichten zusammen getragen. Berlin 1767.

<sup>46</sup> Ebenda, S. 22: »Alle vier aufgeführten von Berne entstammen einer vidimierten Abschrift des Jochen Ernst von Schlabrendorf von Anno 1648 aus dem Schwanebeckschen Hausbuch.«

<sup>47</sup> Angaben, die sich auf die Quelle Thomas Philipp von der Hagen (wie Anm. 45) beziehen, finden sich in der späteren Geschichtsschreibung häufig.

<sup>48</sup> Auch hier sind die historischen Überlieferungen aus der Beschreibung von Thomas Philipp von der Hagen falsch. Aus den Lehnsakten geht hervor, dass Christoph von Schwanebeck, der 1609 das Lehen erhielt, ein Sohn des Christoph von Schwanebeck war, des Bruders von Johann, Abraham und George, den vier Söhnen des Matthias von Schwanebeck. Er erbt nach dem Tod von George 1603 noch unmündig das Erb- und Lehnrichteramt von Teltow. Seine Vormünder waren Franz von Rathenow und Friedrich Zicker von Genshagen. Sein Lehnsbrief datiert aus dem Jahr 1609 (BLHA, Rep. 78 II S, Nr. 92).

<sup>49</sup> Pertinenzien, lat.: Zubehör/Zugehörigkeiten, besonders Häuser und Grundstücke, die zu einem (größeren) Gut oder einer Person gehören. Zu den Pertinenzien gehören Nebenhäuser, Gärten, Scheunenstellen, Hufenland, Graskaveln sowie Braugerechtigkeiten und andere Privilegien.

<sup>50</sup> Auch Staffense(h)e geschrieben in einem Bericht des Amtsschreibers der Lehnskanzlei Clemens Kösaheer. Gemeint ist der Schönowener See.

Streit, weil die Kalandshufen laut Visitationsabschied nach dem Tod des Lehnsbesitzers Cassel wieder an die St. Andreaskirche<sup>51</sup> zurückfallen sollten. Unter der Familie von Willmersdorff vermehrte sich der Rittergutsbesitz weiter. Ende des 17. Jahrhunderts erwarb Cuno Hans von Willmersdorff noch zwei Hufen von dem ehemaligen Sauerwaldtschen Ackergut.<sup>52</sup> Anfang des 18. Jahrhunderts kamen der Teltower See und das Gut Schönow in den Besitz der Teltower Erb- und Lehnrichter.<sup>53</sup>

Leopold Heinrich von Willmersdorff<sup>54</sup> starb 1802 als letzter seines Geschlechtes ohne männliche Nachkommenschaft. Das Rittergut stand nun zum Verkauf an. Unter der Teltower Bürgerschaft, insbesondere dem wirtschaftlich starken Teil der Ackerbürger, regten sich vielfältige Bestrebungen, um den Besitz in der Stadt Teltow zu halten. Ihre Bemühungen zeigten Erfolg, indem das Gut im Oktober 1805 vorerst in einer öffentlichen Versteigerung meistbietend an den Magistrat fiel. Als Bieter des Magistrats traten gleichzeitig der für Teltow zuständige Kriegs- und Steuerrat Ribbach und der Teltower Bürgermeister Ehrlich auf. Zwölf Tage nach der ersten Versteigerung fand im Rathaus von Teltow der Verkauf in öffentlicher Versteigerung in 10 Losen ausschließlich an Teltower Bürger statt. Dem Verkauf an den Magistrat und dem Weiterverkauf hatte der König in einer »Allerhöchsten Kabinetts-Resolution vom 1. Oktober 1805« zugestimmt. Ein bewilligter zinsloser Kapitalvorschuss (Kredit) seitens der königlichen Regierung ermöglichte den Verkauf an den Magistrat endgültig. Auf diese Weise verschmolzen die Besitzungen des Teltower Erb- und Lehnrichtergutes mit anderen Gründen in und um die Stadt. Die Aufteilung in einzelne selbständige Grundstücke durch Parzellierungen einzelner großer Flächen, wie zum Beispiel des so genannten Gersthofes, tat ihr Übriges. Zwei noch zum Eigentum des Gutes gehörige Büdnerstellen<sup>55</sup> sowie die Gärtnerstelle des ehemaligen Roten Hauses fanden im Verlauf des 19. und 20. Jahrhunderts neue Eigentümer.

## 1.3 Entwicklung des Grund- und Hypothekenwesens

### 1.3.1 Grundstücksverwaltung und Stadtgericht

Der Magistrat von Teltow regelte die polizeilichen, zivilrechtlichen (damit auch die grundrechtlichen) und daraus ableitend die ökonomischen Angelegenheiten seiner Bürger. Verhandlungen über den Verkauf bzw. die Weitergabe von Haus und Grund fanden vor dem Stadtgericht statt, dem der Erb- und Lehnrichter vorstand und dem auch der Bürgermeister und die Gerichtsschöffen angehörten. Als Verhandlungsort diente die Amtsstube des Bürgermeisters im Rathaus. Vor der Einführung der Grund- und Hypothekenbücher wurden die Kauf- und Hypothekenbriefe beim Magistrat hinterlegt. Ein kurzer Abriss der Geschichte des Teltower Magistrats und seiner Bürgermeister lässt ihren Zusammenhang mit dem Stadtgericht besser erkennen.

<sup>51</sup> Kirchenvermögen.

<sup>52</sup> BLHA, AG Potsdam, Ga Teltow, Bd. I Bl. 17.

<sup>53</sup> Siehe auch Richter, Finanzbeschreibung (wie Anm. 23), S. 86 f.

<sup>54</sup> Ältere Schreibweisen auch: von Willmerstorff, von Willmerdorff.

<sup>55</sup> Büdnerstelle: Kleines Grundstück mit nur einem kleinen eingeschossigen Haus bestanden oder noch mit einem kleinen Hof. Ein Büdner war der Eigentümer eines Büdnerhauses, meist arme Handwerker oder Tagelöhner in der Regel ohne jegliche Ländereien. In Ausnahmefällen wurden Gärten oder ein Stück Wiesenland dazu erworben.



Bis zum Anfang des 14. Jahrhunderts hatte die Stadt Teltow bezüglich ihrer Verwaltung eine Ratsverfassung.<sup>56</sup> An der Spitze des Rates in dieser Zeit stand ein so genannter Prokurator<sup>57</sup>, der seit dem 15. Jahrhundert Bürgermeister genannt wurde. Vom 16. Jahrhundert an bis 1722 bestand der Teltower Magistrat aus zwei alternierend amtierenden Bürgermeistern<sup>58</sup>, dem Kämmerer, einem Stadtschreiber und weiteren drei ebenfalls gewählten Ratsherren, die gleichzeitig als Gerichtsschöppen (-schöffen) amtierten.

Unter der Regierung König Friedrich Wilhelms I. reduzierte sich nicht nur die Anzahl der Ratspersonen, sondern man beschnitt den Städten auch das eigene Wahlrecht. Die Bürgermeister wurden von da ab über die Kriegs- und Domänenkammer eingesetzt. Doch schon einige Jahrzehnte später milderte man diese strikte Berufung wieder ab und der Magistrat wurde bei der Auswahl und den Vorschlägen der Kandidaten mit einbezogen.

Mit der Ernennung und Einsetzung des Kantors Christoph Bruno durch den Geheimen Kriegsrat Heidenreich im Jahr 1723 kam erstmalig ein allein regierende Bürgermeister ins Amt.<sup>59</sup> Er übernahm gleichzeitig auch den Stadtschreiberposten und hatte Andreas Grunenthal als Kämmerer und weitere zwei Ratsherren zur Seite. Mit Einführung der neuen Städteordnung 1743 erfolgte eine weitere Beschneidung des Magistrats, so dass Teltow nur noch drei Ratsherren besaß.<sup>60</sup>

Wie schon erwähnt stand der Erb- und Lehnrichter von Teltow der zivilrechtlichen Gerichtsbarkeit als Oberhaupt vor.<sup>61</sup> Der Magistrat sollte nur eine assistierende Rolle spielen. In der Praxis sah das jedoch völlig anders aus. Der Teltower Bürgermeister Peschel schreibt in seinen Nachrichten über die Stadt Teltow, dass sich die Erblehnrichter von Schwanebeck (1552 bis 1624) nie mit dem Stadtrichteramt befassten.<sup>62</sup> Ähnliches wurde von den Familien von Willmersdorff (1635 bis 1802) berichtet. Cuno Hans von Willmersdorff erbt das Lehen des Rittergutes von Teltow und damit auch das Richteramt, wohnte aber auf seinem Stammsitz in Dahlem.<sup>63</sup> Nachweislich in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ließen sich die adeligen Lehnrichter von den juristisch gelehrten Bürgermeistern Bruno und Peschel vertreten.<sup>64</sup> Als der Bürgermeister Peschel sein Justitiariat im Jahr 1759 verlor, hielten sich die Gebrüder von Willmersdorff weiterhin einen Justitiar, die Ge-

<sup>56</sup> Siehe Deutsches Städtebuch. Neubearb. Bd. 2: Brandenburg und Berlin. Hrsg. von Evamaria Engel u. a. Stuttgart u. a. 2000, S. 502.

<sup>57</sup> Prokurator, lat.: Verwalter, Sachwalter.

<sup>58</sup> Evangelisches Pfarramt Teltow, Auszüge aus den Teltower GKB: Gleichzeitig gewählte Bürgermeister waren: Ambrosius Ebel und Michael Lembcke (vor 1638), Michael Lembcke und Johann Grunenthal (bis 1658), Johann Grunenthal und Peter Schönefeldt (bis 1680), Peter Schönefeldt und Jacob Ebel (bis 1683), Jacob Ebel und Martin Kieckebusch, er wurde 1688 als Proconsul erwählt (bis 1694), Martin Kieckebusch und Peter Schönefeldt jun., 1706 postea [später] Consul dirigens (bis 1713), Peter Schönefeldt und Adam Christian Fahrenholtz (bis 1722). – BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3460: »Berichte des Magistrats von Teltow über die Zustände in der Stadt 1709, 1716–1720, 1736–1755«: Magistratspersonen A. C. Fahrenholtz, Consul reg[ens], also regierender Bürgermeister; P. Schönefeldt, Consul; C. Bruno, Camm. und Scrib.; J. Ebel, Trib.; Chr. Freymuth, Trib.

<sup>59</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3466 »Anstellung und Einfügung der Ratmänner Georg Friedrich Bredericke und Berger in Teltow 1753–1756«: Bruno wurde als sogenannter Gerichts-Bürgermeister eingesetzt.

<sup>60</sup> Spatz (wie Anm. 31), S. 285.

<sup>61</sup> Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1), S. 282: »Das Erb- und Lehnrichteramt stehet demjenigen zu, welcher das hiesige Rittergut besitzt«.

<sup>62</sup> Peschel (wie Anm. 19).

<sup>63</sup> Das Rittergut war ständig an einen Teltower Bürger verpachtet. Die Namen der Pächter sind seit 1676 umfassend in den Teltower Kirchenbüchern bis zum Jahr 1805 verzeichnet und namentlich erfasst.

<sup>64</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3494 »Polizeiangelegenheiten in der Stadt Teltow 1724–1765«: Zahlreiche Akten über gerichtliche Streitfälle, Erbverträge etc. belegen die zivilrechtliche Tätigkeit beider Bürgermeister. Die Gerichtsverfahren wurden in Teltow abgehalten. – Siehe auch unter Lindenstraße 5, der Bürgermeister Bruno führte die Verhandlung, belegt durch den ältesten überlieferten Kaufbrief.

richtstage fanden vorwiegend in Charlottenburg statt, die beteiligten Teltower mussten sich dorthin begeben.<sup>65</sup> Nach 1796 war der Richter und gleichzeitige Polizei-Bürgermeister Johann Gotthilf Sydow eingesetzt, der letzte Vertreter eines Teltower Erb- und Lehnrichters.<sup>66</sup> Das Aussterben der Familie von Willmersdorff und der anschließende Verkauf des Rittergutes eröffneten die Möglichkeit, das Richteramt nach fast 300 Jahren wieder dem Magistrat von Teltow zu übertragen. 1809 erbob ein Beschluss das Teltower Stadtgericht zum Königlichen Stadtgericht.<sup>67</sup> Von 1849 bis 1878 war es dem Kreisgericht Berlin, 1879 bis 1906 dem Amtsgericht Berlin II und danach bis 1945 dem Amtsgericht Berlin-Lichterfelde untergeordnet.

### 1.3.2 Eigentümerwechsel

Die älteste Quelle<sup>68</sup>, die über Haus- und Grundbesitz sowie über Grundstücksgeschäfte in der Stadt berichtet, stammt aus dem 16. Jahrhundert. Anlässlich der ersten Kirchenvisitation im Jahr 1546 wurden Teltower Bürger, die sich Kapital aus dem Kirchenvermögen geliehen hatten und als Pfand ihre Gärten, Hufen oder Häusern verschrieben, mit vereinbarten Zinsen in diesem Dokument erfasst. Auch spätere Visitationsabschiede vermerkten die Schuldverschreibungen, die in Zusammenhang mit Haus- oder Grunderwerbkäufen standen.

Die Stadtgrundstücke mit ihrem Zubehör an Ländereien verblieben in den meisten Fällen und über viele Generationen hinweg, zum Teil noch bis ins 20. Jahrhundert, innerhalb der eingesessenen Familien. Auch die Verheiratung der Nachkommen von Hüfnerbauern untereinander war die Regel. Die Besitzwahrung und der soziale Status unter den Teltower Bürgern dürften dafür die Hauptgründe gewesen sein.

Ein Wechsel der Eigentümer erfolgte am häufigsten nach dem Tod des Voreigentümers. In diesem Fall wurde vor dem Stadtgericht ein gerichtlicher Erbvertrag, oft auch als Erbvergleich bezeichnet, ausgehandelt. Meistens zahlte der neue Eigentümer bei einem Vergleich gerichtlich festgelegte Beträge, die dann an die Miterben gleich oder später ausgezahlt wurden.<sup>69</sup> Bei Vorlage von Testamenten gingen die Grundstücke mit einer Erblegitimation an den neuen Eigentümer über.

Ein ebenfalls häufiger Eigentumswechsel kam durch Verkauf zustande. Veräußerungen innerhalb der Familien traten ein, wenn Eltern ihr Gut aus Altersgründen nicht mehr bewirtschaften konnten. Dann regelten die gerichtlichen Verhandlungen auch die weitere Versorgung der Verkäufer durch die Käufer (Kinder) in dem so genannten Altgedinge (auch Ausgedinge bezeichnet). Die kostenfreie Bereitstellung von Nahrungsgütern, Kleidung etc. sowie die Wohnräume der Eltern wurden in solchen Kaufkontrakten sorgfältig

<sup>65</sup> Die umfangreichen Grundakten belegen in Kaufverträgen und Schriftstücken in der Zeit von 1762 bis 1802 die Justitiare der Erb- und Lehnrichter von Wilmersdorff im Stadtgericht Teltow: Weidner [um 1765], Schumacher [um 1788] und Sydow [nach 1796].

<sup>66</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 74 »Civil Salarien Etat 1798«: Sydow erhielt aus der Kammereikasse von Teltow insgesamt 43 Reichstaler und 12 Groschen, wohnte in Charlottenburg.

<sup>67</sup> Deutsches Städtebuch (wie Anm. 57), S. 503. – Die Angabe von Spatz (wie Anm. 31), S. 288, ist unrichtig, da die vorher angeführte Quelle durch die Grundaktenakten bestätigt wird.

<sup>68</sup> Evangelisches Pfarramt Teltow, Visitationsregister und -abschiede (wie Anm. 39): Kirchenvisitation nach der Reformation in der Mark Brandenburg auf Befehl des Kurfürsten Joachim II., die Visitation in Teltow wurde im Jahr 1546 durchgeführt.

<sup>69</sup> Siehe BLHA, AG Potsdam, Ga Teltow, Bd. I, Bl. 58: Beispiel einer Erbaueinandersetzung vor dem Teltower Stadtrichter in Vertretung des Erb- und Lehnrichters im Jahr 1742.

festgeschrieben. Der Weiterverkauf an Nichtverwandte bzw. Fremde ging oft mit der Taxierung der Immobilien und des Inventars einher. Der älteste in den Grundakten von Teltow gefundene Kaufbrief stammt aus dem Jahr 1742.<sup>70</sup> In den schriftlich niedergelegten Verhandlungen findet sich häufig der Passus, dass der Käufer das Bürgerrecht der Stadt Teltow dem Gericht vorgewiesen hat bzw. es noch nachreichen wird. Daraus geht hervor, dass der Erwerb von Grundeigentum nur mit dem Bürgerrecht der Stadt möglich war.<sup>71</sup> Nach 1850 scheint diese Bedingung nicht mehr so wichtig gewesen sein. Aus den Grundakten geht weiterhin hervor, dass die im Dienst der Preußischen Armee stehende Söhne ihren bewilligten Abschied aus ihrem Regiment vorlegen mussten, bevor sie die Grundstücke ihrer Eltern oder Verwandten übernehmen konnten.<sup>72</sup>

Als dritte Form des Eigentumswechsels ist die Zwangsversteigerung (Subhastation) zu nennen, die zahlenmäßig an letzte Stelle rückt. Dieser Eigentumswechsel trat besonders in wirtschaftlich kritischen Zeiten, zum Beispiel durch Verschuldung in der Folge von Bränden, in Erscheinung.

Einige Immobilien, die innerhalb kurzer Zeit mehrfach neue Eigentümer erhielten, könnten schon im 19. Jahrhundert als ein Spekulationsobjekt gedient zu haben.

### 1.3.3 Geschichte der Grundbücher

Bestrebungen der preußischen Regierung, Ordnung und Übersichtlichkeit in den an Bedeutung zunehmenden Grundstücksverkehr zu bringen, begannen unter Kurfürst Friedrich III. Das erste Edikt hierzu wurde im Jahr 1693 erlassen, betraf aber ausschließlich die Residenzstädte Berlin und Potsdam.<sup>73</sup> Eine Ausweitung auf alle preußischen Provinzen fand 1722 unter König Friedrich Wilhelm I. statt. Seine »Vorschriften für die Buchung von Grundstücksverkäufen und Pfändung« forderten unter anderem die Einführung von Grund- und Hypothekenbüchern.<sup>74</sup> In der Zeit danach wurden Beschwerden bekannt, dass die Einführung und Umsetzung dieser Verordnung nur schleppend voran gingen.<sup>75</sup> Im Dezember des Jahres 1749 erhielt der Magistrat von Teltow die schriftliche Aufforderung, Bericht über den Zustand seines Hypothekenbuches zu geben und zu den geforderten Punkten Stellung zu nehmen.<sup>76</sup> In der drei Wochen später erfolgten Antwort stand: »Das Stadt- Grund- und Hypothekenbuch in Teltow, in Repertorio<sup>77</sup> Lit<sup>78</sup> H ist seit zwei Jahren nach den Kaufbriefen, Erbrecessen und Schuldverschreibungen der Eigenthümer in gute Richtigkeit gebracht und wir haltens auch für richtig.«<sup>79</sup> Aus dem Bericht geht dem-

<sup>70</sup> BLHA, AG Potsdam, Ga Teltow, Bd. II Bl. 75.

<sup>71</sup> Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2): Viele Eigentümer der Stadtgrundstücke finden sich deshalb in den Eintragungen der Bürgerrolle von Teltow wieder, selbst die Zeitpunkte des Bürgerechts- und des Haus- und Grunderwerbs decken sich in vielen Fällen.

<sup>72</sup> In zwei Fällen wurde der Abschied aus dem Regiment verweigert, weil die Erwerber als Scharfschützen in der Preußischen Armee dienten.

<sup>73</sup> CCM, Teil I, Abt. II, Nr. XI.

<sup>74</sup> CCM, Nr. XXXIX.

<sup>75</sup> Siehe: Reinhard Lüdicke (Bearb.): Geschichte der Berliner Stadtgrundstücke (Berliner Häuserbuch, Teil 2, Bd. 1). Berlin 1933. S. 3 f.

<sup>76</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 150 »Berichte der Städte des Steuerratsbezirkes Potsdam über den Zustand der Hypothekenbücher«.

<sup>77</sup> Repertorium, lat.: Verzeichnis, Register.

<sup>78</sup> Lit: Litera: (unter) Buchstabe.

<sup>79</sup> BLHA, Rep. 19 (wie Anm. 76).

nach hervor, dass im Magistrat mindestens seit 1747 ein Grund- und Hypothekenbuch eingerichtet war.

Die im Jahr 1783 erlassene (dritte) preußische Verordnung zum Hypothekenwesen schuf neue, weitreichende Verbesserungen, die lange Bestand haben sollten, und diente auch als Vorbild für andere Länder.<sup>80</sup> Die Kontrolle der Durchsetzung der neuen Ordnung ließ dieses Mal nicht so lange auf sich warten. Vier Jahre nach dem Erlass erschien unter der Leitung des Kammergerichtsrates Friese eine Gruppe Beamter zur Durchführung einer Gerichtsvisitation auf dem Teltower Erblehn-Gericht. Neben der Untersuchung anderer Punkte der Justizverwaltung wurde auch das Grund- und Hypothekenwesen inspiziert. Im Abschlussbericht der Inspektion stand, dass die Führung des Hypothekenbuches und der Grund- und Hypothekenakten »äußerst mangelhaft« vorgefunden wurde.<sup>81</sup> Die Visitatoren wiesen nochmals auf die neuen Vorschriften, insbesondere darauf hin, schleunigst glaubhafte Abschriften anzufertigen. Auch auf die Forderung nach einer Vergabe beständiger Nummern für die jeweiligen Grundstücke wurde besonders hingewiesen.

Bei der Analyse und Erarbeitung einer Übersicht der Teltower Grundakten ergibt sich folgendes Bild:

Im Zeitraum von 1747 bis etwa 1810 müssen im Magistrat von Teltow nacheinander drei Grund- und Hypothekenbücher angelegt worden sein.

Das erste existierte mindestens seit 1747 bis etwa 1787, dem Jahr, in dem die oben angeführte Gerichtsvisitation stattfand. Bruchstücke von Vermerken aus diesem ersten Hypothekenbuch finden sich vereinzelt in einigen Grundakten. Es wurde zu neun Stadtgrundstücken eine Nummerierung gefunden. Dabei besaß die Folioangabe die gleiche Zahl wie die angeführte Nummer.<sup>82</sup> Die höchste vorgefundene Nummer lautete Nr. 68 fol. 68.

Ein zweites Grund- und Hypothekenbuch kann auf den Zeitraum von ungefähr 1788 bis 1810 datiert werden. Seine Existenz ergibt sich aus der in dieser Zeit vorgefundenen doppelten Schrittweite.<sup>83</sup> Das zweite Hypothekenbuch begann in der Registrierung mit der Nr. 1, fol. 1/2 und endete mit Nr. 108, fol. 215/216. Die letzte Vergabe mit Nr. 109, fol. 217/218 betraf die Mittelmühle, welche an der Grenze zur Feldmark Machnow [Kleinmachnow] an der Bäke lag. Die Vergabe bis Nr. 108 entspricht der Anzahl der Häuser einschließlich der Nebenhäuser in der Stadt Teltow Ende des 18. Jahrhunderts. Die Anzahl der Grundstücke war kleiner als 108, da fast alle Nebenhäuser als Zubehör (Pertinenz) gezählt wurden. Im zweiten Grund- und Hypothekenbuch wurde eine feste Nummerierung aller Stadtgrundstücke vorgenommen, die eine Übersicht über die gesamte damalige Aufteilung in der Stadt ermöglichte. Diese durchgehende Nummerierung begann in der Berliner Vorstadt<sup>84</sup>, weiter über Ritterstraße, Hoher Steinweg, Alte Potsdamer Straße, Sandstraße, Potsdamer Straße, Lindenstraße, Breite Straße, Marktplatz und endete in der Bäckerstraße. Topografisch gesehen glich sie einer sich entgegen dem Uhrzeigersinn von außen nach innen drehender Spirale.

<sup>80</sup> CCM, Novum Corpus VII, Nr. LIX.

<sup>81</sup> GStA PK (wie Anm. 13), I. HA Rep. 21, Nr. 167/1, Fasz. 4; Justiz-Visitation 1784.

<sup>82</sup> Folio: lat.: auf dem Blatt eines Buches; als Format die Größe eines Bogens Aktenpapier.

<sup>83</sup> Die Folioangabe des zweiten Hypothekenbuches wurde in der Schrittweite zwei vorgenommen. Das heißt, je Grundstück standen je zwei Blätter zur Verfügung.

<sup>84</sup> Ersterwähnung in BLHA, Rep. 16 Nachlass Bratring, Nr. 21: Dort befanden sich insgesamt 6 Häuser, die östlich vor dem Berliner Tor an dem Rand der so genannten Heerstraße von Saarmund über Giesensdorf in Richtung Berlin standen.

Die häufigen Eintragungen in den Grundakten, bei denen gleichzeitig Hypothekennummern mit zweistufiger Foliovergabe (zweites Grund- und Hypothekenbuch) und Hypothekennummern mit fünfstufiger Foliovergabe angegeben waren, belegen die Einführung eines weiteren [dritten] Grund- und Hypothekenbuches der Stadt. Datierungen der Schriftstücke rücken dieses Buch in die Zeit ab 1808. Überschneidungen beider Registrier-Systeme wurden häufig angetroffen. Die gleichzeitige Angabe der alten und neuen Hypothekennummer auf den Deckblättern der Grundbücher sicherte eine vollständige Konkordanz der Grundstücksangaben. Dieser Umstand stellte sich als außerordentlich wichtig dar, verhinderte er doch mögliche Verwechslungen bei der Zuordnung der Grundstücke und der Eigentümer. Der Unterschied der Nummerierung in den beiden Hypothekenbüchern war nur geringfügig. Die Änderungen im dritten Hypothekenbuch ergaben sich durch den Stadtbrand 1801, als einige der kleinen Häuser und Nebenhäuser nach dem Brand nicht wieder aufgebaut wurden.<sup>85</sup>

Die Erfassung der Teltower Stadtgüter nach dem dritten Hypothekenbuch ist praktisch auch heute noch aktuell. Sämtliche Fortschreibungen durch Teilungen oder Parzellierungen der Grundstücke, später die Fortführung in eine modernere Form der Registrierung, lassen sich auf diese Nummerierung in Band und Blatt zurückführen. Auch alle außerhalb der ehemaligen Stadtgrenze liegenden Gründe, die einstmals als Zubehör der Stadtgüter galten, wurden nach diesem System registriert.

Die Hypothekennummern der Grundstücke führten schon vor 1808 zur Einführung von Hausnummern, die von den Einwohnern ziemlich rasch angenommen wurden. Erstes Beispiel ihrer Benutzung zeigen die Listen der Einquartierungen französischer und mit ihnen verbündeter Truppen im Jahr 1808.<sup>86</sup> Die dort unter »Haus Nro« [Hausnummer] angegebenen Zahlen entsprechen den damals vergebenen Hypothekennummern. Ein weiteres Beispiel findet sich im Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Teltow. Zwei umfangreiche Listen aus den Jahren 1827 und 1829 führen die Eigentümer der Kirchenstühle in der St. Andreaskirche mit Namen, Sitznummer und Hausnummer auf.<sup>87</sup> Im Adressbuch von Großlichterfelde, Lankwitz, Teltow mit Seehof, III. Jahrgang 1898 stehen noch diese ersten Hausnummern. Die ursprüngliche Hausnummerierung hatte Bestand bis zum Jahr 1899. Den Zeitpunkt einer Veränderung in eine neue Hausnummerierung hielt das Adressbuch des Jahres 1900 (IV. Jahrgang) fest. Von der durchgehenden Nummernfolge wurde zu einer straßenweisen Nummerierung übergegangen. Straßen-Umbenennungen wie auch veränderte Hausnummerierungen folgten in den Jahren 1933, 1945, um 1954 und 1965. Eine Rück- bzw. Neubenennung geschah nach Beschluss des Stadtparlaments im Januar 1991.

### 1.3.4 Beständige Lasten aus dem Grundbesitz

Die Bürgerschaft von Teltow hatte wie in anderen Städten der Kurmark gleiche Abgaben und Steuern zu entrichten.<sup>88</sup> Näher sollen die so genannten Hufenpachten [in den Grund-

<sup>85</sup> Folgende Hypothekennummern des dritten Hypothekenbuches sind nicht vergeben worden, damit nicht als Quelle vorhanden: Bd I, Bl. 14; Bl. 15; Bl. 16; Bl. 18; Bl. 19; Bl. 20; Bd. II, Bl. 47; Bl. 88; Bd. III, Bl. 95.

<sup>86</sup> Kreisarchiv Potsdam-Mittelmark, Belzig, Bestand Stadt Teltow, 43.02/2 (unfoliiert).

<sup>87</sup> Evangelisches Pfarramt Teltow, »Acta betreffend den Bau der Kirche zu Teltow de 1805, 1812«.

<sup>88</sup> Fidicin, Territorien, Bd. 1 (wie Anm. 17), S. 31 f., Abgaben und Dienste.

büchern und -akten als Praestationen<sup>89</sup> geführt] erläutert werden, weil sie als beständige Lasten auf den Grundstücken von Bedeutung waren und immer mit vererbt bzw. veräußert wurden. Der neue Eigentümer trat in ihre Verbindlichkeiten ein.

Die Hufenpacht zählte zu den ältesten Formen feudaler Abgaben. Von den 68 Teltower Hufen waren 6 Hufen pachtfrei. Die Hufenpacht entrichteten die Hufenbesitzer an ihre jeweiligen Pachtherren. Ernst Fidicin führt einige Beispiele an, dass das Recht des Pachtherren schon im 14. und 15. Jahrhundert weiter veräußert bzw. auch belehnt werden konnte.<sup>90</sup> Oberster Pachtherr war der Landesfürst, auch zu der Zeit, als die Brandenburger Bischöfe Teltow in ihrem Besitz hatten. Die Pachtherren der Teltower Hufen in der Zeit zwischen 1430 und 1704 können aus dem Historischen Ortslexikon entnommen werden.<sup>91</sup> Bereits im 14. Jahrhundert besaß auch die in Teltow existierende Kalandsbruderschaft<sup>92</sup> Einkünfte durch Hufenpachten, die ihnen als Lehen beigegeben waren.<sup>93</sup>

Im Jahr 1720 forderte König Friedrich Wilhelm I. einen »Historischen Bericht« vom Teltower Magistrat über die in der Stadt anfallenden schweren Ackerpachten an.<sup>94</sup> Das darauf vom Magistrat angefertigte Dokument führt alle Pachtherren sowie die Höhe der anfallenden Getreidepachten auf. Insgesamt zehn Pachtherren erhielten jährlich 39 Wispel<sup>95</sup> Getreide. Im Einzelnen waren das 20 Wispel und 5 Scheffel<sup>96</sup> Roggen, 14 Wispel Hafer und 4 Wispel und 2 Scheffel Gerste.<sup>97</sup> Als größter Pachtherr erscheint der Erb- und Lehnrichter von Teltow, Cuno Hans von Willmerdorff, der sich wie auch seine Vorfahren die meisten Pachten erkaufte. Sein Anteil betrug über ein Drittel aller anfallenden Pachten. Eine Taxe der erwirtschafteten Abgaben an das Rittergut wurde anlässlich des Verkaufes des Gutes aufgestellt.<sup>98</sup> Daraus geht hervor, dass im Jahr 1805 insgesamt 330 Reichstaler und 12 Groschen an diesen Pachtherren abgeführt werden mussten. Rechnet man diesen Anteil auf die gesamten Getreidepachten hoch, dann ergibt die Höhe der Praestationen der Hufner von Teltow einen Geldwert von über 940 Reichstalern im Jahr. Sie erhöht sich noch um 7 Wispel 18 Scheffel Roggen des sogenannten Kirchenzehnts, der von den Teltower Hufen an die Pfarre abgeführt werden musste [3 Scheffel Roggen je Hufe]. Er hatte auch die Bezeichnung Naturalfruchtzehnt, und ab Mitte des 19. Jahrhunderts konnten ihn die Hufenbesitzer im Geldwert entrichten.

<sup>89</sup> Praestation, lat.: Leistung, Entrichtung.

<sup>90</sup> Fidicin, Territorien, Bd. 1 (wie Anm. 17), S. 31: »... so hatte z. B. der Bürger Wilke Rode zu Berlin im Jahre 1367 die Einkünfte (Pachten) von 4 Hufen erkaufte und dem Altare des heil. Kreuzes in der Nikolaikirche zu Berlin beigelegt ...«.

<sup>91</sup> Historisches Ortslexikon für Brandenburg, Teil 4: Teltow. Bearb. von Liselott Enders unter Mitarb. von Margot Beck. Weimar 1976, S. 303.

<sup>92</sup> In Teltow bestand Ende des 13. Jahrhunderts eine Kalandsbruderschaft, siehe u. a. Spatz (wie Anm. 31), S. 281. – Auch Ulrich Muhs: Aus der kirchlichen Vergangenheit der Stadt Teltow. Berlin 1910, S. 9 ff.

<sup>93</sup> Die Bezeichnung Kalandspacht findet sich in Grundakten, siehe BLHA, AG Potsdam, Ga Teltow, u. a. in Bd. I, Bl. 13, Bl. 25 und Bl. 34.

<sup>94</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3460 »Berichte des Magistrats von Teltow über die Zustände in der Stadt 1709, 1716-1720, 1736-1755«.

<sup>95</sup> Wispel: Hohlmaß = 24 Scheffel = 1319,1 Liter.

<sup>96</sup> Scheffel: Hohlmaß = etwa 55 Liter.

<sup>97</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 934 »Special-Nachrichten zur Getreide Tabelle pro 1776«: Im Jahr 1776 betrug die gesamte Getreideerzeugung in Teltow etwas über 286 Wispel. In schlechten Erntejahren wurden manchmal nur 170 Wispel Getreide gewonnen. Das heißt, dass für die Pachten fast  $\frac{1}{4}$  der Gesamterzeugung aufgebracht werden mussten; in mittleren Jahren ging jeder 10. Sack Getreide zu den Pachtherren.

<sup>98</sup> BLHA, Rep. 19 (wie Anm. 44).

Von den Getreidepachten an das Rittergut erlöste eine Verfügung aus dem Jahr 1855 die betreffenden Ackerbürger.<sup>99</sup> Bei anderen Pachtherren erfolgte die Löschung später gegen eine Einmalzahlung in Form eines sogenannten Speisegeldes. Die Pachten an die St. Nikolaikirche Berlin wurden zum Beispiel 1884 aus den Grundbüchern gelöscht. Als Datum der Löschung des Naturalfruchtzehnts an die Pfarre geben die Akten die Jahre 1884 bzw. 1885 an.

## 1.4 Erkenntnisse zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im 18. und 19. Jahrhundert

Eine Analyse des Häuserbuches hinsichtlich der in der Stadt lebenden Einwohner im Zusammenhang mit der Entwicklung der Stadtgrundstücke als Ableitung wirtschaftlicher und sozialer Strukturen würde über den eigentlichen Inhalt der Bearbeitung hinausgehen. Einige Punkte sollen jedoch angerissen werden, die weiteren Abhandlungen erste Hinweise geben könnten.

Die wirtschaftliche Lage in der Stadt war eindeutig von der Landwirtschaft geprägt, die darin Beschäftigten stellten den überwiegenden Teil der Stadtbevölkerung. Die Vorrangstellung der Ackerbürger, ausgedrückt durch den Besitz der umfangreicher Äcker und Wiesen, spiegelte sich auch in ihrem sozialen Status wider, sie gaben sich die Bezeichnung Großbürger und behaupteten stets ihre historisch gewachsenen Rechte. Ihnen standen die Mittelbürger, die Handwerksmeister und gleichzeitig tätigen Gärtner (im 17. Jahrhundert als Kossäten bezeichnet), auf einem niedrigeren sozialen Niveau gegenüber. Die allgemeine Bezeichnung Ackerbürgerstadt lässt sich aus diesen Zusammenhängen ableiten.

Nachdem sich die Stadt rund 60 Jahre nach dem Dreißigjährigen Krieg wieder erholt hatte, brachte der große Stadtbrand im Sommer des Jahres 1711 die Teltower Bürger wieder in größte wirtschaftliche Not. Der Wiederaufbau vollzog sich rasch.<sup>100</sup> Einen herben Rückschlag erlitt jedoch der für Teltow wirtschaftlich bedeutende zusätzliche Erwerb des Bierbrauens, mit dem privilegierten Recht, 15 Krüge (in guten Zeiten bis 21 Krüge) in den umliegenden Orten mit Bier zu beliefern.<sup>101</sup> Von ursprünglich 25 Braustellen nahmen nach dem Brand nur 13 Braueigner dieses Gewerbe wieder auf. Fünfzig Jahre später reduzierte sich das Bierbrauen in Teltow weiter, es brauten nur noch sieben Stadtbürger. 1783 lieferten die Brauer nicht einmal mehr die Hälfte der Menge, die sie noch 1743 an die Krüge verkaufen konnten. Das Gewerbe kam wahrscheinlich um 1810 gänzlich zum Erliegen, als die Stein-Hardenbergschen Reformen die Krugverlage abschafften. Auch die wirtschaftliche Situation der Handwerker besserte sich nach dem Brand erst langsam. Viele mussten sich aufgrund ihrer wieder aufgebauten Häuser verschulden. Die von der königlichen Regierung bezahlten Bauhilfsgelder betrug nur 23 % der Gesamtbaukosten und flossen auch nur zögerlich zu den Bedürftigen.<sup>102</sup>

---

<sup>99</sup> Die Verfügung vom 19. Februar 1855 wurde in den betreffenden Grundbüchern unter der Rubrik Beständige Lasten angeführt.

<sup>100</sup> Im Jahr 1720 vermeldete die Kämmerei, dass 76 Häuser, davon 73 mit Ziegel gedeckt, wieder in Teltow aufgebaut waren.

<sup>101</sup> Sogenannter Krugverlag, er bestand bereits im 16. Jahrhundert.

<sup>102</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 185/5 »Bürger-Rolle von Teltow 1723«: Bürgerlisten, die unter anderem die wirtschaftliche Lage der Bürger beschreiben und die seinerzeit auf landesherrliche Verfügung in allen märkischen Städten angelegt werden mussten.

Wegen der wirtschaftlichen Notlage stagnierte auch die Bevölkerungsentwicklung über das gesamte 18. Jahrhundert. Sie schwankte nur geringfügig um die Zahl von 750 Einwohnern. Erst gegen Ende dieses Jahrhunderts stieg erstmals die Anzahl ihrer Einwohner, erstmals nahm auch die Zahl der Bauhandwerker zu.

Ein deutlicher Strukturwandel lässt sich erst nach dem Stadtbrand des Jahres 1801 und den napoleonischen Kriegswirren von 1806 bis 1813 erkennen. Ein Bevölkerungszuwachs um das Doppelte zwischen 1780 und 1850 resultierte aus der einsetzenden industriellen Entwicklung in den nahe gelegenen beiden Residenzstädten Potsdam und Berlin. Teltow diente teilweise nur als Wohnort der dort arbeitenden Menschen. In die Stadtgrundstücke kam nun erstmals größere Bewegung.<sup>103</sup> Erste Veränderungen bezüglich der Ländereien in der Feldmark setzten 1825 ein, als unter der Ackergilde<sup>104</sup> eine Separation durchgeführt wurde. Etwa um die gleiche Zeit ließen sich vermehrt Kaufleute von auswärts in der Stadt nieder. Davor besaß der Handel in Teltow nur eine geringe Bedeutung.<sup>105</sup> Nach 1840 erhöhte sich die Zahl der Kaufleute in Teltow und in den Fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts war ein vorläufiger Höhepunkt erreicht. Mehr als zwölf Stadtgüter, teilweise mit großen Ländereien, kamen in den Besitz von eben so vielen Kaufleuten [davon ca. 30 % durch Subhastation erworben]. An mehreren Beispielen lässt sich nach dem Erwerb durch einen Kaufmann eine anschließende Parzellierung auch der landwirtschaftlichen Flächen verfolgen, für die sich schnell gut zahlende Interessenten fanden. Manch ein Ackerbürger hatte sich beim Kauf großer Stücke des ehemaligen Rittergutes übernommen. Das Gut Seehof (nach 1845 errichtet) gestaltete sich in der Folgezeit als Keimzelle einer Bebauung außerhalb der ehemaligen Stadtwälle im Nordosten der Stadt. Wegen der rasch wachsenden Einwohnerzahl und der beginnenden größeren Wohnungsnot wurden Wirtschaftsgebäude in Mietwohnungen umgebaut.<sup>106</sup> Namen wie Pickenbach und Toepffer wurden durch bedeutende Bauinvestitionen in der Stadt bekannt. Auch die ersten großen Mietshäuser, die um 1875 in der Badstraße entstanden, sind mit dem Namen Toepffer verbunden. Die Auftrennung großflächiger Grundstücke in der Stadt mittels Parzellierung trat nun vermehrt auf, im Vergleich zu früher.<sup>107</sup> In der Lindenstraße (heute Potsdamer Straße) und in der Sandstraße entstanden zwischen 1900 und 1910 viergeschossige Mietshäuser.

Eine Wohnbebauung außerhalb der Stadt setzte im Jahr 1868 in der Ruhlsdorfer Straße ein. Dort baute der Landwirt Müßig ein Wohnhaus auf seinem ehemaligen Acker. Ihm folgten innerhalb von 30 Jahren weitere 25 Teltower Bauherren. Einige Jahre nach der Ruhlsdorfer Straße folgte eine Bebauung in der Verlängerung der Potsdamer Straße, die Stadt dehnte sich erstmals nach Westen aus. Die Ansiedlung der Uferpromenade am Teltower See mit dem Bau großer Villen in der Zeit nach 1871 beruhte weitgehend auf der Initiative begüterter Berliner Bürger, die außerhalb der Großstadt wohnen wollten.

<sup>103</sup> Parzellierungen erster Grundstücke in der Stadt setzten im Jahr 1856 mit Bd. IV, Bl. 187 ein und bis 1881 waren 9 selbständige Grundstücke dazugekommen, auf denen neue Wohnhäuser erbaut wurden.

<sup>104</sup> Auch Ackerkommune: Vereinigung aller Ackerbürger der Stadt zu einer Gilde.

<sup>105</sup> Erster niedergelassener Kaufmann in Teltow war um 1790 Carl Ludwig Friedrich Merten. Davor betrieben ein bis zwei Materialisten (Kleinkrämer) ihr Gewerbe und versorgten u. a. die Handwerker mit Material.

<sup>106</sup> Im Jahr 1837 Umbau des ehemaligen Brauhauses auf dem Grundstücks AG Potsdam, Ga Teltow Bd. III, Bl. 96, in Mietwohnungen. – Siehe auch Stadtarchiv Teltow: Arch. Nr. 2244.

<sup>107</sup> Wenige Beispiele von früheren Abschreibungen in der Stadt durch Verkauf sind bekannt, wie in der Ritterstraße 1, im Hohen Steinweg 2 sowie in der Potsdamer Straße 72/74 [alte Hyp. Nr. 106 fol. 211 im Jahr 1748].



Gleichzeitig mit der erstmaligen Ausdehnung der Stadt außerhalb ihrer Stadtgrenzen reduzierte sich allmählich der landwirtschaftliche Betrieb.<sup>108</sup> Auf ehemaligen Ackerbürger-Gütern entwickelten sich die verschiedensten Gewerbebezüge wie Gaststätten, Bäckereien etc. Die Industrialisierung in der Stadt Teltow hielt erst vollends mit dem Bau des Teltowkanals ihren Einzug.<sup>109</sup> Der Wandel der Ackerbürgerstadt zu einer Industriestadt begann und setzt sich vehement fort. Die Bevölkerung war zu dieser Zeit schon auf über 3000 Einwohner angewachsen. Ein Bebauungsplan<sup>110</sup> der königlichen Bauräte Havestadt und Contag aus dem Jahr 1903 war die Grundlage für die Stadt Teltow, nach dem sie dann im zweiten Viertel des 20. Jahrhunderts ihr bis heute erkennbares Aussehen bekam. Der ehemalige alte Kern der Stadt um die St. Andreaskirche wurde zur eher marginalisierten Altstadt.

## 1.5 Siglen und Abkürzungen; Münzen, Maße und Gewichte

Abb.	Abbildung
a. D.	außer Dienst
AG	Amtsgericht
Anm.	Anmerkung
Arch. Nr.	Archiv-Nummer
Bd.	Band
bearb.	bearbeitet
Bl.	Blatt
BLHA	Brandenburgisches Landeshauptarchiv
CCM	Corpus Constitutionum Marchicarum (Mylius)
d	Pfennig
Dr.	Doktor
Fasz.	Faszikel (Aktenbündel)
Fuß	0,313 m
fol.	folio (Blatt)
frz.	französisch
Ga.	Grundakten
geb.	geboren(e)
GKB	Gesamtkirchenbuch
Gr.	Groschen, 1 Gr. = 12 d
GStA PK	Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
hrsg.	herausgegeben
Hufe	1 Hufe = 60 Morgen
Hyp. Nr.	Hypotheken-Nummer

<sup>108</sup> Adressbuch von Groß-Lichterfelde, Lankwitz, Teltow mit Seehof. IV. Jahrgang 1900: Im Adressbuch sind noch 21 Landwirte geführt. – Archiv des Evangelischen Pfarramtes Teltow: Dokumente aus der Überlieferung der Ackerkommune, 1930 bestand die Ackerkommune noch und führte 21 Mitglieder.

<sup>109</sup> Siehe Rolf Münzner/Gisela Piech: Beiträge zur Industriegeschichte der Stadt. Eine Dokumentation der GRW Teltow e.V. Gesellschaft für Weiterbildung und regionale Zusammenarbeit. Teltow 1995.

<sup>110</sup> Havestadt und Contag, Königliche Bauräte, Berlin Wilmersdorf: Bebauungskarte 1903, BLHA, Rep. 2 A Nr. 3757 A.

jun.	junior
Klafter	1 Klafter = 3,3 m <sup>3</sup>
lat.	lateinisch
lfd.	laufend(e)
Mitarb.	Mitarbeit
Morgen	0,2553 ha = 180 Quadratruten
Ms. Boruss.	Manuscriptum Borussicum
ND	Nachdruck
neubearb.	neu bearbeitet
Nr.	Nummer
pag.	Pagina (Seite)
Quadratrute	1 Quadratrute = 144 Quadratfuß = 14,185 m <sup>2</sup>
Quart	1 Quart = 1,14 l
RM	Reichsmark
Rthlr.	Reichstaler, 1 Rthlr. = 24 Gr.
Rute	3,766 m
S.	Seite
St.	Sankt
Schf	Scheffel, 1 Schf = 54,964 l
Schock	1 Schock = 60 Stück
sen.	senior
Sgr.	Silbergroschen
Tonne	1 Tonne = 96 Quart = 112,348 l
VE	Voreigentümer(in)
Vgl.	vergleiche
Wispel	1 Wispel = 24 Scheffel = 1319,1 l
Zoll	2,625 cm

## 2 Besitz- und Baugeschichte der Häuser

### 2.1 Vorbemerkungen

Im vorliegenden Häuserbuch werden die Stadtgrundstücke mit Angabe der Nutzungsart, dem aus dem Grundbuch wörtlich übernommenen Zubehör (Pertinenzen) an Ländereien, Nebenhäusern bzw. Privilegien sowie der chronologischen Eigentümerfolge aufgeführt. Durch das Vorhandensein von Bauakten war es zusätzlich möglich, das Häuserbuch durch kurzgefasste Baugeschichten zu ergänzen. Ausgangspunkt der Baugeschichte bilden oftmals die Angaben aus dem Kataster der Feuersozietaet vom 1. Mai 1806<sup>111</sup>, angelegt nach dem Stadtbrand des Jahres 1801. Diese wichtige Quelle gibt Auskunft über den Bestand der nicht zerstörten Wohnhäuser sowie über den Bau der neuen, massiven Häuser nach dem Brand.

Die Erfassung der Eigentümer und damit der Geschichte der Stadtgrundstücke endet um das Jahr 1920, da die meisten Grundbücher und -akten zu diesem Zeitpunkt geschlossen und archiviert wurden. Der nächstfolgende Eigentümerwechsel wird im Häuserbuch nur noch mit (eingeklammert) Jahreszahl angegeben. Ein zweites wichtiges Argument der zeitlichen Begrenzung war die Berücksichtigung des Datenschutzes noch lebender Personen. Andererseits ermöglicht diese zeitliche Begrenzung eine bessere Überschaubarkeit innerhalb des historischen Stadtkerns.

Die mit den Grundstücken zusammenhängenden Hypotheken-Geschäfte wurden nicht mit aufgenommen, da ihr Volumen den Rahmen des Häuserbuches gesprengt und seinen inhaltlichen Aussagewert abgeflacht hätte.

Die Auflistung der Teltower Stadtgrundstücke erfolgt straßenweise, entsprechend der Reihenfolge des dritten Hypothekenbuches aus der Zeit um 1808. Die parallele Angabe der Hypotheken-Nummern des zweiten Hypothekenbuches macht zusätzlich die historische Entwicklung der Registrierung sichtbar.

Die einzelnen Grundstücke sind mit ihren heutigen Straßennamen und Hausnummern überschrieben. Zusätzlich wurden darunter die früheren Straßenbezeichnungen und Hausnummern in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Innerhalb der Straßen erfolgt die Darstellung, beginnend mit den heutigen ungeraden Hausnummern in aufsteigender Reihenfolge, gefolgt von den geraden Hausnummern in absteigender Reihenfolge. Im Anhang des Häuserbuches finden sich zu jeder Straße Abbildungen typischer Haus- und Straßensichten.

Der Zeitpunkt des Eigentümer-Wechsels wurde bewusst nur mit dem vollen Jahr eingetragen. In der Regel bezieht er sich auf das Datum der gerichtlichen Kaufverträge bzw. Erbrezesse. Die Eintragungen in das Grundbuch erfolgten oftmals ein bis zwei Jahre später.

Die unterschiedlichen Schreibweisen der Familiennamen (manchmal schon innerhalb einer Generation) wurden gemäß den Quellen übernommen. Sie kamen offensichtlich zustande, weil die Namen nach dem Gehör aufgeschrieben wurden bzw. die Eigentümer die Schreibweise ihres eigenen Namens selbst nicht genau angeben konnten.

---

<sup>111</sup> BLHA, Rep. 3 , Nr. 11827, Feuer Societaets Catastrum der Stadt Teltow zum XVIII-ten Quinquennio de 1-ten May. 1806/11 [im Folgenden: Feuersozietaetskataster 1806].

Bei der Angabe von Geldbeträgen stehen einheitlich Reichstaler (Rthlr.), obwohl in den Schriftstücken teilweise auch Taler angegeben waren.<sup>112</sup> Bei Beträgen mit Silbergroschen bzw. Groschen und Pfennigen wurde aufgerundet.

Die in der Grundstücksgeschichte erfolgten Abschreibungen bzw. Zuschreibungen sind im Häuserbuch nicht komplett und bis ins Detail übernommen worden, sondern nur, wenn sie maßgeblich erschienen. Sie sind in kursiver Schreibweise kenntlich gemacht, um sie auch besser vom Hauptinhalt abzutrennen.

Der bei der Baugeschichte verwendeten Begriff »Breite« des Wohnhauses bezieht sich auf die Straßenfront der in der Regel traufständig stehenden Gebäude (siehe auch die rekonstruierten Stadtpläne im Anhang). Die originalen Angaben in Fuß (31,3 cm) und Zoll (2,615 cm) wurden bis auf Ausnahmen beibehalten.

Die auf den Höfen befindlichen Wirtschaftsgebäude fanden weder bei der Rekonstruktion der Altstadtpläne noch bei den Angaben zur Baugeschichte Berücksichtigung.

Bei den öffentlichen Gebäuden, deren Eigentümer durchgängig die Stadt bzw. die Kirche waren, sowie beim Lehnrichtergut wird die Baugeschichte ausführlicher dargestellt.

## 2.2 Lichterfelder Allee (Berliner Vorstadt)

In einer Entfernung von ca. 120 Metern vom Berliner Tor entlang dem Weg nach Giesensdorf standen vor 1718 fünf Häuser. Die Zeit ihrer Erbauung ist nicht bekannt. Das älteste von ihnen könnte das Kruggebäude, später »Weißer Schwan« genannt, gewesen sein. Es stand in der Krugtabelle und war vor 1711 mit einer Konzession versehen.<sup>113</sup> Die Gebäude lagen alle am Rand eines der ältesten Wege auf dem Teltow.<sup>114</sup> Noch Ende des 18. Jahrhunderts wurde das Gebiet, auf dem sich später insgesamt sechs Häuser einschließlich ihrer Höfe und Gärten befanden, die »Berliner Vorstadt« genannt. Zur gleichen Zeit waren für den Weg, der an den Häusern vorbeiführte, mehrere Bezeichnungen gebräuchlich, wie Saarmundsche Straße, Berlinsche Straße oder Köpenicker Straße, bis 1890 hieß sie auch Giesensdorfer Straße oder Berliner Straße.<sup>115</sup> Die durchgängige Hausnummerierung, um 1808 eingeführt, begann hier mit der Vergabe der Nummern von 1 bis 6. Nach 1900 wurde die Straße Groß-Lichterfelderstraße genannt und mit einer Nummerierung innerhalb der Straße versehen.<sup>116</sup> Zwischen 1900 und 1937 erfolgte eine erneute Umbenennung in Lichterfelder Straße. In der DDR-Zeit gab man um 1954 der Straße den Namen Philipp-Müller-Allee, seit 1991 heißt sie Lichterfelder Allee.

---

<sup>112</sup> Seit 1764 als Preußische Einheitsmünze.

<sup>113</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3506 »Aufstellung der Gasthöfe in Teltow, 1766«.

<sup>114</sup> W[jilly] Hoppe: Alte Grenzen, Zugänge und Wege des Teltow. In: Teltower Kreiskalender 24 (1927), S. 4–32.

<sup>115</sup> Adressbuch von Groß-Lichterfelde, Lankwitz, Teltow mit Seehof. III. Jahrgang 1898.

<sup>116</sup> Adressbuch von 1900 (wie Anm. 108).

## Lichterfelder Allee 1/3<sup>117</sup>

### Lichterfelder Allee 1

Berliner Vorstadt/Berlinerstraße 6B/Groß-Lichterfelderstraße 1/Lichterfelder Straße 1/  
Philipp-Müller-Allee 1

Haus- und Hofstelle und Windmühlengrundstück mit sogenannter Ratsmühle

- ein Garten im Busch
- ein Garten im Berlinschen Busch
- Wiesenkavel im Tiefen Bruch
- zwei inalienable<sup>118</sup> Kaveln
- Graskavel vor dem Machnower Tor nahe der Spandauer Brücke<sup>119</sup>
- Windmühle in Erbpacht<sup>120</sup>
- Recht eines Fußsteiges vom Gehöft zur Mühle über den der Gemeinde gehörigen Weideplatz

Eigentümer:

- 1718 Magistrat stellt einen freien Platz von 50 Fuß Breite und 36 Fuß Tiefe zum Bau eines Wohnhauses, behält sich aber das Vorkaufsrecht für das neue Grundstück vor.
- 1718 Lehmann, Friedrich, Mühlenmeister, Wassermüller der Teltower Mittelmühle, aus Dahlem, übernimmt als neuer Ratswindmüller.<sup>121</sup>
- 1726 Lehmann, Friedrich jun., Ratswindmüller, Sohn des VE<sup>122</sup>.
- Um 1732 Goetze, Johann, Erbwindmüller<sup>123</sup>.
- Um 1743 Henning, Peter, Ratswindmüller<sup>124</sup> und Witve Goetze, Anna Catharina, geb. Dunkel, neu verehelichte Henning.
- Um 1762 Goetze, Johann Christian, Windmüller, Sohn der Witve Goetze.
- 1775 Witve Goetze, Maria Elisabeth, geb. Ransch, später verehelichte Schulze (Ehemann Friedrich Gottfried, Ratsmüller), erbt.
- 1803 Goetze, Johann Christoph Gottfried, Mühlenbescheider, Sohn der VE aus erster Ehe, Kaufvertrag, 2600 Rthlr.
- 1803 *Zuschreibung: Zwei zu Gärten gemachte Stücke in der Schönowschen Straße.*
- 1804 Goetze, Friederike Wilhelmine Sophie Charlotte, Schwester des VE, erbt.
- 1809 Witve Goetze (Ehemann Johann Christoph Gottfried), Anne Sophie, geb. Balack, Kaufvertrag, 3776 Rthlr.
- 1814 Germann, Friedrich, Mühlenmeister, Hinrichshagen in Mecklenburg-Strelitz<sup>125</sup>, Kaufvertrag, 2400 Rthlr.

---

<sup>117</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 6 fol. 26/30, alte Hyp. Nr. 9 fol. 9/10.

<sup>118</sup> Inalienabel, lat.: unveräußerlich, unübertragbar.

<sup>119</sup> Als eine Zuschreibung im Jahr 1748 dazu gekommen. Die Spandauer Brücke überquerte die Bäke an der Mittelmühle.

<sup>120</sup> Mühlenprivileg durch König Friedrich Wilhelm I. im Jahr 1717 erteilt. Die jährliche Pacht an die Stadtkämmerei betrug 50 Reichstaler.

<sup>121</sup> Friedrich Lehmann erbaute die neue sogenannte Ratswindmühle [auch Magistratsmühle genannt], die 1720 fertiggestellt war.

<sup>122</sup> VE, im nachfolgenden Text: Voreigentümer(in), siehe auch unter Siglen und Abkürzungen.

<sup>123</sup> Angabe aus dem GKB: Taufregister 1733.

<sup>124</sup> Angabe aus dem GKB: Trauregister 1743.

<sup>125</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 99, Nr. 950.

- 1823 Müller, Friedrich, Postillion, Zehlendorf, sub hasta erstanden<sup>126</sup>, Meistgebot 1610 Rthlr.
- 1824 Winter, Karl Gottlob, Mühlenmeister, Wilmersdorf bei Trebbin, Kaufvertrag, 1825 Rthlr.
- 1827 Witwe Winter, Clara Sophia, geb. Arndt und Erben, erben.
- 1828 Schmidt, Johann Friedrich, Mühlenmeister, Wendisch Wilmersdorf [= Märkisch Willmersdorf, Kreis Teltow-Fläming]<sup>127</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 1550 Rthlr.
- 1860 Witwe Schmidt, Ernestine Wilhelmine, geb. Zimmermann und Erben, erben.
- 1860 Gutsche, Heinrich Eduard, Mühlenbescheider, Gütergotz [= Güterfelde, Kreis Potsdam-Mittelmark]<sup>128</sup>, Kaufvertrag, 3000 Rthlr.
- 1882 Hartmann, Johann Friedrich August, Mühlenbesitzer, Wendisch Wilmersdorf [= Märkisch Willmersdorf, Kreis Teltow-Fläming], sub hasta erstanden, Meistgebot 10 000 RM.
- 1891 *Abschreibung einer Gartenparzelle als Baustelle auf Bd. XI, Bl. 407.*
- 1901 Erbgemeinschaft Hartmann<sup>129</sup>, erbt.
- 1901 Hartmann, Emil, Bäckermeister, Sohn des VE, Erbvergleich ohne Wertangabe. *Abschreibung von Parzellen in den Jahren 1888, 1891 und 1902.*
- 1905 *Abschreibung des Windmühlengrundstückes mit Windmühle auf Bd. XVII, Bl. 593.*<sup>130</sup>

#### Baugeschichte:

Das Wohnhaus wird im Jahr 1775 in einem Nachlassinventar des verstorbenen Müllers Johann Christian Goetze beschrieben. Es war ein eingeschossiges Fachwerkhaus mit einer Breite von 37 Fuß und einer Tiefe von 26 Fuß. Die Taxe wird mit 115 Reichstalern angegeben, die der Ratswindmühle mit 1450 Reichstalern. Ein Situationsplan aus dem Jahr 1828 gibt an, dass das Wohnhaus noch mit Stroh gedeckt war.<sup>131</sup> 1846 erfolgte ein massiver Anbau an das inzwischen massive Wohnhaus, das heißt, zwischen beiden Zeitangaben lag der Umbau des Wohnhauses in massivem Mauerwerk. Weitere Baumaßnahmen folgten im Jahr 1884 mit dem Bau einer Bäckerei rechts an das Wohnhaus sowie im Jahr 1890 mit einem Ladenanbau links vom Wohnhaus und ein kleiner zweistöckiger Wohnanbau in Verlängerung des Stalles. Alle Gebäude aus dem 19. Jahrhundert sind erhalten geblieben.

<sup>126</sup> Sub hasta, lat.: Verfallene Sachen werden zwangsweise an den Meistbietenden verkauft, Zwangsversteigerung. – Gemeinsam mit Bd. V, Bl. 234.

<sup>127</sup> Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 103, Nr. 1029.

<sup>128</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 119, Nr. 1240.

<sup>129</sup> Carl August Bernhard, Gastwirt; Anna Auguste Emilie, verehelichte Dorn; Franz Otto Emil, Bäckermeister; August Albert Otto, Bäcker; Paul Ewald August, Konditor.

<sup>130</sup> Im Kaufvertrag war vermerkt: »Die auf dem Grundstück befindliche Bockwindmühle verbleibt bei dem Verkäufer. Dieselbe hat der Verkäufer auf Verlangen des Käufers auf seine Kosten abzubrechen, Abbruch ist spätestens drei Monate nach erfolgter Aufforderung.«

<sup>131</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2351.

### **Lichterfelder Allee 3**<sup>132</sup>

Berlinerstraße 6A/Groß-Lichterfelderstraße 3/Lichterfelder Straße 3/  
Philipp-Müller-Allee 3

Bd. XI, Bl. 407

Haus- und Hofstelle

Eigentümer:

Vor 1891 Hartmann, Johann Friedrich August, Mühlenbesitzer, Wendisch Wilmersdorf.

1891 Mueller, Karl, Musikmeister und Ehefrau Karoline, geb. Wernitz, Kaufvertrag,  
1500 RM.

1898 Herr, Otto, Militär-Anwärter, später Kapellmeister, Zehlendorf, Kaufvertrag,  
30 000 RM.

1903 Herr, Hermann, Landwirt, Kaufvertrag, 35 000 RM.

1919 Püchel, Julius, Schankwirt und Ehefrau Emma, geb. Grüneberg (Kreis Ober-  
havel), Kaufvertrag, 46 000 RM.

(1921)<sup>133</sup>

Baugeschichte:

Das Wohnhaus wurde im Jahr 1891 errichtet und ist noch im Bestand.

### **Lichterfelder Allee Nr. 14**<sup>134</sup>

Berliner Vorstadt/Berlinerstraße 1/Groß-Lichterfelderstraße 14/Lichterfelder Straße 14/  
Philipp-Müller-Allee 14

Kruggut, genannt »Weißer Engel«<sup>135</sup>, von 1750 bis ca. 1860

- Haus- und Hofstelle mit dahinter liegendem Garten von 53 Fuß Breite und 35 Fuß Tiefe  
(später erweitert)
- Scheunenstelle

Eigentümer:

1710 Agricola, David Simon, Brauer, Hüfner und Tischler und Ehefrau Catharina,  
geb. Schmiel, Bau des vor der Stadt gelegenen Wohnhauses, Agricola hatte  
noch ein Gut in der Stadt.<sup>136</sup>

Um 1730 Groscreutz, Andreas, Hüfner, Bukow<sup>137</sup>.

---

<sup>132</sup> BLHA, AG Potsdam, Ga Teltow, Bd. XI, Bl. 407. Abschreibung von Bd. I, Bl. 6, zuzüglich der Zuschreibungen von den Grundstücken Bd. XI, Bl. 406; Bl. 408; Bl. 416 im Jahr 1891.

<sup>133</sup> Die in Klammern gesetzte Jahreszahl gibt im Folgenden die aus den Akten ersichtliche nächste Weiterveräußerung des jeweiligen Grundstückes an, die jedoch nicht mehr erfasst wurde.

<sup>134</sup> BLHA, AG Potsdam, Ga Teltow, Bd. I, Bl. 1 fol. 1/5, alte Hyp. Nr. 1, fol. 1/2.

<sup>135</sup> GKB, Taufregister 1772: Johann Wuhlert, Gastwirt im Weißen Engel.

<sup>136</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3472/1 »Einklagung einer Obligation von dem Bürger Agricola in Teltow 1719–1720«.

<sup>137</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 71, Nr. 514: Groscreuz, Andr[eas], ein Hüfner, aus Bukow [wohl (Berlin-)Buckow].

- Um 1742 Märten, Peter Erdmann, Braueigner und Hüfner.<sup>138</sup>  
 Vor 1778 Glüer, Johann Friedrich, Braueigner und Hüfner.  
 1779 Glüer, Catharina Hedwig, geb. Krüger, Witwe des VE, erbt.  
 1783 Mertens, Johann Gottfried Wilhelm, Ratskellerwirt<sup>139</sup>, Kaufvertrag 550 Rthlr.  
 1787 *Zuschreibung: Einen Teil vom Wallgraben am Machnower Tor, 6 Schritt<sup>140</sup> breit und 60 bis 80 Schritt lang, von Bd. II, Bl. 70 [Potsdamer Str. 89B/C].*  
 1806 Mertens, Charlotte Louise, geb. Tiecke, Witwe des VE, Erbvergleich, 1400 Rthlr.  
 1812 Mertens, Christian Friedrich, Ackerbürger, Sohn der VE, Kaufvertrag, 1500 Rthlr.  
 1817 Mertens, Gottfried Ludwig, Ackerbürger, sub hasta erstanden, Meistgebot 1005 Rthlr.  
 1818 Mertens, Charlotte Friederike, geb. Mertens (Tochter des Peter Erdmann Mertens), Witwe des VE, später verehelichte Schüler und Erben (Geschwister Mertens), erben.  
 1823 Schüler, Charlotte Friederike, geb. Mertens, ehemalige Witwe Mertens und Charlotte Sophie Mertens, erben zu ungleichen Teilen.  
 1847 Witwe Schüler, Charlotte Friederike, geb. Mertens, Kaufvertrag, 874 Rthlr.  
 1855 Rosenthal, Moritz, Kaufmann, Kaufvertrag, 3600 Rthlr.  
 1855 *Abschreibung: Eine Hofstelle mit Gebäuden und dahinter liegendem Garten von 1 Morgen<sup>141</sup> und 117 Quadratruten<sup>142</sup> und ein Ackerstück auf Bd. V, Bl. 208, überschrieben, der Rest von Bd. I, Bl. 1 wurde parzelliert.*

Bd. V, Bl. 208

- 1860 Müssig, Johann August Julius, Ackerbürger, im Kauf- und Tauschvertrag<sup>143</sup> erworben.  
 1863 *Zuschreibung: Ackerland von 18 Morgen 50 Quadratruten von Bd. II, Bl. 82.*  
 1884 Müssig, Friedrich, Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 48 000 RM.  
 1885 Müssig, Johann August Julius, Ackerbürger, Vater des VE, Aufhebung des Kaufvertrages von 1884.  
 1885 Müssig, Friedrich, Ackerbürger, Kaufvertrag, 15 000 RM zuzüglich dem Wert des Altenteils.  
 1888 Müssig, Johann August Julius, Ackerbürger, aufgelassen und eingetragen, Wert 25 000 RM.  
 1916 Knappe, Richard, Schlächtermeister, Kaufvertrag, 20 000 RM.  
 1920 Linde, Ernst, Kaufmann, Berlin-Lichterfelde, Kaufvertrag, 40 000 RM.  
 (1922)

Baugeschichte:

Das Wohnhaus, gleichzeitig Krug, muss durch den Brand im Jahr 1801 zerstört worden sein. Es steht auf der Liste der abgebrannten Gebäude, obwohl ein großer räumlicher Ab-

<sup>138</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3533 »Brauerei und Brantweinbrennerei sowie Krugverlag in Teltow 1716–1766«: Errichtung einer »Klip Schencke« von Sig[un]d Tasche im Haus des Peter Erdmann Mertens vor dem Berliner Tor.

<sup>139</sup> Hatte ein schuldenfreies Haus. Bd. I, Bl. 28 fol. 55 des alten Hypothekenbuches [Ritterstraße 16].

<sup>140</sup> Originalangabe der Quelle. Ein Schritt entspricht etwa 70 cm.

<sup>141</sup> Morgen: Flächenmaß, ein Morgen (= 180 Quadratruten) entspricht etwa 2550 Quadratmeter.

<sup>142</sup> Quadratrute: Flächenmaß, eine Quadratrute entspricht etwa 14,1 Quadratmeter.

<sup>143</sup> Im Kaufkontrakt wurde das Grundstück noch als Kruggut geführt.



stand zu weiteren Gebäuden bzw. zum abgebrannten Rittergut bestand. Das Wohnhaus wurde im Jahr 1803 wieder aufgebaut, als ein eingeschossiger, massiver Bau in den Grundrissabmessungen 64 Fuß in der Straßenfront und 32 Fuß in der Tiefe. Im Haus befand sich eine Durchfahrt zum Hof. Als Krug diente das Gebäude wahrscheinlich nur bis 1860. Zu diesem Zeitpunkt wandelte der Bauherr Müssig die Durchfahrt in Wohnräume um. Bis zur Mitte der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts gehörte das Anfang des 19. Jahrhunderts errichtete Wohnhaus noch zum Bestand der (erweiterten) Altstadt von Teltow, wurde aber um 1965 abgerissen und beseitigt. Die Stelle des Wohnhauses ist heute unbebaut.

### **Lichterfelder Allee 12** [nie bebaut]

### **Lichterfelder Allee 10**<sup>144</sup> (heute unbebaut)

Berliner Vorstadt/Berlinerstraße 2/Groß-Lichterfelderstraße 10/Lichterfelder Straße 10/  
Philipp-Müller-Allee 10

#### Büdnestelle

– ein großer Garten am Haus

#### Eigentümer:

Vor 1789 Merten, Peter Erdmann, Ackerbürger.

1789 Witwe Merten, Anna Christina, geb. Eulenburg und Erben, erben.

1789 Merten, Peter Erdmann jun., Ackerbürger, Sohn des VE, Erbvergleich 985 Rthlr.

1797 Becker, Michael, Stellmachermeister, Kaufvertrag, 350 Rthlr.

Vor 1814 Becker, Johann Friedrich August, Sohn des VE, überschrieben.

1814 Grundstück verwahrlost, der Eigentümer hatte das Haus verlassen und starb  
1814 in Lichterfelde.<sup>145</sup>

1817 Eichelkraut, Peter, Zimmermeister und Ratmann und Johann Gottfried Ernst Dreysing, aus Sagan [Schlesien]<sup>146</sup>, Bürgermeister der Stadt Teltow, zu gleichen Teilen, sub hasta erstanden, Meistgebot 280 Rthlr.

1823 Witwe Eichelkraut, Anna Sophie, geb. Ebel, erbt eine ideelle Hälfte.

1823 Junker, Carl August Friedrich, Garnwebermeister, Trebbin (Kreis Teltow-Fläming), Kaufvertrag, 700 Rthlr.

1826 Bruckmann, Johann Heinrich, Mühlenbesitzer, Brandenburg<sup>147</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 525 Rthlr.

1831 Richter, Johann Heinrich Daniel, Polizeisergeant, Kaufvertrag, 600 Rthlr.

1839 Thugut, Johann Friedrich, Kaufmann und Bäckermeister<sup>148</sup>, Kaufvertrag, 750 Rthlr.

1849 Hänichen, Marie Charlotte, geb. Thugut, Tochter des VE, erbt.

---

<sup>144</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 2 fol. 6/10, alte Hyp. Nr. 2 fol. 3/4.

<sup>145</sup> Ebenda: Ein Schreiben des Magistrats aus dem Jahr 1814.

<sup>146</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 98, Nr. 942.

<sup>147</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 102, Nr. 1007.

<sup>148</sup> Vgl. ebenda, S. 93, Nr. 870: Wird im Jahr 1799 als Glaser aus Wesslerin/Böhmen [= Wes(s)ely] mit dem Bürgerrecht eingetragen.

- 1854 Herrlich, Johann Matthias, Schneidermeister, Kaufvertrag<sup>149</sup>, 1200 Rthlr.  
 1862 Kroppe, Johann Ludwig, Milchpächter, Kaufvertrag, 1400 Rthlr.  
 1903 Erbgemeinschaft Geschwister Kroppe, Berta Daue, geb. Kroppe und Maria Schmiel, geb. Kroppe, erben.  
 1906 Daue, Bertha, geb. Kroppe und Ehemann Ernst Daue, Mühlenbesitzer, Neu Bornim.  
 1913 *Zuschreibung: Eine Parzelle von Bd. VI, Bl. 250.*

Baugeschichte:

Vor 1800 stand auf der Büdnerstelle ein eingeschossiges Fachwerk-Wohnhaus mit einer Breite in der Straßenfront von 59 Fuß und einer Tiefe von 26 Fuß (Taxe 800 Reichstaler).<sup>150</sup> Der Brand im Jahr 1801 hatte keine Auswirkungen auf die Gebäude des Grundstückes. Im Jahr 1876 ließ der Eigentümer Ludwig Kroppe ein massives Wohnhaus nach dem Abbruch des alten errichten. Dieses Haus wurde in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts wegen Baufälligkeit abgerissen.

**Lichterfelder Allee 8**<sup>151</sup> (heute unbebaut)

Berliner Vorstadt/Berlinerstraße 3/Groß-Lichterfelderstraße 8/Lichterfelder Straße 8/  
 Philipp-Müller-Allee 8

Haus und Hofstelle, Windmühlengrundstück der adeligen Mühle

- ein Garten
- Windmühlengrundstück

Eigentümer:

Um 1590 Schulze, Görden.<sup>152</sup>

Vor 1741 Gebrüder von der Gröben.

- 1741 Birum, Ernst, Mühlenmeister, Kauf des Wohnhauses und der Mühle, Kaufkontrakt<sup>153</sup>, 260 Rthlr., der Verkäufer reservierte sich das Vorkaufsrecht.  
 1749 Wilmersdorff von, als Grundherr, Tausch mit den Gebrüder von der Gröben.  
 1806 Ehrlich, Johann Georg, Apotheker und Bürgermeister von Teltow, sub hasta erstanden<sup>154</sup>.  
 1808 Krüger, Friedrich Wilhelm, Mühlenmeister zu Köpenick, Kaufvertrag, 1850 Rthlr. (Pächter der Mühle war Peter Wohlauf).  
 1813 Witwe Krüger, Maria Elisabeth, geb. Hübner, erbt laut Testament.  
 1814 Puhmann, George Wilhelm, Mühlenmeister zu Beelitz, Kaufvertrag, 2200 Rthlr.  
 1820 Koeppen, Carl, Bäckermeister zu Potsdam<sup>155</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 1200 Rthlr.

<sup>149</sup> Eingeschlossen in den Kauf war das Grundstück Bd. II, Bl. 54 in der »Grünstraße« [Potsdamer Straße 70].

<sup>150</sup> Feuersozietätskataster 1806: Unter lfd. Nr. 2.

<sup>151</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 3 fol. 11/15, alte Hyp. Nr. 104/105 fol. 209/210.

<sup>152</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3525 »Anlegung und Betrieb einer Windmühle 1749–1751«.

<sup>153</sup> Die Grundakte enthält die Abschrift des Kontraktes.

<sup>154</sup> Keine Angabe über Meistgebot, der Eigentümerwechsel fällt in die Zeit des Verkaufes des Lehnrichtergutes an den Magistrat und später an die Teltower Bürger.

<sup>155</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 101, Nr. 983.

- 1820 Zinnert, Carl Wilhelm, Viktualienhändler, Kaufvertrag, 1500 Rthlr.  
1822 Triloff, Ferdinand, Mühlenmeister, aus Ringenwalde bei Templin (Kreis Uckermark)<sup>156</sup>, Kaufvertrag, 1680 Rthlr.  
1824 Bruckmann, Johann Heinrich Adolph, Mühlenmeister, aus Brandenburg<sup>157</sup>, Kaufvertrag, 1300 Rthlr.  
1832 Schmidt, Johann Friedrich, Mühlenmeister, Wendisch-Willmersdorf [= Märkisch Willmersdorf, Kreis Teltow-Fläming]<sup>158</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 700 Rthlr.  
1853 Puls, Julius Ferdinand, Mühlenmeister, Kaufvertrag, 825 Rthlr.  
1876 Puls, Julius Carl Erhard, Mühlenmeister, Erbvergleich, 2679 Rthlr.  
1885 Reibe, Julius, sub hasta erstanden, Meistgebot 6800 RM.  
1887 *Abschreibung: Hofraum und Garten werden auf Bd. X, Bl. 396 übertragen, auf Bd. I, Bl. 3 verblieb nur das Windmühlengrundstück.*<sup>159</sup>  
1889 Michalzsak, Vincenz, Mühlenmeister, Parskow [= Parsko, Kreis Kosten/Provinz Posen]<sup>160</sup>, Kaufvertrag, 3600 RM.  
(1930)

Bd. X , Bl. 396

- 1887 Witwe Esse, Luise, geb. Bastian, später verehelichte Hartmann, Kaufvertrag, (Wert 9000 RM).  
1902 Schultz, Max, Bäckermeister und Ehefrau Marie, geb. Esse, Tochter der VE, je zur Hälfte, Kaufvertrag, 21 000 RM.

Baugeschichte:

Um 1800 stand auf dem Grundstück ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerk mit den Grundmaßen von 29 Fuß Breite in der Straßenfront und 21 Fuß in der Tiefe. Ein massives, eingeschossiges Wohnhaus entstand im Jahr 1879 nach Beseitigung des alten. Der Abriss des Hauses und der Nebengebäude des Grundstückes erfolgte um 1973.

### **Lichterfelder Allee 2 [Ruhlsdorfer Platz 1]/Lichterfelder Allee 4/6<sup>161</sup>**

Berliner Vorstadt/Berlinerstraße 4/5/Groß-Lichterfelderstraße 2/4/6/  
Lichterfelder Straße 2/4/6/Philipp-Müller-Allee 2/4/6

Büdnergut, 1790 als Krug bezeichnet, genannt »Weißer Schwan«<sup>162</sup>

- ein Garten von 67 Quadratrußen
- Graskavel in den Feldkaveln

---

<sup>156</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 101, Nr. 987.

<sup>157</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 102, Nr. 1007.

<sup>158</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 103, Nr. 1029:

<sup>159</sup> Siehe Grundakte, (Anm. 151): Angabe im Grundbuch unter Kartenblatt 3, Abschnitt 64.

<sup>160</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 130, Nr. 1393.

<sup>161</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 4 fol. 16/20 und Bl. 5 fol. 21/25, alte Hyp. Nr. 3 fol. 5/6 und Nr. 4 fol. 6/7. Bl. 5 wurde immer mit Bl. 4 zusammen veräußert, 1880 wurde Bl. 5 in Bl. 4 überschrieben.

<sup>162</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3506 »Aufstellung der Gasthöfe in Teltow, 1766«. – GKB, Taufregister 1770: Ersterwähnung des Namens.

Eigentümer:

- Vor 1719 Glüer, Michael<sup>163</sup>, Cantor, Dreihüfner, Accise-Einnehmer, Stadtkämmerer und Kirchenvorsteher.
- Um 1719 Witwe Glüer<sup>164</sup>, Sabina, geb. Weber, erbt.
- Um 1729 Glüer<sup>165</sup>, Johann, Brauer und Hüfner, Sohn des VE.
- Um 1774 Witwe Glüer, Anna Loysa, geb. Lachmann aus Beelitz (Kreis Teltow-Fläming), erbt.
- Um 1792 Witwe Grunenthal<sup>166</sup>, Anna Loysa, geb. Bethge, Enkelin der VE.
- 1821 Deegener, Carl Ludwig, Gutspächter, Ökonom und Kaufmann, Wilmersdorf Amt Mühlenhof<sup>167</sup>, sub hasta erstanden<sup>168</sup>, Meistgebot 400 Rthlr.
- 1823 Brose, Johann Ludwig, Pächter aus Blankenfelde, Kaufvertrag, 1600 Rthlr.
- 1831 Witwe Brose, Dorothee Louise, geb. Stechert, ehemalige Witwe des Gastwirts Thieme, Erbvergleich.
- 1846 Brose, Ludwig Wilhelm, Gastwirt, Sohn der VE, Kaufvertrag, 1550 Rthlr.
- 1877 Brose, Albert Otto Herrmann, Gastwirt, Sohn des VE, Kaufvertrag, 42 373 RM.
- 1880 Brose, Wilhelm, Gastwirt, Kaufvertrag, zusammen mit vier weiteren Grundstücken<sup>169</sup>, 28 089 RM.
- 1880 Mackensy, Theodor, Tischlermeister, Kaufvertrag, 16 500 RM.  
*Grundbuch Bd. I, Bl. 5 geschlossen und in Bd. I, Bl. 4 übertragen.*
- 1883 Mackensy, Wilhelm jun., Tischlermeister und Ehefrau Marie, geb. Krüger, Kaufvertrag, 110 000 RM.  
*Zuschreibung: Eine Parzelle von Bd. I, Bl. 6.*
- 1909 Mackensy, Wilhelm, Kaufmann und Gastwirt, Sohn des VE, überlassen (Wert: 120 000 RM).
- 1919 Rössgen, Wilhelm, Kaufmann und Gastwirt, Kaufvertrag, 135 000 RM.

Baugeschichte:

Das Kruggebäude wurde anlässlich einer Taxation<sup>170</sup> im Jahr 1791 als eingeschossiger Fachwerkbau mit einer Breite von 38 Fuß und einer Tiefe von 25 Fuß sowie einer Wandhöhe von 8 Fuß beschrieben. Auf dem Hof befand sich neben einem Stall noch ein Gaststall. Um 1855 wurden viele Baumaßnahmen durchgeführt, wie das Ersetzen der hölzernen Wände durch massives Mauerwerk im Wohn- und Gasthaus und das Errichten von Wirtschaftsgebäuden. Noch vor 1890 entstanden ein neuer massiver Komplex aus Wohnhaus und Gaststätte, Bühne und Tanzsalon sowie eine Vorhalle. Die neue Gaststätte erhielt

<sup>163</sup> Siehe: Karin Köller/Jörg Schnadt: Die Nachkommen von Hans Gluher. 2. Aufl. Potsdam 2007, S. 223: Michael Glüer wurde 1663 in der 6. Generation des Hans Glüer (1485–1542) in Markneukirchen/Sachsen geboren, kam vor 1688 nach Teltow und heiratete 1688 Sabina Weber.

<sup>164</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 185/5 »Bürger Rolle von Teltow de Anno 1723«: Unter Nr. 16 aufgeführt.

<sup>165</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 191/6 »Einwohner tabellen einzelner Städte im Inspektionsbereich des Steuerrates Potsdam, Teltow 1729, 1749. 1753«: Unter Nr. 17 aufgeführt: »Sein Gut in der Stadt und noch ein Haus vorm Thore«. – GKB, Taufregister 1708: Ersterwähnung von »Michael Glüers Haus vor dem Tor«.

<sup>166</sup> Die Grundakte enthält den umfangreichen Nachlass des Jacob Grunenthal, der auch das Ordonnanzhaus als gleichzeitiges Hüfnergut am Markt [Marktplatz 3] besaß.

<sup>167</sup> Herkunftsort laut Grundakte: Aus Wilmersdorf, Amt Mühlenhof [= (Berlin-)Wilmersdorf].

<sup>168</sup> Hypothekengläubiger laut Grundakte.

<sup>169</sup> Bd. IV, Bl. 151; Bd. IV, Bl. 159; Bd. IV, Bl. 183 und Bd. V, Bl. 226.

<sup>170</sup> Taxation: Wertbestimmung. – Die Taxe des Kruggebäudes ergab 218 Reichstaler.

weiterhin den Namen »Weißer Schwan« und befand sich auf dem Grundstück links neben dem ehemaligen Krug. Der alte Krug wurde abgerissen und an dessen Stelle errichtete der Bauherr Wilhelm Mackensy zwei kleine Wohnhäuser, die baufällig und unbewohnt heute noch im Bestand der ehemaligen Berliner Vorstadt vorhanden sind. Der Komplex »Weißer Schwan« erlitt 1943 schwere Kriegsbeschädigungen und wurde um 1950 vollständig abgerissen.

## 2.3 Berliner Straße

Bereits die älteste Bezeichnung lautete Berliner Straße oder Berlinsche Straße. Allerdings galt sie nur für den kurzen Straßenabschnitt zwischen der Breiten Straße (Mittelstraße) bis zum Berliner Tor mit insgesamt fünf Bürgerhäusern, das Torschreiberhaus ausgenommen. In der Mitte des 19. Jahrhunderts nannten einige Schriftstücke diese Straße den »Weg von Teltow nach Großbeeren«. Von etwa 1875 bis 1955 wird sie ausschließlich als Berliner Straße geführt. Eine Straßenumbenennung in der DDR um das Jahr 1955 machte sie zur Straße der DSF<sup>171</sup>. Die Umbenennung schloss die Breite Straße mit ein, so dass sich eine Hausnummerierung von 1 bis 34 ergab. Im Jahr 1991 erfolgte eine Rückbenennung, die wieder die alten Straßennamen Berliner Straße und Breite Straße einführt. Die Hausnummerierung der Straße der DSF wurde jedoch übernommen, das heißt, die Berliner Straße zählt von 1 bis 9 und 2 bis 16, die Breite Straße von 13 bis 21 und 18 bis 34.

### **Berliner Straße 7C**<sup>172</sup>

Berlinsche Straße/Berlinerstraße 6i/Berlinerstraße 7/Straße der DSF 7

Gartenparzelle von der ehemaligen Wiese des Lehnrichtergutes von 59 Quadratruten<sup>173</sup>

Eigentümer:

- Vor 1856 Mertens, Charlotte Friederike, geb. Glüer, ehemalige Witwe Grunenthal.<sup>174</sup>  
 1856 Hopf, Johann Heinrich Eduard, Glasermeister, Wrietzen a/O. [= Wriezen]<sup>175</sup>  
 Kaufvertrag, 220 Rthlr.  
 1873 Esse, Dr. Carl, Königlicher Geheimer Regierungsrat, Berlin, Kaufvertrag,  
 4500 Rthlr.  
 1877 Witwe Esse, Karoline, geb. Haenichen, und Miterben, erben.  
 1889 Eichelkraut, Ernst, Zimmermeister, sub hasta erstanden [ohne Angabe].  
 1889 Schinke, Heinrich, Sattlermeister, Bühne/Kreis Halberstadt [Bühne, Kreis Wer-  
 nigerode]<sup>176</sup>, Kaufvertrag (Wert des Grundstückes 8400 RM ohne die abge-  
 schriebene Parzelle<sup>177</sup>).

<sup>171</sup> DSF: Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, Massenorganisation in der DDR.

<sup>172</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. IV, Bl. 188.

<sup>173</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 23: Die im Jahr 1806 als Zuschreibung vom ehemaligen Rittergut erworbene Wiese Bd. IV, Bl. 177.

<sup>174</sup> Siehe auch Ritterstraße 23.

<sup>175</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 109, Nr. 1119.

<sup>176</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 115, Nr. 1200.

<sup>177</sup> Gartenparzelle von 107 Quadratmetern, überschrieben auf Bd. V, Bl. 197.

- 1895 Schinke, Albert, Sattlermeister, Sohn des VE, erbt.  
1918 Zinnow, Reinhold, Lehrer, Berlin.

**Baugeschichte:**

Bereits im Jahr 1856 beantragte der Glasermeister Hopf den Bau eines zweigeschossigen, massiven Wohnhauses in den Grundrissmaßen mit einer Breite von 25 Fuß und einer Tiefe von 23 Fuß. Das Gebäude erhielt wie das Nachbarhaus um 1943 schwere Kriegsbeschädigungen und wurde ganz abgerissen. Eine neue Bebauung erfolgte erst in den Jahren 1987/88.

**Berliner Straße 7B**<sup>178</sup>

Berlinsche Straße/Berlinerstraße 6k/Berlinerstraße 9/Straße der DSF 9

Gartenparzelle von der ehemaligen Wiese des Lehnrichtergutes von 45 Quadratrußen<sup>179</sup>

**Eigentümer:**

- Vor 1856 Mertens, Charlotte Friederike, geb. Glüer, ehemalige Witwe Grunenthal.<sup>180</sup>  
1856 Makensy, Friedrich Wilhelm, Tischlermeister, Kaufvertrag, 200 Rthlr.  
1885 Makensy, Paul, Tischlermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>181</sup>, 600 RM.  
(1921)

**Baugeschichte:**

1856, im Jahr des Grundstückserwerbs, wurde auch mit dem Bau eines Wohnhauses begonnen. Das Gebäude erlitt im II. Weltkrieg das gleiche Schicksal wie das Nachbarhaus in der Berliner Straße 7C, die endgültige Beseitigung erfolgte nach 1945. Eine Neubebauung fand erst 1987/88 statt.

**Berliner Straße 7D**<sup>182</sup>

Berlinsche Straße/Berlinerstraße 6m/Berlinerstraße 11/Straße der DSF 11

Gärtnergut, Schmiede von 1785 bis 1816

- kleiner Garten hinter dem Haus
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Graskavel im Tiefen Bruch
- zwei inalienable Kaveln

---

<sup>178</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. IV, Bl. 187.

<sup>179</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. IV, Bl. 23, Teil einer Zuschreibung: Wiese vom ehemaligen Lehnrichtergut im Jahr 1806, Bd. IV, Bl. 177.

<sup>180</sup> Wie Anm. 174: Siehe auch Ritterstraße 23.

<sup>181</sup> Gemeinsam mit BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. V, Bl. 207 und Bd. VII, Bl. 295.

<sup>182</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 7 fol. 31/35, alte Hyp. Nr. 6 fol. 11/12.

Eigentümer:

Um 1769 Fritzsche, Johann Andreas, Trebbin<sup>183</sup>, Seilermeister.

Vor 1785 Witwe Hiltmann<sup>184</sup>, Johanna Maria, geb. Prillwitz, ehemalige Witwe Marusche.

1785 Krause, Christian Friedrich, Huf- und Waffenschmied, Kaufvertrag, 330 Rthlr.<sup>185</sup>

1812 Krause, Johann Friedrich, Hufschmied, Sohn des VE, erbt (Taxwert 400 Rthlr.).

1816 Löffler, Gottfried, Seilermeister, Liene bei B.<sup>186</sup>, Kaufvertrag, 1000 Rthlr.

1836 Becker, Johann Friedrich August, Stellmachermeister aus Mahlow (Kreis Teltow-Fläming), Kaufvertrag, 1050 Rthlr.

1840 Letz, Friedrich Wilhelm, Garnwebermeister, Kaufvertrag, 1250 Rthlr.

1873 Fink, Julius, Mühlenmeister aus Groß Schulzendorf (Kreis Teltow-Fläming).

1875 Rau, August, Kaufmann und Ehefrau Marie, geb. Struck, Berlin, sub hasta erstanden, Meistgebot 12 000 RM.

1899 Rau, Hermann, Malermeister, Sohn des VE, überlassen für 4500 RM.<sup>187</sup>

1904 Witwe Rau, Helene, geb. Lehmann, erbt laut Erbvertrag.

Baugeschichte:

Vor 1800 bestand das Wohnhaus aus einem eingeschossigen Fachwerkbau mit einer Breite von 41 Fuß und einer Tiefe von 29 Fuß. Die ebenfalls auf dem Grundstück vorhandene massive Schmiede maß in der Länge 19 Fuß und in der Tiefe 16 Fuß. 1943 erlitten die Gebäude schwere Kriegsbeschädigungen, wurden abgerissen und nicht wieder aufgebaut.

### **Berliner Straße 13**

Siehe unter Ritterstraße 1

### **Berliner Straße 16a, b, c/14c<sup>188</sup>**

Berlinsche Straße/Berlinerstraße 10/Berlinerstraße 16/Straße der DSF 16

Ackerbürgergut bis 1874, Gastwirtschaft bis 1943

- Garten bei und hinter dem Haus
- Scheunenstelle mit Garten vor dem Berliner Tor
- 2 Hufen vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- Braugerechtigkeit<sup>189</sup>
- Prästationen<sup>190</sup>

---

<sup>183</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 74, Nr. 570: Fritsch, Jo[hann] Andr[reas], ein Seiler aus Trebbin [Kreis Teltow].

<sup>184</sup> Verehelicht 1754 mit Johann Gottlieb Hild[t]mann, Garnwebermeister.

<sup>185</sup> Besaß zur gleichen Zeit Bd. II, Bl. 77 [Lindenstraße 1].

<sup>186</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 98, Nr. 945.

<sup>187</sup> Wert laut Akte 12 500 Reichsmark.

<sup>188</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 10 fol. 46/50, alte Hyp. Nr. 9 fol. 17/18.

<sup>189</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3498 »Acta, die am 29. August 1801 in Teltow gewesene Feuer Brunst und der Wieder Aufbau der abgebrannten Gebäude betreffend«, S. 314: Die Akte enthält eine Aufstellung der Häuser und Güter mit Braugerechtigkeit, die auch im Hypothekenbuch vermerkt war. Die Aufstellung umfasst 21 Braugerechtigkeiten. Anfang des 18. Jahrhunderts wurden ursprünglich noch 24 Braustellen verzeichnet, die jedoch nicht auf die Häuser aufgeschlüsselt werden konnten. Somit bleiben drei Zuordnungen offen.

<sup>190</sup> Gebrüder von Willmersdorff: 9 Schf Roggen, 6 Schf Gerste [die Pachten gingen 1845 auf Bd. I, Bl. 20 über]; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

**Eigentümer:**

Vor 1742 Merten<sup>191</sup>, Christian Erdmann, Brauer und Hüfner.

Vor 1761 Witwe Mertens, Sophie Elisabeth, geb. Uchtorff.<sup>192</sup>

1761 Mertens, Johann Michael, Brauer, Hüfner und Stadtverordneter, Sohn der VE, Erbvergleich, 482 Rthlr.

1800 Mertens, Johann Michael jun., Hüfner, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1020 Rthlr.

1833 Mertens, Christian Friedrich, Ackerbürger, Sohn des VE, Erbvergleich, 1200 Rthlr.

1845 Neumann, Christian Friedrich Wilhelm, Ackerbürger, Tauschvertrag<sup>193</sup>, 100 Rthlr.

1852 Bastian<sup>194</sup>, Juliane Charlotte, geb. Neumann, Tochter des VE, erbt.

1874 Bastian, Julius, Restaurateur, Sohn der VE, Kaufvertrag<sup>195</sup>, 18 600 RM.

1889 Witwe Bastian, Albertine, geb. Krause, erbt.

Um 1919 Kunik<sup>196</sup>, Georg, Schwiegersohn der VE.

**Baugeschichte:**

Das Wohnhaus vor 1800 war ein zweigeschossiger Fachwerkbau, maß in der Breite 50 Fuß und in der Tiefe 34 Fuß. Im Jahr 1847 beantragte und baute der Eigentümer ein neues, massives Wohnhaus an die Stelle des alten. Im Jahr 1877 folgte der Anbau eines Saales. Kriegsauswirkungen im Jahr 1943 führten zum Abriss des Saalanbaues. Das bereits vorher nicht mehr bewohnte Wohnhaus wurde 1985 abgerissen und das Grundstück parzelliert, um Platz für den Bau von Einfamilienhäusern zu schaffen.<sup>197</sup>

**Berliner Straße 14b und Berliner Straße 12<sup>198</sup>**

Berlinsche Straße/In der Breiten Straße am Berliner Tor/Berlinerstraße 8/  
Berlinerstraße 12/Straße der DSF 12

Gärtnergut, Standort einer Schmiede schon vor 1743 bis etwa 1900<sup>199</sup>

– eine Feldwiese

– Ackerstück von 1 Morgen und 61 Quadratruten

**Eigentümer:**

Vor 1753 Mostorff, Gottfried, Huf- und Waffenschmied.<sup>200</sup>

---

<sup>191</sup> Schreibweisen: Merten; Mertens; Märten.

<sup>192</sup> GKB, Taufregister 1737: Christian Erdmann Merten, Vater des Johann Michael. – Ebenda, Die Heirat des Christian Erdmann Merten mit Sophie Elisabeth Uchtdorff war nur aus den Angaben des Taufregisters ersichtlich [Im Trauregister fehlen die Jahre 1735 bis 1743].

<sup>193</sup> Abschreibungen: Die Scheunenstelle und 2 Hufen Land auf Bd. I, Bl. 20, Zuschreibung: 2 Hufen Land von Bd. I, Bl. 20.

<sup>194</sup> Verhelicht mit Wilhelm Bastian, Ackerbürger.

<sup>195</sup> Zusammen mit Grundstück Bd. VI, Bl. 240.

<sup>196</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 991: Laut Bauakte.

<sup>197</sup> Horst Stürzebecher: Teltower Gaststätten, Restaurants und Lokale. Waging am See 1988.

<sup>198</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 8 fol. 36/40, alte Hyp. Nr. 7 fol. 13/14.

<sup>199</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 325/1 »General- und Spezialtabellen der Städte des Steuerratsbezirkes Potsdam über vorhandene hölzerne Schornsteine ... 1743–1744«: Tabelle 1743, lfd. Nr. 5.

<sup>200</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 4124 »Feuersocietäts Catastrum der Stadt Teltow Januario 1750 bis Decembris 1754«: Lfd. Nr. 79.



- 1753 Balke, George, Huf- und Waffenschmied, Dahlewitz (Kreis Teltow-Fläming),<sup>201</sup>  
Kaufvertrag, 200 Rthlr.
- 1796 Balcke<sup>202</sup>, Johann Friedrich, Schmiedegeselle, Sohn des VE, Erbvergleich,  
400 Rthlr.
- 1808 Witwe Balke, Johanne Henriette, geb. Balg, erbt (Taxwert 450 Rthlr.).
- 1820 Balke, Johann Friedrich, Schmiedemeister, Sohn der VE, Kaufvertrag, 450 Rthlr.
- 1849 Dallwitz, Johanna Sophia Wilhelmine, geb. Balke, Tochter des VE, überlassen  
für 800 Rthlr.
- 1861 Witwe Dallwitz, Johanna Sophia Wilhelmine, geb. Balke, Erbvergleich<sup>203</sup>,  
2477 Rthlr.
- 1869 Balke, Johann Friedrich Wilhelm, Schmiedemeister, Gütergotz [heutiges Gü-  
terfelde, Kreis Potsdam-Mittelmark], Erbvergleich, 1753 Rthlr.
- 1880 Witwe Balke, Marie Louise Ida, geb. Krüger, neu verehelichte Schulze, Erbver-  
gleich.
- 1882 Schulze Friedrich, Schmiedemeister, Ehemann der VE, ideelle Hälfte.
- 1899 Witwe Schulze, Marie Louise Ida, geb. Krüger, erbt.  
(1923)

**Baugeschichte:**

Bereits vor 1800 stand ein eingeschossiges Wohnhaus aus Fachwerk auf diesem Grund-  
stück. Seine Grundrissmaße betragen 36 Fuß in der Breite und 30 Fuß in der Tiefe. Das  
Haus wurde erst 1890 wegen eines massiven Neubaus abgerissen, der ein Jahr später voll-  
endet wurde. Schwere Kriegsbeschädigungen im Jahr 1943 führten sechs Jahre später zu  
seinem Abriss.<sup>204</sup>

**Berliner Straße 12** (Bd. I, Bl. 110)<sup>205</sup>

Berlinsche Straße/In der Breiten Straße am Berliner Tor/Berlinerstraße 6/  
Berlinerstraße 10/Straße der DSF 10

**Ehemaliges Torschreiberhaus am Berliner Tor**<sup>206</sup>

– Garten (Garten war nicht umzäunt)

**Eigentümer:**

Vor 1817 Ministerium der Finanzen.

- 1817 Thugut, Johann Friedrich, Glasermeister und Ratmann, sub hasta erstanden,  
Meistgebot 130 Rthlr.<sup>207</sup>
- 1820 Bausdorf, Carl Friedrich, Holzträger aus Berlin, Kaufvertrag, 300 Rthlr.

---

<sup>201</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 79, Nr. 650: Baleke, George, Huf- und Waffenschmied als ein proprietarius, Dahlewitz [Kreis Teltow].

<sup>202</sup> Verschiedene Schreibweisen: Baleke; Balke; Balcke.

<sup>203</sup> Zusammen mit Bd. IV, Bl. 157; Bl. 194; Bl. 219.

<sup>204</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 1129.

<sup>205</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 110 fol. 75/79, alte Hyp. Nr. nicht mehr vergeben.

<sup>206</sup> Ebenda, »Das zu Teltow unter 110 in der Breiten Straße belegene Haus nebst Garten war Torschreiberhaus und gehörte dem königlichem fisco.« – Siehe auch Anm. 31.

<sup>207</sup> Laut Subhastationsvertrag des Jahres 1817, enthalten in der Grundakte.

1829	Ruhle, Carl Friedrich Wilhelm, Schuhmachermeister, Kaufvertrag, 280 Rthlr.
1838	Ruhle, Carl Friedrich, Schuhmachermeister, und Kinder, erben
1853	Stadtgemeinde Teltow, sub hasta erstanden, Meistgebot 355 Rthlr.
1861	Jaepel, Friedrich Ehregott, Schlächtermeister, Löwenhagen. <sup>208</sup>
1880	Mahling, Friedrich, Schnittwarenhändler.
1891	Schurig, Carl Gustav Heinrich, Kaufmann.
1913	Witwe Schurig, Emilie, erbt.

#### Baugeschichte:

Vor 1800 und bis zu seinem Verkauf im Jahr 1817 war das Torschreiberhaus ein eingeschossiger Fachwerkbau mit den Grundrissmaßen von 20 Fuß Breite und 18 Fuß Tiefe. Erst im Jahr 1892 wurde es abgerissen und durch ein massives Wohnhaus ersetzt. Bombenabwürfe über Teltow im Jahr 1943 zerstörten auch dieses Gebäude vollständig. Eine neue Bebauung fand erst nach 1950 statt.

## 2.4 Ritterstraße

Sie teilt sich in insgesamt drei Abschnitte. Der östliche Abschnitt, von der Ecke Breite Straße/Berliner Straße bis zur Ecke Ritterstraße 9, wurde schon in frühester Zeit, zumindest aber Anfang des 18. Jahrhunderts Rittergasse oder Ritterstraße genannt.<sup>209</sup> Dieser Name hat sich bis in die heutige Zeit erhalten. Entstanden ist er mit hoher Wahrscheinlichkeit dadurch, dass sich in der nordöstlichen Ecke des ersten Straßenabschnittes das ehemalige Lehnrichtergut befand. Im 19. Jahrhundert findet sich in Grundakten<sup>210</sup> und Bauakten vorwiegend der Name Priesterstraße für diesen Teil der heutigen Ritterstraße. Der mittlere Abschnitt, gelegen zwischen Ritterstraße 9 und dem Marktplatz, hieß in älterer Zeit Kirchstraße, Kirchgasse, häufig auch Pfarrgasse sowie in einer Grundakte auch Kreuzgasse.<sup>211</sup> Der westliche Abschnitt, zwischen Marktplatz und der Ecke zum Hohen Steinweg 33, besaß als älteste Bezeichnung den Namen Hoher Steindamm, der bis etwa 1850/60 verwendet wurde. Seit dieser Zeit trägt die Straße gemäß den Situationsplänen in den alten Bauakten den Namen Ritterstraße. Bis 1900 war die Nummerierung in der gesamten Ritterstraße durchgängig vergeben von 12 bis 31, ab 1900 von 1 bis 33 und von 2 bis 16.

<sup>208</sup> Herkunftsort und vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S 117, Nr. 1214: Loewenhain im Königreich Sachsen [Kreis Dippoldiswalde].

<sup>209</sup> Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1), S. 182.

<sup>210</sup> In Bd. III, Bl. 155 [Ritterstraße 7] wird dieser Abschnitt im Jahr 1861 noch als Priesterstraße geführt.

<sup>211</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow Bd. I, Bl. 23.

**Ritterstraße 1**<sup>212</sup>

Rittergasse/Priesterstraße/Ritterstraße 12

Teilgrundstück (Bd. I, Bl. 12)

Ackerbürgergut bis etwa 1856

- ein Garten hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor in den kurzen Stücken
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- 2 Hufen vor der Stadt
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- Braugerechtigkeit
- Prästationen<sup>213</sup>

Eigentümer:

Vor 1749 Tieke<sup>214</sup>, Peter sen., Hüfner und Brauer.<sup>215</sup>

Vor 1769 Tieke, Peter, Hüfner, Brauer und Gerichtsschöppe<sup>216</sup>, Sohn des VE.

1786 Witwe Tieke, Anna Christina, geb. Glüer und Tochter Dorothea Louise, Erbvergleich, 717 Rthlr. (Taxwert 1243 Rthlr.).

1813 Gütling, Dorothea, geb. Tieke, erbt.

1830 Gütling, Johann Gottfried, Einwohner, später Hüfner, Kaufvertrag, 160 Rthlr.

1831 Deegener, Carl Gustav Adolph, Ökonomie-Inspektor und Ackerbürger, Schwager des VE, Kaufvertrag, 1200 Rthlr.

1854 *Abschreibungen: Acker und ein Garten von insgesamt 173 Quadratruten.*

1856 Hecht, Johann Carl Heinrich, Oberinspektor, Hohenfinow (Kreis Barnim), Kaufvertrag<sup>217</sup>, 14 000 Rthlr.

1856 Deegener, Carl Gustav, Posthalter, Sohn des Carl Gustav Adolph, Kaufvertrag, 13 000 Rthlr.

1908 *Überschreibung von Bd. I, Bl. 12 auf Bd. I, Bl. 9.*

Baugeschichte:

Vor 1800 stand auf dem Ackerbürgergut ein zweigeschossiges Fachwerkhaus mit einer Breite von 40 Fuß und einer Tiefe von 30 Fuß. Das Baujahr des danach errichteten massiven, zweigeschossigen Wohnhauses mit einem ursprünglich überdachten Eingangsbereich konnte aus den Bauakten nicht erfasst werden. Das Haus wurde vermutlich um die Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut und gehört noch zum Bestand der Altstadt.

<sup>212</sup> Entstanden aus drei ehemaligen Grundstücken, eines Ackerbürgergutes: BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 12 fol. 56/60, alte Hyp. Nr. 11 fol. 21/22; eines Gärtnergutes: BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 11 fol. 51/55, alte Hyp. Nr. 10 fol. 19/20 und eines selbständigen Nebenhauses: BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 9 fol. 41/45 [wahrscheinlich alte Hyp. Nr. 8 fol. 15/16, siehe Bd. I Bl. 11].

<sup>213</sup> St. Nicolaikirche Spandau: 9 Schf Roggen, 9 Schf Hafer; Gebrüder von Willmersdorff: 9 Schf Roggen, 9 Schf Hafer; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>214</sup> Schreibweisen auch: Tiecke, Ticke, früher Tike.

<sup>215</sup> Die Grundakte enthält das Nachlass-Inventar des Hüfnerbürgers und Gerichtsschöppen Peter Tieke aus dem Jahr 1785.

<sup>216</sup> Gerichtsschöppe: Gerichtsschöffe, Gerichtsbeisitzer aus dem Volke.

<sup>217</sup> Zusammen mit einem Scheunengrundstück vor dem Berliner Tor.

**(Ritterstraße 1)<sup>218</sup>**

Berlinerstraße 11

Teilgrundstück (Bd. I, Bl. 11)

Gärtnergut mit kleinem Nebenhaus bis 1801, danach ohne Nebenhaus und Garten

- ein kleiner Garten hinter und bei dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor zur rechten Hand von 5 Rücken<sup>219</sup> Land
- 9 Quadratruten vom Stadtwall beim Garten<sup>220</sup>
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor

Eigentümer:

Vor 1765 Müller, Johann Christoph, Garnwebermeister.

1765 Witwe Müller, Catharina Elisabeth, geb. Rohrbeck, erbt.

1769 Thielicke, Gottlieb, Schuhmachermeister, Kaufvertrag<sup>221</sup>, 500 Rthlr.

1788 Gütling, Tobias Gottfried, Hüfnerbürger, Kaufvertrag<sup>222</sup>, 365 Rthlr.

1801 *Abschreibung: Verkauf des kleinen Büdnerhauses mit Hofraum von 2 Ruten<sup>223</sup> und 5 Fuß Tiefe und 9 Fuß Breite an Martin Wilhelm Laurisch als selbständiges Grundstück.*<sup>224</sup>

1812 Gütling, Tobias Gottfried, Ackerbürger, Sohn des VE, überlassen.

1825 Lange, Johann Friedrich, ehemaliger Steueraufseher und Scherenschleifer, Seehausen<sup>225</sup>, Kaufvertrag<sup>226</sup>, 800 Rthlr.

1834 Burchardt, Carl Friedrich, Partikulierer, Kaufvertrag, 600 Rthlr.

1835 Otto, Gottfried, Gastwirt und Pächter, Kaufvertrag, 555 Rthlr.

1835 Schröder, Johann Friedrich, Schuhmachermeister<sup>227</sup>, Kaufvertrag, 570 Rthlr.

1850 Witwe Schröder, Sophia, geb. Bathe, Erbvergleich, 900 Rthlr.

1856 Geschwister Schröder, erben.

1859 Jaepel, Friedrich Ehregott, Schlächtermeister, Löwenhagen<sup>228</sup>, Kaufvertrag, 1800 Rthlr.

1877 Jaepel, Friedrich Wilhelm, Schlächtermeister, Sohn des VE, erbt.

1878 Boehme, Gustav Albert, Ökonom, Alt Schöneberg.

1879 Riechnow, Ludwig Martin Theodor, Gutsbesitzer, Alt Schöneberg, sub hasta erstanden<sup>229</sup>, Meistgebot 251 RM.

---

<sup>218</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 11 fol. 51/55, alte Hyp. Nr. 10 fol. 19/20.

<sup>219</sup> Kein einheitliches Flächenmaß, ein Rücken entsprach etwa 25 Quadratruten, umgerechnet 350 Quadratmeter.

<sup>220</sup> Wallkanon von 2 Groschen und 6 Pfennigen.

<sup>221</sup> Einschließlich Bd. I, Bl. 9.

<sup>222</sup> Wie Anm. 221.

<sup>223</sup> Rute: Längenmaß, eine Rute entspricht 3,76 Meter.

<sup>224</sup> Siehe Bd. I Bl. 9.

<sup>225</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 100, Nr. 973.

<sup>226</sup> Zuschreibung von 12 Quadratruten Hofraum und 26 Quadratruten Gartenparzelle von Bd. I, Bl. 12.

<sup>227</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 106, Nr. 1075: Schröder, Carl Ferdinand, Schuhmacher, Teltow.

<sup>228</sup> Herkunftsort: Siehe auch Anm. 208.

<sup>229</sup> Zusammen mit Bd. I, Bl. 9.

- 1880 *Abschreibung: Ein Garten vor dem Berliner Tor rechter Hand, überschrieben auf Bd. X, Bl. 382 als selbständiges Grundstück.*<sup>230</sup>  
 1880 *Auf Bd. I, Bl. 9 überschrieben.*

Baugeschichte:

Das zu dem ehemals selbständigen Gärtnergut gehörende Wohnhaus wurde um 1800 als ein zweigeschossiger Fachwerkbau in den Grundriss-Maßen von 31 Fuß Breite (Straßenfront zur Ritterstraße) und 29 Fuß Tiefe angegeben. Es stand genau an der Ecke Berliner Straße/Ritterstraße. Dieses Fachwerkhaus erscheint auf einem Situationsplan aus dem Jahr 1843.<sup>231</sup> Um das Jahr 1880 ließ der Eigentümer Carl Gustav Degener alle Gebäude, die entlang der Berliner Straße lagen, und damit auch das Wohnhaus des ehemaligen Gärtnergutes (Blatt 11) niederreißen.

**(Ritterstraße 1)**<sup>232</sup>

Berlinerstraße 9

Teilgrundstück (Bd. I, Bl. 9)

Nebenwohnhaus<sup>233</sup>

– kleine Hofstelle von etwa 30 Quadratmetern

Eigentümer:

Vor 1801 Quartier des Feldwächters Joseph Michel.

- 1801 Laurisch, Martin Wilhelm, Arbeitsmann, Gütergotz [= Güterfelde, Kreis Potsdam Mittelmark]<sup>234</sup>, Kaufvertrag, 300 Rthlr.  
 1813 Witwe Laurisch, Marie Louise, geb. Tieke, Erbvergleich, 150 Rthlr.  
 1838 Witwe Vogler, Marie Louise, geb. Laurisch, Tochter der VE, erbt (Taxwert: 126 Rthlr.).  
 1864 Jaepel, Friedrich Ehregott, Schlächtermeister, Kaufvertrag, 490 Rthlr.  
 1877 Jaepel, Friedrich Wilhelm, Schlächtermeister, Sohn des VE, erbt.  
 1879 Riechnow, Ludwig Martin Theodor, Gutsbesitzer, Alt Schöneberg, sub hasta erstanden<sup>235</sup>, Meistgebot 251 RM.  
 1880 *Zusammenlegung durch Zuschreibung: Bd. I Bl. 11 hierher überschrieben.*  
 1880 Deegener, Carl Gustav, Posthalter, Kaufvertrag, 5400 RM.<sup>236</sup>  
 1898 Deegener, Gustav, Landwirt,  
 1908 *Zusammenlegung durch Zuschreibung: Bd. I Bl. 12 wurde hierher überschrieben.*

<sup>230</sup> Grundstück der heutigen Berliner Straße Nr. 10.

<sup>231</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3543.

<sup>232</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 9 fol. 41/45, alte Hyp. Nr. 8 fol. 15/16.

<sup>233</sup> Siehe Bd. I Bl. 11, Abschreibung 1801.

<sup>234</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 95, Nr. 896: Laurich, Martin, Täg[öhner], Gütergotz [= Güterfelde].

<sup>235</sup> Zusammen mit Bd. I, Bl. 11.

<sup>236</sup> Siehe auch Bd. I Bl. 12.

Baugeschichte:

Im Jahr 1880 ließ Carl Gustav Deegener die Häuser auf den Grundstücken Bl. 11 und Bl. 9 abreißen. 1908 wurden die Grundstücke Bd. I Bl. 9; Bl. 11 und Bl. 12 endgültig zu einem vereint. Das kleine Nebenwohnhaus (Büdnerhaus Bl. 9), ein eingeschossiger Fachwerkbau aus dem 18. Jahrhundert stammend, hatte die Abmessungen von 21 1/2 Fuß Breite und 19 Fuß Tiefe.

**Ritterstraße 3/3A**<sup>237</sup>

Rittergasse/Priesterstraße/Ritterstraße 13/Ritterstraße 3

Ackerbürgergut bis etwa 1900

- ein Garten hinter und bei dem Haus
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- 2 Hufen Land vor der Stadt
- Praestationen<sup>238</sup>

Eigentümer:

Um 1760 Merten, Peter Erdmann, Hüfner.<sup>239</sup>

- 1789 Merten, Peter Erdmann jun., Hüfner, ältester Sohn des VE, Erbvergleich<sup>240</sup>, 1100 Rthlr.
- 1816 Merten, Johann Ludwig, Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1300 Rthlr.
- 1843 Merten, Johann Ludwig jun., Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1300 Rthlr.
- 1876 Mertens<sup>241</sup>, Carl Wilhelm Ludwig, Sohn des VE, Landwirt, erbt.
- 1901 Witwe Mertens, Auguste, geb. Rochow und Erben, erben.
- 1901 Knopf, Sally, Kaufmann, Berlin, Kaufvertrag, ideelle Hälfte für 58 500 RM.
- 1904 *Abschreibung: Verkauf von 26 Hektar, 49 Ar und 72 Quadratmetern Acker und Wiesenland.*<sup>242</sup>
- 1907 Kroepe, Julius, Landwirt.

Baugeschichte:

Ende des 18. Jahrhunderts waren die Grundrissabmessungen des Wohnhauses anlässlich einer Taxation in einem Nachlassdokument verzeichnet. Sie betragen 50 Fuß in der Breite und 26 Fuß in der Tiefe. Die Bauweise des zweigeschossigen Hauses war in Fachwerk, die Vorderfront mit Mauersteinen ausgefacht (Taxe: 265 Reichstaler). Die Angaben aus dem Feuersozietäts-Kataster von 1806 wiesen fast die gleichen Gebäude-Maße aus, die Abweichungen betragen nur 1 bis 2 Fuß.<sup>243</sup> Das Baujahr eines neuen, massiven Wohnhauses geben die Akten des Stadtarchivs mit dem Jahr 1848 an.<sup>244</sup> Das Gebäude, noch relativ gut erhalten, gehört heute zum Bestand der Altstadt.

<sup>237</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 13 fol. 61/65, alte Hyp. Nr 12 fol. 23/24.

<sup>238</sup> St. Nicolaikirche Berlin [ehemalige Kalandspacht]: 9 Schf Roggen, 6 Schf Gerste; Gebrüder von Willmersdorff: 9 Schf Roggen, 9 Schf Hafer; Naturalf Fruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>239</sup> Er besaß auch die Büdnerstelle Bd. I, Bl. 2 [siehe Lichterfelder Allee 10].

<sup>240</sup> Die Grundakte enthält das Nachlass-Inventar eines Hüfners aus dem Jahr 1789.

<sup>241</sup> Die geänderte Schreibweise wurde gemäß der Quelle (Grundakten) übernommen.

<sup>242</sup> Verkaufspreis: 271803 Reichsmark.

<sup>243</sup> Feuersozietätskataster 1806 (wie Anm. 111) lfd. Nr. 13.

<sup>244</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 990.

**Ritterstraße 5/7**<sup>245</sup>

Rittergasse/Priesterstraße<sup>246</sup>/Ritterstraße 14/Ritterstraße 7

Ritterstraße 5

(Bd. V, Bl. 223)

Selbständiges Grundstück und Baustelle, abgeschrieben von Bd. IV, Bl. 155  
– Hofraum mit Garten

Eigentümer:

Vor 1861 Mackensy, Wilhelm, Tischlermeister.

1861 Hanack, Johann Friedrich Wilhelm, Glasermeister, Kaufvertrag, 200 Rthl.

1870 Witwe Hanack, Friederike, geb. Moritz, neu verehelichte Wendt, erbt.

1880 Wendt, Friedrich Wilhelm, Glasermeister, Kaufvertrag, 2000 RM.

1891 Hanack, Adolph, Glaser und Malermeister, Kaufvertrag, 9000 RM.

(1920)

Baugeschichte:

Den Bau eines Wohnhauses im Jahr 1861 belegen die Bauakten. Im Kern erhalten und saniert gehört es zum Bestand der Altstadt.

Ritterstraße 7

(Bd. I, Bl. 151)

Gärtnerbürgerstelle, vor 1801 sogenanntes »Rotes Haus«

– ein Garten hinter dem Haus

– ein Garten im Busch

– eine Wiese in den Feldkaveln

– zwei inalienable Kaveln

– eine Wiese im Holland

Eigentümer:

Vor 1802 Im Besitz des Erb- und Lehnrichters von Teltow.<sup>247</sup>

1805 Klepser, Johann Christoph Friedrich, Tischlermeister, Stuttgart<sup>248</sup>, Kaufvertrag, 950 Rhlr.

1812 Witwe Klepser, Anne Sophie, geb. Eichelkraut, erbt.

1825 Brose, Wilhelm, Gastwirt, Kaufvertrag, 542 Rthl.

---

<sup>245</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. IV, Bl. 151 fol. 81.

<sup>246</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 1253: Angabe im Jahr 1861 auf einem Situationsplan.

<sup>247</sup> Siehe Ritterstraße 9 [BLHA, Bd. III Bl. 48 (Bd. XVI, Bl. 574, Bd. 120, Bl. 3688)].

<sup>248</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 91, Nr. 850: Im Jahr 1794 als Bürger eingetragen.

- 1846 Brose, Wilhelm jun., Gastwirt, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>249</sup>, 1550 Rthlr.  
1850 Mackensy, Wilhelm, Tischlermeister, Kaufvertrag, 415 Rthlr.<sup>250</sup>  
*Umschreibung: Auf Bd. IV, Bl. 155.*

Bd. IV, Bl. 155

Nur noch Hofraum und Hausgarten

Eigentümer:

- 1852 Osten, Johanne Auguste Marie Therese, geb. Toppel, Ehefrau des Zimmergesellen und Musikus Osten, Kaufvertrag, 1650 Rthlr.  
1861 *Abschreibung: Eine Gartenparzelle von 53 Quadratruten.*<sup>251</sup>  
1869 Streichert, Carl, Pantinenmachermeister, Kaufvertrag, 1811 Rthlr.  
1907 Stadtgemeinde Teltow, Kaufvertrag, 22 000 RM.

Baugeschichte:

Quellen über die Herkunft der Bezeichnung »Rotes Haus« konnten bisher nicht erschlossen werden. In den Überlieferungen des Cleophas Heinrich Otto Krüger<sup>252</sup> und des Steuerrates Richter wird das »Rote Haus« um 1785 erwähnt. Aber schon vor 1801 existierte das so bezeichnete Gebäude nicht mehr, sollte aber wieder aufgebaut werden.<sup>253</sup> Im Jahr 1850 wurde laut Bauakten ein neues, massives Wohnhaus errichtet, das heute noch im Bestand der Altstadt ist.

### **Ritterstraße 9**<sup>254</sup>

Kirchgasse/Pfarrgasse/Kreuzgasse/Kirchstraße/Ritterstraße 15

Das im Teltow-Storkowschen Kreis gelegene Rittergut Nr. 48<sup>255</sup>

(Erb- und Lehnrichterhof von Teltow), nach 1806 Bürgergut

- das Stadtgericht in der Stadt Teltow
- Rittersitz und Wohnhof mit 7 Ritterhufen
- 3 Ritterhufen bei Schönow
- Stavensee hinter der Stadt mit Röhung und aller Gerechtigkeit wie auch die Jagd
- den 3-ten Pfennig von Ruten, Zins und Städte-Geld
- den Großen See der Teltow genannt
- Freihaus am Kirchhofe nebst den Garten [ehemalige Kalandszelle]

---

<sup>249</sup> Zusammen mit Bd. I, Bl. 4/5 [Lichterfelder Allee 2–6].

<sup>250</sup> 1880 wird das Zubehör vom ehemaligen Bd. IV, Bl. 151 auf Bd. I, Bl. 4/5 [Lichterfelder Allee 2/4/6] übertragen.

<sup>251</sup> Als selbständiges Grundstück übertragen auf Bd. V, Bl. 223 [Ritterstraße 5].

<sup>252</sup> Nachlass Bratring (wie Anm. 84).

<sup>253</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3480 »Acta betreffend das Kassen- und Finanzwesen der Stadt Teltow seit dem Einmarsch und während dem Aufenthalt der Französischen Truppen 1807«, S. 49.

<sup>254</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 48 [Bd. XVI, Bl. 574, Bd. 120, Bl. 3688].

<sup>255</sup> Siehe auch BLHA, Rep. 23 A RHD, Nr. 703: »Der Ritterschaft des Teltowschen Kreises Land- und Hypothekenbuch« pag. 1039: »Das Willmersdorfsche Ritter-Gut in Teltow hat so viel beym Land-Buche bekannt an Pertinentien, besage Lehnbriefes de 14. ov. 1715«. Die Pertinentien sind aus dieser Quelle übernommen worden.



- 4 Rücken Land, namentlich vor dem Berlinschem Tor und 2 an der Shönowschen Straße
- einen Garten und Wiese vor dem Berliner Tor
- den Gersthof an Acker und Wiesen vor dem Machnower Tor
- eine Wiese bei Stolpe
- Pachten von 22 Hufen

Eigentümer:

- Um 1490 Kickebusch<sup>256</sup>, Jacob, erster von den Bürgern gewählter Stadtrichter.
- Um 1520 Kickebusch, George [Jorge], Stadtrichter, Sohn des Jacob Kickebusch.
- 1552 Schwanebeck, Matthias von, Schwiegersohn des George Kickebusch.<sup>257</sup>
- 1579 Schwanebeck, Gebrüder von<sup>258</sup>, erben, das Lehen erhalten George und Hans [Johann] im Jahr 1583.<sup>259</sup>
- 1579 George von Schwanebeck.
- 1604 Christoph von Schwanebeck, erbt.<sup>260</sup>
- 1609 Christoph von Schwanebeck erhält das Lehen.
- 1624 Hoyer Stripe, Geheimer Secretarius, Kammerrat, und Johann von Willmerstorff.
- 1625 Johann von Willmerstorff zahlt Hoyer Stripe mit 2400 Talern bar aus.
- 1636 Georg Friedrich von Willmerstorff, Sohn des Johann, erbt noch unmündig.
- 1638 Cuno Hans von Willmerstorff, Neffe des Johann, später Landrat des Kreises Teltow, erbt noch unmündig.
- 1720 Cuno von Willmersdorff, Sohn des Cuno Hans.
- 1745 Hanns Otto, Cuno Ludwig, Cuno Hanns und Leopold Heinrich, Gebrüder von Willmersdorff, Söhne des Cuno Hans, erben (Taxwert des Lehnrichtergutes: 6549 Rthlr.).
- 1747 Hanns Otto von Willmersdorff, Königl[ich] Preuß[ischer] Landrat des Teltowschen Kreises.
- 1773 Gebrüder von Willmersdorff, Ludwig; Cuno Hans; Leopold Heinrich – Söhne des Hanns Otto von Willmersdorff.
- 1786 Leopold Heinrich von Willmersdorff.
- 1802 Erben von Willmersdorff.<sup>261</sup>
- 01.05.1805 Magistrat der Stadt Teltow, sub hasta erstanden, Meistgebot 30 701 Rthlr.
- 12.10.1805 Verkauf an Teltower Bürger in 10 Losen.
- 1805 *1. Der so genannte Gersthof: Eichelkraut, Peter, Ratzzimmermeister und Rattmann, 3100 Rthlr. [auf Bd. IV, Bl. 146].*

<sup>256</sup> Verschiedene Schreibweisen: Kieckebusch; Kickebusch; Kiekebusch; Kykepusch. – Bekam für das Amt den Bürger-Hof, auf dem ein öffentliches Brauhaus gestanden haben soll, die sogenannte Richterhufe und den Stavensee [Schönower See].

<sup>257</sup> Lehnsbrief aus dem Jahr 1571. Er erhielt vom Kurfürst Joachim II. im Jahr 1558 weiterhin das ehemalige Kalands-Lehen, ein Haus und Gärtlein, 2 Teltower Hufen Land sowie eine Getreidepacht zum Lehen.

<sup>258</sup> George, Johann, Christoph, Abraham.

<sup>259</sup> BLHA Rep. 78 III. T. Nr. 7: Lehnsbrief aus dem Jahr 1583.

<sup>260</sup> Erbt noch unmündig, seine Vormünder waren Franz von Rathenow und Friedrich Zicker zu Genshagen.

<sup>261</sup> Johanna Hedwig von Quast, geb. von Knoblauch; Otto Friedrich von Knoblauch; Charlotte Louise von Rohr, geb. von Knoblauch; Moritz Ehrenreich Ludwig von Knoblauch; Leopold Heinrich von Randau; Louise von Sydow, geb. von Randau; Ludwig von Randau.

- 1805 2. Zwei freie Ritterhufen: Eichelkraut, Andreas Zimmermeister und Stadtverordneter, 2425 Rthlr. [auf Bd. IV, Bl. 147].
- 1805 3. Zwei freie Ritterhufen: Bethge, Peter, Ackerbauer und Ratmann, 2200 Rthlr. [auf Bd. IV, Bl. 148].
- 1805 4. Eine freie Ritterhufe: Mertens, Karl Ludwig, Kaufmann, 1675 Rthlr. [auf Bd. IV, Bl. 149].
- 1805 5. Zwei »kontribuable« Hufen: Ebel, Michael, Ackerbürger, 1550 Rthlr. [auf Bd. IV, Bl. 150].
- 1805 6. Baustelle des ehemaligen Roten Hauses: Klepser, Johann Christian Friedrich, Tischlermeister, 950 Rthlr. [auf Bd. IV, Bl. 151].
- 1805 7. Ehemalige Hofstelle und Garten des Rittergutes: Krause, Johann Friedrich, Schmiedemeister, 1310 Rthlr. [auf Bd. IV, Bl. 152].
- 1805 8. Büdnergut in der Ritterstraße: Schütze, Johann Christian, Drechslermeister, 560 Rthlr. [auf Bd. IV, Bl. 153].
- 1805 9. Büdnergut in der Ritterstraße: Eichelkraut, Andreas, Zimmermeister, 650 Rthlr. [auf Bd. IV, Bl. 154].
- 1805 10. Ehemalige Wiese des Rittergutes: Grunenthal, Heinrich, Kämmerer, 710 Rthlr. [auf Bd. IV, Bl. 177].
- 1805 Nicht im Rahmen dieses Verkaufes: Ein Garten von  $\frac{1}{4}$  Morgen: Merten, Peter, Ackerbürger, 105 Rthlr. [auf Bd. I, Bl. 13].

#### Baugeschichte:

Im Jahr 1588 bauten die Gebrüder von Schwanebeck ein neues adeliges Wohnhaus, welches zu Lebzeiten Jeckels noch bestand.<sup>262</sup> Um 1784 wurde dieses herrschaftliche Wohnhaus abgerissen, der Gutspächter hatte jedoch ein eigenes Wohnhaus auf dem Gutshof.<sup>263</sup> Im Brand von 1801 wurden alle Gebäude des Rittergutes zerstört. Aus einem Brandprotokoll gehen die Grundrisse der auf dem Ritterhof vernichteten Gebäude hervor:<sup>264</sup>

»Wohnhaus des Rittergutes mit 14 Ruten 2 Fuß in der Länge und 2 Ruten 6 Fuß in der Breite die Wirtschaftsgebäude als eine Scheune mit 10 Ruten 6 Fuß Länge und 2 Ruten 6 Fuß Breite, sowie ein Stall mit 6 Ruten 8 Fuß Länge und 2 Ruten Breite«.

Bd. IV, Bl. 152

#### Ehemalige Hofstelle und Garten des Lehnrichtergutes<sup>265</sup>

##### Eigentümer:

- 1806 Krause, Johann Friedrich, Schmiedemeister.<sup>266</sup>
- 1827 Witwe Krause, Charlotte, geb. Eichelkraut, Erbvergleich, 1700 Rthlr.

<sup>262</sup> Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1), S. 285 f.

<sup>263</sup> Cleophas Heinrich Otto Krüger: Nachrichten von der Stadt Cron-Teltow, 1768, Handschrift in Nachlass Bratring (wie Anm. 84).

<sup>264</sup> GStA PK, II. HA Gen.Dir., Abt. 14 Kurmark, CLXXVI Nr. 6, Stadt Teltow: Bericht des Landrates Hauptmann von Hake zum Brand 1801 in Teltow.

<sup>265</sup> 1806 im Grundbuch als ein sogenanntes Büdnergrundstück geführt, Grundstücksfläche von insgesamt 7205 Quadratmetern.

<sup>266</sup> Siehe oben unter Los 7.

- 1863 Lindemann, Caroline Wilhelmine, geb. Krause, Tochter der VE und Ehemann Johann Carl Friedrich Lindemann zu gleichen Teilen, Kaufvertrag, 1700 Rthlr.  
1882 Puls, Marie, geb. Lindemann, Tochter der VE, erbt.  
(1938)

**Baugeschichte:**

Vor 1838 wurde ein neues Wohnhaus errichtet, welches im Jahr 1942 wegen Baufälligkeit zum Abriss kam.<sup>267</sup> Der Nachfolgebau, ein zweigeschossiges Wohnhaus, gebaut in den Jahren 1942/43 ist noch im Bestand der Altstadt.

**Ritterstraße 11**<sup>268</sup>

Kirchgasse/Pfarrgasse/Kreuzgasse/Kirchstraße/Ritterstraße 16

**Pfarrhaus**

**Baugeschichte:**

Der Grund und Boden, auf dem das Pfarrhaus steht, war analog der St. Andreaskirche mit seinem umgebenden Kirchhof Kirchenland, vermutlich schon seit frühester Zeit. Über Pfarrhausbauten vor Mitte des 17. Jahrhunderts ist wenig bekannt, außer einigen archäologischen Funden bei der Sanierung des Gebäudes. Nach einem Brand im Jahre 1672, bei dem auch das Pfarrhaus in Flammen aufging, musste der Pfarrer Jäniche 14 Jahre ausharren, bevor er in das fertige Gebäude einziehen konnte. Dieses Pfarrhaus bestand nur wenige Jahrzehnte. Es erschien dem Prediger Macher nicht gut und komfortabel genug, und er gab im Jahr 1746 den Bau eines neuen Pfarrhauses, mit Hilfe der Handwerkerleistungen wie auch mit dem Geld der Teltower Bürger und der Schönower Einwohner<sup>269</sup>, in Auftrag. Seit dieser Zeit sind mehr Informationen über Pfarrhausbauten überliefert. Der neue zweigeschossige Fachwerkbau hatte eine Breite von etwa 16 Metern und eine Tiefe von etwa 12 Metern. Erst im Jahr 1749 war das Pfarrhaus fertig. Die Kosten überstiegen bei weitem den Voranschlag. Vor der Fertigstellung erreichte die Bürgerschaft die Versetzung ihres ungeliebten Predigers. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts blieb das Pfarrhaus vor weiteren Schäden verschont. Beim Stadtbrand im Jahre 1801 erlitt es jedoch das gleiche Schicksal wie viele andere Bürgerhäuser der Stadt, es brannte bis auf die Grundmauern nieder. Nach zwei Jahren Bauzeit entstand ein neues und in den Grundmaßen größeres Pfarrhaus als der Vorgängerbau. Mit symmetrischer Gliederung der Fassade und klassizistischen Details zeigte sich der massive eingeschossige Putzbau als eines der prächtigsten Gebäude in der Ritterstraße seit Anfang des 19. Jahrhunderts. Eine Sanierung und Modernisierung in den Jahren 2001/2002 sorgte für den weiteren Erhalt dieses markanten Bürgerhauses, das seit 1986 in der Denkmalliste des Landkreises Potsdam-Mittelmark eingetragen ist.

---

<sup>267</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2750.

<sup>268</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. XV, Bl. 542.

<sup>269</sup> Das Dorf Schönow war in die Teltower Kirche eingepfarrt und hatte bei allen Bauleistungen an der St. Andreaskirche, des Pfarrhauses oder der Schule 1/7 aller anfallenden Kosten mitzutragen.

**Ritterstraße 13**<sup>270</sup>

Kirchgasse/Pfarrgasse/Kreuzgasse/Kirchstraße/Ritterstraße 17

Ackerbürgergut bis 1900

- Nebenhaus<sup>271</sup>
- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor (»so von seinem Acker gemacht«)
- 2 Hufen vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- Braugerechtigkeit
- Praestationen<sup>272</sup>

Um 1675 Sauerwaldtsches Gut.<sup>273</sup>

- 1713 Lindemann, Tobias jun., Hüfner und Braueigener, Erbvergleich, 600 Rthlr.
- 1745 Lindemann, Tobias Gottfried, erbt als einziger Sohn.
- 1786 Witwe Lindemann, Maria Elisabeth, geb. Lindemann, erbt.<sup>274</sup>
- 1789 Lindemann, Tobias Gottfried jun.<sup>275</sup>, Hüfner und Braueigener, Ratmann und Kämmerer, Sohn der VE, Erbvergleich, 881 Rthlr. (Taxwert 1231 Rthlr.).
- 1832 Lindemann, Johann Christian Heinrich, Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1400 Rthlr.
- 1851 Witwe Lindemann, Anne Louise, geb. Mertens, erbt.
- 1863 Lindemann, Carl Friedrich, Ackerbürger, Sohn der VE, Kaufvertrag, 4020 Rthlr.
- 1893 Witwe Lindemann, Henriette, geb. Weber und Erben,  
*Abschreibungen: 1876, 1895, 1900 von insgesamt über 9 Hektar.*

**Baugeschichte:**

Im Jahr 1786 wurden bei einer Taxation zur Regelung des Nachlasses des Tobias Lindemann die Gebäude des Grundstückes erfasst. Sie stammten wahrscheinlich aus dem 17. Jahrhundert, denn es ist dokumentiert, dass das Gut im großen Stadtbrand des Jahres 1711 unbeschadet blieb. Folgende Angaben wurden überliefert: Die Grundrissabmessungen des zweigeschossigen Wohnhauses in Fachwerk betragen 59 Fuß in der Breite und 45 Fuß in der Tiefe. Im Wohnhaus waren das Brauhaus und der Kuhstall mit enthalten, der Keller war gewölbt. An Wohnräumen wurden eine Stube, zwei Kammern, ein Flur und eine Küche aufgeführt. Das zweigeschossige Nebenhaus in Fachwerk mit drei Stuben und drei Kammern hatte eine Breite von 43 Fuß und eine Tiefe von 22 Fuß. Im Nebenhaus befand sich die Durchfahrt von der Straße auf den Hof. Das linke Nachbargrundstück

<sup>270</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 17 fol. 66/70, alte Hyp. Nr. 13 fol. 25/26 und Nr. 14 fol. 27/28.  
– Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1), S. 282: Ehemaliges Vierhüfnergut, da 2 Hufen an das Rittergut verkauft wurden.

<sup>271</sup> Ebenda, unter Nr. 14 fol. 27/28 im alten Hypothekenbuch aufgeführt. Das Nebenhaus verbrannte 1801 und wurde nicht wieder aufgebaut.

<sup>272</sup> Domkirche Berlin: 18 Schf Roggen, 12 Schf Gerste; Magistrat von Teltow: 12 Schf Roggen, 12 Schf Hafer; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>273</sup> Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1), S. 282.

<sup>274</sup> Vgl. auch Bd. I, Bl. 20.

<sup>275</sup> Zitat in der Grundakte: »Hieß eigentlich Tobias Friedrich«.

[Ritterstraße 15] überstand ebenfalls den Stadtbrand des Jahres 1711 und wurde im gleichen Nachlass erfasst. Beide Quellen liefern damit die ältesten Zeugnisse über Teltower Ackerbürger-Häuser. Der Brand im Jahr 1801 zerstörte jedoch die beschriebenen Wohnhäuser wie auch alle Wirtschaftsgebäude des Grundstückes. 1802 erfolgte der Wiederaufbau eines eingeschossigen, massiven Wohnhauses mit 50 Fuß Breite und 32 Fuß Tiefe. Dieses Haus gehört im Kern noch zum Bestand der Altstadt.

### Ritterstraße 15<sup>276</sup>

Kirchgasse/Pfarrgasse/Kreuzgasse/Kirchstraße/Ritterstraße 20

Ackerbürgergut bis etwa 1920

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor
- 2 Hufen vor der Stadt
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- Scheunenstelle mit Garten vor dem Berliner Tor
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- Braugerechtigkeit
- Praestationen<sup>277</sup>

Eigentümer:

Um 1711 Mahlow, Caspar, Hüfner und Braueigner.

Um 1760 Mahlow, Johann, Hüfner, Sohn des VE.

Vor 1777 Krüger, Christian Friedrich, Hüfner.

1777 Lindemann, Tobias Gottfried, Hüfner und Braueigener, sub hasta erstanden, Meistgebot 814 Rthlr.<sup>278</sup>

1786 Witwe Lindemann, Maria Elisabeth, geb. Lindemann, erbt.

1789 Krüger, Maria Elisabeth, geb. Lindemann, Tochter der VE, erbt.<sup>279</sup>

1801 *Abschreibung: Der Brand 1801 zerstörte das kleine Haus, es wurde nicht wieder aufgebaut, damit erlosch Bd. I Bl. 21 fol. 101/105.*

1817 Neumann, Christian Friedrich Wilhelm, Ackerbürger, sub hasta erstanden, Meistgebot 1000 Rthlr.

1845 Mertens, Christian Friedrich, Ackerbürger, Schwiegersohn des VE, Tauschvertrag, 1600 Rthlr.

*Abschreibungen laut Tauschvertrag: 2 Hufen Land; Graskavel vor dem Machnower Tor; Wiese im Busch.*

*Zuschreibungen laut Tauschvertrag: Das Gut Bd. I, Bl. 10<sup>280</sup>; Scheunenstelle vor dem Berliner Tor von Bd. II, Bl. 78; kleiner Garten von einem Rücken bei den Scheunen.*

<sup>276</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 20 fol. 96/100 und Bl. 21 fol. 101/105, alte Hyp. Nr. 15 fol. 29/30 und Nr. 16 fol. 31/32.

<sup>277</sup> Domkirche Berlin: 18 Schf Roggen, 12 Schf Gerste; Gebrüder von Willmersdorff: 9 Schf Roggen, 6 Schf Gerste; Naturalf Fruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>278</sup> Siehe auch Ritterstraße 13: Tobias Gottfried Lindemann besaß zwei benachbarte Güter.

<sup>279</sup> Taxe laut Nachlass im Jahr 1786: 666 Reichstaler.

<sup>280</sup> Siehe Berliner Straße 16.

- 1869 Mertens, Friedrich Wilhelm, Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 5300 Rthlr.  
1874 Mertens, Carl Friedrich, Bauerngutsbesitzer, erbt.  
1885 Witwe Mertens, Albertine Marie Louise, geb. Haupt, neu verehelichte Kiekebusch, Erbvergleich, 43 904 RM.  
1894 Kiekebusch, Friedrich, Landwirt (ideelle Hälfte) und Louise Kwasny, geb. Mertens, erben.  
(1928)

**Baugeschichte:**

Wie auf dem Grundstück Ritterstraße 13 wurden die Gebäude im Brand von 1711 nicht zerstört. Aus dem Nachlassinventar des Tobias Gottfried Lindemann, der 1777 auch dieses Gut erworben hatte, gehen die Abmessungen der Wohngebäude, wahrscheinlich aus der Zeit vor 1711 hervor. Das große Haus, im zweigeschossigen Fachwerk, besaß eine Breite von 53 Fuß und eine Tiefe von 39 Fuß (1 Stube, 2 Kammern, 1 Flur, 1 Küche, das verfallene Brauhaus); das kleine, eingeschossige Haus [Nebenhaus] in Fachwerk hatte eine Breite von 33 Fuß und Tiefe von 19 1/2 Fuß (1 Stube, 1 Kammer, 1 Flur, 1 Küche und die Durchfahrt). Im Jahr 1801 sind alle diese Gebäude abgebrannt. Beim Wiederaufbau des Jahres 1803 entstand ein massives, eingeschossiges Wohnhaus mit einer Breite von 50 Fuß und Tiefe von 32 Fuß. Dieses Haus wurde vor 1960 abgerissen.

**Ritterstraße 17/19**<sup>281</sup>

Kirchgasse/Pfarrgasse/Kreuzgasse/Kirchstraße/Ritterstraße 22

**Gärtnergut**

- ein Garten hinter und bei dem Haus
- eine Graskavel vor dem Machnower Tor in den Feldkaveln
- eine neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

**Eigentümer:**

Vor 1770 Kiekebusch, Martin, Schuhmachermeister.

- 1770 Hoefft, Martin, Bauer in Schönow, sub hasta erstanden, Meistgebot 175 Rthlr.  
1787 Mertens, Carl Ludwig, Materialist und später Kaufmann, Kaufvertrag, 300 Rthlr.  
1831 Witwe Hoffmann, Johanne Wilhelmine, geb. Mertens, Erbvergleich, 1700 Rthlr.  
1842 Geschwister Hoffmann<sup>282</sup>, erben.  
1842 Lindemann, Johann Heinrich, Rentier, Kaufvertrag, 2300 Rthlr.  
1848 Marggraf, Carl Ludwig Wilhelm, Amtmann, Kaufvertrag, 3300 Rthlr.  
1865 Tourbier, Friedrich Wilhelm, Glasermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 7400 Rthlr.

---

<sup>281</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 22 fol. 106/110, alte Hyp. Nr. 17 fol. 33/34.

<sup>282</sup> Charlotte Louise Franke, geb. Hoffmann; Johann Heinrich Hoffmann, Schmiedegeselle; Carl Ludwig Friedrich Hoffmann.

- 1872 Esse, Dr. Carl Heinrich, Königlicher Geheimer Regierungsrat, Direktor der Charité, Kaufvertrag, 12 500 RM.  
1890 Witwe Esse, Anna, geb. Hartung, erbt.  
1908 Hartung, Hans, Kaufmann und Maria Johansson, geb. Hartung.  
1910 Firma Zeune und Teichmann, Sitz Glauchau in Sachsen, Kaufvertrag, 39 000 RM.  
1919 Goebel, Carl, Bürovorsteher, (Berlin-)Lichterfelde, Kaufvertrag, 38 000 Goldmark.

**Baugeschichte:**

Die Gebäude dieses Grundstückes zerstörte der Brand von 1801. Der Wiederaufbau erfolgte im Jahr 1803. Das massive, zweigeschossige Wohnhaus maß in der Breite 50 Fuß und in der Tiefe 31 Fuß. Um 1849 vergrößerte der Bauherr Marggraf das Wohngebäude durch einen Anbau rechts an das Wohnhaus mit reich gestalteter Hausfassade.<sup>283</sup> Das Wohnhaus mit dem Anbau, in dem sich eine Tordurchfahrt befand, nahm die gesamte Grundstücksbreite ein. Im Kern ist das zusammenhängende Gebäude heute noch erhalten.

**Ritterstraße 21**<sup>284</sup>

Kirchgasse/Pfarrgasse/Kreuzgasse/Kirchstraße/Ritterstraße 23

**Ackerbürgergut bis 1853**

- ein Garten hinter und bei dem Haus
- kleiner Garten vor dem Berliner Tor<sup>285</sup>
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 2 Hufen vor der Stadt
- eine Graskavel vor dem Machnower Tor
- eine neue Wiese im Busch
- Braugerechtigkeit
- Praestationen<sup>286</sup>

**Eigentümer:**

Um 1760 Tieke, Peter jun., Hüfner.

Vor 1772 Tieke, Peter, Hüfner und Stadtverordneter.

1772 Tieke, Christian Friedrich, Hüfner, Sohn des VE, Kaufvertrag, 800 Rthlr.

1807 Witwe Tieke, Marie Dorothee, geb. Thaele, Erbvergleich, 2100 Rthlr.

1820 Schülzky, Martin, Maurermeister und Stadtrat<sup>287</sup>, Berlin, Kaufvertrag, 3650 Rthlr.

---

<sup>283</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3005: Die Bauakten enthalten eine Zeichnung der Fassade in klassizistischer Gestaltung, die Fassade ist am heutigen Gebäude nicht mehr vorhanden.

<sup>284</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 23 fol. 111/115, alte Hyp. Nr. 18 fol. 35/36.

<sup>285</sup> Im sogenannten Tiergarten.

<sup>286</sup> Domkirche Berlin: 9 Schf Roggen, 6 Schf Gerste; St. Nicolaikirche Spandau: 8 Schf Roggen; Amt Mühlenhof: 8 Schf Hafer; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>287</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 99, Nr. 964: Schülzke August Wilhelm, Berlin.

- 1830 Woelffert, August Wilhelm, Pferdeverleiher<sup>288</sup>, Berlin, Tauschvertrag<sup>289</sup>  
(Tauschwert 3000 Rthlr.).
- 1839 Separierte<sup>290</sup> Fihard, Amalie Henriette Charlotte, geb. Uhrich<sup>291</sup>, Tauschvertrag  
(Tauschwert 3400 Rthlr.).
- 1840 Ludwig, Friedrich Wilhelm, Tischlermeister, Berlin<sup>292</sup> und Ehefrau Marie  
Louise, geb. Reig, Tauschvertrag<sup>293</sup> (Tauschwert 2503 Rthlr.).
- 1840 Skodowski, Carl Wilhelm Theodor, Maurerpolier, Tauschvertrag (Tauschwert  
6503 Rthlr.)<sup>294</sup>.
- 1843 Pickenbach, Carl Ferdinand Eduard, Kaufvertrag, 4000 Rthlr.
- 1853 *Abschreibung: Haus- und Hofstelle auf Bd. IV, Bl. 135.*

Bd. IV, Bl. 135

- 1853 Tourbié, Johann Friedrich, Böttchermeister, Driesen [Kreis Friedeberg/Neu-  
mark]<sup>295</sup>, Kaufvertrag<sup>296</sup>, 2400 Rthlr.
- 1865 Tourbié, Ferdinand Julius, Böttcher, Sohn des VE, Kaufvertrag, 2400 Rthlr.
- 1898 Witwe Tourbier<sup>297</sup>, Auguste, geb. Eckert und Erben, erben.
- 1900 Zinnow, Gustav, Ackerbürger, Schwiegersohn der VE, Kaufvertrag,  
18 000 RM.
- 1919 Magistrat der Stadt, Kaufvertrag.

Baugeschichte:

Die Gebäude des Gutes brannten im Jahr 1801 ab. Die Wiederaufbauten konnten 1804 abgeschlossen werden. Die Grundrissmaße des massiven, eingeschossigen Wohnhauses betragen 50 Fuß in der Breite und 32 Fuß in der Tiefe. Weitere Angaben über Baumaßnahmen nach 1804 fehlen aufgrund nicht erschlossener Bauakten. Das repräsentative Ackerbürgerhaus wurde Anfang des 21. Jahrhunderts saniert. Es steht neben anderen Gebäuden der Stadt in der Denkmalliste des Landkreises Teltow-Mittelmark.<sup>298</sup>

**Ritterstraße 23**<sup>299</sup>

Kirchgasse/Pfarrgasse/Kreuzgasse/Kirchstraße/Ritterstraße 24

Ackerbürgergut

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor, zum Acker gemacht

<sup>288</sup> Ebenda, vgl. S. 104, Nr. 1044: Wölfert, Wilhelm, Ackerbürger, Berlin.

<sup>289</sup> Zusammen mit Bd. I, Bl. 37 [Hoher Steinweg 7/9] und Bd. II, Bl. 96 [Marktplatz 3].

<sup>290</sup> Separation, lat.: Trennung, eine Art von Ehescheidung.

<sup>291</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 106, Nr. 1067: Fihardt, Carl, Ackerbürger, Berlin.

<sup>292</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 109 Nr. 1121.

<sup>293</sup> Zusammen mit dem Grundstück Bd. I, Bl. 37 [Hoher Steinweg 7/9].

<sup>294</sup> Zusammen mit dem Grundstück Bd. I, Bl. 37 [Hoher Steinweg 7/9].

<sup>295</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 102, Nr. 999. Er wurde 1823 zum Bürger von Teltow eingetragen.

<sup>296</sup> Zum Grundstück gehören nur noch Wohnhaus, kleines Wohnhaus, Hofraum und Hausgarten.

<sup>297</sup> Geänderte Schreibweise in den Akten.

<sup>298</sup> Siehe auch: Kunstdenkmäler des Kreises Teltow. Bearb. von Hans Erich Kubach und Joachim Seeger. Berlin 1941, S. 190.

<sup>299</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 24 fol. 116/120, alte Hyp. Nr. 19 fol. 37/38.



- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 2 Hufen vor der Stadt
- Braugerechtigkeit
- Praestationen<sup>300</sup>

Eigentümer:

Um 1760 Rohrbeck, Peter, Hüfner, zog nach 1763 nach Berlin.<sup>301</sup>

Vor 1770 Kühne, Christian Friedrich, Hüfner.

1770 Bethge<sup>302</sup>, Christian Friedrich, Hüfner, Braueigner, zeitweilig auch Ordonnanzwirt, Kaufvertrag, 950 Rthlr.

1781 Witwe Bethge, Marie Louise, geb. Glüer, Erbvergleich, 873 Rthlr.

1802 Grunenthal, Johann Friedrich, Verwalter des Rittergutes Teltow, überlassen.<sup>303</sup>

1806 *Zuschreibung: Große Wiese vom ehemaligen Rittergut von über 650 Quadratru-  
teln.*<sup>304</sup>

1819 Geschwister Grunenthal, erben.<sup>305</sup>

1826 Grunenthal, Johann Heinrich Wilhelm, Ackerbürger und später Kämmerer, Erbvergleich, 2000 Rthlr.

1843 Mertens, Charlotte Friederike, geb. Glüer, ehemalige Witwe Grunenthal, Erbvergleich, 4022 Rthlr.

1864 Grunenthal, Wilhelm Heinrich, Ackerbürger, Sohn der VE, 500 Rthlr.

1886 Witwe Grunenthal, Pauline, geb. Kuhlmeier, erbt.

*Abschreibungen: Ackerland von 3 Hektar und 270 Quadratmetern.*<sup>306</sup>

1907 *Überschreibung auf Bd. XIX, Bl. 651 wegen Unübersichtlichkeit.*

Bd. XIX, Bl. 651

1908 Grunenthal, Paul, Sohn der VE, überlassen für 100 000 RM.

Baugeschichte:

Der Brand im Jahr 1801 zerstörte die Gebäude auf diesem Grundstück. Ein eingeschossiges, massives Wohnhaus wurde im Jahr 1803 wieder aufgebaut, die Grundrisssmaße betragen in der Breite 54 1/2 Fuß und in der Tiefe 34 Fuß. Das Ende des 20. Jahrhunderts sanierte Gebäude ist in der Denkmalliste des Landkreises Potsdam-Mittelmark eingetragen.

---

<sup>300</sup> Domkirche Berlin: 18 Schf Roggen, 12 Schf Gerste; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>301</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 25: Aus dem Kaufvertrag zwischen der Witwe Gütling, Anna Elisabeth, geb. Dahlemann und Jacob Ernst Lehmann im Jahr 1762: »... ihr an dem Markt zwischen Johann Ebel und Peter Rohrbeck belegen sub Nr. 69 fol. 69 [älteste Hypotheken-Nummerierung] verzeichnetes Haus«.

<sup>302</sup> Weitere Schreibweisen von Bethge: Bötcke; Bettcke; Bethke; Betke; Baetke.

<sup>303</sup> Laut Vorvertrag überlassen, der Besitzwechsel sollte aber erst nach dem Tod der Witwe Bethge erfolgen.

<sup>304</sup> Bd. IV, Bl. 177, siehe unter Ritterstraße 9 [Lehnrichtergut]. 650 Quadratrueten entsprechen etwa 9100 Quadratmetern.

<sup>305</sup> Siehe Anm. 303: Der Eigentümerwechsel an Johann Friedrich Grunenthal trat nicht ein, weil dieser vor der Witwe Bethge, Marie Louise, geb. Glüer verstarb. – Geschwister Grunenthal: Johann Heinrich Wilhelm; Johann Friedrich Leopold; Friederike Wilhelmine; Carl Ludwig.

<sup>306</sup> Auf Bd. XV, Bl. 531.

**Ritterstraße 25**/(Badstraße 2)<sup>307</sup>

Kirchgasse/Pfarrgasse/Kreuzgasse/Kirchstraße

Ackerbürgergut bis etwa 1856

- ein großer Garten hinter dem Haus
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 2 Hufen vor der Stadt
- 1 freie Hufe in Schönnow
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- eine Wiese im Busch
- Praestationen<sup>308</sup>

Eigentümer:

Vor 1750 Uchtorff, Johann Friedrich, Arendator des Rittergutes.<sup>309</sup>

Vor 1762 Uchtorff, Anna Elisabeth, geb. Dahlemann, ehemalige Witwe Gütling.

1762 Lehmann, Jacob Ernst, Hüfner, Schwiegersohn der VE, Erbvergleich, 900 Rthlr.

1797 Witwe Lehmann, Hedwig, geb. Uchtorff, Erbvergleich, 802 Rthlr.

1803 Lehmann, Johann Otto Friedrich, Ackerbürger, Sohn der VE, angenommen, 802 Rthlr.

1806 *Abschreibung: Die Schönower Hufe an Christian Friedrich Lorenz, Mühlenmeister in Zehlendorf.*<sup>310</sup>

1824 Witwe Lehmann, Anne Dorothee, geb. Lindemann, Erbvergleich, 802 Rthlr.

1833 Lehmann, Johann Friedrich, Ackerbürger, Sohn der VE, erbt.

1856 Witwe Lehmann, Augustine, geb. Hermann, erbt.

1856 *Abschreibungen: Äcker und Wiesen von mehr als 24 Morgen durch Verkauf.*<sup>311</sup>

1867 Spies, Johann Friedrich, Zimmermeister, Kaufvertrag, 4500 Rthlr.

1879 Witwe Spies, Charlotte Sophie Auguste, geb. Hoeft und Erben, erben.

1880 Wolter, Albert, Schlächtermeister, Kaufvertrag, 10 800 RM.

1880 Haupt, Julius, Schlächtermeister, Groß-Lichterfelde, Kaufvertrag, 10 800 RM.

1882 Witwe Haupt, Auguste, geb. Fürstenow, erbt.

1887 Heller, Justus, Bürgermeister zu Teltow, Kaufvertrag, 18 000 RM.

1889 *Abschreibung: Eine Parzelle von 373 Quadratmetern auf Bd. XI, Bl. 405.*

1891 Liehr, Hellmuth, Kaufmann, Charlottenburg, Kaufvertrag, 21 400 RM.

1896 Schopp, Rudolph, Kaufmann, Berlin, Kaufgeld-Belegungsverhandlung.

1907 Grundbuch wegen Unübersichtlichkeit geschlossen und auf Bd. XIX, Bl. 652 übertragen.<sup>312</sup>

<sup>307</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 25 fol. 121/125, alte Hyp. Nr. 20 fol. 39/40 und 21 fol. 41/42.

<sup>308</sup> St. Nicolaikirche Berlin [ehemalige Kalandspacht]: 15 Schf Roggen, 6 Schf Gerste; Naturalf Fruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>309</sup> Arendator: Verwalter.

<sup>310</sup> Verkaufspreis: 100 Reichstaler.

<sup>311</sup> Verkaufspreis: 6820 Reichstaler.

<sup>312</sup> Bd. XIX, Bl. 652 im BLHA noch nicht archiviert.

Baugeschichte:

Das Gut gehörte im Jahr 1801 mit zu den Abgebrannten. Der Wiederaufbau erfolgte 1803 mit der Errichtung eines massiven, eingeschossigen Wohnhauses in einer Breite von 50 Fuß und Tiefe von 31 Fuß, Seitenflügel von 13 1/2 Fuß mal 19 Fuß. Das kleine Haus [Nr. 21 des alten Hypothekenbuches] wurde nicht wieder aufgebaut. Das sanierte Wohnhaus gehört noch heute zum Bestand der Altstadt.

**Ritterstraße 27<sup>313</sup> und Badstraße 5/7/9/11** (heute unbebaut)

Hoher Steindamm/Badstraße 27/Ritterstraße 27a

Ackerbürgergut bis etwa 1851

- 2 Nebenhäuser in der Badstraße [Nr. 23 und Nr. 25 des alten Hypotheken-Buches]
- ein Garten hinter und bei dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 2 Hufen vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- Braugerechtigkeit
- Praestationen<sup>314</sup>

Eigentümer:

Um 1762 Ebel, Johann, Hüfner und Brauer.<sup>315</sup>

Vor 1779 Witve Berend, Marie Elisabeth, geb. Bethge.

1779 Berger, Anne Sophie, geb. Berend, Tochter der VE und Ehemann Andreas Gottlieb Berger, Kaufvertrag 1000 Rthlr.

1801 *Zusammenschluss: 1801 brannten beide Häuser Nr. 23 fol. 45/46 und Nr. 25 fol. 49/50 des alten Hypothekenbuches ab und wurden nicht wieder aufgebaut. Alle drei Grundstücke wurden zusammengeschlossen.*

1840 Berger, Friedrich Wilhelm, Ackerbürger, Kaufvertrag, 1600 Rthlr.

1850 Witve Berger, Dorothee Louise, geb. Haupt und Erben, erben.

1851 Cohn Meyer, Isaac, Kaufmann, sub hasta erstanden, Meistgebot 5650 Rthlr.

1851 *Abschreibungen: Zehn Parzellierungen.*

1851 Rittdorf, Johann David, Druck- und Färbereibesitzer, Kaufvertrag, 2400 Rthlr., mit *Überschreibung auf Bd. IV, Bl. 168 fol. 217.*<sup>316</sup>

<sup>313</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 27 fol. 131/135, alte Hyp. Nr. 23 fol. 45/46, Nr. 24 fol. 47/48 und Nr. 25 fol. 49/50.

<sup>314</sup> Domkirche Berlin: 9 Schf Roggen, 6 Schf Gerste; Gebrüder von Willmersdorff: 9 Schf Roggen, 9 Schf Hafer; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>315</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 25: Aus dem Kaufvertrag zwischen der Witve Anna Elisabeth Güthling, geb. Dahlemann und Jacob Ernst Lehmann im Jahr 1762: »... ihr an dem Markt zwischen Johann Ebel und Peter Rohrbeck belegen sub Nr. 69 fol. 69 [älteste Hypotheken-Nummerierung] verzeichnetes Haus«.

<sup>316</sup> Weitere Überschreibungen von Bd. I Bl. 27: auf Bd. IV, Bl. 167; Bl. 169; Bl. 170; Bl. 171; Bl. 172; Bl. 173; Bl. 174; Bl. 175; Bl. 176 [Äcker, Wiesen und Scheunenstelle].

Bd. IV, Bl. 168 fol. 217<sup>317</sup>

- 1852 Toepffer, Ferdinand Theodor, Ackerbürger, Trebbin (Kreis Teltow-Fläming),<sup>318</sup>  
Kaufvertrag, 2640 Rthlr.
- 1868 Toepffer, Hermann August Theodor, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>319</sup>, 8000 Rthlr.
- 1883 Toepffer, Ferdinand Theodor, Ackerbürger, Vater des VE, erbt.
- 1883 Erbgemeinschaft Toepffer.
- 1894 *Abschreibung: Hofstelle und Garten von insgesamt 617 Quadratmetern [ehemaliger Hof und Gartenstück von Bd. I, Bl. 27] auf Bd. XIII, Bl. 464.*<sup>320</sup>  
*Abschreibung: Hofraum mit Gebäuden [ehemaliger Hof und Garten von Bd. I, Bl. 28] auf Bd. XIII, Bl. 463.*<sup>321</sup>

Bd. XIII, Bl. 464<sup>322</sup> [Ritterstraße 27]

- 1894 Toepffer, Julie, unverheiratet, Erbvergleich, 7000 RM.  
(1934)

#### Baugeschichte:

Alle auf dem Grundstück [Bd. I, Bl. 27] befindlichen Gebäude wurden bei dem Brand 1801 zerstört. Nach 1804 entstand in der Ritterstraße 27/Ecke Badstraße ein eingeschossiges, massives Wohnhaus mit einer Breite von 50 Fuß und Tiefe von 32 Fuß. Dieses im Kern erhaltene Wohngebäude ist für eine altstadtgerechte Sanierung vorgesehen. Im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts entstanden weitere Wohnhäuser entlang der Badstraße. Um 1852 ließ Ferdinand Toepffer ein Wohnhaus [Badstraße 9] sowie einen Anbau [Badstraße 11] an das Haupthaus [Ritterstraße 27] errichten. Ein weiteres, als Mietshaus vorgesehenes Wohngebäude gab im Jahr 1859 der gleiche Bauherr in Auftrag. Es maß 92 Fuß in der Tiefe und 26 Fuß zur Straßenfront [Badstraße 7], das Haus stand mit der Giebelseite zur Straße. Um das Jahr 1875 ließ Hermann Toepffer ein großes Mietshaus [Badstraße 5] mit etwa 22 Wohnungen errichten. Im Teltower Volksmund hieß dieses Wohnhaus noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts »Rote Kaserne«. Die Gebäude in der Badstraße erlitten um 1943 teilweise schwere Kriegsschäden. Der Abriss der Häuser in der Badstraße [Nr. 3, 5, 7 und 9] erfolgte in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts.

#### **Ritterstraße 29**<sup>323</sup>

Hoher Steindamm/Ritterstraße 28

Ackerbürgergut bis etwa 1870, Landratsamt von 1819 bis 1871

- ein Garten hinter und bei dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor, vom Acker gemacht
- ein Garten vor dem Berliner Tor
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor

<sup>317</sup> Zum Grundbuch gehörten nur noch Gehöft und Garten von 1 Morgen Flächeninhalt.

<sup>318</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 106, Nr. 1073.

<sup>319</sup> Gemeinsam mit dem Nachbargrundstück Bd. I, Bl. 28, welches auf dieses Blatt überschrieben wurde.

<sup>320</sup> Trennung der zusammengelegten alten Grundstücke von Bd. I, Bl. 27 und Bl. 28.

<sup>321</sup> Siehe unter Ritterstraße 29.

<sup>322</sup> 1940 wurde Bd. XIII, Bl. 464 wieder auf Bd. IV, Bl. 168 zurückgeführt.

<sup>323</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 28 fol. 136/140, alte Hyp. Nr. 27 fol. 53/54.

- 3 Hufen vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- Braugerechtigkeit
- Praestationen<sup>324</sup>

Eigentümer:

- 1780 Bethge, Peter, Hüfner und Ratmann, sub hasta erstanden, Meistgebot 1035 Rthlr.  
 1806 *Zuschreibung: 2 freie Hufen vom ehemaligen Lehnrichtergut.*<sup>325</sup>  
 1816 Bethge, Peter Henning, Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1106 Rthlr.  
 1835 Wiesecke, Ernst, Schulze in Tremsdorf (Kreis Potsdam-Mittelmark),<sup>326</sup> sub hasta erstanden, Meistgebot 4500 Rthlr.  
 1868 Toepffer, Ferdinand Theodor, Sattlermeister, Trebbin, Kaufvertrag, 4425 Rthlr.  
 1868 Toepffer, Hermann August Theodor, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>327</sup>, 8000 Rthlr.  
 1868 *Abschreibung: Haus und Hofstelle auf Bd. IV, Bl. 168.*

Bd. IV, Bl. 168<sup>328</sup>

- 1883 Toepffer, Ferdinand Theodor, Ackerbürger, Vater des VE, erbt.  
 1883 Erbgemeinschaft Toepffer, erbt.  
 1894 *Abschreibung: Hofstelle und Garten von insgesamt 617 Quadratmetern auf Bd. XIII, Bl. 464.*<sup>329</sup>  
*Abschreibung: Hofraum mit Gebäuden [ehemaliger Hof und Garten von Bd. I, Bl. 28] auf Bd. XIII, Bl. 463.*

Bd. XIII, Bl. 463

- 1894 Waschke, Gustav, Gymnasiallehrer, Schöneberg, Erbvergleich, 28 500 RM.  
 (1941)

Baugeschichte:

1801 fielen dem Brand alle Gebäude auf dem Gut zum Opfer. Der Wiederaufbau begann Ende 1802 mit einem großen, massiven, zweigeschossigen Wohnhaus in den Grundrissmaßen von 70 Fuß Breite und 32 Fuß Tiefe. Im 19. Jahrhundert wurden zahlreiche Um- und Anbauten vorgenommen, wie der Bau eines Tagelöhner-Hauses mit Tordurchfahrt im Jahr 1839, der Umbau der Braukammer in Wohnungen im Jahr 1842 und der Anbau eines langen Seitenflügels um 1850. Von 1819 bis 1871 war das Wohnhaus Sitz des Landrates des Kreises Teltow. Da das Landratsamt in den umfangreichen Bauakten<sup>330</sup> wie auch in den Grundakten nie als Eigentümer erwähnt wurde, ist auf eine Vermietung der Büroräume an dieses Amt zu schließen. Das Wohnhaus aus dem Jahr 1802 wurde nach langer Baufälligkeit, aber besonders wegen eines Dachstuhlbrandes, im Jahr 2007 bis zum Niveau der Kellerdecke abgerissen. Das Gebäude, als ehemaliges Landratsamt, stand auf der Denkmalliste des Landkreises.

<sup>324</sup> St. Nicolaikirche Spandau: 8 Schf Roggen, 8 Schf Hafer; Domkirche Berlin: 18 Schf Roggen, 12 Schf Gerste; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>325</sup> Siehe unter Ritterstraße 9, Bd. IV, Bl. 148.

<sup>326</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S 105, Nr. 1060.

<sup>327</sup> Gemeinsam mit Bd. IV, Bl. 168.

<sup>328</sup> Siehe auch Ritterstraße 27 [Bd. I, Bl. 27].

<sup>329</sup> Wie Anm. 328.

<sup>330</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2244.

### **Ritterstraße 31**<sup>331</sup>

Hoher Steindamm/Ritterstraße 30

Ackerbürgergut bis etwa 1900

- ein Garten hinter und bei dem Haus
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 2 Hufen Land vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese
- Nebenhaus [Nr. 31 des alten Hypotheken-Buches]
- Praestationen<sup>332</sup>

Eigentümer:

Um 1760 Liese, Gottfried, Hüfner.<sup>333</sup>

1763 Liese, Peter, Hüfner, Sohn des VE, Erbvergleich, 688 Rthlr.

1803 Merten, Anne Dorothee, geb. Liese, Tochter des VE, erbt.

1838 Mertens, Friedrich Wilhelm sen., Ackerbürger, Sohn der VE, Erbvergleich, 1400 Rthlr.

1857 Witwe Mertens, Johanne Louise, geb. Glüer, erbt (Taxwert: 4200 Rthlr.).

1867 Mertens, Friedrich Wilhelm, Ökonom, Sohn der VE, Kaufvertrag, 5200 Rthlr.

1880 *Abschreibung: Acker in den Rothpfählen an die Gärtnerkommune.*

1899 Mertens, Gustav, Ackerbürger, Sohn des VE, erbt.

Baugeschichte:

Der Brand von 1801 zerstörte das Wohnhaus und das kleine Haus Nr. 31. 1803 wurde nur das große Haus als ein massives, eingeschossiges Gebäude mit einer Breite von 57 1/2 Fuß und Tiefe von 32 Fuß wieder aufgebaut. Saniert ist es im Kern noch im Bestand der Altstadt erhalten.

### **Ritterstraße 33**<sup>334</sup>

Hoher Steindamm/Ritterstraße 31

Ackerbürgergut bis etwa 1854

- ein Garten hinter dem Haus
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 1 Hufe vor der Stadt
- eine Wiese im Busch
- Praestationen<sup>335</sup>

---

<sup>331</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 30 fol. 146/150, alte Hyp. Nr. 29 fol. 57/58 und Nr. 31 fol. 61/62.

<sup>332</sup> St. Nicolaikirche Spandau: 9 Schf Roggen; Gebrüder von Willmersdorff: 9 Schf Roggen, 9 Schf Hafer; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>333</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 320/4: »Feuer-Societäts-Catastrum der Stadt Teltow ... a'Januario 1760 usq[ue] ultim[u]m Decembris 1764«, lfd. Nr. 44.

<sup>334</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 31 fol. 151/155, alte Hyp. Nr. 32 fol. 63/64.

<sup>335</sup> St. Nicolaikirche Berlin: 9 Schf Roggen; Gebrüder von Willmersdorff: 9 Schf Roggen, 9 Schf Hafer; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

Eigentümer:

- Vor 1741 Witwe Becker<sup>336</sup>, Catharina, geb. Schultze.  
 1741 Becker<sup>337</sup>, Michael, Hüfner und Braueigner, Sohn der VE.  
 1768 Becker, Johann Friedrich Ludwig, Hüfner, Sohn des VE.  
 1769 *Zuschreibung: Eine Huße von Friedrich Krüger.*  
 1806 Faure, Pierre, Feld-Lazarettinspektor, Kassel<sup>338</sup>, Kaufvertrag, 3300 Rthlr.  
 1807 Veit, George, Ökonom, Berlin<sup>339</sup>, Kaufvertrag, 6000 Rthlr.  
 1813 Eichelkraut, Peter, Zimmermeister und Ratmann, sub hasta erstanden, Meistgebot 1000 Rthlr.  
 1816 Lüdicke, Carl Friedrich Wilhelm, Ökonom, Berlin<sup>340</sup>, Kaufvertrag, 3900 Rthlr.  
 1820 Pickenbach, Johann Ludwig, gewesener Bürgermeister, Werben/Altmark<sup>341</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 4100 Rthlr.  
 1832 Pickenbach, Carl Ferdinand Edelmuth, Ökonom, Sohn des VE, Erbvergleich, 2500 Rthlr.  
 1854 Patrunky, Wilhelm Gottlieb, Prediger, Kaufvertrag<sup>342</sup>, 16 500 Rthlr.  
 1856 Rosenthal, Moritz, Kaufmann, Potsdam, Kaufvertrag<sup>343</sup>, 17 750 Rthlr.  
 1856 *Abschreibungen: Zahlreiche Parzellierungen, sowie Übertragung der Haus- und Hofstelle mit Garten [Wiese und Ackerstück von 1 Morgen und 137 Quadratrußen] auf Bd. V, Bl. 215.*

Bd. V, Bl. 215

- 1856 Pickenbach, Ferdinand Carl Edelmuth, Kaufvertrag, 3110 Rthlr.  
 1882 Lenhardt, Elise, geb. Pickenbach, und Therese Pickenbach, erben.  
 (1921)

Baugeschichte:

Das alte Wohnhaus aus der Zeit vor 1801 fiel dem Stadtbrand zum Opfer. Der Wiederaufbau erfolgte im Jahre 1803. Dabei entstand ein eingeschossiges massives Wohnhaus mit einer Breite von 50 Fuß und Tiefe von 32 Fuß. Die Bauakten enthalten keine Angaben über weitere Neubauten auf dem Grundstück, das heißt, dass der heutige Bestand auf das Baujahr 1803 zurückgehen könnte. Zwischen 1920 und 1930 erhielt die Fassade des Wohnhauses ein Sichtmauerwerk.

<sup>336</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3494 »Polizeiangelegenheiten in der Stadt Teltow«: S. 26 bis 30. – GKB, Taufregister 1691: Ehemann war Levin Ludwig Becker, Kurfürstlicher Trabant (Leibwächter).

<sup>337</sup> Schreibweise in der Grundakte auch Bäkker.

<sup>338</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 96, Nr. 916.

<sup>339</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 96, Nr. 917.

<sup>340</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 99, Nr. 952.

<sup>341</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 100, Nr. 979.

<sup>342</sup> Gemeinsam mit den Grundstücken Bd. I, Bl. 23 [Ritterstraße 21]; Bd. III, Bl. 112 und Bl. 128.

<sup>343</sup> Ebenso, wie Anm. 342.

## Ritterstraße 16<sup>344</sup>

Hoher Steindamm/Ritterstraße 29

Gärtnergut

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein großer Garten vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln
- Braugerechtigkeit<sup>345</sup>

Eigentümer:

Um 1760 Fleischer, Johann Jacob, Stellmachermeister<sup>346</sup>, Spandau.

1771 Witwe Fleischer, Anna Sophia, geb. Rübbecke, neu verehelichte Rüster, im Erbvergleich zugeschlagen.

1776 Witwe Lehmann, Anna Regina, geb. Fleischer, Tochter der VE, Kaufvertrag, 337 Rthlr.

1779 Mertens, Gottfried Wilhelm, Ratskellerwirt, Kaufvertrag, 334 Rthlr.

1802 Bohne, Johann Heinrich, Ordonnanzwirt, Kaufvertrag, 1000 Rthlr.

*Abschreibung: Der große Garten vor dem Machnower Tor*

1818 Berger, Andreas, Ackerbürger und Ratmann, sub hasta erstanden, Meistgebot 980 Rthlr.

1848 Berger, Carl Ludwig, Gärtner, Sohn des VE, Kaufvertrag, 900 Rthlr.

1863 *Zuschreibung: 10 Morgen und 137 Quadratruten Ackerland vom Schlichtermeister Ruhle.*<sup>347</sup>

1878 Berger, Friedrich Wilhelm Gustav, Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 12 325 RM.

1893 Knopf, Sally, Kaufmann, Berlin.

1894 Reibe, Julius, Rentier.

1903 Reibe, Max, Bäckermeister.

Baugeschichte:

Auch die Gebäude des Gärtnergutes zerstörte der Brand im Jahr 1801. Der Wiederaufbau erfolgte im Jahr 1803. Das Wohnhaus, ein massives, eingeschossiges Gebäude, maß im Grundriss 46 Fuß in der Breite und 32 Fuß in der Tiefe. Weitere Quellen konnten nicht erschlossen werden, jedoch dürfte das Bauwerk aus der Zeit um 1803 stammen. Im Kern erhalten, gehört es noch heute zum Bestand der Altstadt.

**Ritterstraße 14** [siehe Marktplatz 3]

**Ritterstraße 12** [siehe Marktplatz 3]

---

<sup>344</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 29 fol. 141/146, alte Hyp. Nr. 28 fol. 55/56.

<sup>345</sup> BLHA, Rep. 19 (wie Anm. 189).

<sup>346</sup> Siehe auch Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 76, Nr. 609: Eintragung als Bürger von Teltow im Jahr 1745.

<sup>347</sup> Verkaufspreis: 1500 Reichstaler. – Die Praestationen mussten an die Domkirche Berlin entrichtet werden: 9 Schf Roggen, 6 Schf Gerste.



## Ritterstraße 10 (heute Bürgerhaus von Teltow) Stadtschule (bis 1871)

### Baugeschichte:

Zugnis von einer Schule bereits in der Mitte des 16. Jahrhunderts geben die ältesten noch erhaltenen Dokumente der Stadt.<sup>348</sup> Zu dieser Zeit stand ihr nur ein schlecht besoldeter Schulmeister vor, der in den Diensten der Kirche stand. Der für Teltow zuständige Finanzbeamte Johann Daniel Richter schreibt in einem Bericht, der auch über die Geschichte der Stadt handelt, dass die Teltower Schule eine bessere Dorfschule gewesen sei.<sup>349</sup> Den Standort des Schulhauses teilt Jeckel in seiner Chronik mit: »Das hiesige Gebäude hat von alters her auf dem Kirchhof gestanden«. <sup>350</sup> Ähnlich wie bei den anderen öffentlichen Gebäuden der Stadt musste die Schule nach Stadtbränden jedes Mal wieder neu aufgebaut werden, auch von ständigen Reparaturen berichten die Quellen. Zuständig für alle Baumaßnahmen an kirchlichen Gebäuden waren zu jeder Zeit die Bürgerschaft von Teltow und die Einwohner des Nachbarortes Schönow.<sup>351</sup> Das erste schriftlich erwähnte Schulgebäude, aus dem 17. Jahrhundert stammend, musste wegen Baufälligkeit durch ein neues ersetzt werden. Das Gebäude konnte 1705 fertig gestellt werden, überdauerte aber nur sechs Jahre und sank bei dem großen Stadtbrand von 1711 in Schutt und Asche. Nach drei Jahren Bauzeit stand für die Stadtkinder und die Kinder aus Schönow wieder ein neu errichtetes Schulgebäude zur Verfügung: ein zweigeschossiger Fachwerkbau mit Ziegeldach in den Abmessungen (Angaben in der Quelle in Fuß) von ca. 16 Metern Länge und 10 Metern Breite. Der Giebel des Hauses stand zur Ritterstraße, der Eingang war vom Kirchhof aus zu erreichen. Das untere Geschoss bestand nur aus einer einzigen Schulstube, die über 80 Schulkinder fassen musste. In der oberen Etage befanden sich zwei Wohnungen, eine für die Familie des Rektors und die andere für den zweiten Lehrer, der gleichzeitig als Küster der Kirche diente. Ein kleiner (Schweine-)Stall und ein Hof gehörten in dieser Zeit auch zur Nachbarschaft eines Schulhauses. Bei der erneuten Zerstörung nach dem Stadtbrand 1801 wurde die Stadtschule vergrößert, was auch zu einer Veränderung ihres Standortes führte. Ihre neue Länge betrug nun ca. 22 Meter, die Breite wurde beibehalten. Wegen der größeren Länge stand die massiv gebaute Schule nun mit ihrer Traufseite zur Ritterstraße. Das neue zweigeschossige Gebäude enthielt insgesamt 15 vierflügelige Fenster. Eine lange Lebensdauer war dieser Stadtschule wiederum nicht beschieden. Für den stetigen Bevölkerungszuwachs und die damit steigende Schülerzahl wurde dieses Gebäudes zu klein und nur noch bis 1871 genutzt. Im darauf folgenden Jahr weihten die Teltower ihr neues, zweigeschossiges Schulhaus ein, das außerhalb der alten Stadtgrenze in der heutigen Potsdamer Straße errichtet worden war. Auf einem Teil der Grundfläche der alten Teltower Stadtschule wurde im Auftrag der Stadt ein Feuerlösch-Gerätehaus errichtet, das im Jahr 1898 von der Teltower Feuerwehr übernommen wurde. Im Jahr 1996 baute man das von der Feuerwehr nicht mehr genutzte Gebäude zum »Bürgerhaus der Stadt Teltow« um.

<sup>348</sup> Evangelisches Pfarramt Teltow, Visitationsregister und -abschiede der Kirchengemeinde Teltow von 1546, 1581, 1600 und 1690. – Jeckel bezieht sich in seiner handschriftlichen Chronik ebenfalls auf Angaben dieser Quelle, die ihm als Prediger von Teltow zur Verfügung stand.

<sup>349</sup> Richter, Finanzbeschreibung (wie Anm. 23), S. 21.

<sup>350</sup> Staatsbibliothek zu Berlin PK, Handschriftenabteilung, Ms. Boruss. quart. 61, Johann Christian Jeckel, »Teltowgraphia, II. Teil, XXV. Cap., §. 3. pag. 365«.

<sup>351</sup> Der Ort Schönow besaß keine eigene Kirche und gehörte seit dem Mittelalter zur Teltower St. Andreas-Kirchengemeinde. Die Schönower Kinder besuchten bis Mitte des 19. Jahrhunderts die Teltower Schule.

**Ritterstraße 8**<sup>352</sup> (heute unbebaut)

Kirchgasse/Pfarrgasse/Kreuzgasse/Kirchstraße/Ritterstraße 19

Büdnerstelle

Eigentümer:

Vor 1802 Als sogenannte Büdnerstelle im Besitz des Erb- und Lehnrichters von Teltow.<sup>353</sup>

1805 Schütze, Johann Christian, Drechslermeister, Hertzberg<sup>354</sup>, Kaufvertrag,  
560 Rthlr.

1836 Schütze, Friedrich Wilhelm, Drechslermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag,  
560 Rthlr.

1865 Schütze, Karl Ludwig, Drechslermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 800 Rthlr.

1876 Witwe Schütze, Wilhelmine Augustine Ernestine, geb. Pardemann, erbt.

1920 Haseloff, Otto, Schlächtermeister, Kaufvertrag, 21 000 RM.

Baugeschichte:

Mehrere Quellen berichten über ein Grundstück, das vor der Reformation zu dem von der Schneidergilde gestifteten Kirchenlehen Exulum gehörte und an der Kirchstraße direkt neben dem Kirchhof lag.<sup>355</sup> Auf dem Grundstück soll das sogenannte Diakonathaus gestanden haben. Ende des 17. Jahrhunderts brachte es die Familie von Willmersdorff in ihren Besitz.<sup>356</sup> 1801 brannten die Gebäude ab, und noch im Jahr 1802 entstand beim Wiederaufbau ein eingeschossiges Wohnhaus mit einer Breite von 42 Fuß und einer Tiefe von 18 Fuß. Es war das einzige Wohnhaus, das nach dem Brand wieder in Fachwerk und nicht massiv erbaut wurde, der Grund ist nicht überliefert. Den Abriss dieses Wohnhauses verzeichnen die Bauakten im Jahr 1939.<sup>357</sup>

**Ritterstraße 4/6**<sup>358</sup>

Kirchgasse/Pfarrgasse/Kreuzgasse/Kirchstraße/Ritterstraße 18

Büdnerstelle

Eigentümer:

Vor 1802 Als sogenannte Büdnerstelle im Besitz des Erb- und Lehnrichters von Teltow.<sup>359</sup>

1806 Eichelkraut, Andreas, Zimmermeister und Stadtverordneter, Kaufvertrag,  
650 Rthlr.

---

<sup>352</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. IV, Bl. 153 fol. 97.

<sup>353</sup> Siehe Ritterstraße 9 [BLHA, Bd. III Bl. 48 (Bd. XVI, Bl. 574, Bd. 120, Bl. 3688)].

<sup>354</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 92, Nr. 862: Schütz, Johann Christian, Hertzberg.

<sup>355</sup> Richter, Finanzbeschreibung (wie Anm. 23). S. 87. – Peschel (wie Anm. 19): Peschel berichtet, dass der Cuno Hans von Willmersdorff das Grundstück für 125 Reichstaler dem Schmied Elias Lüdicke, der aus Fahrlässigkeit den Großen Stadtbrand 1711 verursacht hatte, »abgedrungen« hatte. – Muhs (wie Anm. 92): Vor Lüdicke soll Haus und Grundstück der Brauer Johann Cramer besessen haben und dieser hätte es von Christoph von Schwanebeck erworben.

<sup>356</sup> Peschel (wie Anm. 19).

<sup>357</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2744.

<sup>358</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. IV, Bl. 154 fol. 105, davor zum Lehnrichtergut gehörend.

<sup>359</sup> Siehe Ritterstraße 9 [BLHA, Bd. III Bl. 48 (Bd. XVI, Bl. 574, Bd. 120, Bl. 3688)].

- 1837 Eichelkraut, Johann Andreas jun., Zimmermeister, Sohn des VE, Erbvergleich, 2825 Rthlr.<sup>360</sup>
- 1839 Mackensy, Friedrich Wilhelm, Tischlermeister, Kaufvertrag, 600 Rthlr.
- 1850 Bochow, August, Birkholz<sup>361</sup>, Kaufvertrag, 1000 Rthlr.
- 1851 Jordan, Carl, Kaufmann, Kaufvertrag, 1700 Rthlr.
- 1851 Janke, Wilhelm, Kaufvertrag, 3500 Rthlr.<sup>362</sup>
- 1852 Lindemann, Christian Friedrich, Ökonom, Kaufvertrag, 2852 Rthlr.
- 1859 Metscher, Juliane Wilhelmine, geb. Lehmann, Kaufvertrag, 1480 Rthlr.
- 1863 Lorenz, Friedrich, Tischlermeister, Kaufvertrag, 1950 Rthlr.
- 1868 Oberlei, August, Schneidermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 2330 Rthlr.
- 1877 Lange, Wilhelm, Partikulierer, Alt-Schöneberg, übernommen.<sup>363</sup>
- 1905 Baarmann, Otto, Maurer, Kaufvertrag, 11 000 RM.
- (1925)

#### Baugeschichte:

Nach der Zerstörung der Gebäude im Brand 1801 begann zwei Jahre später der Wiederaufbau. Das neue, eingeschossige und massive Wohnhaus maß im Grundriss 38 Fuß Breite und 27 Fuß Tiefe. 1869 ließ der Eigentümer Oberlei einen auf dem Grundstück vorhandenen Stall mit Pultdach in ein Wohnhaus für vier Mietparteien umbauen; die Ortsverzeichnisse von 1898 und 1900 registrieren auf diesem Grundstück acht Mieter (ohne Anzahl der Kinder). Der Abriss und die Beseitigung beider Gebäude erfolgten in den Jahren 1983/84, eine Neu-Bebauung mit zwei Einfamilienhäusern nach 1984.

#### Ritterstraße 2<sup>364</sup> [siehe Breite Straße 13]

## 2.5 Badstraße

Die heutige Badstraße wurde im 18. Jahrhundert Seegasse oder Badgasse genannt, letzteres wegen der am Ende der Gasse zum ehemaligen Schönower See gelegenen Badstube. Am Ende der Gasse, direkt am See, verbreiterte sich der Weg zum sogenannten Bleichplatz. Überliefert ist, dass am Ufer der Seegasse Schönower Einwohner mit Booten anlandeten, um dann den Weg zur Kirche einzuschlagen. Diese Stelle am See war auch als Wasser-Schöpfstelle bei Bränden vorgesehen. Die Namensänderung von Badgasse in Badstraße wird im 19. Jahrhundert vermutet, um 1898 hieß sie nachweislich Badstraße. Die Grundstücksnummerierung änderte sich nur bei dem alle Straßen betreffenden Übergang um das Jahr 1900.

<sup>360</sup> Gemeinsam mit weiteren Grundstücken.

<sup>361</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 114, Nr. 1191.

<sup>362</sup> Gemeinsam mit dem Grundstück Breite Straße 15 [Bd. II, Bl. 80].

<sup>363</sup> Als Hypothekengläubiger.

<sup>364</sup> Siehe Bd. II, Bl. 78 [Breite Straße 13].

**Badstraße 1**<sup>365</sup> (heute unbebaut)

Badgasse, Seegasse/Badstraße 26a

Städtisches Grundstück, Standort der ehemaligen Badstube, im 19. Jahrhundert befand sich auf dem Grund das ehemalige Armenhaus von Teltow.<sup>366</sup>

**Badstraße 3**<sup>367</sup> (heute unbebaut)

Badgasse, Seegasse/Badstraße 26

Büdnerstelle, sogenanntes Fischer-Katen-Haus Nr. 26 am Stavensee

– ein Garten hinter dem Haus

Eigentümer:

Vor 1764 Magistrats-Kämmerei.

1764 Verkauf für 105 Rthlr.

Vor 1781 Bethge, Peter, Hüfner und Ratmann.

1781 Schroeder, Johann Daniel, Schuhmachermeister, Kaufvertrag, 325 Rthlr.

1833 Witwe Schroeder, Ottilie Sophie, geb. Schuck, erbt.

1846 Gericke, Gottfried Gabriel, Schuhmacher, Gütergotz<sup>368</sup> [= Güterfelde, Kreis Potsdam-Mittelmark] und Ehefrau Friederike Charlotte, geb. Schroeder, Tochter der VE, Erbvergleich, 606 Rthlr.

1848 Witwe Gericke, Friederike Charlotte, geb. Schroeder und Erben.

1872 Bestier, Albert, Kaufmann, Berlin.

1873 Toepffer, Ferdinand Theodor, Trebbin, Ackerbürger, Kaufvertrag, 800 Rthlr.

1889 Schmidt, Wilhelm, Handelsmann, Kaufvertrag, 600 Rthlr.

1919 Pude, August, Arbeiter und Ehefrau Anna, geb. Steiner, Kaufvertrag, 15 000 RM.

Baugeschichte:

Das Wohnhaus hatte den Stadtbrand von 1801 offensichtlich unbeschadet überstanden, denn die Angaben im Feuersozietätskataster 1806 verzeichnen ein eingeschossiges Fachwerkhaus mit einer Breite von 45 Fuß und Tiefe von 25 Fuß.<sup>369</sup> Erst im Jahr 1873 lässt Toepffer die Rohreindeckung durch ein Ziegeldach ersetzen. Aufgrund fehlender Bauakten sind keine weiteren Angaben möglich. Der Abriss des Wohnhauses erfolgte in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts.

---

<sup>365</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, keine erschließbaren Grundbücher und Grundakten.

<sup>366</sup> Teltower Kreisblatt vom 29.5.1907, Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz: Das Armenhaus musste abgerissen werden, wegen Regulierung der Straße 6a [Zeppelinufer] und der im Bau begriffenen Industriebahn.

<sup>367</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 26 fol. 126, alte Hyp. Nr. 22 fol. 43/44.

<sup>368</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 111, Nr. 1141.

<sup>369</sup> Feuersozietätskataster 1806 (wie Anm. 111), lfd. Nr. 26. Nach dem Brand 1801 wurde nur das Wohnhaus Ritterstraße 8 in Fachwerk wieder aufgebaut, alle anderen neuen Wohnhäuser entstanden in massiver Bauweise. – Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2326: Noch im Jahr 1853 ist das Wohnhaus, ein Fachwerkhaus mit Rohr gedeckt.

**Badstraße 5/7/9** [heute alle unbebaut] **und 11** [siehe unter Ritterstraße 27]

**Badstraße 4**<sup>370</sup>

Badgasse, Seegasse/Badstraße 25a/Badstraße 2

Abgeschriebene Gartenparzelle als Hofraum

Eigentümer:

- 1889     Bieber, Julius Gustav, Tischlermeister.  
1900     Witwe Bieber, Pauline, geb. Nickel, neu verhehlicht Bota, erbt.  
1912     Bielicke, Marie Luise, geb. Wolf, Charlottenburg, Kaufvertrag, 8500 RM.  
1918     Reinicke, Otto, Bleigießer, Berlin, Kaufvertrag, 12 250 RM.  
(1921)

Baugeschichte:

Vor 1880 wurde ein kleines Wohnhaus gebaut. Weitere Angaben konnten nicht erschlossen werden.

**Badstraße 2** (siehe Ritterstraße 25)

## 2.6 Hoher Steinweg

In der Zeit vor 1800 wurde diese Straße Hoher Steindamm genannt. Mitte des 19. Jahrhunderts findet sich in den Quellen der Name Hoher Steinweg, der bis in die heutige Zeit geblieben ist. Die Nummerierung der Grundstücke änderte sich nur einmal. Von etwa 1810 bis 1900 waren die fortlaufenden Nummern 33 bis 44 vertreten. Nach 1900 nummerierte man in der Straße von 1 bis 14.

**Hoher Steinweg 1/1a**<sup>371</sup>

Hoher Steindamm/Hoher Steinweg 33/Hoher Steinweg 1

Gärtnergut

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- Graskavel vor dem Machnower Tor bei der Spandauer Brücke
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

- Um 1760   Glüer, Christian Friedrich, Schneidermeister.  
1787     Glüer, Christian Friedrich jun., Schneidermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 450 Rthlr.

---

<sup>370</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. XI, Bl. 405, abgeschrieben von Bd. I, Bl. 25 [Ritterstraße 25].

<sup>371</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 33 fol. 161/165, alte Hyp. Nr. 33 fol. 65/66.

- 1805 Thugut, Johann Friedrich, Glasermeister und Ratmann, Kaufvertrag, 1825 Rthlr.  
 1824 Krottbauer, Marie Julie Eleonore von, geb. Mertens, Kaufvertrag, 1775 Rthlr.  
 1861 Richnow, Ferdinand Franz, Zimmermeister, Kaufvertrag, 3300 Rthlr.  
 1864 Reibe, Carl Friedrich sen., Bäckermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 2401 Rthlr.  
 1868 *Abschreibungen: Zwei inalienable Kaveln.*<sup>372</sup>  
 1881 *Abschreibung: Die Graskavel vor dem Machnower Tor.*  
 1888 Witwe Reibe, Sophie, geb. Winter, erbt.  
 1888 Richnow, Clara, geb. Reibe, Erfurt, Tochter der VE.

Baugeschichte:

Durch den Brand im Jahr 1801 wurden die vorhandenen Gebäude des Gärtnergutes zerstört. Im Jahr 1803 fand der Wiederaufbau eines massiven, zweigeschossigen Wohnhauses mit einer Breite von 32 Fuß und einer Tiefe von 24 1/2 Fuß statt. Das Gebäude mit seiner streng vertikal gestalteten Fassade gehört heute noch zum Bestand der Altstadt und steht seit 1986 in der Denkmalliste.

**Hoher Steinweg 3/5**<sup>373</sup>

Hoher Steindamm/Hoher Steinweg 34/34a

Ackerbürgergut

- kleines Haus<sup>374</sup>
- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor in der Schönower Straße
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 3 Hufen Land vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- Braugerechtigkeit
- Praestationen<sup>375</sup>

Eigentümer:

- Um 1760 Lindemann, Joachim Friedrich, Hüfner und Braueigner.  
 1770 Lindemann, Ludwig, Hüfner und Braueigner, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>376</sup>, 1400 Rthlr.  
 1804 Lindemann, Johann Gottfried, Ackerbürger, später Kämmerer und Ratmann, Sohn des VE, Kaufvertrag, 2000 Rthlr.

<sup>372</sup> Ein Verkauf von eigentlich nicht veräußerbaren Gründen nach altem Recht war zu dieser Zeit offensichtlich möglich.

<sup>373</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 34 fol. 166/170, alte Hyp. Nr. 34 fol. 67/68 und Nr. 35 fol. 69/70. Nr. 35 fol. 69/70 des alten Hypothekenbuches.

<sup>375</sup> Domkirche Berlin: 18 Schf Roggen, 12 Schf Gerste; St. Nicolaikirche Berlin: 9 Schf Roggen, 6 Schf Gerste [alte Kalandspacht]; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>376</sup> Die Grundakten enthalten im Kaufvertrag von 1770 ein Beispiel festgelegter Rechte der Verkäufer und gleichzeitiger Altsitzer bzw. die Regelung des Altgedinge [in diesem Fall bei einem vermögenden Hüfner und Brauer].

- 1828 Witwe Lindemann, Marie Louise, geb. Bethge und Erben, erben.  
 1831 Ebel, Christian Friedrich, Ackerbürger, Schwiegersohn der VE<sup>377</sup>, Kaufvertrag, 3800 Rthlr.  
 1849 Ebel, Carl Friedrich Wilhelm, Ackerbürger, Sohn des VE, überlassen, 3000 Rthlr.  
 1881 Ebel, Carl jun., Ackerbürger, Sohn des VE.  
 1881 *Auftrennung des Grundstückes in zwei selbständige Teile durch Abzweigung und Übertragung einer Parzelle von 409 Quadratmetern auf Bd. VIII, Bl. 369.*<sup>378</sup>  
 1907 *Bd. I, Bl. 34 geschlossen und Überschreibung auf Bd. XIX, Bl. 659.*<sup>379</sup>

Baugeschichte:

Am Morgen des 29. August 1801 brach auf diesem Grundstück ein Brand aus, der schließlich über 40 Häuser in der Stadt zerstörte.<sup>380</sup> Beim Wiederaufbau im Jahr 1802 entstand ein massives, eingeschossiges Wohnhaus mit 55 Fuß Breite und 35 Fuß Tiefe. Das kleine Haus Nr. 35 des alten Hypothekenbuches wurde nicht wieder aufgebaut, die Grundstücksflächen zusammengelegt. Die Errichtung eines zweiten Wohnhauses [heute Nr. 3] fand in den Jahren 1871/72 (vor der Auftrennung in zwei selbständige Grundstücke) statt. Beide Wohnhäuser sind noch im Bestand, das Wohnhaus Nr. 5 wurde Ende des 20. Jahrhunderts saniert.

**Hoher Steinweg 7/9**<sup>381</sup>

Hoher Steindamm/Hoher Steinweg 36

Gärtnergut

- ein großer Garten bei und hinter dem Haus
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

- Um 1760 Fleschner, Christian, Pachtfischer.  
 1772 Witwe Fleschner, Maria, geb. Müller, Erbvergleich.  
 1781 Merten, Friedrich Wilhelm, Pächter des Lehnrichtergutes Teltow, Ratskellerwirt, Kaufvertrag, 411 Rthlr.  
 1790 Bohne, Heinrich, Ordonnanzwirt, Osnabrück<sup>382</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 460 Rthlr.  
 1819 Schülzky, Martin Hermann, Maurermeister und Ratmann, Berlin, sub hasta erstanden, Meistgebot 1350 Rthlr.  
 1826 Witwe Schülzky, Christiane Louise, geb. Haack und Erben, erben.  
 1828 Schülzky, August Wilhelm, Sohn der VE, Kaufvertrag<sup>383</sup>, 3000 Rthlr.

<sup>377</sup> Heiratete im Jahr 1826 die Witwe Eichelkraut, Anne Louise, geb. Lindemann.

<sup>378</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. VIII, Bl. 369 [nicht archiviert].

<sup>379</sup> Bd. XIX, Bl. 659, [nicht archiviert].

<sup>380</sup> GStA PK (wie Anm. 264), S. 12 ff.: Die Brandursache wurde nicht bekannt, weil der Eigentümer Ludwig Lindemann verreist war, dessen Frau sich auch nicht zu Hause aufhielt.

<sup>381</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 37 fol. 181/185, alte Hyp. Nr. 38 fol. 75/76.

<sup>382</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 91, Nr. 846. – Bohne war um 1790 auch Jäger des Erb- und Lehnrichters Leopold Heinrich von Wilmersdorff [Quelle: BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 70].

<sup>383</sup> Zusammen mit Bd. I, Bl. 23 [Ritterstraße 21].

- 1830 Woelffert, August Wilhelm, Pferdeverleiher<sup>384</sup>, Tauschvertrag<sup>385</sup>.  
 1833 Fihard, Amalie Henriette, geb. Uhrig, Berlin, Tauschvertrag<sup>386</sup>.  
 1840 Ludwig, Friedrich Wilhelm, Tischlermeister, Berlin<sup>387</sup> und Ehefrau Marie Louise, geb. Reig, Tauschvertrag<sup>388</sup>, (Tauschwert 2503 Rthlr.).  
 1840 Skodowski, Carl Wilhelm Theodor, Maurerpolier, Tauschvertrag<sup>389</sup>, (Tauschwert 6503 Rthlr.).  
 1843 Schuffenhauer, Ernst Friedrich, Maurermeister, Fahlhorst (Kreis Potsdam-Mittelmark),<sup>390</sup> Kaufvertrag, 900 Rthlr.  
 1859 Seebald, Friedrich Wilhelm Ferdinand, Maurermeister, Beelitz<sup>391</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 5000 Rthlr.  
 1875 Koch, Carl August Wilhelm, Kunst- und Handelsgärtner, Berlin, Kaufvertrag, 42 000 RM.  
 1891 Löffler, Georg, Ökonom, Berlin, (Wert 27 000 RM).  
 1901 Zahlmann, Paul, Kaufmann, Kaufvertrag, 35 500 RM.

#### Baugeschichte:

Im Stadtbrand von 1801 blieb das Wohnhaus trotz seiner Nähe zum benachbarten Ackerbürgergut, auf dem der Brand ausbrach, erhalten. Es war ein zweigeschossiges Fachwerkhaus in den Grundrissabmessungen von 50 Fuß Breite und 30 Fuß Tiefe. Nach 1843 errichtete Ernst Friedrich Schuffenhauer ein neues, massives, eingeschossiges Wohnhaus mit ausgebautem Dachgeschoß in den Abmessungen 66 Fuß mal 33 Fuß. Ursprünglich als Stallgebäude geplant, entstand links neben dem Wohnhaus vor 1845 ein kleines Wohngebäude (Hoher Steinweg 9), in welches später eine Durchfahrt eingebaut wurde. Beide Häuser sind saniert und im Bestand der Altstadt verblieben.

#### Hoher Steinweg 11<sup>392</sup>

Hoher Steindamm/Hoher Steinweg 37

Gärtnergut Nr. 36, vor 1801 mit Bäckerei

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor
- Graskavel vor dem Machnower Tor im Machnower Feld
- eine neue Wiese
- zwei inalienable Kaveln

<sup>384</sup> Siehe auch Ritterstraße 23.

<sup>385</sup> Tauschwert: 3000 Reichstaler, zusammen mit Bd. I, Bl. 23 [Ritterstraße 21] und Bd. III, Bl. 96 [Marktplatz 3].

<sup>386</sup> Tauschwert: 3400 Reichstaler, zusammen mit Bd. I, Bl. 23 und Bd. III, Bl. 96.

<sup>387</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 109, Nr. 1121.

<sup>388</sup> Zusammen mit dem Grundstücken Bd. I, Bl. 23 und Bd. III, Bl. 96.

<sup>389</sup> Wie Anm. 388.

<sup>390</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 101, Nr. 991.

<sup>391</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 118, Nr. 1226.

<sup>392</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 36 fol. 176/180, alte Hyp. Nr. 91 fol. 181/182.



Eigentümer:

- Um 1760 Teschendorf, Georg Martin, Bäckermeister, aus Stralsund<sup>393</sup>.  
 1765 Witwe Teschendorf, Maria Elisabeth, geb. Tietz, erbt.  
 1770 Jarius<sup>394</sup>, Johann Christoff, Bäckermeister (Gärtner und Weißbäcker), Stiefsohn der VE, Kaufvertrag, 200 Rthlr.  
 1787 Reibe, Christian Friedrich, Bäckermeister, Berlin<sup>395</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 266 Rthlr.  
 1802 Bohne, Anna Louisa, geb. Bethge, ehemalige Witwe des Ordonnanzwirtes und Zweihüfners Jacob Grunenthal, Tauschvertrag mit dem Stadtgrundstück Bäckerstraße 1<sup>396</sup>, zuzüglich einer Wiese im Busch Nr. 41.  
 1818 Haenichen, Johann Gottfried, Schmiedemeister, Bunzlau in Schlesien<sup>397</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 960 Rthlr.  
 1829 Haenichen, Johann Friedrich, Schmiedemeister, Sohn des VE und Haenichen, Dorothee Sophie, geb. Reinert, erben.  
 1842 Esse, Carl August Gottfried, Schlossermeister, Berlin<sup>398</sup>, Schwiegersohn des VE, Kaufvertrag, 800 Rthlr.  
 1843 *Zuschreibung einer Parzelle von 145 Quadratruten von Bd. I, Bl. 37.*  
 1875 Esse, August Julius, Schlossermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 3800 RM.  
 1889 Nierenz, Hermann, Sattlermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 21 250 RM.  
 1907 *Abschreibung: Verkauf einer Gartenparzelle an Wilhelm Lehmann, Alte Potsdamer Straße 7.*<sup>399</sup>  
 (1929)

Baugeschichte:

Über das Wohnhaus vor 1800 ist nur bekannt, dass eine Backstube im Gebäude untergebracht war. Die Akten des Steuerrates Potsdam vermerken, dass das Wohnhaus des Christian Friedrich Reibe im Jahr 1801 dem Brand zum Opfer fiel.<sup>400</sup> Erst im Jahr 1805 ließ Heinrich Bohne, der das Grundstück eingetauscht hatte, wieder ein massives, eingeschossiges Wohnhaus in den Maßen von 46 Fuß Breite und 32 Fuß Tiefe aufbauen. Das im Kern noch vorhandene Wohnhaus, inzwischen saniert, gehört zum Bestand der Altstadt.

**Hoher Steinweg 13**<sup>401</sup>/Alte Potsdamer Straße 1 (heute unbebaut)

Hoher Steindamm/Hoher Steinweg 44

Gärtnergut (mit häufig wechselnden Handwerker-Werkstätten)

- kleiner Garten hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Machnower Tor

<sup>393</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 75, Nr. 588: Im Jahr 1742 als Bürger eingetragen.

<sup>394</sup> Schreibweise auch Garies, siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 84, Nr. 747.

<sup>395</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 89, Nr. 813.

<sup>396</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 98/99.

<sup>397</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 92, Nr. 854: Haenicke, Gottfried, Huf- und Waffenschmied, Bunzlau in Schlesien, 1795 als Bürger eingetragen.

<sup>398</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 104, Nr. 1043: Im Jahr 1830 als Bürger eingetragen.

<sup>399</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. IV, Bl. 118.

<sup>400</sup> BLHA, Rep. 19 (wie Anm. 189).

<sup>401</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 44 fol. 216/220, alte Hyp. Nr. 45 fol. 89/90.

- eine Wiese in den Buschkaveln
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Nach 1711 Bürger, Johann Christoff, Bader und Chirurgus.<sup>402</sup>

Um 1729 »Hat sein Häuschen wegen Schulden verkauft«.<sup>403</sup>

Um 1760 Reichert, Gottfried, Tischler und Stadtverordneter.

1788 Eichelkraut, Peter, Rats-Zimmermeister und Ratmann, Kaufvertrag, 212 Rthlr.

1819 Witwe Eichelkraut, Anne Sophie, geb. Ebel, erbt.

1819 Lange, Joachim Christian, Schleifermeister, Seehausen<sup>404</sup>, Kaufvertrag, 950 Rthlr.

1823 Noack, Johann Friedrich, Töpfermeister, Berlin<sup>405</sup>, Kaufvertrag, 1500 Rthlr.

1833 Witwe Noack, Anne Elisabeth, geb. Ramm und Erben, erben.

1836 Schulz, Johann Friedrich, Stellmachermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 725 Rthlr.

1848 Münnig, Christian Friedrich, Stellmachermeister, Badenhausen/Sachsen [Kreis Gandersheim]<sup>406</sup>, Kaufvertrag, 1500 Rthlr.

1871 Münnig, Carl Otto, Stellmachermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1600 Rthlr.

1880 Wagner, Otto Franz Friedrich, Schmiedemeister.

1900 Witwe Wagner, Ida, geb. Balzer und Erben, erben.

*Übertrag auf Bd. XVII, Bl. 600.*

Bd. XVIII, Bl. 600

1906 Renner, Franz, Stellmacher, Friederikenhof bei Marienfelde, Kaufvertrag, 18 000 RM.

(1951)

Baugeschichte:

Das nach dem Brand 1711 wieder aufgebaute Wohnhaus teils massiv, teils in Holzfachwerk konnte nach aufwändigen Maßnahmen bis heute erhalten werden. Es gilt als das älteste Bürgerhaus der Stadt. Folgende Grundmaße sind im Kataster der Feuersozietät im Jahr 1806 angegeben: Breite zum Hohen Steinweg von 65 Fuß und Tiefe von 25 Fuß. Die vom Jahr 1711 an erfassten Eigentümer lassen eine vielfältige Nutzung dieses ehemaligen Gärtnergutes erkennen. Um 1806 erfolgte der Anbau eines kurzen Seitenflügels entlang der heutigen Alten Potsdamer Straße. Ein Situationsplan von 1838 zeigt diesen Wohnanbau, der 1848 um eine Durchfahrt, Werkstatt und Rollkammer erweitert wurde.<sup>407</sup> Nach 1907 war der gesamte Seitenflügel ein separates Wohnhaus (Alte Potsdamer Straße 1). Die Beseitigung des Seitenflügels wurde nach 1994 vorgenommen. Seit 1986 steht das Haus

<sup>402</sup> Laut der Inschrift auf der am Haus angebrachten Tafel wurde das Haus durch den Johann Christoph Bürger und dessen Frau Johanna Eleonora, geb. Meyer wieder aufgebaut. Vgl. Horst Stürzebecher: Die Inschrift am Hause Hoher Steinweg 13, in: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg. Mitteilungsblatt 82 (1981), S. 6–8. – BLHA, Rep. 19 (wie Anm. 164): S. 279, lfd. Nummer 91: »Hat die Stelle nach dem Brande gekauft und bebaut«.

<sup>403</sup> BLHA, Rep. 19 (wie Anm. 165): Unter lfd. Nr. 90.

<sup>404</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 100, Nr. 973.

<sup>405</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 101, Nr. 996.

<sup>406</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 114, Nr. 1185. – Laut Kaufvertrag kam er aus Zehlendorf.

<sup>407</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2851A.

Hoher Steinweg 13 in der Denkmalliste des damaligen Kreises als eingetragenes Denkmal. Nach einer Grundsanierung und teilweisen Restaurierung in den Jahren 1990 bis 1993 wurde in den Räumen des Gebäudes das Heimatmuseum der Stadt Teltow untergebracht.

**Hoher Steinweg 12/14** (und Sandstraße 2)<sup>408</sup>

Hoher Steindamm/Hoher Steinweg 43/Hoher Steinweg 14

Gärtnergut

- großer Garten hinter dem Haus von 251 Quadratruten<sup>409</sup>
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Um 1760 Wernitz, Johann Ernst, Schneidermeister.

1763 Müller, Martin, Pachtfischer, Kaufvertrag.

1796 Witwe Müller, Maria Elisabeth, geb. Müller und Erben, erben.<sup>410</sup>

1797 Hintze, Johann Friedrich, Ziegelstreicher und Gärtner, Fresdorf (Kreis Potsdam-Mittelmark)<sup>411</sup>, Kaufvertrag<sup>412</sup>, 930 Rthlr.

1829 Balcke, Friedrich Wilhelm, Schmiedegeselle, Schwiegersohn des VE, Kaufvertrag, 800 Rthlr.<sup>413</sup>

1853 Dallwitz, Gotthelf, Schmiedemeister, Falkenhagen<sup>414</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 1700 Rthlr.

1853 Faller, Wolfgang, Uhrenhändler, Gutenbach [= Guttenbach, Kreis Mosbach/Baden]<sup>415</sup>, Kaufvertrag, 1800 Rthlr.

1856 Gaap, Friedrich Wilhelm, Milchpächter, Berlin, Kaufvertrag, 2880 Rthlr.

1861 Rosenbaum, Meyer, Kaufmann, Zehlendorf, Kaufvertrag, 2600 Rthlr.

1862 Renner, Friedrich Wilhelm, Gärtner von Zehlendorf, stammte aus Neutrebbin bei Wriezen<sup>416</sup>, Kaufvertrag, 2900 Rthlr.

1875 *Abschreibung: Eine Gartenparzelle von 373 Quadratmetern auf das Nachbargrundstück.*<sup>417</sup>

1903 Renner, Rudolph, Gärtnereibesitzer, Sohn des VE, überlassen, 1000 RM.

1906 *Abschreibung: Eine Gartenparzelle übertragen auf Bd. XVIII, Bl. 638 als selbständiges Grundstück.*<sup>418</sup>

1916 Witwe Renner, Luise, geb. Dochow, erbt.

---

<sup>408</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 43 fol. 210/215, alte Hyp. Nr. 44 fol. 87/88.

<sup>409</sup> Entsprechen umgerechnet über 3530 Quadratmeter.

<sup>410</sup> Wie Anm. 408: Sohn Christian Ernst Müller, Scharfschütze, ihm wurde der Abschied aus dem Regiment nicht bewilligt.

<sup>411</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 92, Nr. 863.

<sup>412</sup> Wie Anm. 408: Kaufvertrag von 1797: Christian Ernst Müller, Scharfschütze, willigte in den Kaufvertrag ein.

<sup>413</sup> Die Grundakten enthalten das Nachlassinventar des Gärtnerbürgers Johann Friedrich Hintze aus dem Jahr 1830.

<sup>414</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 113, Nr. 1166.

<sup>415</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 116, Nr. 1207.

<sup>416</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 120, Nr. 1245.

<sup>417</sup> Bd. I Bl. 42 [Hoher Steinweg 10].

<sup>418</sup> Siehe Sandstraße 4.

Baugeschichte:

Um 1800 stand auf dem Gut ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerk in den Abmessungen von 59 1/2 Fuß Breite und 27 Fuß Tiefe.<sup>419</sup> Um 1882 baute der Gärtner Wilhelm Renner ein Treibhaus auf seinem Gartengelände, wahrscheinlich das erste in der Stadt. In den Jahren 1906/07 ließ Rudolph Renner nach Abbruch des alten Wohnhauses ein breites, viergeschossiges Geschäfts- und Mietshaus errichten.<sup>420</sup> Es wurde bei einem Brand nach Ende des Zweiten Weltkrieges im Jahr 1945 zerstört und um 1950 ganz beseitigt. Quellen über das viergeschossige Mietshaus in der Sandstraße 2 auf dem hinteren Teil des alten Grundstückes, das noch im Kern zum Bestand der Altstadt gehört, fehlen. Im Jahr 1986 fand auf dem Grundstück entlang der Straße eine Wiederbebauung mit Einfamilienhäusern statt.

**Hoher Steinweg 10**<sup>421</sup>

Hoher Steindamm/Hoher Steinweg 42/Hoher Steinweg 12

Gärtnergut bis 1843

- ein Garten vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Um 1760 Purack, Christian, Schuhmachermeister.

1776 Witwe Purack, Anna Sophia, geb. Balcke, erbt.

1812 Kuhlmeiy, Friedrich, Schuhmachermeister und ehemaliger Musketier, Nudow (Kreis Potsdam-Mittelmark),<sup>422</sup> Schwester-Sohn (Neffe) der VE, erbt<sup>423</sup>.

1819 Bathe, Martin Friedrich, (Schaf-)Hirte, Kaufvertrag, 550 Rthlr.

1843 Paeckel<sup>424</sup>, Johann Christian, Böttcher, Zehdenick (Kreis Oberhavel),<sup>425</sup> Kaufvertrag, 300 Rthlr.

*Abschreibung: Das gesamte Zubehör des Stadtgrundstückes überschrieben auf Bd. III, Bl. 118. Als Restgrundstück verblieb nur die Haus- und Hofstelle.*<sup>426</sup>

1846 Rückert, Christian Ludwig, Schankwirt, Berlin, Kaufvertrag, 400 Rthlr.

1846 Paeckel, Marie Louise, geb. Heere, Ehefrau des Johann Christian Paeckel, Kaufvertrag, 400 Rthlr.

1873 Beyer, Johann Carl Friedrich<sup>427</sup>, Fuhrmann und Hilfspwärer.

*Zuschreibung: Eine Gartenparzelle von 373 Quadratmetern vom Nachbargrundstück [Hoher Steinweg 14] überschrieben.*

<sup>419</sup> Taxe 1796: 184 Reichstaler. – Feuersozietätskataster 1806 (wie Anm. 111), lfd. Nr. 43: Große Differenz zu den Angaben im Feuersozietätskataster von 1806: Abmessungen des Wohnhauses 39 Fuß mal 28 Fuß.

<sup>420</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3061, Zeichnung der Hausfassade: Die Fassade war im Historismus mit Jugendstilelementen reich ausgestaltet, das Haus hatte elf Fensterachsen.

<sup>421</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 42 fol. 206/210, alte Hyp. Nr. 43 fol. 85/86.

<sup>422</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 97, Nr. 933.

<sup>423</sup> Wert: 250 Reichstaler.

<sup>424</sup> Schreibweise auch Peckel.

<sup>425</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 107, Nr. 1081.

<sup>426</sup> Beim Verkauf behielt der Hirte Bathe die Ländereien dieses ehemaligen Gärtnergrundes.

<sup>427</sup> Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 125, Nr. 1311: Er wurde erst 1878 als Bürger von Teltow eingetragen.

- 1878 Witwe Beyer, Louise, geb. Paeckel, Erbvergleich, 6525 RM.  
1879 Münzel, August Gustav, Schuhmachermeister, Kaufvertrag, 6525 RM.  
1881 Reibe, Gustav, Bäckermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 4010 RM.  
1881 *Abschreibung: Eine Gartenparzelle [ehemalige Zuschreibung von 1873] wieder zurück an Wilhelm Renner durch Subhastation, überschrieben auf Bd. X, Bl. 370.*  
1887 Münzel, Gustav, Schuhmachermeister.  
1892 Gericke, Carl, Schuhmachermeister, sub hasta erstanden, [keine Angaben].  
1901 Wolter, Julius, Maurerpolier, Kaufvertrag, 7000 RM.  
1913 Witwe Wolter, Louise, geb. Wirth, erbt.

**Baugeschichte:**

Das Wohnhaus auf diesem Grundstück um das Jahr 1800 war ein kleiner eingeschossiger Fachwerkbau mit einer Breite von 21 Fuß und einer Tiefe von 26 Fuß. Die Bauakten von 1934 berichten von einem alten unbewohnten Kleinhaus mit zwei Stuben und einer Küche im Erdgeschoss und einer Stube im Dach.<sup>428</sup> Nach einer schweren Beschädigung durch Giebeleinsturz des südlichen Nachbargebäudes in Folge des Brandes im Jahr 1945 wurde das kleine Haus um 1950 abgerissen. Eine Wiederbebauung erfolgte erst im Jahr 1986.

**Hoher Steinweg 8<sup>429</sup>**

Hoher Steindamm/Hoher Steinweg 40/41/Hoher Steinweg 10

Teilgrundstück (Bd. I, Bl. 41)

**Gärtnergut**

- ein kleiner Garten vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

**Eigentümer:**

Um 1760 Lindemann, Johann Christian, Schuhmachermeister.

- 1776 Lindemann, Anna Dorothea, Tochter des VE, Erbvergleich<sup>430</sup>, 230 Rthlr.  
1786 Lindemann, Christian Friedrich, Schuhmachergeselle, Bruder der VE, überlassen.  
1792 Purack, Martin Friedrich, Soldat dann Gärtner, auch Tagelöhner, Kaufvertrag<sup>431</sup>, 280 Rthlr.  
1806 Witwe Purack, Louise, geb. Lindemann und Erben, erben.  
1817 Purack, Christian Friedrich, Gärtner, Kreisbote, Sohn der VE, Kaufvertrag, 350 Rthlr.

---

<sup>428</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3026.

<sup>429</sup> Zusammengelegtes Grundstück aus zwei ehemaligen Gärtnergütern. BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 41 fol. 201/205, alte Hyp. Nr. 42 fol. 83/84 und Bd. I, Bl. 40 fol. 196/200, alte Hyp. Nr. 41 fol. 81/82 im Jahr 1907.

<sup>430</sup> Die Grundakte enthält ein Nachlassinventar eines Schuhmachermeisters aus dem Jahr 1776.

<sup>431</sup> Martin Friedrich Purack erhielt den Abschied aus seinem Regiment, um als Bürger eingetragen zu werden und um einen Hauskaufkontrakt schließen zu können.

- 1837 Piesker, Johann Gottlob, Gärtner und Handelsmann<sup>432</sup>, Neuruppin, sub hasta erstanden, Meistgebot 540 Rthlr.  
 1873 *Abschreibung: Ein Garten beim Gersthof [Garten vor dem Machnower Tor].*  
 1881 Piesker, Louise, später verehelichte Kupsch, Tochter des VE, erbt.  
 1881 Kupsch, Ferdinand, Handelsmann, ideelle Hälfte.  
 1899 Witwe Kupsch, Louise, geb. Piesker, erbt.  
 1899 Kupsch, Gustav, Gastwirt, Sohn der VE.  
 1907 *Zusammenlegung der Grundstücke Bd. I Bl. 40 und Bd. I, Bl. 41 auf Bd. XVIII, Bl. 640.*

Bd. XVIII, Bl. 640

- 1907 Kupsch, Gustav, Gastwirt.  
 (1922)

#### Baugeschichte:

Im Nachlassinventar des Johann Christian Lindemann im Jahr 1776 sind die Maße des Wohnhauses in Fachwerk angegeben. Es war eingeschossig mit 35 Fuß Breite und 19 Fuß Tiefe, die Vorderfront zur Straße mit Mauersteinen ausgefacht.<sup>433</sup> Das Innere des Hauses enthielt nur 2 Stuben und zwei hölzerne Schornsteine (Taxe: 150 Reichstaler). Im Jahr 1848 ließ der Eigentümer Piesker das Holzfachwerk durch massives Mauerwerk ersetzen. 1882 folgte ein Anbau am Wohnhaus mit Durchfahrt und im gleichen Jahr ein Seitenflügel an die Hinterfront des Wohnhauses. 1912 entstand auf dem Hinterhof ein Kinematographie-Theater mit 100 Sitzplätzen. Der Abriss und die Beseitigung der Gebäude auf diesem südlichen Grundstücksteil des später zusammengelegten Grundstückes erfolgten in den 60-iger Jahren des 20. Jahrhunderts.

Teilgrundstück (Bd. I, Bl. 40)

#### Gärtnergut

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Machnower Tor
- Graskavel vor dem Machnower Tor im Mühlenwinkel
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

#### Eigentümer:

- Vor 1754 Koppen, George, Leinweber und Hospitalvorsteher.<sup>434</sup>  
 1754 Wetzels, Gottfried, Garnwebermeister, Neustadt/Eberswalde<sup>435</sup>, Schwiegersohn des VE, Kaufvertrag<sup>436</sup>, 60 Rthlr.

<sup>432</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 104, Nr. 1047: Püscker, Johann Gottlieb, Schlächter, Neu Ruppin.

<sup>433</sup> Feuersozietätskataster 1806 (wie Anm. 111): Die Maße unter der lfd. Nr. 41: 35 Fuß mal 20 Fuß.

<sup>434</sup> Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 66, Nr. 425: Koppen Georg, Gärtner und Leinweber, 1706 als Bürger von Teltow eingetragen. – Die Grundakte enthält einen Kaufvertrag aus dem Jahr 1754.

<sup>435</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 78, Nr. 644.

<sup>436</sup> Der in der Grundakte enthaltene Kaufvertrag von 1754 ist mit der Unterschrift des Bürgermeisters Peschel versehen. Peschel erwähnt außerdem ein Stadt-, Grund- und Hypothekenbuch, worin 1754 eine Obligation des Wetzels unter der Nummer 32 fol. 32 eingetragen war.

- 1763 Hase, Peter, Garnwebermeister, Pechin im Kloster Zinna (Kreis Teltow-Fläming),<sup>437</sup> Kaufvertrag, 226 Rthlr.  
1791 Thugut, Frantz, Glasermeister, Kaufvertrag, 400 Rthlr.  
1797 Baltz, Johann Gottlieb, Schneidermeister, Dergischow bei Zossen<sup>438</sup>, Kaufvertrag, 1000 Rthlr.  
1825 Massi, Johann August Friedrich, Schuhmachermeister, Berlin, freiwillige Subhastation, Meistgebot 546 Rthlr.  
1841 Bathe, Carl Friedrich Ferdinand, Maurergeselle, Kaufvertrag, 760 Rthlr.  
1862 Bathe, Charlotte Friederike, geb. Schulz, Ehefrau des VE, Kaufvertrag, 500 Rthlr.  
1877 Bathe, Wilhelm, Maurer und Bauer, Sohn der VE, Kaufvertrag, 7500 RM.  
1882 Kupsch, Ferdinand, Handelsmann, sub hasta erstanden, Meistgebot 7550 RM.  
1899 Witwe Kupsch, Louise, geb. Piesker, erbt.  
1899 Kupsch, Gustav, Gastwirt, Sohn der VE, überlassen, 6000 RM.  
1907 *Zusammenlegung der Grundstücke Bd. I Bl. 40 und Bd. I, Bl. 41 auf Bd. XVIII, Bl. 640.*

Bd. XVIII, Bl. 640

1907 Kupsch, Gustav, Gastwirt.  
(1922)

Baugeschichte:

Das Wohnhaus überstand den Brand von 1801 unbeschadet. Das Feuerkataster aus dem Jahr 1806 vermerkt ein eingeschossiges Fachwerkhaus mit einer Breite von 30 Fuß und einer Tiefe von 25 Fuß. Die Bauakten des Jahres 1856 zeigen auf einer Bauzeichnung ein Wohnhaus halb massiv und halb mit Fachwerk, welches zur Straßenseite nur zwei Fenster besaß.<sup>439</sup> 1857 erfolgte der Bau eines massiven Wohnhauses auf dem hinteren Hofgelände. Ein zweigeschossiges Wohnhaus an der Straßenfront wurde 1878 an Stelle des alten errichtet. Nur dieses Haus gehört heute noch im Kern zum Bestand der Altstadt.

### Hoher Steinweg 6<sup>440</sup>

Hoher Steindamm/Hoher Steinweg 39

Gärtnergut

- ein kleiner Garten bei und hinter dem Haus
- ein großer Garten vor dem Berliner Tor
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

---

<sup>437</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 77, Nr. 622: Hase, Peter, Leinweber, aus Pechin im Kloster Zinna [? = Pechüle, Kreis Jüterbog-Luckenwalde]. Er wurde als Bürger von Teltow im Jahr 1749 eingetragen.

<sup>438</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 92, Nr. 861.

<sup>439</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3198.

<sup>440</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 39 fol. 191/195, alte Hyp. Nr. 40 fol. 79/80.

Eigentümer:

- Um 1760 Becker, Christoph, Stell- und Rademacher, Lögow (Kreis Ostprignitz)<sup>441</sup>.  
 1774 Witwe Becker, Charlotte Sophie, geb. Schöps, erbt.  
 1784 Becker, Michael, Stellmachermeister, Sohn der VE, Kaufvertrag, 340 Rthlr.  
 1791 Schuck, Michael, Niemeck (Kreis Potsdam-Mittelmark),<sup>442</sup> Schuhmachermeister, Kaufvertrag, 425 Rthlr.  
 1795 Schuck, Johann Gottfried Daniel, Schuhmachermeister, Sohn des VE, Erbvergleich, 400 Rthlr.  
 1823 Müssig, Carl Gottlieb, Kurschmied, Berlin<sup>443</sup>, Schwiegersohn des VE, Kaufvertrag, 550 Rthlr.  
 1850 Müssig, Johann Friedrich Julius, Sohn des VE, Kaufvertrag, 2400 Rthlr.  
 1857 Rosenthal, Moritz, Kaufmann, Potsdam, Tauschvertrag<sup>444</sup>.  
 1857 Schmidt, Johann Carl Friedrich Gottlieb, Handelsmann, Kaufvertrag, 1650 Rthlr.  
 1858 Wintz, Gottfried Gustav, Maurergeselle, Kaufvertrag, 1775 Rthlr.  
 1862 Lange, Ludwig, Arbeitsmann, Kaufvertrag, 1975 Rthlr.  
 1871 Eidam, Friedrich, Milchpächter, Kaufvertrag, 2400 Rthlr.  
 1874 *Abzweigung: Haus- und Hofstelle auf Bd. VIII, Bl. 319 übertragen.*

Bd. VIII, Bl. 319

- 1874 Kühne, Albert, Schlächtermeister, (Wert 3300 RM).  
 1901 Buhlmann, Wilhelm, Kaufmann, Berlin, sub hasta erstanden, [keine Angabe].  
 1901 Kühne, Emma, geb. Fröschke, Ehefrau des Albert Kühne, Kaufvertrag, 9000 RM.  
 1911 Wuhlest, Flora, geb. Balz, Schönow [jetzt zu Berlin-Zehlendorf], Zwangsversteigerung, Meistgebot 6600 RM.  
 1911 Wiesendorfer, Johann, Maurermeister, Kaufvertrag, 10 000 RM.  
 1914 Eder, Franziska, Erbvergleich (Wert 10 000 RM).

Baugeschichte:

Im Brand von 1801 erlitt das Wohnhaus Schäden und wurde daraufhin repariert. Der eingeschossige Fachwerkbau zu dieser Zeit maß 38 Fuß in der Breite und 25 Fuß in der Tiefe. Im Jahr 1830 erfolgte durch den Eigentümer Müssig ein Anbau am Haus von 18 Fuß mal 12 Fuß. Der Einbau einer Schmiede in das Wohnhaus wurde im Jahr 1834 vorgenommen, zu gleicher Zeit ersetzte der Eigentümer die Fachwerkwände durch massive Wände.<sup>445</sup> Neun Jahre später folgte ein massiver Anbau an die Hinterfront des Wohnhauses. Die Bauakten aus dem Jahr 1907 vermerken, dass das Wohnhaus baufällig ist. Die Aufstockung zu einem zweigeschossigen Gebäude, das bis heute erhalten geblieben ist, erfolgte im Jahr 1935.<sup>446</sup>

<sup>441</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 75, Nr. 587: Bäcker, Christoph, 1742 als Bürger eingetragen.

<sup>442</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 82, Nr. 708: Johann Michael Schuck, 1762 als Bürger eingetragen.

<sup>443</sup> Herkunftsort: Ebenda, Vgl. S. 102, Nr. 1000: Missig, Carl Gottl., Kurschmidt, Hausdorf/Kreis Striegau. – Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3182: Missig wird als Tierarzt bezeichnet.

<sup>444</sup> Müssig erhält Bd. I, Bl. 1 [Lichterfelder Allee 14], Rosenthal erhält Bd. I, Bl. 39 und eine Parzelle von 44 Quadratruten von Bd. II, Bl. 71.

<sup>445</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3182: Situationsplan von 1834.

<sup>446</sup> Ebenda, Arch. Nr. 2978.



### Hoher Steinweg 4<sup>447</sup>

Hoher Steindamm/Hoher Steinweg 35

Büdnerstelle, ursprünglich Nebenhaus des Gutes Hoher Steinweg 2<sup>448</sup>  
– ein Garten vor dem Machnower Tor

Eigentümer:

Vor 1780 Kühne, Johann Friedrich.

1780 Hirth, Johann Oswald, Schweinau bei Nürnberg<sup>449</sup>, Schlossermeister, Kaufvertrag, 200 Rthlr.

1804 Hirth, Johann Heinrich, Sohn des VE, übernommen<sup>450</sup>.

1813 Kieffert, Joseph, Strumpfwirkermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 515 Rthlr.

1817 Koch, Martin Friedrich, Schneidermeister, Graeben<sup>451</sup>, Kaufvertrag, 580 Rthlr.

1832 Wittenberg, Friedrich Wilhelm, Tagelöhner, Marienfelde<sup>452</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 600 Rthlr.

1838 Tourbié, Johann, Böttchermeister, Driesen [Kreis Friedeberg/Neumark]<sup>453</sup>, Kaufvertrag, 900 Rthlr.

1848 Marx, Friedrich Wilhelm, Zimmergeselle, Kaufvertrag, 1600 Rthlr.

1875 *Zuschreibung: Eine Parzelle von 215 Quadratmetern vom Nachbargrundstück Hoher Steinweg 2.*<sup>454</sup>

1896 Balzer, Albert, Böttchermeister, Kaufvertrag<sup>455</sup>, 12 800 RM.

1916 Witwe Balzer, Agathe, geb. Krüger und Erben, erben.

Baugeschichte:

Das Büdnerhaus wurde im Brand 1801 zerstört. Beim Wiederaufbau im Jahr 1803 entstand ein massives, zweigeschossiges Wohnhaus mit einer Breite von 35 Fuß und einer Tiefe von 24 Fuß, einschließlich einer angebauten Werkstatt von 14 1/2 Fuß mal 14 Fuß. Das Wohnhaus hat sich nach Lage der Bauakten bis heute erhalten.<sup>456</sup>

### Hoher Steinweg 2<sup>457</sup>

Hoher Steindamm/Hoher Steinweg 32

Ackerbürgergut bis etwa 1900

– ein kleiner Garten am Haus

---

<sup>447</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 35 fol. 171/176, alte Hyp. Nr. 36 fol. 71/72.

<sup>448</sup> Gehörte vor 1780 zum Grundstück Hoher Steinweg 2 [Bd. I, Bl. 32].

<sup>449</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 84, Nr. 742: Hirt, Johann Oswald, Colonist, Schlößer, wurde 1768 als Bürger eingetragen.

<sup>450</sup> Mit Schuldübernahme von 1032 Reichstalern.

<sup>451</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 95, Nr. 904: Er wurde 1804 als Bürger eingetragen.

<sup>452</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 108, Nr. 1103: Er wurde erst 1838 als Bürger von Teltow eingetragen.

<sup>453</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 102, Nr. 999: Er wurde 1823 als Bürger von Teltow eingetragen.

<sup>454</sup> Die Parzelle wurde auf Bd. VIII, Bl. 333 eingetragen.

<sup>455</sup> Zusammen mit dem Grundstück Bd. VIII, Bl. 333.

<sup>456</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3181.

<sup>457</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 32 fol. 156/160, alte Hyp. Nr. 30 fol. 59/60.

- ein Garten vor dem Berliner Tor
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 3 Hufen vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- Braugerechtigkeit
- Praestationen<sup>458</sup>

Eigentümer:

Um 1760 Kühne, Johann Friedrich, Hüfner und Braueigner.

1780 *Abschreibung: Nebenhaus als neue Büdnerstelle auf Bd. I, Bl. 35 [Hoher Steinweg 4].*

1782 Uchtorff, Christian Friedrich, Hüfner und Brauer, Kaufvertrag, 1400 Rthlr.

1813 Uchtorff, Martin Friedrich, Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1400 Rthlr.

1823 *Abschreibung: Eine Huße Land an Carl Gottlob Müssig, im Jahr 1846 auf Bd. III, Bl. 119 übertragen.*

1844 Toepffer, Ferdinand Theodor, Ackerbürger, Kaufvertrag, 4600 Rthlr.

1844 Uchtorff, Martin Friedrich, Rückkauf, 4600 Rthlr.

1860 Brandt, Johann Ludwig, Diedersdorf (Kreis Teltow-Fläming), Wirtschafter und Ehefrau Marie Sophie, geb. Brandt, zu gleichen Teilen, Kaufvertrag in Überlassung.

*Abschreibungen: Äcker und Wiesen.*

1903 Belling, Emilie Helene, geb. Haupt und Hildegard Luise Rosa Möller, geb. Haupt, erben.

1908 Belling, Hildegard, Tochter der VE Emilie Helene Belling, erbt.

Baugeschichte:

Alle Gebäude auf dem Ackerbürgergut wurden im Brand 1801 zerstört. Der Wiederaufbau konnte im Jahr 1804 vollendet werden. Das dabei entstandene eingeschossige Wohnhaus mit einer Breite von 62 Fuß und einer Tiefe von 32 Fuß ist bis heute erhalten. Seine Architektur und Fassadengestaltung kann als typisch für ein städtisches Bauernhaus [Ackerbürgerhaus] der Stadt Teltow des frühen 19. Jahrhunderts angesehen werden.<sup>459</sup>

---

<sup>458</sup> Domkirche Berlin: 9 Schf Roggen, 6 Schf Gerste; St. Nicolaikirche Spandau: 17 Schf Roggen, 17 Schf Hafer; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>459</sup> Kunstdenkmäler des Kreises Teltow. Bearb. von Hans Erich Kubach und Joachim Seeger. Berlin 1941: Das Wohnhaus wurde wegen seines Baustils und der Fassadengestaltung in den Kunstdenkmälern des Kreises Teltow erwähnt.

## 2.7 Alte Potsdamer Straße

Die am Machnower Tor aus der Stadt hinausführende Straße wurde in Jeckels Chronik Anfang des 18. Jahrhunderts als Machnower oder Machnowsche Straße überliefert. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts trug sie auch den Namen Hoher Steindamm. Nach 1850 wandelte sich der Straßename in Potsdamerstraße um, der bis etwa 1955 beibehalten wurde. Von dem Jahr an erhielt sie den Namen Kurt-Spotaczyk-Straße. Im Jahr 1991 wurde die Straße in Alte Potsdamer Straße umbenannt, weil man zu gleicher Zeit der vormaligen Ernst-Thälmann-Straße den Namen Potsdamer Straße vergab. Vor 1900 zählten die Häuser in der Straße von 45 bis 50, danach wurden die Nummern 1 bis 11 vergeben.

### **Alte Potsdamer Straße 1** (siehe Hoher Steinweg 13)

#### **Alte Potsdamer Straße 3**<sup>460</sup>

Machnower Straße/Hoher Steindamm<sup>461</sup>/Potsdamerstraße 45/Potsdamerstraße 3/  
Kurt-Spotaczyk-Straße 3

Im Jahr 1709 als Prediger-Witwenhaus erbaut, später Rektor-Witwenhaus genannt<sup>462</sup>  
– ein Garten vor dem Machnower Tor

Eigentümer:

Vor 1709 Wernitz, Christof, Schneidermeister und Braueigner.<sup>463</sup>

1709 Jeckel, Johann Christian, Pfarrer von Teltow.<sup>464</sup>

Bis 1802 Im Besitz der Teltower Pfarrer.

1802 Verkauf durch Kirchenrat Christoph Ludwig Sannow an Johann Christian Schulze, Garnwebermeister, Kaufvertrag, 360 Rthlr.

1818 Eichelkraut, Peter, Ratszimmermeister und Stadtrat, sub hasta erstanden, Meistgebot 900 Rthlr.

1829 Benefizerben, Geschwister Eichelkraut, erben.

1838 Ruhle, August, Maurerpolier, Kaufvertrag, 750 Rthlr.

1882 Witwe Ruhle, Johanna, geb. Schütze, erbt.

1892 Dochow, Wilhelm, Gärtner und Ehefrau Juliane, geb. Oehmke.

1904 Dochow, Julius, Handelsmann.

<sup>460</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 45 fol. 221/225, alte Hyp. Nr. 108 fol. 215/216.

<sup>461</sup> Ebenda: Bezeichnung der Straße im Jahr 1829.

<sup>462</sup> Im Jahr 1838 anlässlich einer Weiterveräußerung so genannt.

<sup>463</sup> Staatsbibliothek zu Berlin PK, (wie Anm. 350): Kapitel XXVI: »... einen Platz seines, bei dem Hause in der Machnowschen Straße gelegenen Garten, fünfzig Fuß in der Länge und vierzig Fuß in der Tiefe (die nachgehend für baare Bezahlung auf 65 Fuß in der Länge und 45 Fuß in der Tiefe vermehrt worden sind)«. – Der Grund auf dem das Prediger-Witwenhaus errichtet wurde war ein ursprüngliches Gartenstück des Christof Wernitz. Es wurde vom Erb-Lehnrichter Cuno Hans von Willmersdorf gekauft und anschließend dem Pfarrer Jeckel als Bauplatz geschenkt.

<sup>464</sup> Ebenda: Die Entstehung, auch die Baubeschaffenheit des Prediger-Witwenhauses beschreibt Johann Christian Jeckel in seiner unveröffentlichten Chronik, Teil II, Kapitel XXVI. – Die Amtszeit Jeckels reichte von 1700 bis 1737.

Baugeschichte:

Im Jahr 1709 ließ der Teltower Prediger Johann Christian Jeckel das sogenannte Witwenhaus für Pfarr- und Kantorwitwen bauen. Der Erb- und Lehnrichter von Teltow, Cuno Hans von Willmersdorff schenkte ihm dafür den Grund und Boden, den er zuvor dem Bürger Christof Wernitz von seinem Garten abgekauft hatte.<sup>465</sup> Als eines der wenigen Häuser überstand dieser Bau den Stadtbrand im Jahr 1711. Haus und Grundstück blieben bis 1802 im Besitz der jeweiligen Pfarrer der St. Andreasgemeinde von Teltow. Das Prediger-Witwenhaus stand nicht in der Liste der »Abgebrannten« des Jahres 1801. Zwei Jahre später gab der Eigentümer Johann Christian Schulze jedoch den Auftrag für ein neues Wohnhaus und bat um Bauhilfsgelder.<sup>466</sup> Im Jahr 1806 betrug die Abmessungen des massiven Hauses laut Liste des Katasters der Feuersozietät 46 Fuß in der Breite und 32 Fuß in der Tiefe. Die wenigen Angaben in den Teltower Bauakten lassen nicht mit Sicherheit darauf schließen, dass der heutige Bestand bis auf das Jahr 1803 zurückgeht.<sup>467</sup>

**Alte Potsdamer Straße 5**<sup>468</sup>

Machnower Straße/Hoher Steindamm/Potsdamerstraße 46/Potsdamerstraße 5/  
Kurt-Spotaczyk-Straße 5

Büdnernstelle

- zwei inalienable Kaveln
- seit 1805 den sogenannten Wallgarten<sup>469</sup>
- seit 1863 Vergrößerung des Wallgartens

Eigentümer:

- 1773 Zinnow, Johann Andreas, Garnwebermeister, Stahnsdorf bei Teltow,<sup>470</sup> Kaufvertrag, 170 Rthlr.<sup>471</sup>
- 1805 *Zuschreibung: Sogeannter Wallgarten von etwa 3 Morgen und 55 Quadratrueten.*<sup>472</sup>
- 1818 Mahling, Johann Gottlieb Friedrich, Garnwebermeister, Kaufvertrag<sup>473</sup>, 700 Rthlr.
- 1863 *Zuschreibung: Ein Stück ehemaliges Wallgelände von 36 Quadratrueten.*<sup>474</sup>
- 1866 Mahling, Johann Friedrich, Webermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 900 Rthlr.
- 1893 Witwe Mahling, Christiane Friederike, geb. Jaepel, erbt.
- 1918 Mattausch, Helene, geb. Mahling, Tochter des VE, Kaufvertrag, 7000 RM.

<sup>465</sup> Ebenda.

<sup>466</sup> BLHA, Rep. 19 (wie Anm. 189).

<sup>467</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 1092.

<sup>468</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 46 fol. 226/230, alte Hyp. Nr. 46 fol. 91/92.

<sup>469</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 111. Wallkanon an die Kämmerei 19 Silbergroschen und 6 Pfennige, im Jahr 1907 aus dem Grundbuch gelöscht.

<sup>470</sup> Siehe auch Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 84: Zinnow, Joh[ann] Andreas, Garnweber, Neuendorff bey Potsdam [jetzt zu Potsdam-Babelsberg].

<sup>471</sup> GKB, Trauregister 1768: Zinnow heiratete 1768 Jungfer Anne Sophie Schale.

<sup>472</sup> Bd. III, Bl. 111, Verkäufer Bürgermeister Ehrlich, Erwerbspreis 500 Reichstaler.

<sup>473</sup> Zusammen mit dem Wallgarten [Bd. II, Bl. 111].

<sup>474</sup> Von Grundstück Potsdamer Straße 67 [Bd. II, Bl. 56]. Das Stück verlängerte den bereits im Eigentum befindlichen sogenannten Wallgarten.

**Baugeschichte:**

Die Grundrissmaße des eingeschossigen Wohnhauses in Fachwerk aus dem Feuerkataster des Jahres 1806 betragen 43 Fuß in der Breite und 20 Fuß in der Tiefe. Ein Situationsplan aus dem Jahr 1855 zeigt massive Wände des Gebäudes. Außer einem kleinen Anbau hinter dem Haus waren weitere Bauanträge für Umbauten am Wohnhaus in den Bauakten nicht enthalten.<sup>475</sup> Als ein ehemaliges Weberhaus fand das Gebäude im Jahr 1992 Aufnahme in die Denkmalliste des Landkreises Potsdam-Mittelmark.

**Alte Potsdamer Straße 7<sup>476</sup>**

Machnower Straße/Hoher Steindamm/Potsdamerstraße 47/Potsdamerstraße 7/  
Kurt-Spotaczyk-Straße 7

Gärtnergut ohne Gehöft, ehemaliges Zubehör vom Grundstück Hoher Steinweg 12

– das Hirtenhaus<sup>477</sup>

– ein Garten vor dem Machnower Tor an den Hecken

– zwei Rücken Land

**Eigentümer:**

Vor 1843 Bathe, Martin, Hirte.

1844 Bathe, Johann Friedrich, Gärtnerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>478</sup>,  
800 Rthlr.

1847 *Zuschreibung: Eine Parzelle von 1 Morgen und 146 Quadratruten von Oett-  
rich.*<sup>479</sup>

1868 Bathe, Auguste Juliane, unverehelichte Tochter des VE<sup>480</sup>, Erbvergleich,  
3300 Rthlr.

1907 *Zuschreibung: Eine Gartenparzelle vom Hohen Steinweg 11.*<sup>481</sup>

1918 Lehmann, Julius, Landwirt, Sohn der VE, Kaufvertrag, 34 000 RM.

**Baugeschichte:**

Das Hirtenhaus brannte beim großen Stadtbrand im Jahr 1711 mit ab, war aber 1716 wieder aufgebaut. Im Kataster der Feuersozietät des Jahres 1806 wird ein eingeschossiges Hirtenhaus in Fachwerk mit einer Breite von 60 Fuß und Tiefe von 32 Fuß erfasst. Möglicherweise könnte es sich um das Gebäude handeln, das im Jahr 1716 errichtet wurde.

---

<sup>475</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 1245.

<sup>476</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. IV, Bl. 118 fol. 116. Beim Verkauf von Bd. I, Bl. 42 fol. 206/210 als selbständiges Grundstück entstanden.

<sup>477</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 157/6 »Kämmereirechnungen«: Das Hirtenhaus gehörte bis etwa 1760 zur Stadtkämmerei und wurde der Ackergilde wegen Schuldforderungen noch nicht beglichener Fuhrleistungen überlassen. Die Kämmerei erhob Miete auf das Hirtenhaus [im Jahr 1741 Jahresmiete: 2 Reichstaler]. – Bd. III, Bl. 118: Das Hirtenhaus, einen Garten und einen Rücken Land erwarb der Schäfer Martin Bathe im Jahr 1833 von der Ackerkommune. Der Kaufpreis des Hirtenhauses wurde mit 300 Reichstalern, der des Landes mit 50 Reichstalern angegeben.

<sup>478</sup> Gemeinsam mit einer Landparzelle von »... 1 Morgen 35 Quadratruten samt Vieh und Gerät«.

<sup>479</sup> Vom ehemaligen Ackerbürgergut Bd. II, Bl. 70 in der Lindenstraße [Potsdamer Straße 89].

<sup>480</sup> Auguste Juliane Bathe stammte aus der ersten Ehe des Johann Friedrich Bathe mit Friederike Wilhelmine Spielhagen.

<sup>481</sup> Von Bd. I, Bl. 36 [Hoher Steinweg 11].

Ein Situationsplan in den Bauakten aus dem Jahr 1854 zeigt, dass sich im Haus nicht nur die Wohnung für den Schafhirten befand, sondern in seiner rechten Hälfte auch der Schafstall untergebracht war.<sup>482</sup> Im Jahr 1863 ließ der Eigentümer Bathe die Wände aus Holzfachwerk durch massives Mauerwerk ersetzen. Nur dreizehn Jahre später war das Haus so baufällig, dass Wilhelm Lehmann ein neues Wohnhaus mit Seitenflügel plante und ausführen ließ. Um 1876 wurde das alte Hirtenhauses bis auf die hintere Front abgerissen. Diese diente als Rückwand eines neuen Stalles. Als sich das Grundstück sich im Jahr 1907 durch den Erwerb einer ehemaligen Gartenparzelle vergrößerte, wurde dieser Stall wieder entfernt. Auf dem großen Hof verlängerte der Eigentümer Lehmann den Seitenflügel um einen Wohnanbau sowie mehrere Ställe. Das gesamte sanierte Hofensemble in eigenwilliger Architektur und Anordnung befindet sich heute noch im Bestand der Altstadt.

**Alte Potsdamer Straße 9**<sup>483</sup> (vorderer Teil heute unbebaut)

Machnower Straße/Hoher Steindamm/Potsdamerstraße 48/Potsdamerstraße 9/  
Kurt-Spotaczyk-Straße 9

Ehemaliges Torschreiberhaus am Machnower Tor

– ein Gartenfleck von 23 Quadratruten

Eigentümer:

Vor 1817 Ministerium der Finanzen.<sup>484</sup>

1817 Eichelkraut, Peter, Ratszimmermeister und Ratmann, sub hasta erstanden, Meistgebot 140 Rthlr.

1819 Eichelkraut, Ludwig Wilhelm, Kaufmann, Sohn des VE, erbt.

1825 Welss, Carl Ferdinand Theodor, Kaufmann, Berlin<sup>485</sup>, Kaufvertrag<sup>486</sup>, 4700 Rthlr.

1847 Witwe Welss, Caroline Louise Adelheid, geb. Schmidt, später verehelichte Kümmel, Erbvergleich, 4600 Rthlr.

1857 Kümmel, Friedrich August, Witwer der VE und Geschwister Welss, erben.

1858 Kümmel, Friedrich August, Kaufmann, sub hasta erworben<sup>487</sup>, Meistgebot 10 500 Rthlr.

1863 Wieprecht, Friedrich Wilhelm August, Maurermeister, Potsdam<sup>488</sup>, Kaufvertrag<sup>489</sup>, 12 500 Rthlr.

1868 Hintze, Carl Robert, Brauereibesitzer, Kaufvertrag<sup>490</sup>, 3800 Rthlr.

1878 Scholz, Bertha, geb. Meyer, Berlin, Kaufvertrag, 108 000 RM.

1879 Preußische Boden-Credit-Aktienbank zu Berlin, auf Requisition des Subhas-tationsberichtes für 100 RM.

<sup>482</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 1091: Situationsplan von 1854 zeigt den Grundriss des Hirtenhauses und eine Seitenansicht. – Ebenda, Arch. Nr. 3198 .

<sup>483</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 109.

<sup>484</sup> Siehe Berliner Straße 12.

<sup>485</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 103, Nr. 1015: Weiß, Theodor, Kaufmann, Berlin.

<sup>486</sup> Gemeinsam mit Bd. II, Bl. 56 und Bl. 57 [Potsdamer Straße 69/71].

<sup>487</sup> Gemeinsam mit Bd. II, Bl. 56; Bl. 57; Bd. III, Bl. 109; Bl. 121; Bl. 132; Bd. IV, Bl. 146 und Bl. 184.

<sup>488</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 118, Nr. 1229.

<sup>489</sup> Gemeinsam mit Bd. III, Bl. 121; Bd. IV, Bl. 146 und Bd. V, Bl. 213.

<sup>490</sup> Gemeinsam mit Bd. III, Bl. 121 und einer Parzelle von 3 Morgen und 97 Quadratruten von Bd. V, Bl. 146.

- 1879 Aktiengesellschaft Teltower Federviehhof zu Teltow, aufgelassen.  
1882 Buggenhagen, Carl, Kaufmann, Berlin und Albert Sahl, Kaufmann, Berlin, Kaufvertrag, (Wert 27 000 RM).  
1893 Fritz, Ferdinand, Ingenieur und Gasbrennerfabrikant, Groß-Lichterfelde, Kaufvertrag, (Wert 42 000 RM).  
1894 Kommanditgesellschaft in Firma F. Fritz, Brögelmann und Hirschlaff Creditgesellschaft zu Berlin, Kaufvertrag, (Wert 57 000 RM).  
1897 Rohloff, Theodor, Handelsmann und Ehefrau Veneranda, geb. Prill, Pankow, aufgelassen.  
1898 Pinkus, Adolf, Kaufmann, Breslau, sub hasta erstanden, Meistgebot 38 865 RM.  
1905 Hirschlaff, Martin, Patentanwalt, Berlin, Schwiegersohn des VE, ideelle Hälfte.  
1908 Witwe Hirschlaff, Ernestine Else, geb. Pinkus und Erben, erben.  
1908 *Übertragung auf Bd. XX, Bl. 684.*

Bd. XX, Bl. 684  
(1922)

Baugeschichte:

Das Abrissjahr des alten Torschreiberhauses ist nicht bekannt. Der Bau eines massiven Wohnhauses erfolgte vor 1868.<sup>491</sup> Dieses Gebäude wurde im Jahr 1958 wegen Baufälligkeit abgerissen.

### **Alte Potsdamer Straße 11**<sup>492</sup>

Machnower Straße/Hoher Steindamm/Potsdamerstraße 48a/Potsdamerstraße 11/  
Kurt-Spotaczyk-Straße 11

Abgeschriebener Hofraum mit Hausgarten

– Ackerstück von 3 Morgen und 60 Quadratruten, sogenannter Seewall

Eigentümer:

Von 1736

bis 1846 Siehe unter Potsdamer Straße 89 [Bd. II, Bl 70] fortgeschrieben auf Bd. III, Bl. 121

Bd. III, Bl. 121

fortgeschrieben auf Bd. IV, Bl. 146

Bd. IV, Bl. 146

1847 Witwe Welss, Caroline Louise Adelheid, geb. Schmidt, später verehelichte Kümmel, Erbvergleich, 4600 Rthlr.

1857 Kümmel, Friedrich August, Witwer der VE und Geschwister Welss, erben.

---

<sup>491</sup> Angabe aus einem Situationsplan des Jahres 1868 aus der Grundakte Bd. IV, Bl. 146. Bauakten über das Grundstück konnten nicht erschlossen werden.

<sup>492</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, von Bd. II, Bl. 70 fortgeschrieben auf Bd. III, Bl. 121, weiter überschrieben auf Bd. IV, Bl. 146.

- 1858 Kümmer, Friedrich August, Kaufmann, sub hasta erworben<sup>493</sup>, Meistgebot 10 500 Rthlr.  
1863 Wieprecht, Friedrich Wilhelm August, Maurermeister, Potsdam, Kaufvertrag<sup>494</sup>, 12 500 Rthlr.  
1868 Hintze, Carl Robert, Brauereibesitzer, Kaufvertrag, 12 070 Rthlr.  
1871 Wieprecht, Friedrich Wilhelm August, Maurermeister, Rückkauf, 11 000 Rthlr.  
1873 Isaac, Abraham, Kaufmann, Berlin, Kaufvertrag.  
1896 *Abzweigung: Hofraum mit Hausgarten von 740 Quadratmetern auf Bd. XIII, Bl. 484.*

Bd. XIII, Bl. 484

1896 Lehmann, Wilhelm, Ackerbürger, Kaufvertrag, 7000 RM.  
(1923)

Baugeschichte:

Als der Gersthof im Jahr 1863 an Wieprecht weiterveräußert wurde, war das heutige Grundstück bereits als Baustelle ausgewiesen, belegt durch einen Plan in den Grundakten.<sup>495</sup> Den Bau eines Wohnhauses dokumentiert ein weiterer Situationsplan aus dem Jahr 1867.<sup>496</sup> Das Haus ist heute noch im Bestand der Altstadt.

### **Alte Potsdamer Straße 8**<sup>497</sup>

Machnower Straße/Hoher Steindamm/Potsdamerstraße 48s/Potsdamerstraße 8/  
Kurt-Spotaczyk-Straße 8

Haus- und Hofstelle, ehemaliges Wallgebiet  
– eine Wiese in den Feldkaveln

Eigentümer:

- 1870 Krause, Carl Friedrich, Kaufmann.  
1899 Krause, Ernst, Vorsteher des Stenographischen Büros des Abgeordnetenhauses, Groß-Lichterfelde, Sohn des VE, erbt.  
1912 Wulsten, Erich, Stadtbaumeister Teltow.

Baugeschichte:

Im Jahr 1869 stellte der Eigentümer Krause den Antrag zum Bau eines eingeschossigen Wohnhauses, das um 1870 fertiggestellt wurde.<sup>498</sup> Das im Kern noch erhaltene Gebäude gehört zum heutigen Bestand der Altstadt.

---

<sup>493</sup> Gemeinsam mit Bd. II, Bl. 56; Bl. 57; Bd. III, Bl. 109; Bl. 121; Bl. 132; Bd. IV, Bl. 184.

<sup>494</sup> Gemeinsam mit Bd. III, Bl. 109 und Bl. 121; Bd. V, Bl. 213.

<sup>495</sup> Die Grundakte Bd. IV, Bl. 146 enthält einen Situationsplan von 1863.

<sup>496</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3296.

<sup>497</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. VI, Bl. 257, abgeschrieben als selbständiges Grundstück des ehemaligen Gartenstücks vom Stadtwall von Bd. III, Bl. 94 [Breite Straße 23/Marktplatz 4].

<sup>498</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 1096.



**Alte Potsdamer Straße 6a**<sup>499</sup>

Machnower Straße/Hoher Steindamm/Potsdamerstraße 49/Potsdamerstraße 6a/  
Kurt-Spotaczyk-Straße 6a

Ehemalige Gartenparzelle, von der heutigen Alten Potsdamer Straße 6 abgeschrieben

Eigentümer:

1905 Kühne, Franz, Stuckateur, Stahnsdorf, Kaufvertrag.

Baugeschichte:

Bau eines viergeschossigen Wohnhauses zwischen 1900 und 1910, heute noch im Bestand der Altstadt.

**Alte Potsdamer Straße 6b**<sup>500</sup>

Machnower Straße/Hoher Steindamm/Potsdamerstraße 49/Potsdamerstraße 6b/  
Kurt-Spotaczyk-Straße 6b

Ehemalige Gartenparzelle, von der heutigen Alten Potsdamer Straße 6 abgeschrieben

Eigentümer:

Um 1905 Furchtmann, Wilhelm, Schuhmachermeister.

Baugeschichte:

Vor 1910 Bau eines viergeschossigen Wohnhauses mit reicher Fassadengestaltung, das Gebäude befindet sich heute noch im Bestand der Altstadt.

**Alte Potsdamer Straße 6**<sup>501</sup>

Machnower Straße/Hoher Steindamm/Potsdamerstraße 49/Potsdamerstraße 6/  
Kurt-Spotaczyk-Straße 6

Gärtnergut

- ein großer Garten bei und hinter dem Haus
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Um 1760 Pardemann<sup>502</sup>, Johann, Schuster<sup>503</sup>.

1767 Pardemann, Johann Friedrich, Schuhmachermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 263 Rthlr.

---

<sup>499</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. XVII, Bl. 588.

<sup>500</sup> Übertragen auf: Bd. XVII, Bl. 587, [nicht archiviert].

<sup>501</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 49 fol. 10/15, alte Hyp. Nr. 47 fol. 93/94.

<sup>502</sup> Gleichzeitige Schreibweise: Paarmann.

<sup>503</sup> Beruf: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 71, Nr. 517: Im Jahr 1731 als Bürger von Teltow eingetragen.

- 1807 Ransch, Maria Sophie Gottliebe, geb. Pardemann, Tochter des VE, Kaufvertrag<sup>504</sup>, 800 Rthlr.
- 1840 Ransch, Carl Friedrich, Schuhmachermeister, Sohn der VE, Kaufvertrag, 850 Rthlr.
- 1846 *Zuschreibung: Eine Graskavel.*<sup>505</sup>
- 1854 Puhlemann, August Ewald, Kreissekretär im Landratsamt, Berlin, Kaufvertrag, 2000 Rthlr.
- 1856 Eltester, Ernst Carl Heinrich, Apotheker, Kaufvertrag, 1950 Rthlr.
- 1857 Görsch, Johann Joachim, Trödler, später Gärtner, Kaufvertrag, 1950 Rthlr.
- 1862 Wolle, Johann Caspar, Handels-Gärtner, Kaufvertrag, 3300 Rthlr.
- 1898 Wolle, Karl, Gärtner, Erbvergleich, 6000 RM.
- 1905 *Abschreibungen: Zwei Gartenparzellen in der Potsdamerstraße als selbständige Grundstücke übertragen auf Bd. XVII, Bl. 587 und Bl. 588.*
- (1925)

**Baugeschichte:**

Im Kataster der Feuerversicherung des Jahres 1806 wird ein eingeschossiges Fachwerkhaus in den Grundrissmaßen von 36 Fuß Breite und 27 Fuß Tiefe aufgeführt. Um 1860 wurde das Haus bei einem Brand zu einem großen Teil zerstört. Der Wiederaufbau eines eingeschossigen Hauses erfolgte auf der gleichen Stelle. Das Gebäude befindet sich noch heute im Bestand der Altstadt.

**Alte Potsdamer Straße 4**<sup>506</sup>

Machnower Straße/Hoher Steindamm/Potsdamerstraße 50a/Potsdamerstraße 4/  
Kurt-Spotaczyk-Straße 4

Hofraum mit dahinter liegendem Garten, vom Grundstück der heutigen Alte Potsdamer Straße 2a, 2b, 2c abgeschrieben, Bäckerei von 1879 bis etwa 1960

**Eigentümer:**

- 1879 Johl, Carl Ludwig, Bäckermeister, Kaufvertrag, 3000 RM.
- 1893 Volk, Julius, Schlossermeister, Schwiegersohn des VE, sub hasta erstanden, Meistgebot 21 600 RM.
- 1909 Witwe Volk, Louise, geb. Johl, erbt.
- (1930)

**Baugeschichte:**

Der Bau des Wohnhauses mit Backhaus fand im Jahr 1879 statt, Bäckereibetrieb bis 1960, vorübergehend Autowerkstatt. Das Gebäude gehört zum Bestand der Altstadt.

---

<sup>504</sup> Die Grundakte enthält ein Nachlassinventar armer Leute aus dem Jahr 1807.

<sup>505</sup> Von Bd. III, Bl. 80 [Breite Straße 15].

<sup>506</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. IX, Bl. 358, abgeschrieben von Bd. II, Bl. 50 fol. 16/20 [Alte Potsdamer Straße 2a, 2b, 2c].

**Alte Potsdamer Straße 2a, 2b, 2c**<sup>507</sup>

Machnower Straße/Hoher Steindamm/Potsdamerstraße 50/Potsdamerstraße 2/  
Kurt-Spotaczyk-Straße 2

Gärtnergut

- ein großer Garten hinter und bei dem Haus
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- zwei inalienable Kaveln
- Braugerechtigkeit<sup>508</sup>

Eigentümer:

- 1781 Bethge, Peter, Hüfner und Ratmann, Erbvergleich, 275 Rthlr.  
1813 Tieke, Christian Ludwig, Ackerbürger, Schwiegersohn des VE, Kaufvertrag, 1400 Rthlr.  
1817 Dreysing, Johann Ernst, Wundarzt und Bürgermeister von Teltow, Sagan [Schlesien]<sup>509</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 1560 Rthlr.  
1837 Witwe Dreysing, Albertine Bernhardine, geb. Schütz, erbt.  
1840 Eichberg, Gottlob Ludwig, Schneidermeister, A[h]rensdorf (Kreis Teltow-Fläming)<sup>510</sup>, Kaufvertrag, 2000 Rthlr.  
1845 Johl, Johann Friedrich August, Krüger aus Giesensdorf<sup>511</sup>, Kaufvertrag, 3100 Rthlr.  
1879 *Abschreibung: Eine Gartenparzelle an Carl Ludwig Johl, überschrieben auf Bd. IX, Bl. 358.*<sup>512</sup>  
1881 Johl, Julius, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>513</sup>, 12 000 RM.  
(1936)

Baugeschichte:

Laut Kataster der Feuersozietät des Jahres 1806 stand auf dem Grundstück ein eingeschossiges, massives Wohnhaus mit einer Breite von 57 Fuß und Tiefe von 36 1/2 Fuß. Da keine Zerstörungen auf diesem Gut durch den Stadtbrand 1801 bekannt sind, muss das Haus aus der Zeit vor 1800 stammen und eines der wenigen massiven Wohnhäuser vor dem Brandjahr gewesen sein. Das Baujahr, wahrscheinlich Ende des 18. Jahrhunderts, konnte aus den Quellen nicht erschlossen werden.<sup>514</sup> Das Wohnhaus erlitt zur gleichen Zeit wie das viergeschossige Wohnhaus im Hohen Steinweg 12/14 durch einen Brand im Jahr 1945 eine Zerstörung bis auf die Grundmauern. Um 1950 wurde es endgültig beseitigt.

---

<sup>507</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 50 fol. 16/20, alte Hyp. Nr. 48 fol. 95/96.

<sup>508</sup> BLHA, Rep. 19 (wie Anm. 189).

<sup>509</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 98, Nr. 942: Dreising, Johann Gottfried Ernst, Chirurgus, Sagan [Schlesien], 1813 als Bürger von Teltow eingetragen.

<sup>510</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 97, Nr. 921: Er wurde schon 1808 als Bürger von Teltow eingetragen.

<sup>511</sup> Ebenda, Vgl. S. 112, Nr. 1161: Johl, Johann Friedrich, Gärtnerbürger, Groß Beuthen [Kreis Teltow].

<sup>512</sup> Siehe Alte Potsdamer Straße 4.

<sup>513</sup> Gemeinsam mit Bd. III Bl. 112; Bd. IV, Bl. 148; Bd. VI, Bl. 252.

<sup>514</sup> Siehe die Erwerbspreise zwischen 1781 und 1813.

## 2.8 Sandstraße

Die Anfang des 18. Jahrhunderts überlieferte Bezeichnung lautete Sandgasse. Der Name ging um die Mitte des 19. Jahrhunderts in Sandstraße über. Bis zum Jahr 1900 gab es nur ein bebautes Grundstück in der Sandstraße. Erst später erfolgte der Bau zweier viergeschossiger Wohn- und Geschäftshäuser. Die Bezeichnung Sandgasse lässt auf einen schmalen (und wahrscheinlich von Fuhrwerken gemiedenen) Weg zwischen der ehemaligen Grünstraße und dem Hohen Steindamm bzw. der ehemaligen Machnower Straße schließen.

### **Sandstraße 2**

(Siehe unter Hoher Steinweg 12/14)

Hoher Steindamm/Hoher Steinweg 43/Hoher Steinweg 14

### **Sandstraße 4**<sup>515</sup>

Bebauter Hofraum mit Hausgarten, vom heutigen Hohen Steinweg 12/14 abgeschrieben

Eigentümer:

1906 Berliner Bierbrauerei AG, vormals Firma Wilhelm Hilsebein, Berlin, Kaufvertrag.

1908 Körke, August, Maurer, Zimmerpolier und Bauunternehmer, Groß Lichterfelde, Kaufvertrag, 20000 RM.

(1939)

Baugeschichte:

Der Bau eines viergeschossigen Wohn- und Geschäftshauses erfolgte um 1908. Das Gebäude gehört im Kern noch zum heutigen Bestand der Altstadt.

## 2.9 Potsdamer Straße

Vor der Straßenerweiterung im Jahr 1932 war der in der Altstadt gelegene Teil der Potsdamer Straße eine selbständige Straße von der Sandstraße bis zur Lindenstraße. Der älteste überlieferte Name dieses Straßenabschnittes lautete Grünstraße.<sup>516</sup> Sein Ursprung könnte durchaus von der besonderen Lage herrühren – gegenüber den anderen Straßen wiesen hier die Grundstücke breite Straßenfronten und eine weit geringere Bebauung mit Häusern auf.<sup>517</sup> Dadurch war die Vegetation der vielen und teilweise üppigen Gärten weit hin sichtbar.<sup>518</sup> Die Benennung Grünstraße lässt sich bis Mitte des 19. Jahrhunderts nach-

---

<sup>515</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. XVIII, Bl. 638, als selbständiges Grundstück abgeschrieben von Bd. I, Bl. 43.

<sup>516</sup> Huch, Teltowgraphie (siehe Anm. 1), S. 260.

<sup>517</sup> Siehe rekonstruierte Stadtpläne um 1805 und um 1900 in der Kartenbeilage.

<sup>518</sup> Huch, Teltowgraphie (siehe Anm. 1), S. 262: »Die garten deren ein jeder Bürger bei seinem wohnhause wie außerhalb, also auch in der stadt drinnen einen auch wol 2. hat, geben der stadt nicht eine geringe zierde, dergestalt, dass man nicht weiß ob die garten in der stadt oder die stadt in einem garten stehet.«

weisen, von da an wurde auch der Name Lindenstraße (bis zum Jahr 1933) verwendet. Von etwa 1810 bis 1900 erhielten die Grundstücke dieser Straße die durchgängigen Nummern 51 bis 70. Von 1900 an zählte man innerhalb der Straße von 11 bis 39. Eine Umbenennung des Straßenabschnittes Lindenstraße in Adolf-Hitler-Straße fand im Jahr 1933 statt. Ihr folgte im Jahr 1945 der Straßenname Potsdamerstraße. 20 Jahre später erhielt die Magistrale, die Teltow in westöstlicher Richtung durchquerte, den Namen Ernst-Thälmann-Straße. Dazu gehörte auch die Potsdamerstraße, wobei sich die Grundstücksnummern in eine Folge von 57 bis 98 änderten. Bei der Rückbenennung im Jahr 1991, wieder in Potsdamer Straße, wurde die letzte Nummerierung ihrer Grundstücke beibehalten.

**Potsdamer Straße 53/55/57/59**<sup>519</sup>

(ehemalige Gärten und Stadtwallflächen)

**Potsdamer Straße 61**<sup>520</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 51/Lindenstraße 34/Adolf-Hitler-Straße 61/  
Potsdamerstraße 61/Ernst-Thälmann-Straße 61

Gärtnergut

- ein großer Garten bei und hinter dem Haus
- ein großer Garten vor dem Berliner Tor
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- Scheunenstelle in der Stadt auf seinem Grund

Eigentümer:

Um 1760 Ticke, Peter jun., Garnwebermeister und Gärtnerbürger.

- 1772 Witwe Ticke, Anna Dorothea, geb. Wernitz, neu verehelichte Zinnow, Erbvergleich, 481 Rthlr.
- 1803 Tieke<sup>521</sup>, Johann Peter, Garnwebermeister, Sohn der VE, Kaufvertrag, 900 Rthlr.
- 1838 Tieke, Johann Peter Ehrenfried, Weber, Sohn des VE, Kaufvertrag, 725 Rthlr.
- 1863 Witwe Tieke, Friederike Auguste, geb. Kühns, Erbvergleich, 1437 Rthlr.
- 1894 Tieke, Wilhelm, Gärtnerbürger, erbt.
- 1920 Beelitz, Franz, Landwirt und Baudirektor, Berlin, erbt.

Baugeschichte:

Um 1800 befand sich auf dem Gut ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerkbauweise mit einer Breite von 46 Fuß und einer Tiefe von 31 Fuß. Um 1932 musste das Wohnhaus auf diesem Grundstück einer Straßenerweiterung der ehemaligen Lindenstraße entlang der Straßenbahnlinie bis zur Einmündung in die Potsdamer Straße weichen.

<sup>519</sup> Zubehör ehemaliger Stadtgrundstücke: Ein Stück des 1736 an den Kämmerer Andreas Grunenthal überschriebenen Wallgartens, ehemaliges Zubehör von Bd. II, Bl. 70 [Potsdamer Straße 89]. Weiterhin ein Teil vom Garten des Grundstückes Bd. II, Bl. 51 [Potsdamer Str. 61].

<sup>520</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 51 fol. 21/25, alte Hyp. Nr. 49 fol. 97/98. – Kennzeichnend auf diesem Grundstück ist der lange währende Familienbesitz durch die kontinuierliche Weitergabe an Nachfahren. Er lässt sich über einen Zeitraum von mindestens 200 Jahren verfolgen.

<sup>521</sup> Wie Anm. 214: Schreibweisen: Tiecke, Ticke, früher Tike.

**Potsdamer Straße 63 und 65**<sup>522</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 52/Lindenstraße 32/Adolf-Hitler-Straße 61/Potsdamerstraße 61/Ernst-Thälmann-Straße 61

Gärtnergut

- ein großer Garten bei und hinter dem Haus
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln
- ein Wallstück von 69 Quadratruten

Eigentümer:

Vor 1791 Balack, Johann Christoph, Schmiedemeister.

1791 Voigt, Johann Daniel, Maurermeister, Kaufvertrag, 430 Rthlr.

1802 Ruhle, Johann Gottfried, Maurer, und Ehefrau Hanne Charlotte, geb. Voigt, Tochter des VE, Kaufvertrag, 600 Rthlr.

[1813] *[Gottfried Ruhle und der Schuhmachermeister Eckert verlassen ihre Grundstücke, weil sie die Einquartierungskosten nicht mehr tragen können].*<sup>523</sup>

1814 Schulze, Wilhelm (genannt Johann Gottfried), Stellmachermeister, Kaufvertrag, 600 Rthlr.

1847 Schulze, Friedrich Wilhelm, Stellmachermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1500 Rthlr.

1863 *Zuschreibung: Ein Wallstück von 158 Quadratruten.*<sup>524</sup>

1867 Witwe Schulze, Caroline Luise, geb. Kagel, neu verehelichte Schadach, erbt.

1872 *Die Hofstelle mit anstoßender Wiese wird auf Bd. VI, Bl. 268 übertragen.*

Bd. VI, Bl. 268

1871 Pasewaldt, Heinrich August, Kunstgärtner, Neu Zehlendorf, Kaufvertrag, 5000 Rthlr.

1883 Balthasar, Ernst, Gärtner, Kaufvertrag<sup>525</sup>, 8500 Rthlr.  
(1930)

Baugeschichte:

Um 1800 stand auf dem Grundstück ein eingeschossiges Fachwerkhaus in den Grundrissmaßen von 40 Fuß Breite und 30 Fuß Tiefe. Das Baujahr des heute bestehenden zweigeschossigen Wohnhauses ist nicht bekannt.

---

<sup>522</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 52 fol. 26/30, alte Hyp. Nr. 50 fol. 99/100.

<sup>523</sup> Die Grundakte enthält darüber ein Schreiben des Magistrats.

<sup>524</sup> Von Bd. II, Bl. 56 [Potsdamer Straße 71].

<sup>525</sup> Gemeinsam mit Bd. VI, Bl. 266. Zusätzliche Kaufpreisangabe: 25 500 Reichsmark.

### **Potsdamer Straße 67**<sup>526</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 55/Lindenstraße 28/Adolf-Hitler-Straße 67/  
Potsdamerstraße 67/Ernst-Thälmann-Straße 67

Gärtnergut, nach 1806 auch Ackerbürgergut

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Tiefen Bruch
- zwei inalienable Kaveln
- ein Wallstück von 36 Quadratruten

Eigentümer:

Vor 1753 Witwe Gericke, Maria, geb. Bernicke.<sup>527</sup>

1753 Frick, Johann Albrecht, Schuhmachermeister, Berlin<sup>528</sup>, Schwiegersohn der VE, Kaufvertrag, 200 Rthlr.

1758 Witwe Frick, Dorothea Elisabeth, geb. Gericke, neu verehelichte Püchler, erbt.

1789 Eichelkraut, Andreas, Zimmergeselle, später Zimmermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 203 Rthlr.

1806 *Zuschreibung: 2 freie Ritterhufen vom ehemaligen Rittergut.*<sup>529</sup>

1822 Witwe Eichelkraut, Anne Louise, geb. Lindemann, neu verehelichte Ebel, erbt.

1832 Eichelkraut, Johann Andreas, Ratszimmermeister, Sohn der VE, Kaufvertrag, 3725 Rthlr.

1849 *Zuschreibung: 41 Morgen und 78 Quadratruten Ackerland.*<sup>530</sup>

1851 *Zuschreibung: 47 Morgen und 101 Quadratruten Ackerland.*<sup>531</sup>

1863 *Zuschreibung: Ein Wallstück von 68 Quadratruten.*<sup>532</sup>

1879 Eichelkraut, Ernst, Zimmermeister.

(1930)

Baugeschichte:

Das Wohnhaus (noch ohne die Durchfahrt) zählte zu den wenigen Gebäuden, die bereits vor dem Stadtbrand des Jahres 1801 massiv erbaut wurden. Sein Baujahr 1789 belegen die Grundakten<sup>533</sup>, jedoch lässt sich aus ihnen nicht gesichert schließen, ob auch das heute bestehende Wohngebäude vollständig auf das Baujahr 1789 zurückgeht. Die Grundrissangaben zum Wohnhaus aus dem Kataster der Feuerversicherungsgesellschaft von 1806 lauten 50 Fuß in der Breite und 36 Fuß in der Tiefe.<sup>534</sup> Im Jahr 1855 wurde auf der Rückseite des Hauses ein langer Seitenflügel in Fachwerk angefügt. Die rechts am Wohnhaus angebaute Durchfahrt, in gleicher Fassadengestaltung wie das Haupthaus, wird in den

---

<sup>526</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 55 fol. 41/45, alte Hyp. Nr. 53 fol. 105/106.

<sup>527</sup> Ebenda: Extrakt aus dem alten Hypothekenbuch. – Witwe des Schuhmachermeisters Albrecht Gericke.

<sup>528</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 76, Nr. 602: Frik, Johann Albrecht, Schuster aus Berlin, als Bürger 1744 eingetragen.

<sup>529</sup> Von Bd. IV, Bl. 147, siehe auch unter Ritterstraße 9.

<sup>530</sup> Von Bd. IV, Bl. 165.

<sup>531</sup> Von Bd. IV, Bl. 167.

<sup>532</sup> Vom Nachbargrundstück Potsdamer Straße 69/71 [Bd. II, Bl. 56].

<sup>533</sup> Die Taxe des erbauten Hauses war mit 2703 Reichstalern angegeben.

<sup>534</sup> BLHA, Rep. 19 (wie Anm. 184).

archivierten Bauplänen mit dem Baujahr 1869 angegeben.<sup>535</sup> Das Gebäude wurde im Jahr 1993 als ein ehemaliges Wohn- und Geschäftshaus in die Denkmalliste des Landkreises aufgenommen.

**Potsdamer Straße 69/71**<sup>536</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 56/57/Lindenstraße 24/26/Adolf-Hitler-Straße 69/71/  
Potsdamerstraße 69/71/Ernst-Thälmann-Straße 69/71

Gärtnergut

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor<sup>537</sup>
- ein großer Garten vor dem Berliner Tor<sup>538</sup>
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- Wallstück von 2 Morgen 59 Quadratruten<sup>539</sup>
- Konzession für Viktualienhandel

Eigentümer:

- Um 1760 Eichelkraut, Johann Michael, Zimmermeister, Vogtland/Sachsen<sup>540</sup>.  
 1767 Witwe Eichelkraut, Maria Sophia, geb. Lehmann und Erben<sup>541</sup>, erben.  
 1769 Eichelkraut, Peter jun.<sup>542</sup>, später Ratszimmermeister, auch Krämer, Kaufvertrag, 554 Rthlr.  
 1812 Eichelkraut, Johann Ludwig Wilhelm, Handlungsdiener, Sohn des VE, Kaufvertrag, 500 Rthlr.  
 1825 Welss, Carl Ferdinand Theodor, Kaufmann, Berlin<sup>543</sup>, Kaufvertrag, 4700 Rthlr.  
 1846 Witwe Welss, Caroline Louise Adelheid, geb. Schmidt, neu verehelichte Kümmel, und Erben, erben.  
 1857 Kümmel, Friedrich August, Kaufmann, Fichtenberg bei Mühlberg [Kreis Liebenwerda]<sup>544</sup>, Witwer der VE, freiwillige Subhastation<sup>545</sup>, Meistgebot 10 500 Rthlr.  
 1863 Hesse, Christoph Friedrich, Kaufmann, Kaufvertrag, 6000 Rthlr.  
 1863 *Abschreibungen: 9 Parzellen Land.*  
 1868 Toepffer, Hermann August Theodor, Kaufmann, Kaufvertrag, 8500 Rthlr.

<sup>535</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3257.

<sup>536</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 56 fol. 46/50 und Bl. 57 fol. 51/55, alte Hyp. Nr. 55 fol. 109/110 und 56 fol. 111/112.

<sup>537</sup> Zuschreibung im Jahr 1782.

<sup>538</sup> Zuschreibung im Jahr 1786.

<sup>539</sup> Aus der Grundakte: Bd. II, Bl. 57: Zuschreibung im Jahr 1788 laut Erbpacht-Vertrag mit dem Magistrat für 500 Reichstaler.

<sup>540</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 77, Nr. 621: Egelkraut, Johann Michael, Stadtzimmermann, gebürtig aus Voigtland [= Vogtland].

<sup>541</sup> Umfangreiches Nachlassinventar des Zimmermeisters Johann Michael Eichelkraut aus dem Jahr 1767.

<sup>542</sup> Sohn aus erster Ehe mit Peter Egelkraut.

<sup>543</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 103, Nr. 1015.

<sup>544</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 114, Nr. 1178: Im Jahr 1848 als Bürger von Teltow eingetragen.

<sup>545</sup> Gemeinsam mit den Grundstücken, Bd. II, Bl. 57; Bd. III, Bl. 109; Bl. 121; Bl. 132; Bd. IV, Bl. 146; Bl. 184.



- 1874 Daske, Johann Friedrich, Kaufmann, Cöpenick [= (Berlin)-Köpenick]<sup>546</sup>, Kaufvertrag, 12 500 Rthlr.
- 1884 Thiele, Hermann, Kaufmann, Gurkau<sup>547</sup>.  
*Überschreibung auf Bd. XIX. Bl. 661.*<sup>548</sup>

**Baugeschichte:**

Aus einem Nachlassinventar des Jahres 1767 konnten folgende Angaben zum Wohnhaus entnommen werden: Zweigeschossiger Fachwerkbau mit 38 Fuß Breite und 24 Fuß Tiefe (Taxe 199 Reichstaler), Nebenhaus in Fachwerk von 32 Fuß Breite und 26 Fuß Tiefe (Taxe 100 Reichstaler). Noch vor dem Stadtbrand 1801 erbaute der Eigentümer und Ratmann Peter Eichelkraut ein massives, zweigeschossiges Wohnhaus in den Grundriss-Abmessungen von 62 Fuß Breite und 36 Fuß Tiefe sowie ein massives, zweigeschossiges Hintergebäude mit einer Breite von 80 Fuß und einer Tiefe von 24 Fuß.<sup>549</sup> Das Wohnhaus mit seinem Mansarddach, das auf die Bauzeit vor 1800 hindeutet, gehört im Kern noch zum Bestand der Teltower Altstadt. Um 1780 betrieb Peter Eichelkraut in einem Gebäude auf seinem Hof eine kleine Ölprelle.<sup>550</sup> Wie das Nachbarhaus fand auch das Hauptgebäude im Jahr 1993 Aufnahme in die Denkmalliste des Landkreises.

**Potsdamer Straße 73**<sup>551</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 60/Lindenstraße 22/Adolf-Hitler-Straße 73/  
Potsdamerstraße 73/Ernst-Thälmann-Straße 73

**Ackerbürgergut bis etwa 1920**

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- Scheunenstelle mit großem Hof vor dem Machnower Tor
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 1 Hufe vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- Praestationen<sup>552</sup>

**Eigentümer:**

Um 1756 Germann, George, Hüfner, Langerwisch (Kreis-Potsdam-Mittelmark)<sup>553</sup>.

- 1776 Witwe Germann, Maria Elisabeth, geb. Laurisch, neu verheiratete Liese, erbt.
- 1804 Kraatz, Maria Elisabeth, geb. Germann, Tochter der VE, erbt.
- 1809 Becker, Charlotte, geb. Kraatz, Tochter der VE, Erbvergleich, 800 Rthlr.
- 1849 Becker, Johann Friedrich, Ackerbürger, Sohn der VE, überlassen, 1000 Rthlr.

<sup>546</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 122, Nr. 1276.

<sup>547</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 128, Nr. 1356.

<sup>548</sup> Grundakte noch nicht archiviert.

<sup>549</sup> Feuersozietätskataster 1806 (wie Anm. 111): Lfd. Nr. 56.

<sup>550</sup> GSStA PK, II. HA Gen. Dir., Abt. 14 Kurmark, CLXXVI, Stadt Teltow, Nr. 3: »Die Erbauung einer Oel-Prelle für den Zimmermann Eichelkraut zu Teltow 1783«: Jährlich wurden 300 Quart gepresst, Eichelkraut beantragte den Bau eines Gebäudes für eine größere Presse, Bauanschlag 909 Reichstaler.

<sup>551</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 60 fol. 66/70, alte Hyp. Nr. 57 fol. 113/114.

<sup>552</sup> Gebrüder von Willmersdorff: 8 Schf Roggen; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>553</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 79, Nr. 668.

- 1878 Becker, Friedrich Wilhelm, Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 18 000 RM.  
1887 Becker, Friedrich Wilhelm jun., Ackerbürger, Sohn des VE, erbt.  
(1925)

**Baugeschichte:**

Um 1800 verzeichnet das Kataster der Feuerversicherung von 1806 auf dem Grundstück ein eingeschossiges Fachwerkhaus mit einer Breite von 41 Fuß und einer Tiefe von 28 Fuß. Im Jahr 1853 ließ der Eigentümer Johann Friedrich Becker das alte Haus abreißen und ein neues, massives Wohnhaus errichten, das heute noch zum Bestand der Altstadt gehört.<sup>554</sup>

**Potsdamer Straße 75<sup>555</sup>**

Grünstraße/Lindenstraße 61/Lindenstraße 20/Adolf-Hitler-Straße 75/  
Potsdamerstraße 75/Ernst-Thälmann-Straße 75

Haus- und Hofstelle, abgeschrieben als selbständiges Grundstück

- Garten hinter dem Haus
- ein halbes Wallstück von 15 Quadratruten

**Eigentümer:**

- 1852 Nickel, Regina, geb. Felgentreu, Kaufvertrag<sup>556</sup>, 1187 Rthlr.  
1865 Nickel, Henriette Wilhelmine Amalie, unverehelichte Tochter der VE, Kaufvertrag, 800 Rthlr.  
1867 Schmidt, Carl Friedrich Gustav, Bäckermeister, Kaufvertrag, 1500 Rthlr.  
1902 Eichelkraut, Ernst, Zimmermeister, Kaufvertrag (Wert 7350 RM).  
1920 Mellin, Agnes, geb. Eichelkraut, erbt.

**Baugeschichte:**

Auf der abgeschriebenen Parzelle stand noch im Jahr 1862 das im Jahr 1806 erwähnte Fachwerkhaus [siehe unter Potsdamer Straße 77]. Ein Plan des Jahres 1871 zeigt anstelle des alten Fachwerkbaus eine leere Stelle, so dass zwischen 1862 und 1871 der Abriss dieses Hauses erfolgt sein muss. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts blieb die Lindenstraße 20 unbebaut. 1907 wird als Baujahr eines neu erbauten zweigeschossigen Wohnhauses angegeben, Bauherr Ernst Eichelkraut. Die Eintragung des Wohnhauses in die Denkmalliste des Landkreises Potsdam-Mittelmark erfolgte im Jahr 1992.

---

<sup>554</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3355: In den Bauakten befindet sich eine Bauzeichnung des Wohnhauses mit Fassade.

<sup>555</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 134, abgeschrieben von Bd. II, Bl. 61 [Potsdamer Straße 77].

<sup>556</sup> Gemeinsam mit dem alten Wohnhaus, der dahinter gelegenen Scheune, dem Stall und dem Garten, der sich bis an den ehemaligen Stadtwall erstreckte.

**Potsdamer Straße 77<sup>557</sup>**

Grünstraße/Lindenstraße 61/Lindenstraße 18/Adolf-Hitler-Straße 77/

Potsdamerstraße 77/Ernst-Thälmann-Straße 77

Gärtnergut, Bäckerei von 1850 bis etwa 1920

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- Land vom Stadtwall von 30 Quadratruten
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Vor 1720 Eiss, Martin sen., Leinweber.<sup>558</sup>

Um 1740 Eiss, Martin jun., Garnwebermeister, Sohn des VE, Erbvergleich, 300 Rthlr.

1754 Witwe Eiss, Dorothea, geb. Bernicke, erbt.

1769 Witwe Schulze, Dorothea Elisabeth, geb. Eiss, Garnweber<sup>559</sup>, ehemalige Witwe Bulisch<sup>560</sup>, Tochter der VE, erbt.

1811 Wahlsdorf, Johann Gottfried, Garnwebermeister, Löwenbruch (Kreis Teltow-Fläming),<sup>561</sup> Kaufvertrag, 800 Rthlr.

1825 Welss, Friedrich Wilhelm Eduard, Kaufmann, ehemaliger Handlungsdiener, Kaufvertrag<sup>562</sup>, 878 Rthlr.

1828 Marggraf, Anton Friedrich Wilhelm, Gutsbesitzer, Charlottenburg, Kaufvertrag, 950 Rthlr.

1828 Welss, Carl Ferdinand Theodor, Kaufmann, Berlin<sup>563</sup>, Kaufvertrag, 950 Rthlr.

1838 Schulze, Christian Friedrich August, Schmiedemeister, kam aus Zehlendorf, Kaufvertrag, 1000 Rthlr.

1842 Janke, Johann Wilhelm, Handelsmann, Klein Beeren (Kreis Teltow-Fläming),<sup>564</sup> Kaufvertrag, 1000 Rthlr.

1844 Ransch, Johann Friedrich, Schuhmachermeister, Kaufvertrag, 1515 Rthlr.

1849 Schmidt, Johann Christian, Bäckermeister, Brück (Kreis Potsdam-Mittelmark)<sup>565</sup>, Kaufvertrag, 1775 Rthlr.

1852 *Abschreibung: Eine Parzelle vom Hof und Garten von 136 Quadratruten auf Bd. III, Bl. 134 [Potsdamer Straße 75].*

1858 Schmidt, Carl Friedrich Gustav, Bäckermeister, Teesag<sup>566</sup>, Kaufvertrag, 2600 Rthlr.

<sup>557</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 61 fol. 71/75, alte Hyp. Nr. 58 fol. 115/116.

<sup>558</sup> Siehe auch Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 62, Nr. 352: Eis, Martin, Leinweber, im Jahr 1687 als Bürger von Teltow eingetragen.

<sup>559</sup> Feuersozietätskataster 1806 (wie Anm. 111): Lfd. Nr. 61: Eintrag: Witwe Schulze, Garnweber.

<sup>560</sup> Ehemann Gottfried Bulisch, Leinweber, Libez bei Magdeburg. Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 81, Nr. 693. – Kein Eintrag im Trauregister in den Teltower Kirchenbüchern.

<sup>561</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 98, Nr. 940.

<sup>562</sup> Laut Grundakte: Nach dem Kauf 1825 war er verschollen, sein Bruder Carl Ferdinand Theodor Welss kam im Oktober 1826 in Teltow an, als Kurator des Friedrich Wilhelm Eduard.

<sup>563</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 103, Nr. 1015.

<sup>564</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 108, Nr. 1108.

<sup>565</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 113, Nr. 1174.

<sup>566</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 118, Nr. 1230.

- 1863 *Zuschreibung: 3 Parzellen, ehemalige Stadtwallstücke von insgesamt 68 Quadratrußen.*<sup>567</sup>
- 1892 Schmidt, Friedrich, [auch Friedrich Schmidt I genannt und geschrieben], Bäckermeister, Kaufvertrag, 20 000 RM.

**Baugeschichte:**

Um 1800 wird ein zweigeschossiges Fachwerkhaus mit einer Breite von 40 Fuß und einer Tiefe von 30 Fuß erwähnt. Im Jahr 1849 plante der Bäckermeister Schmidt ein neues massives Wohnhaus mit einer Bäckerei im Gebäude.<sup>568</sup> Nach seiner Fertigstellung stand es im Abstand von 15 Fuß östlich neben dem noch bestehenden alten Fachwerkbau. Der Plan sah auch den Bau eines weiteren Wohnhauses anstelle des alten Fachwerkhauses vor, was jedoch nicht zur Ausführung gelangte. Vier Jahre später, im Jahr 1853, erfolgte ein Anbau an das neue Wohnhaus mit Durchfahrt, der die Lücke zur Straßenfront schloss. Eine Erweiterung der Bäckerei an die Hinterfront des Wohnhauses konnte um das Jahr 1871 abgeschlossen werden. Im gleichen Jahr folgte der Anbau eines Seitenflügels. Das Wohnhaus mit seinen Anbauten aus dem 19. Jahrhundert steht noch im Kern in der Potsdamer Straße 77 und zählt zum Bestand der Altstadt.

**Potsdamer Straße 79**<sup>569</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 62/63/Lindenstraße 16/Adolf-Hitler-Straße 79/  
Potsdamerstraße 79/Ernst-Thälmann-Straße 79

**Ackerbürgergut bis etwa 1920**

- Nebenhaus<sup>570</sup>
- ein Garten bei und hinter dem Haus
- Scheunenstelle vor dem Machnower Tor
- 2 Hufen vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Tiefen Bruch
- Praestationen<sup>571</sup>

**Eigentümer:**

- 1749 Gütling, Christoph, Hufner, Witwer, Erbvergleich<sup>572</sup>, 700 Rthlr.
- 1787 Gütling, Tobias Gottfried, Hufner, Sohn des VE, Erbvergleich, 547 Rthlr.
- 1788 Gütling, Johanne Charlotte, geb. Neumann, Stiefmutter des VE, [Witwe des Christoph Gütling in 3. Ehe], Kaufvertrag, 834 Rthlr.<sup>573</sup>

---

<sup>567</sup> Vom Grundstück Potsdamer Straße 69/71 [Bd. II, Bl 56/57].

<sup>568</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3259.

<sup>569</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 62 fol. 76/80 und Bl. 63 fol. 81/85, alte Hyp. Nr. 59 fol. 117/118 und Nr. 60 fol. 119/120.

<sup>570</sup> Das Nebenhaus Bd. II, Bl. 62 wurde seit 1749 immer zusammen mit dem Gut verkauft.

<sup>571</sup> Gebrüder von Willmersdorf: 18 Schf Roggen, 18 Schf Hafer; Naturalf Fruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>572</sup> Die Grundakte enthält den umfangreicher Nachlass eines Zweihüfners um 1787 unter anderem mit Bekleidung und Hausgeräten [z. B. 4 Spinnräder, 2 Ömchen].

<sup>573</sup> Tobias Gottfried Gütling, Sohn und Erbe des Christoph Gütling hatte »gut« geheiratet und war aus seinem Vatergut ausgezogen [Heirat mit Dorothea Louise Tieke, der Tochter des Peter Erdmann Tieke]. Er übernahm das Gut in der Ritterstraße 1.

- 1788 Glienick, Johann Friedrich, Hufner, Schünow (Kreis Teltow-Fläming),<sup>574</sup> Ehemann der VE, Kaufvertrag, 834 Rthlr.
- 1806 Mertens, Anna Charlotte, geb. Gütling, leibliche Tochter der Johanne Charlotte Glienick, geb. Neumann, ehemalige Witwe Gütling, übernimmt<sup>575</sup>.
- 1819 Mertens, Johann Friedrich, Ackerbürger, Witwer der VE und Erben, erben.
- 1846 Mertens, Christine Juliane, unverehelichte Tochter des VE, später verehelichte Wolff, Erbvergleich, 3200 Rthlr.
- 1873 Wolff, Johann Friedrich, Ackerbürger, Sohn der VE, Kaufvertrag, 8200 Rthlr.
- 1905 Wolff Wilhelm, Landwirt, erbt.
- 1918 Witwe Wolff, Wilhelmine, geb. Kiekebusch, erbt.

#### Baugeschichte:

Um 1800 befanden sich auf dem Grundstück zwei Fachwerkhäuser, ein zweigeschossiges Wohnhaus mit einer Breite von 73 Fuß und einer Tiefe von 25 Fuß und ein kleineres eingeschossiges Nebenhaus in den Abmessungen 48 Fuß Breite und 24 Fuß Tiefe. Im Jahr 1862 stellte der Eigentümer den Antrag zum Bau eines massiven, zweigeschossigen Wohnhauses anstelle des großen Fachwerkbaus. Das kleinere Fachwerkhaus bestand gemäß einem Situationsplan im Jahr 1872 noch, tauchte jedoch in Plänen um 1900 nicht mehr auf.<sup>576</sup> Das Wohnhaus aus dem Baujahr 1862 gehört im Kern noch zum Bestand der Altstadt.<sup>577</sup>

#### **Potsdamer Straße 81**<sup>578</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 65/Lindenstraße 14/Adolf-Hitler-Straße 81/  
Potsdamerstraße 81/Ernst-Thälmann-Straße 81

#### Gärtnergut, 1760 bis 1882

- ein Garten in der Buschstraße
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

#### Eigentümer:

Um 1740 Tieke, Peter sen., Garnwebermeister.<sup>579</sup>

Um 1760 Zabel, Johann Niclas, Güstrow in Mecklenburg<sup>580</sup>, Schuhmachermeister.

1765 Berger, Georg Wilhelm, Hufner und Braueigner.

1771 Fulrich, Christian Friedrich, Schuhmachermeister, Kaufvertrag, 345 Rthlr.

<sup>574</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 89, Nr. 819: Glienicke, Joh[ann] Friedrich, Hufner, Shinow bey Zossen [= Schünow, Kreis Teltow].

<sup>575</sup> Mit allen Schulden, Taxwert: 999 Reichstaler.

<sup>576</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3374.

<sup>577</sup> Ebenda. Die ehemalige, nicht mehr vorhandene klassizistische Fassade zeigt im Zeichnungsentwurf eine schöne Gestaltung mit Betonung einer horizontalen Gliederung.

<sup>578</sup> BLHA, AG Potsdam. GA Teltow, Bd. II, Bl. 65 fol. 91/95, alte Hyp. Nr. 62 fol. 123/124.

<sup>579</sup> Aus der Grundakte: Nach mündlichen Aussagen von Peter Mertens und des Stadtchirurgus Emcke in der Nachlasssache der Witwe von Johann Friedrich Fullrich, im Jahr 1814 in einem Schriftstück vermerkt.

<sup>580</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 81, Nr. 702: Zabel, Joh[ann] Nikolaus, Schuster, Güstro[w] in Mecklenburg.

- 1815 Fullrich, Johann Christian Friedrich, Schuhmachermeister, Sohn des VE, erbt.  
1846 Fullrich, Johann Gottlieb, Schuhmachermeister, Sohn des VE, Erbvergleich, 600 Rthlr.  
*Zuschreibung: 52 Quadratruten vom sogenannten Hollandgarten.*  
1856 Witwe Fullrich, Caroline, geb. Masche, später verehelichte Bathe, Erbvergleich, 878 Rthlr.  
1862 Schweitzer, Friedrich Ferdinand, Klempnermeister, Fürstenwalde<sup>581</sup>, Kaufvertrag, 1325 Rthlr.  
*Zuschreibung: Ein Garten von 66 Quadratruten vor dem Berliner Tor.*  
1886 Schweitzer, Otto, Klempnermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 6000 RM.  
1896 Schweitzer, Anna, geb. Schulze, sub hasta erstanden, Meistgebot 11 310 RM.  
1904 *Zuschreibung: Eine Gartenparzelle von 1100 Quadratmetern vom Grundstück Potsdamer Straße 83.*<sup>582</sup>  
1913 Schweitzer, Franz Friedrich Otto, Musiker, Erbvergleich, 3000 RM.

#### Baugeschichte:

Um 1800 stand auf dem Grundstück ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerk mit einer Breite von 37 Fuß und einer Tiefe von 26 Fuß. Das Baujahr des neuen, massiven Wohnhauses nach Abbruch des alten ist nicht bekannt. Das massive Wohngebäude zählt noch heute zum Bestand der Altstadt.

#### **Potsdamer Straße 83**<sup>583</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 67/Lindenstraße 12/Adolf-Hitler-Straße 83/  
Potsdamerstraße 83/Ernst-Thälmann-Straße 83

Gärtnergut<sup>584</sup> [ältere Bezeichnung: Wohnhaus mit Garten]

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- Wallstück, geteilt mit Grundstück Potsdamer Straße 85
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Tiefen Bruch
- zwei inalienable Kaveln

#### Eigentümer:

- Um 1753 Behrendt, Johann Christoph Ludwig, Leineweber.  
1761 Balack, Christian, Schuhmachermeister, Kaufvertrag, 351 Rthlr.  
1777 Balack, Martin Christian, Schuhmachermeister, Sohn des VE, erbt.  
1803 Goetze, Johann Gottfried, Mühlenbescheider<sup>585</sup> und Ehefrau Anne Sophie Balack, Tochter des VE, Erbvergleich<sup>586</sup>, 2000 Rthlr.  
1807 Ehrlich, Johann George, Apotheker und Bürgermeister, Kaufvertrag, 910 Rthlr.

---

<sup>581</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 116, Nr. 1295.

<sup>582</sup> Bd. II, Bl. 67.

<sup>583</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 67 fol. 101/105, alte Hyp. Nr. 64 fol. 127/128.

<sup>584</sup> Eingetragen im Jahr 1824.

<sup>585</sup> Siehe auch unter Lichterfelder Allee 1/3.

<sup>586</sup> Gemeinsam mit Bd. II, Bl. 68 [Potsdamer Straße 85].

- 1816 Dreysing, Maria Sophie, geb. Uhrich, separierte Ehrlich, ehemalige Ehefrau des VE und Auguste Arabelle Ehrlich, erben.
- 1817 Steiner, Anne Maria, geb. Franz, Kaufvertrag, 1500 Rthlr.
- 1822 Wallis, Ferdinand, Zimmermeister, aus Saarmund (Kreis Potsdam-Mittelmark),<sup>587</sup> Kaufvertrag, 1200 Rthlr.
- 1824 Dunkel, Heinrich Joseph, Schneidermeister, Berlin<sup>588</sup>, Kaufvertrag, 1300 Rthlr.
- 1827 Staberow, Friedrich Wilhelm, Gasthofspächter, Kleinmachnow (Kreis Potsdam-Mittelmark),<sup>589</sup> Kaufvertrag, 1400 Rthlr.
- 1830 Vierhuwe, Ludwig Christian, Gärtner, Ziebingen [Kreis Westernberg]<sup>590</sup>, Kaufvertrag, 1400 Rthlr.
- 1838 Stüwe, Marie Dorothee, geb. Endler, Bützow im Mecklenburg-Schwerinschen<sup>591</sup>, Kaufvertrag, 1300 Rthlr.
- 1847 Schneider, Hans Christian Carl, Färbermeister, Teupitz (Kreis Dahme-Spree-wald),<sup>592</sup> Kaufvertrag, 3500 Rthlr.
- 1852 Behrend, Samuel Jacobi, Kaufmann, Potsdam, sub hasta erstanden, Meistgebot 345 Rthlr.
- 1852 Lieber, Julius, Tierarzt, Kaufvertrag, 1500 Rthlr.
- 1877 Lieber, Caroline Juliane Dorothea Wilhelmine, Fürstenwalde, erbt.
- 1888 Siebedorn, Pauline, geb. Neumann, Kaufvertrag, 15 000 RM.
- 1919 Franz, Otto und Ehefrau Berta, geb. Lenz, Kaufvertrag, 21 500 RM.

#### Baugeschichte:

Anfang des 19. Jahrhunderts befand sich auf dem Gärtnergut ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerk in den Grundrissmaßen von 35 Fuß Breite und 33 Fuß Tiefe. Das Baujahr des heute bestehenden eingeschossigen Wohnhauses ist nicht bekannt.

#### **Potsdamer Straße 85**<sup>593</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 68/Lindenstraße 10/Adolf-Hitler-Straße 85/  
Potsdamerstraße 85/Ernst-Thälmann-Straße 85

#### Gärtnergut

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- vom Stadtwall 54 Quadratruten<sup>594</sup>
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- zwei inalienable Kaveln

<sup>587</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 101, Nr. 990: Wallis, Ferdinand, Zimmermeister, Potsdam.

<sup>588</sup> Vgl. ebenda, S. 102, Nr. 1011: Dunkel, Heinrich Joseph, Schneider, Baruth [Kreis Jüterbog-Luckenwalde].

<sup>589</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 102, Nr. 1004.

<sup>590</sup> Herkunftsort: Ebenda, Vgl. S. 104, Nr. 1046: Vierhufen, Johann Christ., Gärtner, Ziebingen [Kreis Westernberg].

<sup>591</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 109, Nr. 1113: Im Jahr 1839 erteilte der Teltower Magistrat das Bürgerrecht an eine Frau [!].

<sup>592</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 113, Nr. 1175.

<sup>593</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 68 fol. 106/110, alte Hyp. Nr. 65 fol. 129/130.

<sup>594</sup> Für 54 Quadratruten musste ein jährlicher Wallkanon von 12 Groschen 20 Pfennigen an die Kämmererei entrichtet werden.

Eigentümer:

- Um 1760 Balack, Martin Christian, Schuhmachermeister.  
1803 Eckert, Johann Friedrich, Schuhmachermeister, Kaufvertrag, 1350 Rthl.  
*Teilung des Stadtwall-Stückes mit dem Grundstück Potsdamer Straße 83.*<sup>595</sup>  
1816 Thugut, Johann Friedrich, Glasermeister und Ratmann, Wesserlin aus Boehmen [= Wes(s)ely]<sup>596</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 305 Rthl.  
1816 Wuga, Carl Ludwig, Küster, Alt Schöneberg<sup>597</sup>, Kaufvertrag, 875 Rthl.<sup>598</sup>  
1847 Berger, Friedrich Wilhelm, Ackerbürger, Kaufvertrag, 1100 Rthl.  
1848 Hopf, Wilhelm, Glasermeister, Wriezen (Kreis Märkisch-Oderland), Schwiegersohn des VE, Kaufvertrag, 1300 Rthl.  
1869 Witwe Hopf, Charlotte Juliane, geb. Berger und Erben, Erbvergleich, 1750 Rthl.  
1871 Bathe, Wilhelm, Milchpächter, Kaufvertrag, 3500 Rthl.  
1894 Witwe Bathe, Wilhelmine, geb. Winz, erbt.  
1900 Müssig, Albert, Handelsmann, Kaufvertrag, 30 000 RM.

Baugeschichte:

In der Zeit um 1800 stand auf dem Gärtnergut ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerkbauweise mit einer Breite von 39 Fuß und einer Tiefe von 30 Fuß.

**Potsdamer Straße 87**<sup>599</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 69/Lindenstraße 8/Adolf-Hitler-Straße 87/  
Potsdamerstraße 87/Ernst-Thälmann-Straße 87

Ackerbürgergut seit 1787, davor gehörte es zum Grundstück Potsdamer Str. 89 B/C<sup>600</sup>

- ein Gartenstück im Stadtwall
- Scheunenstelle mit Scheune
- 1 Pachthufe<sup>601</sup>
- Praestationen<sup>602</sup>

Eigentümer:

Vor 1786 Berger, Georg Wilhelm, Hüfner, Braueigner und Ratmann.<sup>603</sup>

---

<sup>595</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 67.

<sup>596</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 93, Nr. 870: Im Jahr 1799 als Bürger von Teltow eingetragen.

<sup>597</sup> Herkunftsort: Vgl. ebenda, S. 89, Nr. 816: Wuhga [Wuhger], Carl Friedrich, Schneider, Dahlem [= (Berlin-) Dahlem].

<sup>598</sup> Er verpachtete [nur das Wohnhaus?] an den Johann Friedrich Eckert für 40 Reichstaler jährlich.

<sup>599</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 69 fol. 111/115, alte Hyp. Nr. 66 fol. 131/132.

<sup>600</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 70.

<sup>601</sup> Die Hufe wurde im Jahr 1787 bei der Abtrennung vom östlichen Nachbargrundstück mit überschrieben.

<sup>602</sup> Gebrüder von Willmersdorff: 9 Schf Roggen, 9 Schf Hafer. Die abgabepflichtige Hufe gehörte ursprünglich zum (Mutter-)Gut Potsdamer Straße 89B/C [Bd. II, Bl. 70].

<sup>603</sup> Archiv des Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V., Nr. 4194 Le 426: Der Heimatverein besitzt ein Quittungsbuch in Oktavformat, angelegt im Jahr 1713 von dem Pachtherrn Cuno Hans von Willmersdorff bezüglich der oben angegebenen Pachthufe, die ehemals zum Ackerbürgergut Potsdamer Straße 89B/C gehörte. In dem Büchlein sind alle Besitzer dieser als Pertinenz zum Grundstück geltenden Hufe aufgeführt. Das Quittungsbuch beinhaltet Eintragungen vom Jahr 1713 [Andreas Grunenthal] bis 1854 [Carl Ludwig Bastian].



- 1786 Bastian, Johann sen., Wittstock [= Wietstock] bei Zossen, Punktation<sup>604</sup>, 754 Rthlr. bezahlt.
- 1787 Bastian, Johann jun., Soldat<sup>605</sup> und angehender Ackerbürger, Sohn des Johann sen., Kaufvertrag, 754 Rthlr.
- 1810 Witwe Bastian, Hanne Friederike, geb. Lehmann, Erbvergleich (Taxwert 500 Rthlr.).
- 1822 Bastian, Carl Ludwig sen., Ackerbürger, Sohn der VE, Kaufvertrag, 1000 Rthlr.
- 1850 Bastian, Carl Ludwig jun., Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1600 Rthlr.
- 1896 Bastian, Karl Friedrich Wilhelm, Landwirt, überlassen mit Schuldüberahme, 6000 RM.
- 1913 Witwe Bastian, Elise, geb. Schüler, erbt.

#### Baugeschichte:

Die Abtrennung von dem ursprünglichen Grundstück Potsdamer Straße 89B/C und die Zugabe einer Hufe Ackerland im Jahr 1787 machten das neue und selbständige Grundstück zu einem Ackerbürgergut. Um 1800 stand darauf ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerk mit einer Breite von 41 Fuß und einer Tiefe von 21 Fuß. Um das Jahr 1826 brannte es, wie die Gebäude auf dem östlichen Nachbargut der Potsdamer Straße 89B/C, vollständig ab und wurde im gleichen Jahr fast auf der gleichen Stelle massiv wieder aufgebaut. Das Wohnhaus aus dieser Zeit gehört im Kern noch zum Bestand der Altstadt.

#### **Potsdamer Straße 89 B/C**<sup>606</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 70/Lindenstraße 6/Adolf-Hitler-Straße 89/  
Potsdamerstraße 89/Ernst-Thälmann-Straße 89

Ackerbürgergut, auch sogenanntes Freigut

- ein Garten bei dem Haus
- der sogenannte Wallgarten<sup>607</sup>
- der sogenannte Seewall<sup>608</sup>
- ursprünglich 3 Hufen vor der Stadt,<sup>609</sup> 2 Hufen davon frei
- zwei Rücken Land am Bleichbusch
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- Braugerechtigkeit
- Apothekergerechtigkeit<sup>610</sup> [zeitweise]

<sup>604</sup> Punktation: Abmachung, Vertragsentwurf.

<sup>605</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 89, Nr. 811: Bastian, Martin, Hüfener, Wittstock [Kreis Ostprignitz], dimittiert den 1ten Febr. 1786.

<sup>606</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 70 fol. 116/120, alte Hyp. Nr. 67 fol. 133/134 und 244/249. – BLHA, Rep. 5 A, Berlin Nr. 2.

<sup>607</sup> Überschriften von der Kriegs- und Domänenkammer im Jahr 1736, siehe im Einführungstext unter: Stadt- wälle, Wallgräben und Stadttore.

<sup>608</sup> Ebenda.

<sup>609</sup> Eine Hufe wurde im Jahr 1787 bei der Auftrennung des Gutes als Pertinenz zum abgetrennten Grundstück beigegeben [Potsdamer Straße 87].

<sup>610</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 115 fol. 100: »Erteilung des Privilegs von Friedrich Wilhelm, König zu Preußen zur Anlegung einer Medicin Apotheke an Johann George Ehrlich aus Osterburg«, Charlottenburg 1808. Das Privileg ging 1835 an August Paarsch [für 4000 Reichstaler]. Siehe weitere Apotheker unter Breite Straße 34.

Eigentümer:

- Um 1720 Grunenthal, Andreas, Hüfner, Braueigner, Kämmerer und Kirchenvorsteher.
- 1741 Schönholtz, Otto Dietrich von, Amtmann in Fürstenwalde, Schwiegervater des VE, sub hasta erstanden, Meistgebot 4571 Rthlr.
- 1747 Berger, Andreas, ehemaliger Arendator zu Schenckendorf (Kreis Dahme-Spreewald),<sup>611</sup> Kaufvertrag, 3000 Rthlr.<sup>612</sup>
- 1764 Berger, George Wilhelm, Hüfner, Braueigner und Ratmann, Sohn des VE, Erbvergleich, 3000 Rthlr.
- 1787 Witwe Berger, Catharina Elisabeth, geb. Schultz, Erbvergleich, 2341 Rthlr.
- 1789 Otto, Johann Friedrich, Apotheker, Potsdam<sup>613</sup>, Kaufvertrag, 3425 Rthlr.
- 1803 Ehrlich, Johann George, Oberfeld-Apotheker, später Bürgermeister von Teltow, Hannover<sup>614</sup>, Kaufvertrag, 5550 Rthlr.
- 1804 Schlitte, Johann Christian Friedrich, Apotheker, Deesdorf im Halberstädtischen<sup>615</sup>, Kaufvertrag<sup>616</sup>, 7500 Rthlr.
- 1806 Krause, Daniel, Maurermeister, Berlin, Kaufvertrag<sup>617</sup>, 8400 Rthlr.
- 1808 Ehrlich, Johann George, Apotheker und Bürgermeister von Teltow, sub hasta erstanden, Meistgebot 4000 Rthlr.
- 1817 Bausdorf, Jacob, Carow [= Berlin-Karow]<sup>618</sup>, sub hasta erstanden<sup>619</sup>, Meistgebot 4000 Rthlr.
- 1823 Bastian, Michael, Lehnbauer aus Wietstock, Amt Zossen, sub hasta erstanden (Taxwert 7988), Meistgebot 2300 Rthlr.
- 1834 Welss, Carl Ferdinand Theodor, Kaufmann, Berlin<sup>620</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 3110 Rthlr.
- 1839 Stammer, Johann Peter von, Fuhrherr, wohnte in Berlin<sup>621</sup>, Kaufvertrag, 4000 Rthlr.
- 1846 Oettrich, Eduard, Kaufmann, Trebbin (Kreis Teltow-Fläming), Kaufvertrag, 7800 Rthlr.
- 1846 *Abschreibungen und 8 Parzellierungen (Wert 5544 Reichstaler). Das Grundstück Bd. II, Bl. 70 wurde auf Bd. IV, Bl. 129 überschrieben und bestand fortan nur noch aus dem Hof, Gebäuden und Garten (Wert 2834 Reichstaler).*

<sup>611</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 79, Nr. 665: Berger, Andreas, Brauer und Hüfner, Birkholtz/ Kurmark [Birkholz, Kreis Teltow], im Jahr 1753 als Bürger eingetragen.

<sup>612</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3493 »Angelegenheiten der Bürgerschaft von Teltow«. – BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3465: »Gesuche und Berufung in den Magistrat von Teltow sowie Anstellung von Magistratspersonen 1720-1766«.

<sup>613</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 90, Nr. 829: H[err] Otto, Johann Friederich, Apotequer aus Radeberg bey Dresden, von Wittstock [Kreis Ostprignitz] anhero gezogen.

<sup>614</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 95, Nr. 898: Appoth[e]ker Ehrlich, George, Appothecker, Han[n]over.

<sup>615</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 96: Deesdorf im Halberstädtischen [Kreis Oschersleben], Eintragung als Bürger im Jahr 1805.

<sup>616</sup> Der Kaufvertrag enthält alle Bestandteile die zum Gut gehörten, außer dem Wohnhaus. Weiterhin belegte er den Weiterverkauf des Apotheken-Privilegs und eine eingerichtete Apotheke »nach Vorschrift des Ober Collegii Inedici in kleinen Städten und sämtlichen Utensilien und Medicamenten«. Das zum Gut gehörende Wallstück, der sogenannte Wallgarten von Bd. II, Bl. 70 wurde als eigenständiges Grundstück abgetrennt, J. C. F. Schlitte aber das Vorkaufsrecht eingeräumt.

<sup>617</sup> Ohne das Apotheken-Privileg und eingerichtete Apotheke.

<sup>618</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 99, Nr. 959.

<sup>619</sup> Von den Erben des Johann George Ehrlich.

<sup>620</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 103, Nr. 1015: Weiß, Theodor, Kaufmann, Berlin.

<sup>621</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 109, Nr. 1123: Stammer, Johann Peter von, Ackerbürger, Kroppenstedt [Kreis Oschersleben].

Bd. IV, Bl. 129

- 1846 Stammer, Johann Peter von, Fuhrherr, Kaufvertrag, 2834 Rthlr.  
1873 Stammer, Fräulein Emilia von, Tochter des VE, Erbvergleich,  
(Wert 4500 Reichstaler).  
1905 Zittrich, Theodor, Buchdruckereibesitzer, Kaufvertrag, 36 000 RM.  
(1934)

Baugeschichte:

Spätestens seit dem 18. Jahrhundert war das Grundstück mit seinen Gebäuden ein bedeutendes, repräsentatives Gut der Stadt. Das Wohnhaus dürfte Anfang des 19. Jahrhunderts eines der größten und teuersten Wohnhäuser der Stadt gewesen sein. Im Kataster der Feuersozietät von 1806 wurden ein Wohnhaus und ein Brauhaus, beide aus dem 18. Jahrhundert stammend, notiert.<sup>622</sup> Das zweigeschossige Wohngebäude in Fachwerk maß 80 Fuß Breite und 25 Fuß Tiefe. Das dahinter liegende eingeschossige Brauhaus in Fachwerk hatte die Grundriss-Abmessungen von 80 Fuß mal 37 Fuß. Der Bürgermeister Johann George Ehrlich beschrieb im Jahr 1804 in einem Situationsbericht das Innere seines Hauses sowie die umliegenden Bauten auf seinem Hof.<sup>623</sup> Unter dem Eigentümer Michael Bastian zerstörte ein Brand im Jahr 1826 die Gebäude auf seinem und auf dem westlichen Nachbargrundstück von Ludwig Bastian. Der Wiederaufbau erfolgte den Plänen nach im Jahr 1827. Ein großer Situationsplan in der Bauakte zeigt neben dem Grundriss der geplanten Neubauten auch den ehemaligen Standort als Grundriss der abgebrannten Gebäude.<sup>624</sup> Die Akte enthält auch eine kolorierte Ansicht des neuen Wohnhauses, welches bis 1932 als ein prachtvolles, mit vielen klassizistischen Elementen versehenes Bürgerhaus in der Stadt Teltow stand. Im Zuge einer Straßenerweiterung entlang der Straßenbahnlinie durch Teltow wurde es im Jahr 1932 abgerissen.

### **Potsdamer Straße 98**<sup>625</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 71/Lindenstraße 9/Adolf-Hitler-Straße 98/  
Potsdamerstraße 98/Ernst-Thälmann-Straße 98

Gärtnergut

- ein großer Garten bei und hinter dem Haus
- ein großer Garten vor dem Berliner Tor von 4 Rücken Land
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Tiefen Bruch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

- Vor 1763 Ruhl, Johann Christoph, Schlächtermeister.  
1763 Ruhle, Christian Friedrich, Schneidermeister, ältester Sohn des VE, Erbvergleich, 300 Rthlr.

---

<sup>622</sup> Feuersozietätskataster 1806 (wie Anm. 111), Ifd. Nr. 70.

<sup>623</sup> In Bd. II, Bl. 70, ältester Aktenband der Grundakten.

<sup>624</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2858.

<sup>625</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 71 fol. 121/125, alte Hyp. Nr. 68 fol. 68/69.

- 1796 Ruhle, Johann Christian Friedrich, Schneidermeister, ältester Sohn des VE, Kaufvertrag, 400 Rthlr.
- 1822 Witwe Ruhle, Marie Louise, geb. Jarius, später verehelichte Federhan und Erben, erben.
- 1822 Ruhle, Johann Christian Friedrich jun., Schneidermeister, Sohn der VE, Erbvergleich 700 Rthlr.
- 1853 *Abschreibung: Abtretung einer Gartenparzelle von 44 Quadratruten auf Bd. III, Bl. 136.*<sup>626</sup>
- 1860 *Abschreibung: Abtretung einer Gartenparzelle von 16 1/4 Quadratruten.*
- 1862 *Abschreibung: Eine Graskavel vor dem Machnower Tor.*
- 1863 Krüger, Georg Friedrich Robert German, Sattlermeister, Breslau<sup>627</sup>, Kaufvertrag, 1700 Rthlr.
- 1886 Witwe Krüger, Marie, geb. Göllner, erbt.
- 1894 Krüger, Paul, Sattlermeister, Sohn der VE, Kaufvertrag, 12 000 RM (Wert 20 000 RM).
- (1928)

**Baugeschichte:**

Das um 1800 auf dem Grundstück befindliche Wohnhaus war ein eingeschossiger Fachwerkbau mit einer Breite von 36 Fuß und einer Tiefe von 27 Fuß. In einem Situationsplan aus dem Jahr 1863 ist ein massives Wohnhaus eingezeichnet, dessen Baujahr jedoch nicht bekannt ist.<sup>628</sup> Im Jahr 1906 erfolgte der Anbau eines Seitenflügels mit Giebel zur Straßenfront. Wohnhaus und Seitenflügel gehören heute noch zum Bestand der Altstadt.

**Potsdamer Straße 96**<sup>629</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 69a/Lindenstraße 11/Adolf-Hitler-Straße 96/  
Potsdamerstraße 96/Ernst-Thälmann-Straße 96

Hofraum und Hausgarten, nach 1856 Bäckerei

**Eigentümer:**

- 1853 Pergande, Carl Wilhelm August, Pantinenmacher, Kaufvertrag, 225 Rthlr.
- 1854 Schmidt, Johann Carl Friedrich Gottlieb, Fuhrmann und Handelsmann, Kaufvertrag, 200 Rthlr.
- 1855 Rosenthal, Moritz, mit Tauschvertrag erworben.
- 1856 Schmidt, Johann Christian, Bäckermeister, Brück, Kaufvertrag, 150 Rthlr.
- 1860 Reibe, Carl Julius, Bäckermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 3025 Rthlr.  
*Zuschreibung: Erweiterung durch eine Parzelle von 16 1/4 Quadratruten vom Nachbargrundstück Nr. 98.*<sup>630</sup> *Erwerb von 10 Morgen und 92 Quadratruten Ackerland in den Mühlenstücken.*<sup>631</sup>

<sup>626</sup> Bd. III, Bl. 136 [Potsdamer Straße 96].

<sup>627</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 120, Nr. 1244.

<sup>628</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2300.

<sup>629</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 136, von Bd. II, Bl. 71 [Potsdamer Straße 98], im Jahr 1853 abgeschriebene Gartenparzelle von 44 Quadratruten [836 Quadratmeter] als selbständiges Grundstück.

<sup>630</sup> Von Bd. II, Bl. 71 [Potsdamer Straße 98].

<sup>631</sup> Von Bd. V, Bl. 193.

- 1892 Reibe, Max, Bäckermeister, Sohn des VE.  
1916 Reibe, Julius, Bäckermeister, überlassen, 15 000 RM.

Baugeschichte:

Laut Bauantrag vom Jahr 1856 wurde vom Bäckermeister Johann Christian Schmidt der Bau eines Wohnhauses mit Backhaus als Seitenflügel in Auftrag gegeben.<sup>632</sup> Beide Gebäude sind noch heute im Bestand der Altstadt.

**Potsdamer Straße 94**<sup>633</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 66/Lindenstraße 13/Adolf-Hitler-Straße 94/  
Potsdamerstraße 94/Ernst-Thälmann-Straße 94

Büdnerstelle, von 1760 bis 1833 Haus von Schuhmachermeistern

– zwei Rücken Land vor dem Berliner Tor

– zwei inalienable Kaveln<sup>634</sup>

Eigentümer:

Vor 1754 Schmidt, Michael, Schuhmachermeister.

1754 Witwe Schmidt, Elisabeth, geb. Lindemann und Erben, erben.

1754 Tieke, Maria Elisabeth, geb. Schmidt, Tochter der VE, und Ehemann Johann Ludwig Tieke, Schuhmachermeister, übernommen als Baustelle.<sup>635</sup>

1783 Tieke, Johann Ludwig, Schuhmachermeister.

1792 Tieke, Johann Ludwig jun., Schuhmachermeister, Sohn des VE, Erbvergleich, 185 Rthlr.

1824 Ransch, Johann, Friedrich, Schuhmachermeister [Altmeister der Schuhmachergilde], Kaufvertrag, 300 Rthlr.

1833 Ransch, Johann Friedrich jun., Invalide und Tagelöhner, Sohn des VE, Kaufvertrag, 450 Rthlr.

1844 Schultze, Louise, geb. Janke, Kaufvertrag, 830 Rthlr.

1848 Schaller, Carl, Dienstknecht, Ober Hartmannsdorf in Schlesien<sup>636</sup>, sub hasta erstanden, Meistgebot 750 Rthlr.

1849 Henschel, Johann Friedrich, Schneidermeister, Kaufvertrag, 900 Rthlr.

1868 Henschel, Karl Friedrich Wilhelm, Pantinenmacher und Schneidermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>637</sup>, 1400 Rthlr.

1903 Henschel, Franz, Landwirt, Sohn des VE, erbt.

1912 Schönrock, Karl, Steinhauer, Kaufvertrag, 6500 Rthlr.

1915 Bierbrauer, Richard, Klempnermeister, Kaufvertrag, 18 300 RM.

---

<sup>632</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2200.

<sup>633</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 66 fol. 96 / 100, alte Hyp. Nr. 63 fol. 125/126.

<sup>634</sup> Davor zum Grundstück Bd. II, Bl. 64 [Potsdamer Straße 90; 92; 94] gehörend.

<sup>635</sup> Bau eines Büdnerhauses um 1760, taxiert im Jahr 1783 mit 158 Reichstalern. – Nachlassinventar eines Schuhmachermeisters aus dem Jahr 1783; es enthält u.a. einen Bürgerbrief der Stadt Teltow an den Schuhmacher Johann Ludwig Tieke im Jahr 1788.

<sup>636</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 113, Nr. 1172: Schaller, Joh[ann] Carl, Büdner, Ober Hartmannsdorf in Schlesien [welches? Kreis Sprottau?].

<sup>637</sup> Gemeinsam mit der Scheunenstelle [Bd. IV, Bl. 175].

**Baugeschichte:**

Im Feuersozietätskataster von 1806 wird ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerk mit einer Breite von 43 Fuß und einer Tiefe von 27 Fuß angegeben. Es könnte sich um das Haus handeln, das der Schuhmacher Johann Ludwig Tieke nach der Übernahme der ehemaligen Gartenparzelle und Baustelle nach 1754 errichtete. Die Taxe des Wohnhauses im Nachlass vom Jahr 1783 betrug 158 Reichstaler. Über das heute bestehende Wohnhaus liegen keine Quellen vor.

**Potsdamer Straße 92**<sup>638</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 64a/Lindenstraße 15/Adolf-Hitler-Straße 92/  
Potsdamerstraße 92/Ernst-Thälmann-Straße 92

Abgeschriebene Gartenparzelle als selbständiges Grundstück und Baustelle  
– Hofraum mit Gebäuden und Garten

**Eigentümer:**

1866 Ruhle, Johann Gottfried, Schlächtermeister.  
1874 Neumann, Friedrich, Barbier, Kaufvertrag, 700 Rthlr.  
1906 Neumann, Max, Barbier, Sohn des VE, Kaufvertrag, 7200 Rthlr.

**Baugeschichte:**

Zum heute bestehenden Wohnhaus konnten keine Quellen ermittelt werden.

**Potsdamer Straße 90**<sup>639</sup> (heute unbebaut)

Grünstraße/Lindenstraße 64b/Lindenstraße 17/Adolf-Hitler-Straße 90/  
Potsdamerstraße 90/Ernst-Thälmann-Straße 90

**Gärtnerbürgergut**

- ein Garten hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor im Bleichbusch
- Graskavel vor dem Machnower Tor unweit der Spandauer Brücke
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

**Eigentümer:**

Vor 1754 Schmidt, Michael, Schuhmachermeister.  
1754 Witwe Schmidt, Elisabeth, geb. Lindemann und Erben, erben.  
1754 *Abschreibung: Eine Gartenparzelle als selbständiges Grundstück [Potsdamer Straße 94].*<sup>640</sup>  
1745 Schmidt, Michael, Schuhmachermeister, Sohn der VE, Erbvergleich.

---

<sup>638</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. VIII, Bl. 320, abgeschrieben im Jahr 1866 von Bd. II, Bl. 64 fol. 86/90 [Potsdamer Straße 90].

<sup>639</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 64, alte Hyp. Nr. 61 fol. 121/122.

<sup>640</sup> Siehe Potsdamer Str. 94 [Bd.II, Bl. 66].

- 1765 Witwe Schmidt<sup>641</sup>, Anna Dorothea, geb. Müller, erbt.  
 1779 Letz, Peter, Garnwebermeister, Luckenwalde<sup>642</sup>, Ehemann der Witwe Anna Dorothea Schmidt, geb. Müller, Erbvergleich, 247 Rthlr.  
 1841 Letz, Johann Gottlieb, Garnwebermeister, Sohn des VE, Erbvergleich, 600 Rthlr.  
 1845 Leu, Christian, Altsitzer aus Großbeeren (Kreis Teltow-Fläming)<sup>643</sup>, Schwiegervater des VE, Kaufvertrag, 950 Rthlr.  
 1855 Lietzmann, Johann Gottfried, Fischer, Klein Beuthen bei Trebbin (Kreis Teltow-Fläming), sub hasta erstanden, Meistgebot 700 Rthlr.  
 1855 Ruhle, Johann Gottfried, Schlächtermeister und Ehefrau Charlotte, geb. Letz, Kaufvertrag, 950 Rthlr.  
 1863 Witwe Ruhle, Charlotte, geb. Letz und Erben, erben.  
 1866 Schönfeld, Johann Abraham, Kaufmann, Kaufvertrag<sup>644</sup>, 2700 Rthlr.  
 1866 *Bd. II, Bl. 64 geschlossen und auf Bd. IV, Bl. 244 übertragen.*

Bd. IV, Bl. 244

- 1866 Ruhle, Johann Gottfried, Schlächtermeister, Kaufvertrag<sup>645</sup>, 1600 Rthlr.  
 1866 *Abschreibung: Eine Gartenparzelle von 425 Quadratmetern [Potsdamer Straße 90]<sup>646</sup> und eine Parzelle von 333 Quadratmetern<sup>647</sup>.*  
 1888 Witwe Ruhle, Friederike, geb. Behrend, erbt.  
 1905 Pergande, Albert, Kaufmann, Kaufvertrag, 7500 RM.  
 1909 Faber, Max, Gärtner, Kaufvertrag, 5800 RM.

Baugeschichte:

Um 1806 verzeichnet das Kataster der Feuersozietät ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerkbau mit einer Breite von 40 Fuß und einer Tiefe von 31 Fuß<sup>648</sup>. Im Jahr 1875 war das Gebäude noch intakt.<sup>649</sup> Mitte 1907 plante und baute der Bauunternehmer August Körke aus Berlin ein viergeschossiges Geschäfts- und Mietshaus mit reicher Fassadengestaltung auf der Stelle des alten Wohnhauses.<sup>650</sup> Ein zweites Mietshaus entstand im weiteren Verlauf auf dem Hinterhof des Grundstückes. Beide Gebäude überdauerten nur eine kurze Zeit, da sie 1943 durch Kriegsauswirkungen schwer beschädigt und nach 1945 abgerissen wurden.

<sup>641</sup> Zweite Ehefrau des Michael Schmidt.

<sup>642</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 83, Nr. 735: Im Jahr 1767 als Bürger von Teltow eingetragen.

<sup>643</sup> Ebenda, Vgl. S. 112: Leue, Christian, Altsitzer zu Gr. Beeren [Großbeeren, Kreis Teltow].

<sup>644</sup> Gemeinsam mit Bd. VI, Bl. 143.

<sup>645</sup> Zum Inhalt des Kaufvertrages zählten die Haus- und Hofstelle, Garten und die neue Wiese im Busch.

<sup>646</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. VIII, Bl. 320.

<sup>647</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. VIII, Bl. 335.

<sup>648</sup> Feuersozietätskataster 1806 (wie Anm. 111): Lfd. Nr. 46.

<sup>649</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 6438, Situationsplan vom Nachbargrundstück Potsdamer Straße 88 aus dem Jahr 1875.

<sup>650</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3452: Planzeichnung der Hausfassade im Baustil des Historismus.

**Potsdamer Straße 88**<sup>651</sup> (heute unbebaut)

Grünstraße/Lindenstraße 63a/Lindenstraße 19/Adolf-Hitler-Straße 88/  
Potsdamerstraße 88/Ernst-Thälmann-Straße 88

Abgeschriebene Gartenparzelle als selbständiges Grundstück und Baustelle  
– Hofraum und Garten

Eigentümer:

- 1860 Krause, August Julius, Schmiedemeister, Kaufvertrag, 250 Rthl.  
1867 Krause, Caroline Wilhelmine, geb. Wolff, später verehelicht mit Albert Eichelkraut, Schmiedemeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 1900 Rthl.  
1891 *Zuschreibung einer Gartenparzelle von 261 Quadratmetern.*<sup>652</sup>  
1895 Krause, Julius, Schmiedemeister, Schwiegersohn der VE, Kaufvertrag, 9000 RM.

(1921)

Baugeschichte:

1862 wurde laut Antrag der Bau eines Wohnhauses geplant, wenig später wurde es errichtet.<sup>653</sup> Auf diesem Grundstück befand sich zunächst eine Schmiede, gebaut im Jahr 1860, von August Julius Krause und von Horst Stürzebecher als Technisches Denkmal beschrieben.<sup>654</sup> Die Schmiede wurde bereits um 1954 abgerissen, das Wohnhaus um 1985.

**Potsdamer Straße 86**<sup>655</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 64c/Lindenstraße 21/Adolf-Hitler-Straße 86/  
Potsdamerstraße 86/Ernst-Thälmann-Straße 86

Abgeschriebene Gartenparzelle als selbständiges Grundstück und Baustelle

Baugeschichte:

Das Grundstück ist heute mit einem zweigeschossigen Wohnhaus bebaut. Grundakten und Bauakten sind nicht archiviert.

**Potsdamer Straße 84**<sup>656</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 63/Lindenstraße 23/Adolf-Hitler-Straße 84/  
Potsdamerstraße 84/Ernst-Thälmann-Straße 84

Abgeschriebene Gartenparzelle als selbständiges Grundstück und Baustelle

<sup>651</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. V, Bl. 206, abgeschrieben von Bd. III, Bl. 107 [Bäckerstraße 4].

<sup>652</sup> Bd. VIII, Bl. 338.

<sup>653</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 6438.

<sup>654</sup> Archiv des Heimatvereins Stadt Teltow 1990 e.V., Nr. 1861 136, Beschreibung der Schmiede durch Horst Stürzebecher in einem Beitrag: »Aus Teltows Geschichten«, mit einer Illustration von Paul Stürzebecher.

<sup>655</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. X, Bl. 373, abgeschrieben von Bd. III, Bl. 107 [Bäckerstraße 4] im Jahr 1883. – Das Grundbuch ist nicht archiviert.

<sup>656</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. XI, Bl. 384, abgeschrieben von Bd. III, Bl. 107 [Bäckerstraße 4] im Jahr 1886.



Eigentümer:

1886 Gäde, Adolph, Bildhauer, Kaufvertrag, 12 000 RM.  
1890 Gensert, Carl, Maurer, Kaufvertrag, 9600 RM.  
(1938)

Baugeschichte:

Um 1886 wurde der Bau eines kleinen zweigeschossigen Wohnhauses beantragt und ausgeführt. Es gehört noch heute zum Bestand der Altstadt.<sup>657</sup>

**Potsdamer Straße 82**<sup>658</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 64b/Lindenstraße 25/Adolf-Hitler-Straße 82/  
Potsdamerstraße 82/Ernst-Thälmann-Straße 82

Abgeschriebene Gartenparzelle als selbständiges Grundstück und Baustelle

Eigentümer:

1884 Hönicke, Karl, Feldwebel, Zehlendorf, Kaufvertrag, 1800 RM.  
1901 Pergande, Albert, Handelsmann, Kaufvertrag, 20 000 RM.  
(1921)

Baugeschichte:

Auf dem Eckgrundstück befindet sich heute ein zweigeschossiges Wohnhaus, dessen Baujahr nicht bekannt ist.

**Potsdamer Straße 78**<sup>659</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 59b/Lindenstraße 29/Adolf-Hitler-Straße 78/  
Potsdamerstraße 78/Ernst-Thälmann-Straße 78

Abgeschriebene Gartenparzelle von 456 Quadratmetern als selbständiges Grundstück und Baustelle

Eigentümer:

1874 Eichelkraut, Rudolph Theodor, Maurer.  
1880 Habenicht, Friedrich, Ritterschaftssekretär, Berlin, sub hasta erstanden, Meistgebot 15 000 RM.  
1882 Scheidler, Julius, Maurermeister, Kaufvertrag, 12 000 RM.  
1882 Eichelkraut, Theodor, Bauunternehmer, Kaufvertrag, 12 000 RM.  
1883 Rechenberg, Carl, Schlächtermeister, Kaufvertrag, 15 000 RM.  
1889 Grassmann, Bernhard, Malermeister, Schönnewalde<sup>660</sup>, Kaufvertrag, 18 500 RM.

---

<sup>657</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3902.

<sup>658</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. X, Bl. 377, abgeschrieben von Bd. III, Bl. 107 [Bäckerstraße 4] im Jahr 1884.

<sup>659</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. VIII, Bl. 316, abgeschrieben von Bd. III, Bl. 108 [Bäckerstraße 13] im Jahr 1874.

<sup>660</sup> Herkunftsort: Siehe: Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 129, Nr. 1385.

- 1894 Müller, Karl, Direktor, Berlin, sub hasta erstanden, Meistgebot 18 050 RM.  
1898 Witwe Meinhard, Anna, geb. Müller, Kaufvertrag, 17 000 RM.  
1919 Kühne, Richard, Zimmerer und Ehefrau Elisa, geb. Marggraf, Kaufvertrag, 44 000 RM.

**Baugeschichte:**

Plan und Bau eines Wohnhauses im Jahr 1875, welches sich heute noch im Bestand der Altstadt befindet.<sup>661</sup>

**Potsdamer Straße 76**<sup>662</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 59a/Lindenstraße 31/Adolf-Hitler-Straße 76/

Potsdamerstraße 76/Ernst-Thälmann-Straße 76

Abgeschriebene Gartenparzelle von 44 Quadratruten als selbständiges Grundstück und Baustelle

**Eigentümer:**

- 1856 Tourbie, Carl August, Böttchermeister, Kaufvertrag, 250 Rthlr.  
1858 Witwe Tourbie, Albertine Luise, geb. Tonne, übernommen, 1063 Rthlr.  
1859 Wieprecht, Friedrich Wilhelm August, Maurermeister, Potsdam, Kaufvertrag, 2050 Rthlr.  
1867 Eichelkraut, Johann Heinrich, Zimmermeister, Zehlendorf, Kaufvertrag, 3000 Rthlr.  
1872 Eichelkraut, Johann Friedrich Wilhelm, Zimmermeister, Kaufvertrag, 2000 Rthlr.  
1893 Eichelkraut, Theodor, Stellmachermeister, Kaufvertrag, 18 000 RM.  
1920 Eichelkraut, Ernst, Stellmachermeister, Sohn des VE, überlassen, 23 000 RM.

**Baugeschichte:**

Gleich im Erwerbsjahr 1856 ließ der Bauherr Tourbie ein massives, zweigeschossiges Wohnhaus (mit Souterrain) errichten. Im Jahr 1867 folgte ein Anbau mit Durchfahrt, der damit die Grundstücksgrenze zur Straßenfront abschloss. Wohnhaus und Anbau sind noch erhalten.

**Potsdamer Straße 74**<sup>663</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 59/Lindenstraße 33/Adolf-Hitler-Straße 74/

Potsdamerstraße 74/Ernst-Thälmann-Straße 74

**Gärtnergut**

- ein großer Garten bei und hinter dem Haus
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Tiefen Bruch
- zwei inalienable Kaveln

---

<sup>661</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2065: Zeichnung der Fassade mit Toreinfahrt von 1875 in der Bauakte.

<sup>662</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. V, Bl. 201, abgeschrieben von Bd. III, Bl. 108 [Bäckerstraße 13] im Jahr 1857.

<sup>663</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 59 fol. 61/65, alte Hyp. Nr. 54 fol. 107/108.

Eigentümer:

Um 1760 Kloß, Johann Samuel, Luckenwalde<sup>664</sup>, Leinwebermeister.

1790 Weber, Wilhelm Gottlieb, Erbvergleich, 263 Rthlr

1792 Weber, Johann Carl Wilhelm, Garnwebermeister, erbt.

1822 Deegener, Carl Ludwig, Ökonomieinspektor, sub hasta erstanden, Meistgebot 465 Rthlr.

1850 Erbengemeinschaft Deegener, erben.

1854 Pergande, Carl Wilhelm August, Pantinenmacher, Kaufvertrag, 1755 Rthlr.

1866 Witwe Pergande, Marie Louise, geb. Peters, Erbvergleich, 7550 Rthlr.

1875 *Abschreibung: Eine Hofraumparzelle mit Gebäuden von 872 Quadratmetern auf Bd. VIII, Bl. 334. Die Restgrundstücke wurde auf Bd. VII, Bl. 286 übertragen und mit Bd. II, Bl. 58 zusammengelegt unter Schließung von Bd. II, Bl. 58.*

Bd. VIII, Bl. 334

1875 Schmidt, Gottlieb, Schlächtermeister.

1907 Witwe, Schmidt, Marie Louise Albertine, geb. Oehmke und Erben, erben.

1908 Schmidt, Franz, Zimmermann, Kaufvertrag, 16 500 Rthlr.

Baugeschichte:

Um 1800 stand auf dem Gärtnergut ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerk mit einer Breite von 40 Fuß und einer Tiefe von 30 Fuß. Im Jahr 1854 begann der Eigentümer Pergande, die Vorderfront des alten Wohnhauses abzustützen und das Fachwerk durch massives Mauerwerk zu ersetzen. Im gleichen Jahr wurde auf dem Hof ein Seitenflügel an das Wohnhaus angebaut. Die Umwandlung der übrigen Holzwände in massives Mauerwerk erfolgte in den nachfolgenden Jahren. Das Wohngebäude aus dieser Zeit gehört noch heute zum Bestand der Altstadt. Das Baujahr des Zwerchhauses im Dachbereich konnte nicht ermittelt werden.

Bd. VII, Bl. 286

Siehe Potsdamer Straße 72

**Potsdamer Straße 72**<sup>665</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 58/Lindenstraße 35/Adolf-Hitler-Straße 72/

Potsdamerstraße 72/Ernst-Thälmann-Straße 72

Büdnerhaus, vormals ein Gartenfleck von 38 Fuß Breite und 40 Fuß Tiefe

Eigentümer:

1798 Pfeilschmidt, Johann Gottfried, Riemer, Meißen<sup>666</sup>, Kaufvertrag, 30 Rthlr.

1808 Witwe Pfeilschmidt, Sophie Charlotte, geb. Kübler und Erben, erben (Taxwert 84 Rthlr.).

---

<sup>664</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 75, Nr. 596: Im Jahr 1743 als Bürger von Teltow eingetragen.

<sup>665</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 58 fol. 56/60, alte Hyp. Nr. 106 fol. 211 [!], von Bd. II, Bl. 59 fol. 61/65 [Potsdamer Straße 74] vor 1800 beschrieben.

<sup>666</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 90, Nr. 836.

- 1812 Eichberg, Gottlieb Ludwig, Schneidermeister, Ahrensdorf (Kreis Teltow-Fläming), Witwer der VE Charlotte Sophie Eichberg, geb. Kübler, ehemalige Witwe Pfeilschmidt, Erbvergleich, 212 Rthlr.
- 1840 Kupsch, Heinrich Gottlieb, Webermeister und Ehefrau Friederike Charlotte, geb. Uchdorf, Kaufvertrag, 635 Rthlr.
- 1877 Kupsch, Andreas Leopold, Webermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 3000 RM. *Übertragung auf Bd. VII, Bl. 286.*

Bd. VII, Bl. 286

- 1906 Kupsch, Carl Franz, Kaufmann, Zehlendorf, erbt.
- 1919 Kupsch, Walter, Lehrer und Elisabeth Kupsch, erben.

Baugeschichte:

Auf einem der kleinsten Stadtgrundstücke verzeichnet das Kataster der Feuersoziätät von 1806 ein eingeschossiges Fachwerkhaus in den Grundrissmaßen von 38 1/2 Fuß Breite und 25 1/2 Fuß Tiefe.<sup>667</sup> Über das heute bestehende eingeschossige Wohnhaus liegen keine Quellen vor.

### **Potsdamer Straße 70**<sup>668</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 54/Lindenstraße 37/Adolf-Hitler-Straße 70/  
Potsdamerstraße 70/Ernst-Thälmann-Straße 70

Büdnerstelle

- ein Gartenfleck an der Straße vom Grundstück Bd. II, Bl. 53  
[heutige Potsdamer Straße 68]
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

- Um 1753 Eichelkraut, Peter sen., erwirbt eine Baustelle von 40 Fuß mal 30 Fuß vom Garnwebermeister Johann Samuel Kloß für 15 Rthlr.
- Vor 1787 Eichelkraut, Johann Friedrich, Zimmergeselle.
- 1787 Eichelkraut, Peter, Zimmermeister und Ratmann, Kaufvertrag, 110 Rthlr.
- 1793 *Zuschreibung: Ein Gartenfleck von 25 Quadratruten vom Nachbargrundstück Potsdamer Straße 72/74 [Bd. II, Bl. 59 fol. 61/65].*
- 1820 Witwe Klepser, Anne Sophie, geb. Eichelkraut, Tochter des VE, Kaufvertrag, 500 Rthlr.
- 1829 Witwe Storch, Marie Florentine, geb. Hartmann, Berlin<sup>669</sup>, Kaufvertrag, 1200 Rthlr.
- 1830 Grunenthal, Johann Heinrich, Kämmerer, Universalerbe, erbt.
- 1838 Thugut, Johann, Bäckermeister, Kaufvertrag, 1000 Rthlr.
- 1848 Herrlich, Johann Matthias, Schneidermeister, Roggenhagen [Kreis Stargard/Mecklenburg]<sup>670</sup>, Kaufvertrag, 2100 Rthlr.
- 1884 Herrlich, Albert, Zimmermann, Kaufvertrag (Wert 6000 RM).

<sup>667</sup> Feuersoziätätskataster 1806 (wie Anm. 111): Lfd. Nr. 58.

<sup>668</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 54 fol. 36/40, alte Hyp. Nr. 52 fol. 103/104.

<sup>669</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 104, Nr. 1040.

<sup>670</sup> Herkunftsort: Ebenda: S. 107, Nr. 1082.

Baugeschichte:

Auf dem Grundstück stand bereits um 1800 ein zweigeschossiges, massives Wohnhaus mit einer Breite von 43 1/2 Fuß und einer Tiefe von 31 Fuß. Über Um- und Nachfolgebauten, wie auch über das heutige zweigeschossige Wohnhaus konnten keine Quellen erschlossen werden.

**Potsdamer Straße 68**<sup>671</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 53/Lindenstraße 39/Adolf-Hitler-Straße 68/  
Potsdamerstraße 68/Ernst-Thälmann-Straße 68

Gärtnergut

- ein kleiner Garten bei und hinter dem Haus
- ein Gärtchen vor dem Machnower Tor
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Um 1760 Berner, Erdmann, Garnwebermeister.

- 1772 Witwe Berner, Maria Catharina, geb. Fricke, später verehelichte Kupsch, Erbvergleich<sup>672</sup>, 155 Rthlr.
- 1791 Berner, Johann Christoph, Garnwebermeister, Sohn der VE aus erster Ehe, Erbvergleich, 177 Rthlr.
- 1819 Witwe Berner, Maria Elisabeth, geb. Zienicke, erbt.
- 1819 Mackensy, Friedrich Wilhelm, Tischlergeselle, Kaufvertrag, 430 Rthlr.
- 1862 Witwe Mackensy, Sophie, geb. Lehmann, erbt.
- 1862 Mackensy, Charlotte Dorothee, Tochter der VE, später verehelichte Kühne, Kaufvertrag, 750 Rthlr.
- 1871 Gumpert, Levin, Kaufmann, Butschin [? = Budzin/Budzyn bei Krakowiec/Galizien oder Budzyn/Posen?]<sup>673</sup> und Ehefrau Mathilda, geb. Rosenbaum, Kaufvertrag, 1700 Rthlr.
- 1897 Erbgemeinschaft Gumpert, erbt.
- 1899 Gumpert, Leopold, Kaufmann, erbt.
- (1931)

Baugeschichte:

Aus dem Kataster der Feuersozietät des Jahres 1806 geht hervor, dass sich auf diesem Gärtnergut ein eingeschossiges Fachwerkhaus befand. Es hatte Grundrissmaße von 40 Fuß in der Breite und 30 Fuß in der Tiefe. Um 1855 ließ der Eigentümer Friedrich Wilhelm Mackensy ein massives, eingeschossiges Wohnhaus nach Abriss des alten errichten.<sup>674</sup> Im Kern erhalten und modernisiert gehört es heute noch zum Bestand der Altstadt.

---

<sup>671</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 53 fol. 31/35, alte Hyp. Nr. 51 fol. 101/102.

<sup>672</sup> Die Grundakten enthalten ein Nachlassinventar eines Garnwebermeisters aus dem Jahr 1772.

<sup>673</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 119, Nr. 1234.

<sup>674</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 3357: Ein Situationsplan von 1856 zeigt das massive Wohnhaus über die gesamte Grundstücksbreite.

## 2.10 Lindenstraße

Die heutige Lindenstraße war der kleine nach Nordost abgewinkelte Abschnitt der alten Grünstraße. Nach Umbenennung in Lindenstraße im 19. Jahrhundert behielt dieser Straßenabschnitt diesen Namen bis in die heutige Zeit bei. Zwischen 1810 und 1900 trugen die anliegenden Grundstücke die Nummern von 71 bis 77. Ab 1900 erfolgte die Nummerierung in dieser Straße von 1 bis 9 (6 und 8 nicht vergeben) und unterlag fortan keinen Veränderungen mehr.

### **Lindenstraße 1**<sup>675</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 77

Gärtnergut und Schmiede um 1740 bis 1923

- ein großer Garten vor dem Berliner Tor von 240 Quadratruten<sup>676</sup>
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln
- Braugerechtigkeit

Eigentümer:

Um 1760 Krause, Martin, Huf- und Waffenschmied und Braueigner.<sup>677</sup>

1763 Witwe Krause, Anna Dorothea, geb. Raabe und Erben, erben.

1771 Krause, Christian Friedrich, Huf- und Waffenschmied und Braueigner, Sohn des VE, Erbvergleich, 352 Rthlr.

1812 Krause, Christian Gottfried, Schmiedemeister, Sohn des VE, überlassen<sup>678</sup>, Abtretungsvertrag ohne Wertangabe.

1845 Krause, Carl Gustav, Schmiedemeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1600 Rthlr.

Um 1866 *Zuschreibung: Auf dem Grundstück Bd. II, Bl. 76 ist das baufällige Wohnhaus in einen Stall umgewandelt worden, das Grundstück in Bd. II, Bl. 77 einverleibt.*

1880 Witwe Krause, Louise, geb. Schadow, erbt.

1882 Krause, Carl Gustav jun., Schmiedemeister, Sohn der VE, Kaufvertrag, 8000 RM.

(1923)

Baugeschichte:

Laut Kataster der Feuersoziätät von 1806 befand sich auf dem Grundstück ein zweigeschossiges Wohnhaus, teils aus massivem Mauerwerk und teils aus Fachwerk mit

<sup>675</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 77 fol. 151/155, alte Hyp. Nr. 74 fol. 147/148.

<sup>676</sup> Der Wert dieses Gartens war im Nachlass von 1771 mit 140 Reichstalern angegeben.

<sup>677</sup> Erwerbspreis aus den Angaben des Grundbuches: 550 Reichstaler. Im Nachlassinventar des Schmiedes Krause war u. a. die Angabe des Viehbestandes eines Handwerksmeisters und Gärtnerbürgers enthalten.

<sup>678</sup> Siehe auch Anm. 180: Christian Friedrich Krause überlässt seinen beiden Söhnen »... wegen Altersschwäche und Verlust meines Gesichtes ...« seine Güter. Sohn Johann Friedrich erhielt das Gärtnergut Berliner Straße 7D [Bd. I, Bl. 7].

Lehmfach. Es besaß eine Straßenfrontbreite von 63 Fuß und eine Tiefe von 33 Fuß.<sup>679</sup> Im Wohnhaus war die Schmiedewerkstatt untergebracht. Sie befand sich im Geschoss über dem Souterrain auf der rechten Hausseite. Im Souterrain selbst unterhalb der Werkstatt hatte der Schmied Krause den Schmiedeofen mit Blasebalg eingerichtet. Die Raumhöhe des Souterrains maß nur 6 bis 7 Fuß, während die normale Höhe der Wohnräume 8 bis 9 Fuß betrug.<sup>680</sup> Im Jahr 1844 plante und errichtete der Eigentümer ein eingeschossiges, massives Wohnhaus. Die Schmiedewerkstätte wurde außerhalb des Wohnhauses als Anbau hinter diesem platziert. Um 1983/84 genehmigte das Bauamt die gänzliche Beseitigung aller Gebäude und Gebäudereste auf diesem Grundstück, zwei Jahre später war eine Bebauung mit zwei Einfamilienhäusern abgeschlossen.

### Lindenstraße 3<sup>681</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 76

Büdnerhaus

– dahinter liegender Garten

Eigentümer:

1752 Dato, Christian Ludwig, Schuhmachermeister, Kaufvertrag, 80 Rthlr.<sup>682</sup>

1795 Haase, Johann Peter, Garnwebermeister, Kaufvertrag, 155 Rthlr.

1798 Ramm, Johann Friedrich, Arbeitsmann, Kaufvertrag, 300 Rthlr.

1803 Witwe Ramm, Catharina Elisabeth, geb. Tieke, später verehelichte Haesel, Erbvergleich, 300 Rthlr.

*Zuschreibung: Ein Gartenfleck von 75 Quadratruten in der Buschstraße.*

1828 Ramm, Johanne Louise, später verehelichte Schmidt, Kaufvertrag, 350 Rthlr.

1836 Ruhle, Johann Gottfried Friedrich, Schlächtermeister, Kaufvertrag, 275 Rthlr.

1866 Krause, Carl Gustav, Schmiedemeister, Kaufvertrag, 300 Rthlr.

1866 *Bd. II, Bl. 76 wird geschlossen und auf Bd. II, Bl. 77 übertragen.*<sup>683</sup>

Baugeschichte:

Anfang des 19. Jahrhunderts verzeichnet das Kataster der Feuersozietät von 1806 ein kleines Büdnerhaus des Eigentümers und Tagelöhners Peter Haesel. Das eingeschossige Fachwerkhaus maß nur 25 Fuß Breite und 19 Fuß Tiefe. Um 1883 ließ der Eigentümer Carl Gustav Krause, der auch das nördliche Nachbargrundstück (Lindenstraße 1) besaß, das kleine Büdnerhaus in zwei Wohnungen umbauen. Die Beseitigung des alten Gebäudes und ein Neubau erfolgten wie in der Lindenstraße 1 in den Jahren 1983 bis 1986.

<sup>679</sup> Feuersozietätskataster 1806 (wie Anm. 111). – Zum Vergleich lauteten in den Grundakten die Angaben aus dem Nachlass des Christian Friedrich Krause: Breite von 62 Fuß und Tiefe von 31 Fuß 6 Zoll. Die Straßenfront des Fachwerkhauses war mit Mauersteinen ausgefacht. Die Schmiede als ein Bestandteil der Räume im Wohnhaus wird 1771 bestätigt. Das Nachlassinventar erwähnt noch ein Brauhaus, welches jedoch im Kataster der Feuersozietät nicht registriert ist.

<sup>680</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2290: Die Bauakten enthalten einen Grundriss des Wohnhauses aus dem Jahr 1826.

<sup>681</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 76 fol. 146/150, alte Hyp. Nr. 73 fol. 145/146.

<sup>682</sup> Ebenda: Extrakt aus dem zweiten Hypothekenbuch.

<sup>683</sup> Siehe Lindenstraße 1 [Bd. II, Bl. 77].

**Lindenstraße 5**<sup>684</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 75

Gärtnergut<sup>685</sup>

- ein Garten vor dem Berliner Tor in der Buschstraße
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Vor 1742 Seeger, Christian, Kleinschmied.<sup>686</sup>

1742 Witwe Seeger, Elisabeth, geb. Schröder und Erben, erben.

1742 Seeger, Johann Friedrich, Schlossermeister, ältester Sohn der VE, Erbvergleich, 130 Rthlr.

Vor 1763 Seeger, Martin Christian, Bruder des VE, Schlossermeister.

1763 Ruhle, Georg Ernst, Schlächtermeister, Kaufvertrag, 285 Rthlr.

1792 Ruhle, Georg Gottfried, Schlächtergeselle, Sohn des VE, erbt.

1803 Ruhle, Dorothee Sophie, geb. Lorenz,<sup>687</sup> Kaufvertrag, 725 Rthlr.

1817 Ruhle, Johann Friedrich August, Schlächtermeister, Sohn der VE, Kaufvertrag, 400 Rthlr.

1822 Witwe Ruhle, Dorothee Sophie, geb. Lorenz, Mutter des VE und Erben, erben.

1850 Ruhle, Charlotte, geb. Tieke, Schwiegertochter der VE, erbt.

1862 Ruhle, Friedrich Wilhelm, Schlächtermeister, Sohn der VE, Kaufvertrag<sup>688</sup>, 2000 Rthlr.

1868 *Abschreibung: Das Wohnhaus mit Hofraum wurde auf Bd. VI, Bl. 261 überschrieben.*

Bd. VI, Bl. 261

1869 Schrapel, Friedrich Wilhelm, Webermeister, Kaufvertrag, 800 Rthlr.

1873 Bethge, Friedrich Wilhelm, Rentier, Zehlendorf, sub hasta erstanden, Meistgebot 1000 Rthlr.

1876 Piesternick, Bernhard, Schankwirt, Berlin, Kaufvertrag, 1100 RM.

1884 Ahrensburg, Friedrich, Schuhmachermeister und Ehefrau Maria, geb. Kübler, Kaufvertrag, 2400 RM.

1919 Vester, Paul, Stuckateur, Kaufvertrag, 15 000 RM.

Baugeschichte:

In der Zeit um 1800 stand auf dem Grundstück ein eingeschossiges Wohnhaus mit einer Breite von 28 Fuß und einer Tiefe von 31 Fuß. Das Fachwerkhaus war in einer Fläche von 3 Metern in der Breite und 4,20 Metern in der Tiefe um einen öffentlichen Brunnen herum

---

<sup>684</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 75 fol. 140/145, alte Hyp. Nr. 72 fol. 143/144.

<sup>685</sup> Die Graskavel vor dem Machnower Tor fehlt, das heißt, dass dieses Grundstück wahrscheinlich aus einer Abzweigung eines alten Stadtgrundstückes hervorgegangen war.

<sup>686</sup> Die Grundakte enthält einen Kaufbrief aus dem Jahr 1742, verhandelt vor dem Bürgermeister und Justitiar Christoph Bruno. Im Kaufbrief wird das ganze Vermögen (174 Reichstaler und 21 Groschen) des Christian Seeger aufgeführt, hervorgegangen aus einer Taxation.

<sup>687</sup> GKB, Trauregister, Ehefrau des Ziegelbrenners und Grenadiers Carl Ludwig Ruhle.

<sup>688</sup> Gemeinsam mit Bd. III, Bl. 101 [Bäckerstraße 5].



gebaut.<sup>689</sup> Der öffentliche Brunnen und das Haus wurden schon im Jahr 1742 erwähnt.<sup>690</sup> Im Jahr 1853 ließ der Eigentümer und Schlächtermeister Ruhle die hölzernen Wände seines Wohnhauses in der Straßenfront durch massives Mauerwerk ersetzen. Die Hinterfront war zu dieser Zeit schon massiv. Der öffentliche Brunnen auf dem Grundstück verschwand im Jahr 1901. Durch einen Anbau in die ehemalige Aussparung wurde das sechseckige Haus nun viereckig, die Straßenfront konnte mit einer geraden Fluchtlinie geschlossen werden. Wie die nachbarlichen Gebäude wurde das Wohnhaus um 1984 abgerissen, um Platz für Neubauten im Jahre 1985/86 zu schaffen.

### Lindenstraße 7/7A<sup>691</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 73

Gärtnergut, Stellmacher-Werkstatt von 1779 bis 1927

- ein Garten hinter dem Haus
- ein Garten an der Ecke der Buschwiesen
- Graskavel vor dem Machnower Tor im Mühlengrund
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Um 1760 Lehmann, Johann George, Schuhmachermeister.

- 1779 Krüger, Christian Friedrich, Stellmachermeister, Kaufvertrag, 348 Rthlr.  
 1810 Krüger, Christian Friedrich jun., Stellmachermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 800 Rthlr.  
 1839 Witwe Krüger, Charlotte Louise, geb. Mertens und Erben, erben.  
 1846 Krüger, Johann Ferdinand, Stellmachermeister, Sohn des VE, Erbvergleich, 950 Rthlr.  
 1857 *Abschreibung: Eine Parzelle vom Hausgarten von 53 Quadratruten an den Kaufmann Johann Georg Jaeger.*<sup>692</sup>  
 1885 Witwe Krüger, Caroline Wilhelmine, geb. Bastian, erbt.  
 1887 Krüger, Gustav, Stellmachermeister, Sohn der VE, Kaufvertrag, 7800 RM.  
 (1927)

Baugeschichte:

Im Feuerkataster des Jahres 1806 wird auf dem Gärtnergut ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerk mit einer Breite von 43 Fuß und einer Tiefe von 33 Fuß angegeben. Südlich neben dem Wohnhaus befand sich eine Scheune von 35 Fuß mal 19 Fuß, die noch einen Raum zum Trocknen des vom Stellmacher benötigten Holzes enthielt. Zwischen 1849 und 1860 wurde das Wohnhaus mit massiven Wänden versehen.<sup>693</sup> Im Zuge einer Bebauung mit Einfamilienhäusern wurde auch dieses Gebäude um 1984 abgerissen.

<sup>689</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2301: Die Aussparung im Hausgrundriss ist auf einem Situationsplan gut zu erkennen und bemaßt, der Standort des öffentlichen Brunnens gekennzeichnet. Das Nachbarhaus [Lindenstraße 7] zeigt auf der Seite des Brunnens eine Durchfahrt.

<sup>690</sup> Aus der Grundakte: Dieses merkwürdige Aussehen wurde schon in dem Kaufbrief des Jahres 1742 erwähnt.

<sup>691</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 73 fol. 130/135, alte Hyp. Nr. 70 fol. 139/140.

<sup>692</sup> Auf Bd. II, Bl. 83 [Breite Straße 20].

<sup>693</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2091.

**Lindenstraße 9** [siehe Potsdamer Straße 98]

**Lindenstraße 4**<sup>694</sup>

Grünstraße/Lindenstraße 72

Gärtnergut

- ein kleines Gärtchen hinter dem Haus
- 15 Quadratruten vom Stadtwall<sup>695</sup>
- Graskavel vor dem Machnower Tor im Mühlengrund
- neue Wiese im Busch
- ein Stück Land an der Buschstraße, 1782 erworben
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

- Um 1760 Breitsprach, Johann Michael, Garnwebermeister und Gärtnerbürger, Berenburg [= Bernburg/Anhalt]<sup>696</sup>.
- 1767 Schulze, Johann Friedrich, Garnwebermeister, Schwiegersohn des VE, Kaufvertrag, 300 Rthlr.
- 1782 *Zuschreibung: Eine Parzelle in der Buschstraße [ca. 500 Quadratmeter].*
- 1802 Pracht, Marie Elisabeth, geb. Schulze, Tochter des VE und Ehemann Johann Gottlieb Pracht, Garnwebermeister, Liebenwalde (Kreis Oberhavel)<sup>697</sup>, Kaufvertrag, 575 Rthlr.
- 1828 Nierenz, Marie Louise, geb. Pracht, einzige Tochter der VE, Kaufvertrag, 600 Rthlr.
- 1855 Nierenz, Johann Gottlieb, Webermeister, Sohn der VE, Kaufvertrag, 900 Rthlr.
- 1881 Nowigk, Ernst, Gärtnerbürger und Ehefrau Auguste, geb. Nierenz, Kaufvertrag<sup>698</sup>, 9000 RM.
- 1908 Witwe Nowigk, Auguste, geb. Nierenz, erbt.
- 1908 Juppert, Max, Gemüsehändler, Kaufvertrag, 16 000 RM.

Baugeschichte:

Um 1800 war das Wohnhaus laut Kataster der Feuersoziätät ein eingeschossiger Fachwerkbau mit einer Breite von 40 Fuß und einer Tiefe von 26 Fuß. An der Hinterfont des Hauses befand sich eine sogenannte Abseite von ca. 30 Fuß Breite und 10 Fuß Tiefe. Weitere Angaben zum heutigen eingeschossigen und massiven Wohnhaus konnten nicht erschlossen werden bzw. waren nicht eindeutig.

---

<sup>694</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 72 fol. 126/130, alte Hyp. Nr. 69 fol. 137/138.

<sup>695</sup> Jährlicher Wallkanon von 4 Groschen und 2 Pfennigen.

<sup>696</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 72, Nr. 527: Im Jahr 1732 als Bürger eingetragen.

<sup>697</sup> Herkunftsort vgl. ebenda, S. 89, Nr. 815: Bacht, Joh[ann] Gottlieb, Garnweber, Liebenwalde [Kreis Niederbarnim].

<sup>698</sup> Gemeinsam mit den Grundstücken Bd. IV, Bl. 162 und Bl. 171.

**Lindenstraße 2<sup>699</sup>**

Grünstraße/Lindenstraße 74

**Gärtnerbürgergut**

- ein kleiner Garten hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor in der Schönowschen Straße von 4 Rücken Land<sup>700</sup>
- Graskavel vor dem Machnower Tor im Mühlengrund
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

**Eigentümer:**

- Vor 1743 Weber, Tobias, Garnwebermeister.
- 1743 Witwe Weber, Elisabeth, geb. Schultze, erbt.
- 1751 Voigt, Siegermund, Maurermeister<sup>701</sup>, Kaufvertrag, 135 Rthlr.
- 1792 Schulze, Johann David, Garnwebermeister, Schwiegersohn des VE, Kaufvertrag<sup>702</sup>, 350 Rthlr.
- 1817 Becker, Friedrich Wilhelm, Fuhrherr, sub hasta erstanden, Meistgebot 570 Rthlr.
- 1818 Uhrich, Marie Sophie verehelichte Dreysing, geschiedene Ehrlich, Kaufvertrag, 570 Rthlr.
- 1823 Schuffenhauer, Ernst Friedrich, Maurermeister, Fahlhorst (Kreis Potsdam-Mittelmark), Kaufvertrag, 1200 Rthlr.
- 1832 Taege, Carl August Sigismund, Gastwirt aus Saarmund (Kreis Potsdam-Mittelmark),<sup>703</sup> Kaufvertrag, 1200 Rthlr.
- 1839 Witwe Taege, Sophie Dorothea, geb. Voß, Kaufvertrag, 800 Rthlr.
- 1839 Becker, Johann August, Gärtner, Kaufvertrag, 900 Rthlr.
- 1841 Stier, Friederike Wilhelmine Henriette, geb. Harschack.  
*Abschreibungen: Eine Parzelle in den Stegesträuchern von 1 Rücken Land [in diesem Fall 78 Quadratruten]<sup>704</sup> und eine Parzelle von 64 Quadratruten an der sogenannten Tartarwiese.*
- 1867 Nierenz, Carl Friedrich, Sattlermeister, Kaufvertrag, 1275 Rthlr.
- 1907 Nierenz, Carl Friedrich jun., Sattlermeister, Sohn des VE, überlassen, 12 500 RM.
- 1915 Witwe Nierenz, Emma, geb. Krüger, erbt.  
(1920)

**Baugeschichte:**

Um 1800 war das Wohnhaus ein eingeschossiger Fachwerkbau mit einer Breite von 36 Fuß und einer Tiefe von 30 Fuß. Um 1868 wurde das Fachwerk durch ein massives Mauerwerk ersetzt.<sup>705</sup> Fünf Jahre später wurde der Bau eines Seitenflügels an die Hinterfront des Wohnhauses ausgeführt. Das sanierte Gebäude gehört in seinem Kern noch heute zum Bestand der Altstadt.

<sup>699</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 74 fol. 136/140, alte Hyp. Nr. 71 fol. 141/142.

<sup>700</sup> Davon wurden 1743 und 1748 insgesamt 3 Rücken verkauft.

<sup>701</sup> Siehe auch Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 75, Nr. 579: Voigt, Sigism[und], Stadtbaumeister. Im Jahr 1740 als Bürger eingetragen.

<sup>702</sup> Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 90, Nr. 833: Johann David Schultze wurde am 20. Januar 1791 aus dem Militärdienst verabschiedet.

<sup>703</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 101, Nr. 991.

<sup>704</sup> Ein Rücken Land entsprach nicht generell 78 Quadratruten.

<sup>705</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2304: Gemäß einem Situationsplan vom Nachbargrundstück Lindenstraße 2.

## 2.11 Breite Straße

Die Straße wurde Anfang des 18. Jahrhunderts Mittelstraße genannt,<sup>706</sup> von etwa 1800 bis 1955 Breite Straße (vor 1900 auch Breitestraße geschrieben). Bis 1900, bei der zunächst in Teltow vorgenommenen Nummerierung der Stadtgrundstücke, lagen die Nummern 78 bis 94 in der Breite Straße. Nach 1900, im Zuge der straßenweisen Nummerierung, wurden die Hausnummern von 1 bis 18 vergeben. 1955 wurde die Breite Straße in Straße der DSF<sup>707</sup> umbenannt. Gleichzeitig änderte sich die Nummerierung aufgrund der Zusammenlegung mit der Berliner Straße. Auf den Teil der ehemaligen Breite Straße entfielen die Hausnummern 13 bis 23 und 18 bis 34. Bei der Rückbenennung in Breite Straße (und in Berliner Straße) im Jahr 1991 behielt man die letzte Grundstücks-Nummerierung bei.

### **Breite Straße 13**<sup>708</sup> [Ritterstraße 2]

Mittelstraße/Breite Straße 78/Breite Straße 1/Straße der DSF 13

Ackerbürgergut bis 1855, Bäckerei von 1856 bis etwa 1900

- ein (Garten-)Fleck bei und hinter dem Haus
- ein großer Garten in den Stegesträuchern [5 Rücken Land]
- ein kleiner Garten bei der Scheune vor dem Berliner Tor
- Scheunenstelle
- 2 Hufen Land vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- Braugerechtigkeit
- Praestationen<sup>709</sup>

Eigentümer:

Um 1760 Neumann, Christian, Hüfner und Braueigner.

1772 Neumann, Christian Friedrich, Hüfner und Braueigner, Sohn des VE, Erbvergleich, 1049 Rthlr.

1806 Neumann, Christian Friedrich Wilhelm, Ackerbürger, Sohn des VE, mit allen Schulden übernommen.

1845 *Abschreibungen von Ländereien im Tauschvertrag.*<sup>710</sup>

1852 Neumann, Christian Friedrich Wilhelm jun., Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>711</sup>, 8000 Rthlr.

1855 Reibe, Carl Ferdinand Gustav, Bäckermeister, Kaufvertrag<sup>712</sup>, 2900 Rthlr.

1909 Reibe, Gustav Wilhelm Oskar, Landwirt, Erbvergleich, 20 000 RM.

(1926)

<sup>706</sup> Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1). S. 260.

<sup>707</sup> DSF: Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, siehe auch Anm. 171.

<sup>708</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 78 fol. 156/160, alte Hyp. Nr. 75 fol. 149/150.

<sup>709</sup> St. Nicolaikirche Spandau: 16 Schf Roggen, 8 Schf Hafer; Rentamt Mühlhof: 8 Schf Hafer; Naturalf Fruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>710</sup> Auf Bd. I, Bl. 20; Bd. III, Bl. 123 und Bl. 124.

<sup>711</sup> Gemeinsam mit Bd. III, Bl. 123 und Bl. 124.

<sup>712</sup> Restgrundstück bestehend aus Wohnhaus und dem Gartenfleck hinter dem Haus, das heißt ohne Bd. III, Bl. 123 und Bl. 124.

**Baugeschichte:**

Vor dem Brand im Jahr 1801 stand bereits ein massives, eingeschossiges Wohnhaus mit einem Grundriss von 43 Fuß Breite und 36 Fuß Tiefe; das Baujahr ist nicht überliefert. In diesem Wohnhaus befand sich gleichzeitig ein Brauhaus bzw. eine Braukammer. Beim Brand im Jahre 1801 wurde nur der Stall auf dem Grundstück zerstört. Der neu aufgebaute, massive Stall hatte eine Länge von 77 Fuß und Tiefe von 21 Fuß. In der Zeit zwischen 1806 bis 1808 wird in den Grundakten ein Neubau des Wohnhauses, unter Abbruch des alten, registriert. Der Eigentümer und Bäckermeister Reibe veranlasste im Jahr 1855 den Anbau einer Bäckerei.<sup>713</sup> Das Stallgebäude auf dem Grundstück längs zur Ritterstraße muss durch den Eigentümer Gustav Reibe noch vor dem Jahr 1900 teilweise in Wohnungen umgebaut worden sein, denn im Ortsverzeichnis von 1900 findet sich eine Angabe von 5 Mietwohnungen in der Ritterstraße 2.<sup>714</sup> Der Abriss des umgebauten Mietshauses in der ehemaligen Ritterstraße 2 erfolgte nach 1950. Das sanierte Wohnhaus in Front zur Breite Straße, jedoch ohne Bäckereianbau, gehört heute noch in den Bestand der Altstadt.

**Breite Straße 15**<sup>715</sup> (heute unbebaut)

Mittelstraße/Breite Straße 80/Breite Straße 3/Straße der DSF 15

**Ackerbürgergut**

- ein Garten vor dem Berliner Tor («von seinem Acker gemacht»)
- 2 Hufen Land vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Tiefen Bruch
- Praestationen<sup>716</sup>

**Eigentümer:**

Vor 1747 Kickebusch, Martin, Hüfner.

- 1747 Kickebusch, Georg Ernst, Sohn des VE, Hüfner und Ehefrau Anna Elisabeth, geb. Günter, erben.
- 1772 Lindemann, Friedrich, Krüger aus Steglitz, Kaufvertrag, 1300 Rthlr.
- 1814 Lindemann, Christian Friedrich, Ackerbürger, Sohn des VE, Erbvergleich, 1400 Rthlr.
- 1847 Lindemann, Christian Friedrich jun., Ackerbürger, Sohn des VE.  
*Abschreibung: Wiesenland und Acker.*<sup>717</sup>
- 1849 Bochow, August, Kossätengutsbesitzer, Birkholz<sup>718</sup> und Ehefrau Auguste Juliane, geb. Lindemann, Schwester des VE, Kaufvertrag, 2100 Rthlr.
- 1849 Cohn Meyer, Isaac, Kaufmann, Potsdam, Kaufvertrag, 4000 Rthlr.
- 1849 *Überschreibung auf Bd. III, Bl 138 und Abschreibungen: Zahlreiche Parzellen.*<sup>719</sup>

<sup>713</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 1094.

<sup>714</sup> Adressbuch von 1900 (wie Anm. 108).

<sup>715</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 80 fol. 166/170, alte Hyp. Nr. 77 fol. 153/154.

<sup>716</sup> Domkirche Berlin: 12 Schf Roggen, 8 Schf Gerste; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>717</sup> Auf Bd. III, Bl. 131.

<sup>718</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 114, Nr. 1191: Bochow, Joh[ann] Gottfr[ied] Aug[ust], Ackerbürger, Birkholz [Kreis Teltow].

<sup>719</sup> Bd. III, Bl. 138; 139; 140; Bd. IV, Bl. 141; 142; 143; 144.

Bd. III, Bl. 138

Hofraum mit Gebäuden und dahinter liegendem Garten  
– ein Garten, eine Wiese und Acker in den Kurzen Stücken

- 1849 Lindemann, Christian Friedrich, Altsitzer und Ehefrau Henriette, geb. Kamke, überlassen (Wert 400 Rthlr).  
1855 Witwe Lindemann, Henriette, geb. Kamke, sub hasta erstanden, Meistgebot 1400 Rthlr.  
1856 Reibe, Gustav, Bäckermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 1491 Rthlr.  
1910 Witwe Reibe, Friederike Wilhelmine Pauline, geb. Freiberg, erbt.  
(1923)

Baugeschichte:

Zur Zeit des Stadtbrandes 1801 stand auf dem Ackerbürgergut ein zweigeschossiges Wohnhaus in Fachwerk mit einer Breite von 40 Fuß und einer Tiefe von 29 Fuß. Der Brand zerstörte nur die kleine Scheune und die Stallungen auf dem Hof. Im Jahr 1863 stellte Gustav Reibe den Antrag, das alte Wohnhaus abzubrechen und ein neues, massives, zweistöckiges Gebäude mit ausgebautem Dachgeschoss errichten zu dürfen. Das im gleichen Jahr fertig gestellte repräsentative Wohnhaus war in seiner Fassade mit klassizistischen und spätklassizistischen Elementen reich ausgestaltet (siehe Bildteil, Abb. 14).<sup>720</sup> Es wurde 1985 wegen Baufälligkeit abgerissen.

**Breite Straße 17**<sup>721</sup> (heute unbebaut)

Mittelstraße/Breite Straße 81/Breite Straße 5/Straße der DSF 17

Büdnerstelle

– ein kleiner Garten

Eigentümer:

- 1855 Cohn, Meyer Isaac, Kaufmann, Potsdam, Kaufvertrag<sup>722</sup>, 2300 Rthlr.  
1855 Roeder, Friedrich Wilhelm, Webermeister, Beelitz (Kreis Potsdam-Mittelmark),<sup>723</sup> Kaufvertrag<sup>724</sup>, 750 Rthlr.  
1860 Witwe Roeder, Friederike, geb. Nollheim, Erbvergleich, 1000 Rthlr.  
1861 Kupsch, August Wilhelm, Webermeister, Kaufvertrag<sup>725</sup>, 1250 Rthlr.  
1889 Kupsch, Auguste, unverheiratet, Tochter des VE, Erbvergleich, 9000 RM.  
1891 Kupsch, Otto, Kaufmann, Bruder der VE.  
1899 Mackensy, Carl, Kaufmann, Kaufvertrag, 10 000 RM.

<sup>720</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 1601: Zeichnung der geplanten und ausgeführten Hausfassade.

<sup>721</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 81 fol. 171/175, alte Hyp. Nr. 78 fol. 155/156. Bis 1855 immer zusammen mit dem Nachbargrundstück Breite Straße 19 [Bd. II, Bl. 82] weiterveräußert. Siehe auch unter Breite Straße 19.

<sup>722</sup> Gemeinsam mit mehreren Parzellen.

<sup>723</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 102, Nr. 998.

<sup>724</sup> Nur die Büdnerstelle.

<sup>725</sup> Wohnhaus, Stall, Brunnen, kleinen Garten (zusätzliche Angabe im Kaufvertrag: Zwei komplette Webstühle).

- 1902 Mackensy, Franz, Tischler, Kaufvertrag<sup>726</sup>, 15 000 RM.  
1908 Mackensy, Fritz, Schuhmacher, Sohn des VE, überlassen, 25 000 RM.  
(1926)

**Baugeschichte:**

Das Büdnerhaus um 1800 war ein zweigeschossiger Fachwerkbau in den Maßen von 33 Fuß Breite und 25 Fuß Tiefe. 1855 ließ der Webermeister Roeder das Fachwerkhaus in ein massives Haus mit Toreinfahrt umbauen. Im Jahr 1869 folgte ein zweigeschossiger Wohnanbau an die Hinterfront des Hauses. Im Jahr 1985 wurden die auffälligen Gebäude abgerissen.

**Breite Straße 19**<sup>727</sup>

Mittelstraße/Breite Straße 82/Breite Straße 7/Straße der DSF 19

- Ackerbürgergut mit Büdnerstelle
- ein kleiner Garten bei und hinter dem Haus
  - ein Garten vor dem Berliner Tor
  - Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
  - 3 Hufen Land vor der Stadt<sup>728</sup>
  - Graskavel vor dem Machnower Tor
  - neue Wiese im Busch
  - Braugerechtigkeit
  - Praestationen<sup>729</sup>

**Eigentümer:**

- Um 1760 Glüer, Johann Friedrich, Hüfner und Braueigner.  
1780 Witwe Glüer, Catharina Hedwig, geb. Krüger, Erbvergleich, 1218 Rthlr.  
1785 *Abschreibung: Eine Hufe Land durch Verkauf.*  
1796 Glüer, Christian Friedrich, Hüfner und Braueigner, Sohn der VE, Kaufvertrag, 900 Rthlr.  
1824 Witwe Glüer, Anne Sophie, geb. Liese, erbt.  
1838 Glüer, Christian Friedrich jun., Ackerbürger, Sohn der VE, Kaufvertrag, 1200 Rthlr.  
1852 Glüer, Friedrich Wilhelm, Ackerbürger, Sohn des VE, Erbvergleich, 3000 Rthlr.  
*Abschreibungen: Zahlreiche Parzellen Acker- und Wiesenland.*<sup>730</sup>  
*Überschreibung von Bd. II, Bl. 81 [Breite Straße 17] auf dieses Blatt, jedoch bereits 1861 wieder getrennt und separat geführt.*  
1861 Ruhle, Carl August Friedrich, Schlächtermeister, Kaufvertrag, 6700 Rthlr.

---

<sup>726</sup> Einschließlich der Ladeneinrichtung.

<sup>727</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 82 fol. 176/180, alte Hyp. Nr. 79 fol. 157/158.

<sup>728</sup> Davon eine Hufe im Jahr 1785 verkauft.

<sup>729</sup> Domkirche Berlin: 9 Schf Roggen, 6 Schf Gerste; Gebrüder von Willmersdorff: 9 Schf Roggen, 9 Schf Hafer; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>730</sup> Auf Bd. IV, Bl. 178.

- 1863 *Abschreibungen: Zwei Ackerstücke und eine Gartenparzelle (Verkaufspreis: 2070 Rthlr.).*  
1901 Ruhle, Karl, Schlächtermeister.  
1907 *Übertragung auf Bd. XIX, Bl. 665.*

Bd. XIX, Bl. 665

- 1910 Haseloff, Otto, Schlächtermeister.  
1913 Bd. XIX, Bl. 665 geschlossen.

Baugeschichte:

Der Brand im Jahre 1801 zerstörte auf diesem Grundstück nur die Stallungen. Das Wohnhaus, ein zweigeschossiger Fachwerkbau mit einer Breite von 60 Fuß und einer Tiefe von 35 Fuß überstand ihn unbeschadet. Ein kleines Brauhaus im Wert von 50 Reichstalern, das 1801 noch erwähnt wurde, wird wenige Jahre später nicht mehr im Feuerkataster aufgeführt.<sup>731</sup> Im Jahr 1853 lässt der Bauherr Friedrich Wilhelm Glüer das alte baufällige Fachwerk-Wohnhaus durch ein massives, eingeschossiges Gebäude ersetzen, welches heute noch zum Bestand der Altstadt gehört.

### **St. Andreaskirche**

Baugeschichte:

Die St. Andreaskirche von Teltow zählt zu den ältesten mittelalterlichen Kirchenbauten in der Mark Brandenburg.<sup>732</sup> Davon zeugt ihr Grundriss mit eingezogenem Chor, Kirchenschiff und dem etwas vorspringenden, westlich vorgelagerten Glockenturm.<sup>733</sup> Auch ihr größtenteils noch bestehendes Mauerwerk aus sorgfältig behauenen Granit-Quadersteinen deutet auf ihre Entstehungszeit in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts hin. In zwei Besonderheiten unterscheidet sich die Teltower Kirche von anderen Kirchenbauten in der Mark, die im gleichen Zeitraum entstanden sind. Zum einen hat die Feldsteinkirche erheblich größere Ausmaße in ihrem Grundriss und in der ehemaligen Turmhöhe<sup>734</sup>, zum anderen überspannte den Chorraum ein Kreuzgewölbe. Überwölbt war auch die an der nördlichen Chorwand angebaute Sakristei. Als ein weiteres besonderes Merkmal der Kirche wäre ihr kleiner Glockenturm, der sich über dem Dach des Chores erhob, anzuführen. Mehrere Brände in der Stadt, so in den Jahren 1515, 1573 und 1711, betrafen jedes Mal auch die St. Andreaskirche und vernichteten ihre hölzernen Inneneinrichtungen sowie die Turm- und Kirchendächer. Bei den jeweiligen Wiederaufbauten konnte jedoch die äußere Gestalt der Kirche weitgehend bis zum Jahr 1801 erhalten werden. Das betraf auch das Chorgewölbe, den kleinen Turm und die Sakristei. Der große Stadtbrand im Jahr 1801 zerstörte jedoch das Kirchengebäude so erheblich, dass ein vollständiger Wiederaufbau von Turm und Teilen des Kirchenschiffes und Chores unumgänglich wurde. Entwürfe von Karl

---

<sup>731</sup> BLHA, Rep. 3, Nr. 11668 »Feuer-Societaets-Catastrum der Mediat Stadt Teltow vom 1 sten Januar 1796 bis letzte December 1800«, lfd. Nr. 86: Hier wird das kleine Brauhaus noch aufgeführt.

<sup>732</sup> Siehe auch: Frank-Jürgen Seider: St. Andreaskirche zu Teltow. Hrsg. Evangelische Kirchengemeinde Teltow. Teltow 2002.

<sup>733</sup> Kunstdenkmäler des Kreises Teltow (wie Anm. 459), S. 18: Die St. Andreaskirche gehört zu den märkischen Feldsteinkirchen des sogenannten reichsten Typs.

<sup>734</sup> Ebenda, S. 18.



Friedrich Schinkel und auch seine rege Mitwirkung am Baugeschehen prägten das Gesamtbild der wieder aufgebauten Kirche und gaben ihr im weitläufigen Sinn den Namen »Schinkel-Kirche«. Die Architektur der Kirche konnte seit dieser Zeit mit der Wiedereinweihung im Jahr 1812 größtenteils erhalten werden. Die Gestaltung in ihrem Inneren geht zu einem großen Teil auf Erneuerungsarbeiten in den Jahren 1910/1912 zurück. Letzte Änderungen erfolgten in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Erwähnenswert bezüglich der noch erhaltenen künstlerischen Innenausstattung sind die Ausmalung des Berliner Professors August Oetken, das überlebensgroße Kruzifix des Schweizer Bildhauers Franz Tavella, die Verzierungen an Kanzel, Taufe, Empore und Kirchengestühl in sogenannter Tiroler Flachschnitzerei von August Mattausch und die im Jahr 1910 eingebaute Schuke-Orgel.

Bis 1805 diente der Kirchhof um die St. Andreaskirche als Begräbnisstätte. Er war mit einer Kirchhofmauer umgeben, durchbrochen von vier Eingängen. Die neue Begräbnisstätte legte die Stadt im darauf folgenden Jahr außerhalb des damaligen Stadtgebietes im Südwesten der Altstadt am Weinbergsweg an.

### **Breite Straße 21**<sup>735</sup>

Mittelstraße/Breite Straße 89/Breite Straße 11/Straße der DSF 21

Gärtnergut, bis 1801 am Hohen Steinweg/Ecke Neue Straße gelegen

- ein kleines Gärtchen hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Machnower Tor
- ein Rücken Land in der Schönower Straße
- neue Wiese im Tiefen Bruch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Um 1760 Bethge, Christian Ludwig, Gastwirt.

1781 Bethge, Christian Ludwig jun., Sohn des VE, Erbvergleich, 177 Rthlr.<sup>736</sup>

Um 1801 Bethge, Peter, Ackerbürger und Ratmann, Grundstückstausch mit dem Magistrat.<sup>737</sup>

1805 Bethge, Henning, Soldat und Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1500 Rthlr.

1825 Ebel, Wilhelm, Ackerbürger und Brauer, Kaufvertrag, 1000 Rthlr.

1843 Krause, Johann Friedrich, Kaufmann, Kaufvertrag, 1800 Rthlr.

1857/58 *Abschreibungen: Die zwei inalienablen Kaveln.*

1858 Reibe, Carl Friedrich, Bäckermeister, Kaufvertrag, 1500 Rthlr.

1877 Kümmel, Friedrich August, Kaufmann, Schwiegersohn des VE, Kaufvertrag, 7500 RM.

1919 Scherrinsky, Theodor, Zimmermann, Kaufvertrag, 17 000 RM.

<sup>735</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 89 fol. 211/215, alte Hyp. Nr. 37 fol. 73/74.

<sup>736</sup> Wie seine Vorgänger Eigentümer des ehemaligen Grundstückes im Hohen Steinweg, welches bei der Anlegung der Neuen Straße aufgegeben werden musste.

<sup>737</sup> Er besaß das Grundstück am Hohen Steinweg an der Ecke zur Neuen Straße, welches nach dem Brand 1801 für die Anlegung einer neuen Straße aufgegeben werden musste. Im Gegenzug erhielt er durch Tausch ein am Kirchhof gelegenes stadteigenes Grundstück und zusätzlich noch stadteigene Flächen zum Ausgleich. Die alte Hypothekennummer 37 fol. 73/74 des aufgegebenen Grundstückes wurde für das eingetauschte Grundstück übernommen.

Baugeschichte:

Aus einem alten Situationsplan<sup>738</sup> geht hervor, dass in dem vom Magistrat zum Flächentausch angebotenen Grundstück auch ein Teilstück vom Grund der ehemaligen Kalandszelle<sup>739</sup> enthalten war. Für das massive, eingeschossige Wohnhaus auf dem neuen Grundstück geben die Grundakten 1804 als Baujahr an. Das Haus wurde in den Grundmaßen 40 1/2 Fuß in der Breite und 32 Fuß in der Tiefe errichtet. Bauherr war der Ratmann Peter Bethge. Das Gebäude aus dieser Zeit ist in der Altstadt von Teltow erhalten geblieben und wurde im Jahr 1986 als geschütztes Baudenkmal in die Denkmalliste des Landkreises eingetragen.

**Breite Straße 23/Marktplatz** 4<sup>740</sup>

Mittelstraße/Breite Straße 94/Breite Straße 13/Straße der DSF 23

Gärtnergut am Markt

- ein Stück vom Stadtwall von 130 Quadratruten südlich vor dem Machnower Tor
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

- Vor 1782 Blanck, Peter Joachim, Kaufmann, Berlin.<sup>741</sup>
- 1782 Tietz, Johann Andreas, Schneidermeister, Kaufvertrag 600 Rthlr.
- 1796 Witwe Tietz, Maria Sophia, geb. Britz, erbt.  
*Abschreibung: Das Wallstück wird an den Apotheker Otto verkauft unter Beibehaltung einer gemeinsamen freien Auffahrt.*<sup>742</sup>
- 1802 Wuga, Marie Sophie, geb. Tietz und Witwe Noethen, Friederike Otilie, geb. Tietz, Töchter der VE, erben zu gleichen Teilen.
- 1807 Koch, Martin Friedrich, Schneidermeister, Graeben<sup>743</sup>, Witwer der Friederike Otilie Koch (ehemalige Witwe Noethen, geb. Tietz), erbt.
- 1816 Thugut, Johann Friedrich, Glasermeister und Kaufmann, Potsdam<sup>744</sup>, Kaufvertrag, 1750 Rthlr.
- 1828 Thugut, Anne Maria, geb. Gladicke, Ehefrau des VE, Kaufvertrag<sup>745</sup>, 2075 Rthlr.

<sup>738</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 1096.

<sup>739</sup> BLHA, Rep. 19 Nr. 244/4 »Polizeiprotokolle der Stadt Teltow«: Ein kleines Haus als Nachfolgebau des ursprünglichen Kalandshäuschens aus dem 14./15. Jahrhundert wurde im Brand 1711 zerstört. Der Magistrat bot diese dem Magistrat gehörende Baustelle mit kleinem Garten direkt am Kirchhof gelegen, vergeblich zum Verkauf an. Möglicherweise blieb diese wüste Stelle bis 1801 unbebaut.

<sup>740</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 94 fol. 236/240, alte Hyp. Nr. 89 fol. 177/178.

<sup>741</sup> Eine der wenigen Ausnahmen, wo ein Käufer ein Stadtgrundstück erwarb, aber nicht in der Bürgerrolle von Teltow eingetragen war.

<sup>742</sup> Auf Bd. II, Bl. 70 [Potsdamer Straße 89B/C] übertragen.

<sup>743</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 95, Nr. 904: Koch, Mart[in] Friedr[ich], verabschiedet, Schneider, Graeben [Kreis Jerichow I?].

<sup>744</sup> Herkunftsort: Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 93, Nr. 870: Thuguth, Johann Friedrich, Glaser, aus Wesslerin aus Boehmen [= We(s)ely].

<sup>745</sup> Gemeinsam mit Bd. III, Bl. 98 fol. 15 [Bäckerstraße 1].

- 1839 Krause, Johann Friedrich, Kaufmann, Schneidermeister und Ratmann, Kaufvertrag, 3500 Rthlr.  
 1857 Krause, Carl Friedrich, Kaufmann, Sohn des VE, Kaufvertrag, 2200 Rthlr.  
 1870 *Abschreibungen: Wallgrabenstück von 130 Quadratruten und Wiese.*<sup>746</sup>  
 1871 Meyer, Carl Ludwig Albert, Kaufmann, Kaufvertrag, 4000 Rthlr.  
 (1922)

#### Baugeschichte:

Im Brand von 1801 wurde ein großes [mit 500 Rthlr. versichertes] Wohnhaus mit Seitengebäude zerstört. Im Jahr 1803 konnte im Wiederaufbau ein eingeschossiges, massives Wohnhaus in den Maßen von 60 Fuß Breite [zum Marktplatz] und 32 Fuß Tiefe fertig gestellt werden. Der Hauseingang befand sich am Giebel in der Breite Straße. Vor 1801 war das ursprüngliche Stadtgrundstück kleiner. Durch Zukauf vergrößerte die Witwe Tietz gegen »Erlegung einer Kaufsumme an den Magistrat« ihren Hof um ein Flächenstück der ehemaligen Kalandszelle.<sup>747</sup> Die Größe der erworbenen Fläche konnte jedoch aus den Quellen nicht bestimmt werden.

Das Seitengebäude entlang der Breite Straße war Mitte des 19. Jahrhunderts noch ein Fachwerkbau und wurde erst später massiv umgebaut. Das im Kern erhaltene, um das Jahr 2000 sanierte Haus mit Seitengebäude gehört noch heute zum Bestand der Altstadt.

#### **Breite Straße 34** (heute unbebaut)<sup>748</sup>

Mittelstraße/Breite Straße 92/93/Breite Straße 18/Straße der DSF 34

Teilgrundstück (Bd. II, Bl. 93)

Gärtnergut, Hufschmiede vor 1800, Apotheke [mit Bd. II, Bl. 92] von 1814 bis etwa 1960<sup>749</sup>

- ein großer Garten hinter dem Haus
- ein Garten in der Buschstraße
- große Graskavel vor dem Machnower Tor zur Mittelmühle
- neue Wiese im Busch
- ein Stück Land im Busch
- eine Wiese bei der Bleiche am Aalkasten [Mündung des Teltower Sees in die Bäke]
- Braugerechtigkeit<sup>750</sup>

<sup>746</sup> Auf Band VI, Bl. 257 [Alte Potsdamer Straße 8].

<sup>747</sup> Angaben aus den Grundakten. – Siehe auch Breite Straße 21 und Anm. 739.

<sup>748</sup> Die Breite Straße 34 bestand ursprünglich aus zwei Grundstücken, die im Jahr 1835 zusammengelegt wurden. – BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 92 fol. 226/230, alte Hyp. Nr. 87 fol. 173/174, zuzüglich des kleinen Hauses, alte Hyp. Nr. 95 fol. 189/190 als Pertinenz und Bd. II, Bl. 93 fol. 231/235, alte Hyp. Nr. 88 fol. 175/176. – Die ehemalige Grundstücksgrenze zwischen Bl. 92 und Bl. 93 konnte nicht rekonstruiert werden. Die Grundstücksfläche von Bl. 92 betrug ca. 375 Quadratmeter.

<sup>749</sup> Die Kronen-Apotheke von Teltow erhielt ihren Namen mit großer Wahrscheinlichkeit wegen der Krone auf dem Kirchturm der St. Andreaskirche. Im 17./18. Jahrhundert war der Beiname Cron-Teltow allgemein bekannt und wurde auch in offiziellen Schreiben verwendet.

<sup>750</sup> BLHA, Rep. 19 (wie Anm. 189).

Eigentümer:

- Um 1754 Schmidt, Johann George, Huf- und Waffenschmied, Giesensdorf<sup>751</sup>, erworben für 400 Rthlr.
- 1783 Schmidt, Johann Daniel, Huf- und Waffenschmied, Sohn des VE, Kaufvertrag, 500 Rthlr.
- 1800 Hirthe<sup>752</sup>, Heinrich, Schlossermeister, Kaufvertrag, 1320 Rthlr.
- 1814 Ehrlich<sup>753</sup>, Johann George, Bürgermeister und Apotheker<sup>754</sup>, Kaufvertrag, 1600 Rthlr.
- 1816 Witwe Ehrlich, Charlotte Albertine Henriette, geb. Rosenfeld und Erben, erben.
- 1817 Paasch, Carl Heinrich August, Apotheker, Kiel<sup>755</sup>, Kaufvertrag<sup>756</sup>, 4344 Rthlr.
- 1835 *Zuschreibung: Gärtnergut mit allem Zubehör Bd. II, Bl. 92.*
- 1836 Thieme, Carl Moritz, Apotheker, Kaufvertrag<sup>757</sup>, 10 500 Rthlr.
- 1841 Stutz, Carl Ernst Anton, Apotheker, Berlin, Kaufvertrag, 13 500 Rthlr.
- 1845 Merseburg, Gustav Constantin Eduard, Apotheker, Wriezen<sup>758</sup>, Kaufvertrag, 15 000 Rthlr.
- 1847 Clement, Carl Gustav Albert, Apotheker, Rügenick bei Ratibor [heutiges Polen]<sup>759</sup>, Kaufvertrag, 15 000 Rthlr.
- 1849 Koerbitz, Julius Wilhelm, Apotheker, Mittelhelmsdorf bei Triebel im Vogtland<sup>760</sup>, Kaufvertrag, 10 800 Rthlr.
- 1850 Schulze, Carl Julius Hermann, Apotheker, Berlin, Kaufvertrag, 5000 Rthlr.
- 1878 Schulze, Carl Johann Ludwig Hermann, Apotheker, Sohn des VE, Kaufvertrag, 72 000 RM
- 1883 Winklessesser, Franz Otto Theodor, Apotheker, Neuruppin<sup>761</sup>, Kaufvertrag, 90 000 RM.
- 1892 Pitschke, Rudolph Dr., Apotheker, Charlottenburg, Kaufvertrag, 147 000 RM.
- 1893 Nitze, Ernst Paul, Apothekenbesitzer, Kaufvertrag, 160 000 RM.
- 1900 *Abschreibungen: Zwei Parzellen.*<sup>762</sup>
- 1907 Mersmann, Otto, Apotheker, Potsdam, Kaufvertrag, 225 000 RM.
- 1907 *Bd. II, Bl. 93/92 geschlossen und auf Bd. XIX, Bl. 667 übertragen.*

Bd. XIX, Bl. 667  
(1927)

<sup>751</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 80, Nr. 669.

<sup>752</sup> Schreibweisen: Hierthe, Hirdt, Hierdt, Hirte.

<sup>753</sup> Ehrlich war vier Mal verheiratet: 1. Ehe mit Anne Dorothee, geb. Speer (3 Kinder); 2. Ehe mit Marie Elisabeth, geb. Eichmann (2 Kinder); 3. Ehe mit Johanne Sophia, geb. Ulrich später verehelichte Dreysing (2 Kinder); 4. Ehe mit Charlotte Albertine Henriette Rosenfeld.

<sup>754</sup> Um 1814 richtete er seine Apotheke im Wohnhaus auf dem Grundstück ein, Bd. II, Bl. 93.

<sup>755</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 99, Nr. 958.

<sup>756</sup> Gemeinsam mit dem Apotheker-Privileg [Bd. III, Bl. 115, vergeben 1808 an Ehrlich].

<sup>757</sup> Gemeinsam mit dem Apotheker-Privileg, dem Nachbargrundstück Bd. II, Bl. 92 und den Apotheker-Utensilien.

<sup>758</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 112, Nr. 1156, Merseburg, Gustav Constantin Eduard, Apotheker, Anclam [= Anklam].

<sup>759</sup> Vgl. ebenda, S. 113, Nr. 1168: Clement, Carl Aug[ust] Albert, Apotheker, Liegnietz.

<sup>760</sup> Vgl. ebenda, S. 115, Nr. 1199: Körbitz, Wilh[elm] Julius Ehrlich, Apotheker, Goldapp [= Goldap/Ostpreußen], war Bürger in Danzig.

<sup>761</sup> Vgl. ebenda, S. 129, Nr. 1383: Winklessesser, Franz, Apothekenbes[itzer], Burg [Kreis Jerichow I].

<sup>762</sup> Auf Bd. XV, Bl. 521.

Baugeschichte:

Der Brand von 1801 zerstörte alle auf dem Grundstück vorhandenen Gebäude. Im Jahr 1803 erfolgte der Neubau eines eingeschossigen, massiven Wohnhauses mit einer Breite von 47 Fuß und einer Tiefe von 32 Fuß. Zusammen mit dem Wohnhaus des östlichen Nachbargrundstückes [Bd. II, Bl. 92] entstand nach 1835 ein gemeinsam genutztes Gebäude, das später als Kronen-Apotheke bekannt wurde.<sup>763</sup> Die Bauakten erwähnen im Jahr 1828 noch den Anbau eines Nebengebäudes entlang der Bäckerstraße.<sup>764</sup> Im Jahr 1979 erfolgten der Abriss und die Beseitigung aller Gebäude wegen starker Baufälligkeit, obwohl laut Bauakten ein Denkmalschutz für das Gebäude bestanden hatte.<sup>765</sup> Siehe auch unter Breite Straße 34 (Bd. II, Bl. 92).

Teilgrundstück (Bd. II, Bl. 92)

Gärtnergut

- kleines Haus<sup>766</sup> mit kleinem Garten vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

- 1761 Ruhle, Daniel, Schlächtermeister.  
1804 Ruhle, Ernst, Schlächtermeister, Sohn des VE, Erbvergleich, 900 Rthlr.  
1822 Paasch, Carl Heinrich August, Apotheker, Kiel, sub hasta erstanden, Meistgebot 955 Rthlr.  
1835 Thieme, Carl Moritz, Apotheker, Kaufvertrag, 1000 Rthlr.  
1835 *Grundbuch geschlossen und mit dem Bd. II, Bl. 93 vereinigt.*

Baugeschichte:

Im Brand von 1801 wurde das zu diesem Grundstück gehörende Wohnhaus zerstört. Zwei Jahre später entstand ein neues, zweigeschossiges, massives Wohnhaus mit einer Breite von 21 Fuß und einer Tiefe von 36 Fuß. Dieses Wohngebäude bildete zusammen mit dem angrenzenden Wohnhaus des westlichen Nachbargrundstückes die spätere Kronen-Apotheke. Siehe weiter in Baugeschichte Breite Straße 34 (Bd. II, Bl. 93).

**Breite Straße 32**<sup>767</sup>

Mittelstraße/Breite Straße 91/Breite Straße 16/Straße der DSF 32

Gärtnergut, Wohnort eines Leinwebers/Garnwebers vor 1760 bis 1871

- ein Garten vor dem Berliner Tor in der Buschstraße
- neue Wiese im Busch
- Graskavel vor dem Machnower Tor in den Feldkaveln
- zwei inalienable Kaveln

---

<sup>763</sup> Der Zeitpunkt der Namensgebung ist nicht bekannt.

<sup>764</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 997 und 999.

<sup>765</sup> Schwamm bis ins Mauerwerk.

<sup>766</sup> Hier kann es sich um ein kleines Haus im Weinberg gehandelt haben, welches in einigen Quellen als das einzige Haus vor dem Machnower Tor erwähnt wird.

<sup>767</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 91 fol. 221/225, alte Hyp. Nr. 86 fol. 171/172.

Eigentümer:

Um 1760 Schultze, Georg Gottfried, Garnwebermeister.

1772 Schultze<sup>768</sup>, Johann Christoph Gottlieb, Garnwebermeister und Soldat, Sohn des VE, Erbvergleich, 210 Rthlr.

1808 Schulz, Johann Martin Friedrich, Garnwebermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 753 Rthlr.

1826 Pracht, Johann Gottlieb, Garnwebermeister, Schwiegersohn des VE, sub hasta erstanden, 865 Rthlr.

1833 Witwe Pracht, Maria Elisabeth, geb. Schulz, neu verehelichte Nierenz, erbt.

1871 Volck, Marie Elisabeth, geb. Nierenz, Tochter der VE, erbt.

1873 Volck, Carl Heinrich, Tischlermeister, Sohn der VE, Kaufvertrag, 1000 Rthlr. (1923)

Baugeschichte:

Der Brand von 1801 zerstörte die Gebäude des Gärtnergutes. Im Jahr 1803 wurde ein neues, eingeschossiges, massives Wohnhaus gebaut, welches die Grundrissmaße 30 Fuß Breite und 32 Fuß Tiefe besaß. Weitere Quellen zur Baugeschichte und damit zum heute bestehenden Wohnhaus konnten nicht erschlossen werden.

**Breite Straße 30**<sup>769</sup>

Mittelstraße/Breite Straße 90/Breite Straße 14/Straße der DSF 30

Ackerbürgergut bis 1849

- ein kleiner Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 2 Hufen vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- Praestationen<sup>770</sup>

Eigentümer:

1765 Grunenthal, Martin Friedrich, Hufner, Erbvergleich<sup>771</sup>, 900 Rthlr.

1794 Nickel, Johann Friedrich sen., Hufner, Schwestersohn des VE, Kaufvertrag, 580 Rthlr.

1834 Nickel, Johann Friedrich jun., Ackerbürger, Sohn des VE, sub hasta erstanden, 900 Rthlr.

1849 Cohn Meyer, Isaac, Kaufmann, Potsdam und Isaac Hirschberg, Kaufmann, Potsdam, Kaufvertrag, 3100 Rthlr.

---

<sup>768</sup> Schreibweisen: Schultze, Schulze, Schulz.

<sup>769</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 90 fol. 216/220, alte Hyp. Nr. 85 fol. 169/170.

<sup>770</sup> Gebrüder von Willmersdorff: 9 Schf Roggen, 9 Schf Hafer; Ökonomie-Amt Spandau: 6 Schf Roggen, 6 Schf Hafer; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>771</sup> Muttererbe, seine Mutter war Cunigunde Ottilia Grunenthal geborene Uchtdorff.

1849 *Zahlreiche Parzellierungen [12 Einzelverträge].*<sup>772</sup>

1849 *Das Grundstück Breite Straße 30 wird ohne weiteres Zubehör auf Bd. IV, Bl. 163 übertragen.*

Bd. IV, Bl. 163

1849 Meyn<sup>773</sup>, Johann Peter, Schlächtermeister, Lüneburg<sup>774</sup>, Kaufvertrag, 1625 Rthl.

1868 Witwe Meyn, Charlotte Marie, geb. Merk und Erben, erben.

1876 Meyn, Johann Heinrich August, Schlächtermeister, Sohn der VE, überlassen<sup>775</sup>, 5000 Rthl.

1878 Ruhle, Wilhelm, Schlächtermeister, Kaufvertrag, 24 000 RM.

1900 Ruhle, Wilhelm jun., Schlächtermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 30 000 RM.

(1922)

Baugeschichte:

Im Stadtbrand von 1801 wurden die Gebäude des Ackerbürgergutes verschont. Unter ihnen befanden sich ein zweigeschossiges Wohnhaus in Fachwerkbauweise mit einer Breite von 42 Fuß und einer Tiefe von 30 Fuß, eine kleine Scheune und ein großer Querstall. Weitere Angaben zur Baugeschichte, insbesondere zu dem heute bestehenden dreigeschossigen Wohnhaus, konnten nicht erschlossen werden.

### **Breite Straße 26/28**<sup>776</sup>

Mittelstraße/Breite Straße 86/87/Breite Straße 10/12/Straße der DSF 26

Ackerbürgergut

– Nebenhaus<sup>777</sup>

– ein Garten hinter dem Haus

– ein Garten hinter der Scheune vor dem Berliner Tor

– Scheunenstelle vor dem Berliner Tor

– 2 Hufen vor der Stadt

– Graskavel vor dem Machnower Tor an der Spandauer Brücke

– neue Wiese im Busch

– Braugerechtigkeit

– Praestationen<sup>778</sup>

---

<sup>772</sup> Übertragen auf Bd. IV, Bl. 156 bis 166 und Bd. I, Bl. 10.

<sup>773</sup> Schreibweisen auch Main und May.

<sup>774</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 110, Nr. 1133.

<sup>775</sup> Einschließlich der Ackerstücke von Bd. IV, Bl. 172 und Bd. V, Bl. 230.

<sup>776</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 86 fol. 196/200, alte Hyp. Nr. 83 fol. 165/166 und Bd. II, Bl. 87 fol. 201/205, alte Hyp. Nr. 84 fol. 167/168. Das kleine Haus Bl. 87 fol. 201/205 wurde immer als Pertinenz von Bd. II, Bl. 86 betrachtet.

<sup>777</sup> Bd. II, Bl. 87.

<sup>778</sup> St. Nicolaikirche Spandau: 17 Schf Roggen, 17 Schf Hafer; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

Eigentümer:

Vor 1760 Ebel, Michael, Hüfner und Braueigner.

1760 Witwe Ebel, Catharina Sophia, geb. Schultze, neu verehelichte Beer, Erbvergleich, 1000 Rthlr.

1793 Ebel, Michael Erdmann, Hüfner und Braueigner, Sohn der VE, Kaufvertrag, 1292 Rthlr.

1806 *Zuschreibung: 2 kontribuable<sup>779</sup> Hufen vom ehemaligen Lehnrichtergut [siehe Ritterstraße 9].*

1813 Ebel, Friedrich Wilhelm, Ackerbürger und Brauer, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1500 Rthlr.

1847 Ebel, Heinrich Friedrich August, Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 4000 Rthlr.

1881 Ebel, Albert, Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>780</sup>, 12 000 RM.

1888 Witwe Ebel<sup>781</sup>, Marie, geb. Dähne und Erben, erben (Taxwert 40 853 RM).

1910 Ebel, Carl, Landwirt, Sohn der VE, übereignet.

Baugeschichte:

Um 1800 stand auf dem Grundstück des Ackerbürgergutes ein zweigeschossiges Wohnhaus in Fachwerkbauweise mit einer Breite von 52 Fuß und einer Tiefe von 30 Fuß. Das als Pertinenz geführte kleine, eingeschossige Fachwerkhaus, das östlich vom Haupthaus die Straßenfront einnahm, maß 25 Fuß in der Breite und 23 Fuß in der Tiefe. Direkt hinter dem Wohnhaus befand sich ein Brauhaus in den Grundmaßen 24 Fuß mal 24 Fuß, ebenfalls in Fachwerk gebaut. Ein in den Bauakten enthaltener Situationsplan von 1838 belegt ein massives Wohnhaus, das heißt, dass es im Zeitraum zwischen 1806 und 1838 neu gebaut wurde.<sup>782</sup> Im Jahr 1858 ließ der Eigentümer Heinrich Friedrich August Ebel das Nebenhaus massiv umbauen. Einen hölländischen Schaugiebel erhielt dieses Gebäude später, sein Baujahr ist nicht bekannt. Das Wohnhaus und das sanierte ehemalige Nebenhaus gehören heute noch zum Bestand der Altstadt.

**Breite Straße 24<sup>783</sup>**

Mittelstraße/Breite Straße 85/Breite Straße 8/Straße der DSF 24

Ackerbürgergut

- ein großer Garten bei der Scheune
- ein kleiner Garten hinter dem Haus
- Scheunenstelle
- 3 Hufen Land vor der Stadt<sup>784</sup>

<sup>779</sup> Kontribuabel, kontribuieren: Abgabepflichtig, beitragen, beisteuern, in diesem Fall war die Getreidepacht zu entrichten im Gegensatz zur freien [Ritter-]Hufe.

<sup>780</sup> Einschließlich Bd. IV, Bl. 150. Bd. II, Bl 87 wurde endgültig auf Bd. II, Bl. 86 übertragen.

<sup>781</sup> 1890 heiratete die Witwe Marie Ebel den Bauerngutsbesitzer Eduard Karl Friedrich Schröder aus Groß Behnitz (Kreis Havelland).

<sup>782</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 1010.

<sup>783</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 85 fol. 191/195, alte Hyp. Nr. 82 fol. 163/164. – Die Grundakten enthalten u. a. eine achtseitige Aufstellung (Rechnung) von gefertigten Schmiedearbeiten für den Hüfner und Brauer Friedrich Krüger.

<sup>784</sup> Ab 1769 nur noch zwei Hufen, eine Hufe wurde an Ludwig Becker verkauft.



- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- Braugerechtigkeit
- Praestationen<sup>785</sup>

Eigentümer:

Um 1760 Krüger, Friedrich und Ottilia Loysa, geb. Behrendt.

- 1770 Ransch, Johann Christoph, Schuhmachermeister, später Hüfner und Brauer, Kaufvertrag, 850 Rthlr.
- 1776 Ransch, Christian Friedrich, Hüfner und Brauer, Sohn des VE, Erbvergleich, 750 Rthlr.
- 1818 Ransch, Christian Friedrich jun., Sohn des VE, Ackerbürger, Erbvergleich, 1496 Rthlr.
- 1825 Witwe Ransch, Wilhelmine, geb. Ruhle, neu verehelichte Trebus, erbt.
- 1841 *Abschreibung: 1 Morgen und 91 Quadratruten an die Anhalter Eisenbahn-Gesellschaft.*
- 1867 Trebus, Heinrich Albert Wilhelm, Ackerbürger, Sohn der VE, Kaufvertrag, 6500 Rthlr.
- 1887 Kretschmer, Albert, Fleischermeister und Friedrich Wilhelm Walter, Kaufmann, (Walter & Kretschmer), Luckenwalde, Kaufvertrag, 93 000 RM.  
*Abschreibungen: Äcker und Wiesen von etwa 35 Hektar.*
- 1887 Zinnow, Gustav, Ackerbürger, Schönow [jetzt zu Berlin-Zehlendorf]<sup>786</sup>, Kaufvertrag, 24 000 RM.

(1930)

Baugeschichte:

Das zweigeschossige Wohnhaus, das sich um 1800 auf diesem Grundstück befand, war in Fachwerk ausgeführt und hatte Grundrissmaße von 50 Fuß Breite und 24 Fuß Tiefe. Im Jahr 1853 wurde dieses Gebäude wegen Baufälligkeit abgerissen und an seiner Stelle ein neues, massives, zweistöckiges Wohnhaus errichtet. Seine Architektur und die in einfachen klassizistischen Formen gehaltene Fassade sind in einem sanierungswürdigen Zustand noch erhalten. Das Gebäude steht seit 1993 in der Denkmalliste des Landkreises Potsdam-Mittelmark.

### **Breite Straße 22**<sup>787</sup>

Mittelstraße/Breite Straße 84/Breite Straße 6/Straße der DSF 22

Ackerbürgergut bis etwa 1920

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Rücken Grabenland vor dem Berliner Tor
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor

---

<sup>785</sup> St. Nicolaikirche Spandau: 8 Schf Roggen, 8 Schf Hafer; Gebrüder von Willmersdorff: 9 Schf Roggen; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>786</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 128, Nr. 1368.

<sup>787</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 84 fol. 186/190, alte Hyp. Nr. 81 fol. 161/162.

- 2 Hufen Land vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- Praestationen<sup>788</sup>

Eigentümer:

Um 1760 Lehmann, Johann Ernst, Hüfner.

1775 Lehmann, Christian Ernst, Hüfner, Sohn des VE, Erbvergleich, 712 Rthlr.

1805 Lehmann, Marie Sophie, geb. Wolf, Schwiegertochter des VE, Kaufvertrag, 1091 Rthlr.

1812 Lehmann, Christian Friedrich, Sohn der VE, Ackerbürger, Kaufvertrag, 1091 Rthlr.

1867 Lehmann, Carl Ludwig Gustav, Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 3150 Rthlr.

1901 Ruhle, Carl, Ackerbürger und Ehefrau Maria, geb. Lehmann, Tochter des VE, Kaufvertrag, 20 000 RM.

(1921)

Baugeschichte:

Das in der Zeit um 1800 zum Grundstück gehörende zweigeschossige Wohnhaus in Fachwerkbauweise maß 39 Fuß in der Breite und 29 Fuß und 6 Zoll in der Tiefe.<sup>789</sup> Dieses Gebäude ließ der Eigentümer im Jahr 1875 abbrechen und errichtete auf der gleichen Stelle ein kleineres, eingeschossiges Wohnhaus. Es gehört im Kern noch zum Bestand der Altstadt.

### **Breite Straße 20**<sup>790</sup>

Mittelstraße/Breite Straße 83/Breite Straße 4/Straße der DSF 20

Gärtnergut, bereits 1774 Wohnsitz eines Kaufmannes, um 1850 mit Backhaus und Eiskeller

- ein kleiner Garten hinter dem Haus
- ein großer Garten vor dem Berliner Tor
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

1764 Mertens<sup>791</sup>, Johann Georg, Schneidermeister, Stadtverordneter, Gerichts-Assessor und Kirchenvorsteher, Erbvergleich.

1774 Mertens, Carl Ludwig Friedrich, Kaufmann, Materialist und Kämmerer, Sohn des VE, Kaufvertrag, 300 Rthlr.

1806 *Zuschreibung: Eine freie Hufe vom ehemaligen Lehnrichtergut.*<sup>792</sup>

---

<sup>788</sup> Gebrüder von Willmersdorff: 18 Schf Roggen, 18 Schf Hafer; Naturalf Fruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>789</sup> Stadtarchiv Teltow; Arch. Nr. 1600: Den Grundriss des Fachwerkhauses mit Einzeichnung der Pfeiler und Aufteilung der Innenräume enthält ein Situationsplan vom 9. Oktober 1858.

<sup>790</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 83 fol. 181/185, alte Hyp. Nr. 80 fol. 159/160.

<sup>791</sup> Schreibweisen: Martens, Märtens.

<sup>792</sup> Bd. IV, Bl. 149.

- 1824 Deegener, Juliane Friederike, geb. Mertens, Tochter des VE, Kaufvertrag<sup>793</sup>, 4000 Rthlr.
- 1847 Jaeger, Johann Georg, berittener Gendarm, später Kaufmann, Sandow bei Havelberg<sup>794</sup>, Kaufvertrag<sup>795</sup>, 3500 Rthlr.
- 1857 *Zuschreibung: Eine Gartenparzelle von 53 Quadratruten.*<sup>796</sup>
- 1865 Kern, Johann Gustav, Kaufmann, Kaufvertrag, 8200 Rthlr.
- 1881 *Zuschreibung: Eine Gartenparzelle von 333 Quadratmetern.*<sup>797</sup>
- 1881 Schmidt, Max, Kaufmann, Greifenberg<sup>798</sup>, Kaufvertrag, 36 000 RM.
- 1886 Handelsgesellschaft in Firma J. A. Gilka, Berlin, sub hasta erstanden, Meistgebot 39 000 RM.
- 1891 Förster, Gottlieb, Schankwirt, Kaufvertrag, 36 000 RM.
- 1913 Lubowski, Paul Dr., praktischer Arzt, sub hasta erstanden, Meistgebot 36 956 RM.
- 1918 Pfeilschmidt, Hermann, Kaufmann, Kaufvertrag, 45 500 RM.

#### Baugeschichte:

Bereits um 1800 stand auf dem Gärtnergut ein zweistöckiges, massives Wohnhaus mit einem eingeschossigen Hintergebäude. Das Wohnhaus maß im Grundriss 53 Fuß in der Breite und 35 Fuß in der Tiefe. Das Hintergebäude war 84 Fuß lang und 27 Fuß tief. Auf dem Gehöft entstanden im 19. Jahrhundert zahlreiche Wirtschaftsgebäude, unter anderem eine Bäckerei, ein Saal und ein Lagergebäude. Das zeitweilig als Kaufmannshaus bzw. Wirtshaus genutzte Gebäude gehört heute nur noch im Kern zum Bestand der Altstadt. Die ursprüngliche Dachform wie auch die Fassadengestaltung<sup>799</sup> sind nicht mehr erhalten.

#### Breite Straße 18<sup>800</sup>

Mittelstraße/Breite Straße 79/Breite Straße 2/Straße der DSF 18

Ackerbürgergut bis etwa 1920

- ein kleiner Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten auf dem Acker bei den Kurzen Stücken
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 1 Hufe vor der Stadt
- 1 Hufe in der Schönower Feldmark
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- eine Wiese im Tiefen Bruch
- Praestationen<sup>801</sup>

<sup>793</sup> Einschließlich der Materialwaren.

<sup>794</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 113, Nr. 1177: Jaeger, Johann George, Gärtnerbürger, Benshausen [Kreis Schleusingen].

<sup>795</sup> Einschließlich der Laden- und Bäckereitensilien.

<sup>796</sup> Von Bd. II, Bl. 73, [Lindenstraße 7/7A].

<sup>797</sup> Von Bd. II, Bl. VIII, Bl. 335, davor Bd. II, Bl. 64 [Potsdamer Straße 90/92].

<sup>798</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 127, Nr. 1342: Schmidt, Max, Kaufmann, Greifenberg [welches?].

<sup>799</sup> Die klassizistische Gestaltung der Hausfassade bestand bis Mitte des 20. Jahrhunderts.

<sup>800</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. II, Bl. 79 fol. 161/165, alte Hyp. Nr. 76 fol. 151/152.

<sup>801</sup> Domkirche Berlin: 9 Schf Roggen, 9 Schf Hafer; Gebrüder von Willmersdorf: 6 Schf Roggen; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

Eigentümer:

Vor 1787 Liese, Christian Friedrich, Hüfner.

1787 Witwe Liese<sup>802</sup>, Dorothea Elisabeth, geb. Bethge, später verehelicht mit Johann Friedrich Liese, überlassen (Taxwert 357 Rthlr.).<sup>803</sup>

1816 Berger, Christian Friedrich, Ackerbürger, Schwiegersohn der VE, Kaufvertrag, 700 Rthlr.

1831 Berger, Carl Friedrich, Ackerbürger, Sohn des VE, Kaufvertrag, 900 Rthlr.

1840 *Abschreibung: Verkauf der Schönower Hufe an den Amtmann Andreas Scharf in Zehlendorf.*

1866 Berger, Carl Friedrich Wilhelm Ökonom, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>804</sup>, 3500 Rthlr.

1894 *Abschreibungen: Zahlreiche Ländereien, zusammen über 10 Hektar.*

1901 Dähne, Wilhelm, Landwirt und Ehefrau Anna, geb. Berger, Tochter des VE, Kaufvertrag, 6000 RM.

Baugeschichte:

Um 1800 bestand das zum Gut gehörende zweigeschossige Wohnhaus aus Fachwerk und hatte Grundmaße von 40 Fuß in der Breite und 30 Fuß in der Tiefe. Der Antrag, das alte Wohnhaus abzureißen und durch ein massives zu ersetzen, stammt aus dem Jahr 1835.<sup>805</sup> Die Fertigstellung muss bis 1839 beendet gewesen sein. Etwa fünf Jahre später ließ der Bauherr Carl Friedrich Berger eine überdachte Toreinfahrt links an sein Wohnhaus anbauen. Saniert, jedoch ohne die alte Toreinfahrt befindet sich dieses ehemalige Ackerbürgerhaus noch im heutigen Bestand der Altstadt.

## 2.12 Marktplatz

Die erste Benennung des Marktplatzes ist nicht überliefert. Der Platz besteht mindestens seit dem ersten Rathausbau. Ein öffentlicher Brunnen auf dem Platz lässt sich im 18. Jahrhundert nachweisen. Ein Situationsplan von 1855 zeigt vor dem Ackerbürgerhaus [Marktplatz 1] einen Baumbestand und einen Weg, der diagonal über den Marktplatz verläuft. Der Marktplatz selbst befand sich zu dieser Zeit in Form eines Dreiecks direkt vor dem Rathaus. Seit Ende des 19. Jahrhunderts bildete der Marktplatz immer ein Rechteck. Vor 1900 lautete die Bezeichnung der Häuser des Platzes: Markt. Nach 1900 wurde der Platz »Am Markt« benannt. In der DDR-Zeit erhielt das Areal um 1957 den Namen August-Förster-Platz. Seit 1991 heißt der freie Platz zwischen Rathaus und Bürgerzentrum Marktplatz.

---

<sup>802</sup> Erste Ehe mit Christian Friedrich Liese.

<sup>803</sup> In den Grundakten: Nachlassinventar eines Zweihüfners aus dem Jahr 1787.

<sup>804</sup> Gemeinsam mit Bd. V, Bl. 228.

<sup>805</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 1095.

## Marktplatz 2

Markt 98/Am Markt 2/August Förster-Platz 2

### Rathaus und Kämmerei

Baugeschichte:

Das Baujahr des ersten Ratsgebäudes der Stadt lässt sich nicht nachweisen. Teltow hätte sein Rathaus »von alters her« gehabt, berichtet Johann Christian Jeckel in seiner Chronik. Leider sind wichtige Rathausakten im Brand von 1711 verloren gegangen. Gaby Huch vermutet, dass für das Teltower Ratskollegium von insgesamt sieben Ratsherren eine entsprechende Einrichtung (Rathaus) bereits im 14. Jahrhundert bestanden hatte.<sup>806</sup> Eine Urkunde belegt, dass die Stadt Teltow im Jahr 1551 ein eigenes Rathaus besaß.<sup>807</sup> Über Nachfolgebauten ist wenig bekannt. Ende des 17. Jahrhunderts war das Rathaus baufällig und erlitt einen Sturmschaden, so dass ein Neubau notwendig wurde. Nach nur vier Jahren vernichtete der große Stadtbrand im Jahr 1711 das neue Gebäude. Ein erneuter Wiederaufbau des Rathauses erfolgte kurz danach zum ersten Mal mit gebrannten Mauersteinen, so dass es das erste massiv gebaute Haus in der Stadt war.<sup>808</sup> Nicht nur im Mauerwerk unterschied sich das zweigeschossige Gebäude von anderen Bürgerhäusern, das Rathaus krönte auch ein Mansarddach. Im Jahr 1715 war zwar der Rohbau mit Dacheindeckung fertig gestellt, doch der Innenausbau zog sich wegen Geldmangels über drei Jahrzehnte hin. Mitte des 18. Jahrhunderts beherbergte das Haus neben den Ratsstuben auch die Wohnungen für die Familie des Bürgermeisters, des Ratsdieners und des Ratskellerwirtes. Bei dem Stadtbrand im Jahr 1801 fiel das Rathaus wiederum den Flammen zum Opfer. Nach der erneuten völligen Brandzerstörung begann die Bürgerschaft im Jahr 1803, ein neues Rathaus errichten zu lassen; die Fertigstellung dauerte etwa drei Jahre. Wieder waren die Mittel knapp, und das zweigeschossige Bauwerk mit voller Unterkellerung unterschied sich dieses Mal nur wenig von manch anderem Bürgerhaus. Man entschied sich kurzerhand, über der Eingangspforte ein Basrelief mit der Umschrift »Rathaus« anzubringen. Zusätzlich prangte das Teltower Stadtwappen an der Fassade zum Markt in Fensterhöhe des zweiten Geschosses. Das Bauwerk überstand die Zeiten unbeschadet, bis 1943 Kriegsauswirkungen das originale Dach so beschädigten, dass es durch ein Provisorium ersetzt werden musste. Nach einer Grund-Sanierung im Jahr 2001/2002 steht das Teltower Rathaus annähernd wieder in alter Pracht und der Architektur des beginnenden 19. Jahrhunderts am östlichen Rand des Marktplatzes.<sup>809</sup>

Am Anfang des 18. Jahrhunderts zählten zu den wenigen Besitzungen der Ratskämmerei drei in der Stadt liegende Gründe, auf denen ebenfalls in Magistratseigentum befindliche Häuser standen. Zwei Grundstücke lagen am Ende der damaligen Seegasse (heutige Badstraße),<sup>810</sup> darauf dicht am See die sogenannte Badstube (auch Baderhaus genannt), daneben das Fischerhaus.<sup>811</sup> Nach schriftlichen Überlieferungen existierten beide Häuser

<sup>806</sup> Huch, Teltographie (wie Am. 1), S. 501, Anmerkungen zum 8. Kapitel, Anm. 6.

<sup>807</sup> Codex diplomaticus Brandenburgensis. Bearb. von Adolph Friedrich Riedel. A XI. Berlin 1841, S. 225: Urkunde vom 4. Okt. 1551.

<sup>808</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3546 »Wiederaufbau des Rathauses«. Aufstellung der Kosten zum Rathaus 1719, laut Kostenabrechnung wurden 50 000 Mauersteine verbaut.

<sup>809</sup> Siehe auch: Günther Duwe: Die Teltower Rathäuser. Teil I bis VIII, in: Teltower Stadt-Blatt 1995 und 1996.

<sup>810</sup> Huch, Teltographie (wie Anm. 1), S. 346.

<sup>811</sup> Siehe auch Badstraße 3.

schon im 17. Jahrhundert, die Badstube eventuell seit noch früherer Zeit. Laut Jeckels Chronik überstand die Badstube den großen Stadtbrand von 1711 unbeschadet. Rechnungen der Kämmerei belegen, dass die Badstube vermietet war, der Mietzins schwankte in den Jahren um 1720 von 8 bis 16 Reichstaler. 20 Jahre später sanken die Mieteinnahmen auf jährlich zwei Reichstaler, die Badstube war inzwischen erheblich baufällig geworden, weil der Magistrat an den Reparaturarbeiten sparte. Im Kataster der Feuersozietät taucht die Badstube nach 1749 nicht mehr auf.<sup>812</sup> Auch ihre Funktion scheint die Badstube mit der Zeit eingebüßt zu haben, denn 1756 wurde sie auch als Fischerkate bezeichnet.<sup>813</sup> Das Grundstück blieb städtisch, denn im 19. Jahrhundert stand darauf das sogenannte Armenhaus, welches um das Jahr 1907 abgerissen wurde, um den Platz für die Erweiterung der Industriebahn frei zu machen. Das Fischerhaus, das aus der Zeit des Großen Kurfürsten stammen soll<sup>814</sup>, wurde laut Kämmerervermerk im Jahr 1764 für 105 Reichstaler verkauft.<sup>815</sup>

Zum Besitz der Kämmerei gehörte auch ein dicht am Machnower Tor befindliches kleines Grundstück, auf dem das Hirtenhaus stand (Ersterwähnung 1609). Es war ein langer eingeschossiger Fachwerkbau, der gleichzeitig die Wohnung des Hirten und den großen Schafstall enthielt. Haus und Grundstück wurden im Jahr 1757 aus dem Eigentum der Kämmerei entlassen und an die Ackergilde überschrieben.

### **Marktplatz 3<sup>816</sup>** und (Neue Straße 1)

Markt 96/Am Markt 3/August Förster-Platz 3

Teilgrundstück (Bd. III, Bl. 96)

Markt 96/Am Markt 3/August Förster-Platz 3

Ackerbürgergut, Ordonnanzhaus von 1727 bis 1801, Gasthaus »Schwarzer Adler«<sup>817</sup> von 1780 bis etwa 1860, danach Wohnhaus

- ein Garten hinter dem Haus
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 2 Hufen vor der Stadt
- neue Wiese im Busch
- Braugerechtigkeit
- Praestationen<sup>818</sup>

<sup>812</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 4124/3 »Feuer Societäts-Catastrum der Stadt Teltow ... 1749«: Unter II: Nr. 76 »Die Aedifica publica, die Cämmerey, das Fischerhaus, Taxa specialis 100 Reichsthaler«.

<sup>813</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 319/6 »Feuervisitationsprotokolle der Stadt Teltow 1754–1761, 1763–1766«.

<sup>814</sup> Richter (wie Anm. 23), S. 13.

<sup>815</sup> BLHA, Rep. 19 Steuerrat Potsdam, Nr. 3479 »Kämmereirechnungen«.

<sup>816</sup> Ursprünglich bestand der Komplex Marktplatz 3 aus zwei Ackerbürger-Grundstücken: BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 96 fol. 6/10, alte Hyp. Nr. 90 fol. 179/180 und Bd. III, Bl. 97 fol. 11/15, alte Hyp. Nr. 91 fol. 181/182.

<sup>817</sup> Nachlass Bratring Nr. 21 (wie Anm. 84), S. 247: Der Name »Schwarzer Adler« wurde bereits um 1784 verwendet.

<sup>818</sup> Domkirche Berlin: 18 Schf Roggen, 12 Schf Gerste; Gebrüder von Willmersdorff: 8 Schf Roggen, 8 Schf Hafer; Domänen-Amt Spandau: Hufenzins und 6 Schf Roggen, 8 Schf Hafer; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.

Eigentümer:

Um 1725

bis 1742 Grunenthal, Andreas, Hüfner, Brauer, Stadtkämmerer.

Vor 1760 Grunenthal, Jacob sen., Hüfner und Braueigner.

1761 Grunenthal, Jacob jun., Hüfner und Braueigner, Ordonnanzwirt, Sohn des VE, Erbvergleich, 1533 Rthlr.

1792 Witwe Grunenthal, Anna Louisa, geb. Bethge, neu verehelichte Bohne<sup>819</sup>, Erbvergleich, 1569 Rthlr.

1816 *Verpachtung von drei Grundstücken<sup>820</sup> an Heinrich Hucke, Viktualienhändler, Potsdam wegen hoher Schulden [jährliche Pacht 60 Rthlr. und 20 Groschen].*

1818 Schülzky, Martin, Maurermeister und Stadtrat, Berlin, sub hasta erstanden<sup>821</sup>, Meistgebot 8000 Rthlr.

1826 Witwe Schülzky, Christiane Louise, geb. Haack und Erben, erben.

1830 Wölfert, August Wilhelm, Pferdeverleiher, mit Tauschvertrag erworben<sup>822</sup>.

1837 Pickenbach, Friedrich Wilhelm Alexander, Kaufmann, Rüdersdorf (Kreis Märkisch-Oderland),<sup>823</sup> sub hasta erstanden, Meistgebot 3810 Rthlr.

1848 *Abschreibungen: Zahlreiche Acker- und Wiesenparzellen.*<sup>824</sup>

1851 *Zuschreibung: Eine Scheunenstelle vor dem Berliner Tor.*

1875 *Übertragen auf Bd. IX, Bl. 340 [nur noch Hofraum mit Gebäuden].*

Bd. IX, Bl. 340

1875 Toepffer, Hermann, Kaufmann, Schwiegersohn des VE, Kaufvertrag, 21 000 Rthlr.

1886 Toepffer, Ferdinand Theodor, Rentier, Vater des VE, erbt.

1894 Erbgemeinschaft Toepffer, erbt.

1900 Toepffer, Helene, geb. Remmert, Schwiegertochter des VE, Erbvergleich.

(1922)

Baugeschichte:

Um 1727 wurde auf diesem Grundstück das Wirts- und Ordonnanzhaus der Stadt Teltow erbaut. Seine Grundrissmaße und Baubeschaffenheit konnten aus dem Nachlassinventar des Jacob Grunenthal im Jahr 1791 entnommen werden.<sup>825</sup> Danach hatte das zweigeschossige Fachwerkgebäude eine Breite zum Marktplatz von 64 Fuß und eine Tiefe von 31 Fuß, das untere Geschoss war 9 Fuß hoch, das obere 7 Fuß. Nur die Vorderfront besaß Mauerwerk als Ausfachung, die restlichen Hauswände hatten Lehmfach. An Räumen waren eine Küche, 2 Flure, 4 Stuben, 4 Kammern sowie ein Balkenkeller verzeichnet. Weiterhin wurde im Nachlass ein eingeschossiges Brauhaus mit einer Breite zur Ritterstraße von 29 Fuß, einer Tiefe von 22 Fuß und einer Höhe von 8 Fuß aufgeführt. Um 1795 ließ

<sup>819</sup> Johann Heinrich Bohne aus Osnabrück [eingetragen in der Bürgerrolle im Jahr 1794], war vor 1790 Jäger des Erb- und Lehnrichters Leopold Heinrich von Wilmersdorf, er erwarb mehrere Stadtgrundstücke in Teltow.

<sup>820</sup> Bd. I, Bl. 23 [Ritterstraße 21]; Bl. 37 [Hoher Steinweg 7/9] und Bd. III, Bl. 96 [Marktplatz 1/3].

<sup>821</sup> Im Grundbuch erst 1822 eingetragen.

<sup>822</sup> Gemeinsam mit Bd. I, Bl. 23 [Ritterstraße 21]; Bd. I, Bl. 37 [Hoher Steinweg 7/9].

<sup>823</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 108, Nr. 1095.

<sup>824</sup> Auf Bd. I, Bl. 17; Bl. 23; Bl. 27; Bl. 28; Bd. IV, Bl. 144; Bl. 145.

<sup>825</sup> Das Nachlassinventar enthält die Grundakte Lichtenfelder Allee 2/4/6 (wie Anm. 161).

der zweite Ehemann der Witwe Grunenthal, Johann Heinrich Bohne das ehemalige Ordonnanzhaus durch ein massives Gasthaus ersetzen, ebenso wurde das Brauhaus erneuert. Über diese Gebäude ist nur bekannt, dass sie komfortabel und durch ihre Bauweise kostenintensiv waren. Sie brannten nach kurzer Dauer im Jahr 1801 wie viele andere Häuser der Stadt ab. Der Wiederaufbau der neuen, massiven Gebäude konnte um 1803 abgeschlossen werden. Folgende Grundrissmaße wurden im Kataster der Feuersozietät des Jahres 1806 angegeben: Zweigeschossiges Wohn- und Gasthaus mit einer Breite zum Marktplatz von 67 Fuß und Tiefe von 34 Fuß und zweigeschossiges Brauhaus mit 88 Fuß Breite zur Ritterstraße und 29 Fuß Tiefe.<sup>826</sup> Im Jahr 1841 ließ der Eigentümer Pickenbach einen Anbau links an das Wohn- und Gasthaus in die ursprüngliche Einfahrt zum Grundstück setzen und schloss damit die gesamte Hausfront des westlichen Marktplatzes. Die neue Hofeinfahrt verlegte er in die Ritterstraße. 1855 erwarb Friedrich Wilhelm Pickenbach auch das linke Nachbargrundstück am Markt. Kurze Zeit später erfolgte der Tausch der Nutzung beider Gebäude. Die Gaststätte mit dem gleich bleibenden Namen »Schwarzer Adler« wurde in das Wohnhaus des neu erworbenen Grundstückes [Bd. III, Bl. 97] verlegt, das ehemalige Gasthaus [Bd. II, Bl. 96] in ein reines Wohngebäude umfunktionierte. Bereits im Jahr 1837 hatte Pickenbach auch die Räume des ehemaligen Brauhauses in Mietwohnungen umgewandelt. Nach 1860 entstanden eine Reihe weiterer Wirtschaftsgebäude, wie ein großer Saal, eine Kegelbahn etc. auf den zusammengewachsenen beiden Grundstücken.<sup>827</sup> Unter dem Namen Gasthof »Schwarzer Adler« wurden die Häuser Marktplatz 3, Ritterstraße 12 und 14, sowie Neue Straße 1 gemeinsam in die Denkmalliste des Landkreises Potsdam-Mittelmark aufgenommen. In den Jahren 2005 bis 2007 erfolgte eine denkmalgerechte Sanierung des Gebäudekomplexes (Bd. I, Bl. 96 und Bl. 97) zum Bürgerzentrum der Stadt Teltow.

Teilgrundstück (Bd. III, Bl. 97)

Markt 97/Am Markt 3/August Förster-Platz 3/Marktplatz 3 und Neue Straße 1

Ackerbürgergut bis 1850, Gasthof und Hotel »Schwarzer Adler« von 1860 bis 2004

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 2 Hufen Land vor der Stadt
- Graskavel vor dem Machnower Tor an der Mittelmühle
- neue Wiese im Busch
- Braugerechtigkeit
- Praestationen<sup>828</sup>

Eigentümer:

1747 Purack, Martin, Hüfner, 500 Rthlr.

1773 Witwe Purack, Anna Maria, geb. Gau, Witwe in zweiter Ehe, Erbvergleich, 599 Rthlr.

<sup>826</sup> Feuersozietätskataster 1806 (wie Anm. 111).

<sup>827</sup> Siehe auch Frank-Jürgen Seider: Geschichte(n) der Kuppelmayr'schen Siedlung. Teil I bis III in: Teltower Stadt-Blatt, Sept. bis Nov. 2003.

<sup>828</sup> Gebrüder von Willmersdorff: 17 Schf Roggen, 17 Schf Hafer; Naturalfruchtzehnt an die Pfarre.



- 1779 Kaete, Anna Sophia, geb. Purack<sup>829</sup>, Tochter der VE, Erbvergleich<sup>830</sup>,  
702 Rthlr.  
1815 Kaete, Johann Friedrich, Ackerbürger, Sohn der VE, Kaufvertrag, 1873 Rthlr.  
1847 Friedrich, Christian Wilhelm, Gastwirt, Neu-Zehlendorf, sub hasta erstanden,  
Meistgebot 5125 Rthlr.  
1855 Cohn Meyer, Isaac, Kaufmann, Potsdam, Kaufvertrag, 6500 Rthlr.  
1855 *Umfassende Parzellierungen.*<sup>831</sup>  
*Überschreibung des Stadtgrundstückes mit Gebäuden, Hofraum und Garten  
auf Bd. V, Bl. 192.*

Bd. V, Bl. 192

- 1855 Pickenbach, Friedrich Wilhelm Alexander, Kaufmann, Kaufvertrag,  
3250 Rthlr.  
1881 Toepffer, Hermann, Kaufmann, Kaufvertrag, 24 000 RM.  
1886 *Abschreibung: Hofraum von 825 Quadratmetern entlang der Neuen Straße.*<sup>832</sup>  
1887 Toepffer, Ferdinand Theodor, Vater des VE, erbt.  
1894 Erbgemeinschaft Toepffer, erbt.  
1900 Witwe Toepffer, Helene, geb. Remmert, Subhastation [keine Angaben].  
(1922)

Baugeschichte:

[Siehe auch Marktplatz 3, Bd. III, Bl. 96] Ein Nachlassinventar aus dem Jahr 1779 überliefert die Grundrissabmessungen des damaligen Wohnhauses, einem zweigeschossigen Fachwerkbau, mit einer Breite zum Marktplatz von 61 Fuß und 6 Zoll und einer Tiefe von 35 Fuß. Die Vorderfront des Hauses war mit Mauersteinen ausgefacht, der Keller mit gewölbter Decke. Der Brand 1801 zerstörte alle Gebäude des Gutes. Beim Wiederaufbau 1803 entstand ein massives, zweistöckiges Wohnhaus mit 62 Fuß Breite und 32 Fuß Tiefe. Um 1860 wurde von dem Eigentümer Pickenbach das Wohnhaus in einen Gasthof umgebaut, der bis zum Jahr 2004 als Gaststätte und zeitweiliges Hotel den Namen »Schwarzer Adler« trug. In den Jahren 2005 bis 2007 erfolgte eine Sanierung, wie oben bereits angeführt, gemeinsam mit Bd. III, Bl. 96 (fortgeschrieben auf Bd. IX, Bl. 340) zum Bürgerzentrum der Stadt Teltow. Das als Mietshaus geplante Wohnhaus in der Neuen Straße neben dem Saalgebäude war bereits im Jahr 1877 in einem Situationsplan verzeichnet und fertig gestellt. Es ist ebenfalls im Bestand der Altstadt verblieben.

**Marktplatz 4** [siehe Breite Straße 23]

<sup>829</sup> Ehemann: George Kaete, Tremsdorf bei Saarmund (Herkunftsort, siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 87, Nr. 793; Kethe, George, Hüfner, Tremsdorff bey Saarmund [= Tremsdorf, Kreis Teltow]).

<sup>830</sup> Umfangreiches Nachlassinventar eines Hüfners und Brauers, unter anderem Bekleidung aus dem Jahr 1779.

<sup>831</sup> Äcker und Wiesen auf Bd. IV, Bl. 189; Bl. 190; Bd. V, Bl. 191; Bl. 193; Bl. 194.

<sup>832</sup> Auf Bd. X, Bl. 385 [Neue Straße 1 und 3].

## 2.13 Bäckerstraße

Vor 1820 wurde sie Bäckergasse genannt. Der Name war offensichtlich von einer oder mehreren Bäckereien in dieser Gasse abgeleitet.<sup>833</sup> Anfang des 18. Jahrhunderts erwähnt Pfarrer Jeckel in seiner Chronik keine »Bäckerstraße«, sondern eine von Süden nach Norden verlaufende »Querstraße« genannte Straße<sup>834</sup>. Daher ist die Bezeichnung Querstraße möglicherweise ein früherer Name der Bäckergasse.

Die Nummerierung erfolgte bis zum Jahr 1900 von 98 bis 108. Im Zuge der straßenweisen Nummerierung wechselte sie in die Hausnummerierung von 1 bis 13.

### **Bäckerstraße 1**<sup>835</sup>

Bäckergasse (noch 1819)/Bäckerstraße 98/99

Teilgrundstück (Bd. III, Bl. 98)

Gärtnerbürgergut, Bäckerei seit 1802

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten von drei Rücken Land vor dem Berliner Tor in der Buschstraße
- Graskavel vor dem Machnower Tor im Mühlenwinkel
- eine Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln
- Braugerechtigkeit

Eigentümer:

Um 1760 Gericke, Michael, Schuhmachermeister und Brauer.<sup>836</sup>

Vor 1766 Kühn[e], Christian, Schuhmachermeister und Brauer, später Arbeitsmann.

1766 Bethge<sup>837</sup>, Christian, Gastwirt und Gerichtsschöppe, Punkation, 625 Rthlr.

1781 Grunenthal, Anna Loysa, geb. Bethge, Tochter des VE, erbt.

1802 Reibe, Christian Friedrich, Bäckermeister, Berlin<sup>838</sup>, Grundstückstausch mit Bd. I, Bl. 36 [siehe unter Hoher Steinweg 37], im Tausch überlassen.

1802 *Abschreibung: Zur Anlegung einer Straße [Neue Straße] wurden 37 Quadrat-ruten und 70 Quadratfuß abgegeben.*

1807 Eichelkraut, Peter, Zimmermeister und Ratmann, sub hasta erstanden, Meist-gebot 2200 Rthlr.

1822 Reibe, Christian Friedrich, Bäckermeister, Kaufvertrag, 2300 Rthlr.

1825 Thugut, Johann Friedrich, Glasermeister und Ratmann, sub hasta erstanden, Meistgebot 1925 Rthlr.

1828 Witwe Thugut, Anne Marie, geb. Gladicke, Erbvergleich, 2075 Rthlr.

<sup>833</sup> Bäckerstraße 7/9: Bäckerei um 1750, auch früher möglich.

<sup>834</sup> Huch, Teltowgraphie (wie Anm. 1), S. 260.

<sup>835</sup> Zusammengesetzt aus: BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 98 fol. 16/20, alte Hyp. Nr. 93 fol. 185/186 und Bd. III, Bl. 99 fol. 21/25, alte Hyp. Nr. 94 fol. 187/188.

<sup>836</sup> BLHA, Rep. 19 (wie Anm. 333), Feuer-Sozietätskataster des Jahres 1760: Lfd. Nr. 14.

<sup>837</sup> Schreibweise 1766 Baetge.

<sup>838</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 89, Nr. 813: Im Jahr 1788 als Bürger von Teltow eingetragen.

- 1831 Reibe, Carl Friedrich sen., Bäckermeister, Sohn des Christian Friedrich, Kaufvertrag, 2200 Rthlr.
- 1857 *Zuschreibung: Ein Ackerstück von 1 Morgen und 39 Quadratruten.*<sup>839</sup>
- 1863 Reibe, Carl Friedrich jun., Bäckermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>840</sup>, 4000 Rthlr.
- 1881 *Abschreibung: Eine Gartenparzelle von 327 Quadratmetern.*<sup>841</sup>
- 1882 *Zuschreibung des Nachbargrundstückes Bd III, Bl. 99.*
- 1896 *Übertragung auf Bd. XIII, Bl. 485.*

Bd. XIII, Bl. 485

- 1886 Schulz, Max, Bäckermeister, Kaufvertrag, 30 000 RM.
- 1899 Witwe Schulz, Martha, geb. Lindemann und Erben, erben.

Baugeschichte:

Im Nachlass des Ordonnanzwirtes Jacob Grunenthal aus dem Jahr 1791 wird folgendes Wohnhaus auf diesem Grundstück beschrieben: »Das Haus ist 44 Fuß lang 31 Fuß tief von 2 Etagen hoch d[ie] unter Etage ist 9 Fuß hoch d[ie] obere 7 Fuß hoch d[ie] Forder-Front ist mit Mauer Fachwerk das übrige gelehmt ...« (Taxe 247 Rthlr.). »... Das Brauhaus ist 24 Fuß lang 24 Fuß tief 8 Fuß in Wänden hoch ...« (Taxe 82 Rthlr.). »... Das Darrhaus ist 32 Fuß lang 17 Fuß tief 7 Fuß in den Wänden hoch ...« (Taxe 62 Rthlr.).<sup>842</sup>

Im Brand 1801 wurden alle Gebäude zerstört, der Wiederaufbau fand Ende des Jahres 1804 seinen Abschluss. Das neue, eingeschossige, massive Wohnhaus hatte eine Breite zur Neuen Straße von 58 Fuß und eine Tiefe von 23 Fuß. Die im Wohnhaus untergebrachte Bäckerei zeigt ein Situationsplan des Jahres 1837.<sup>843</sup> Bereits im Jahr 1839 besaß der Bäckermeister Carl Friedrich Reibe auch das südlich gelegene Nachbar-Grundstück [Bd. III, Bl. 99]. Ein weiterer Situationsplan des Jahres 1874 lässt noch beide einzeln gebauten Häuser erkennen, aus denen sich später das Wohnhaus Bäckerstraße 1 zusammensetzte. Der ursprünglich architektonisch mit einem klassizistisch gestalteten Portalbogen verzierte Eck-Eingang zum Laden stammt aus dem Jahr 1855. Zusammen mit dem Wohnhaus von Bd. III, Bl. 99 gehört das Gebäude im Kern zum heutigen Bestand der Altstadt.

Teilgrundstück (Bd. III, Bl. 99)

Bürgergut<sup>844</sup>

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten von zwei Rücken Land vor dem Berliner Tor in der Schönowschen Gasse
- neue Wiese im Busch
- eine inalienable Kavel

<sup>839</sup> Von Bd. IV, Bl. 148.

<sup>840</sup> Gemeinsam mit Bd. III, Bl. 99; Bl. 140; Bd. IV, Bl. 161; Bl. 164; Bl. 180; Bd. V, Bl. 216.

<sup>841</sup> Als selbständiges Grundstück auf Bd. X, Bl. 368 [Neue Straße 2] überschrieben.

<sup>842</sup> Das Nachlassinventar ist in der Grundakte Bd. I, Bl. 4 [Lichterfelder Allee 2/4/6] enthalten.

<sup>843</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 1592.

<sup>844</sup> Die genaue Größe und die Grenzen dieses später in Bd. III, Bl. 98 einverleibten Grundstückes konnten nicht ermittelt werden, erschwerend kommt hinzu, dass die Lage der Grundstücke durch den Bau der Neuen Straße verändert wurden, aber ein älterer Plan nicht überliefert ist.

Eigentümer:

- 1781 Bethge, Peter, Hüfner, Brauer und Ratmann, Kaufvertrag, 210 Rthlr.  
 1819 Wanske, Friedrich, Amtmann zu Dahlem<sup>845</sup>, Kaufvertrag, 1200 Rthlr.  
 1838 Erbgemeinschaft Wanske, Geschwister Wanske erben.  
 1839 Steger, Carl August, Schulze zu Mahlow (Kreis Teltow-Fläming),<sup>846</sup> sub hasta erstanden, Meistgebot 1300 Rthlr.<sup>847</sup>  
 1839 Reibe, Carl Friedrich sen., Bäckermeister, Kaufvertrag, 1300 Rthlr.  
 1863 Reibe, Carl Friedrich jun., Bäckermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag<sup>848</sup>, 4000 Rthlr.  
*1874/1881 Abschreibungen: Zwei Gartenparzellen.*<sup>849</sup>  
*1882 Grundbuch geschlossen und das Grundstück mit allem Zubehör auf Bd. III, Bl. 98 überschrieben.*

Baugeschichte:

Das alte Wohnhaus des Bürgergutes wurde im Jahr 1801 durch den Brand zerstört. Nach 1804 erfolgte der Wiederaufbau des neuen, massiven, eingeschossigen Wohnhauses, laut Kataster der Feuerversicherung von 1806 in den Grundrissmaßen von 37 Fuß Breite zur Bäckerstraße und 32 Fuß Tiefe angegeben. Zusammen mit dem Wohnhaus von Bd. III, Bl. 98 gehört das Gebäude im Kern zum heutigen Bestand der Altstadt.

**Bäckerstraße 3**<sup>850</sup>

Bäckergasse/Bäckerstraße 100

Büdnerstelle

– ein kleiner Garten hinter dem Haus

Eigentümer:

- Um 1760 Baltzer, Christian, Böttcher, Treuenbrietzen<sup>851</sup>.  
 Vor 1798 Baltzer, Johann Christoph, Böttchermeister, Sohn des VE.  
 1798 Bergemann, Christian Friedrich, Schuhmachermeister, Zolchow (Zollchow, Kreis Havelland),<sup>852</sup> Kaufvertrag, 305 Rthlr.  
 1807 Bergemann, Johann Friedrich, Schuhmachermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 600 Rthlr.  
 1815 Ebel, Michael, Ackerbürger und Braueigner, sub hasta erstanden, Meistgebot 470 Rthlr.

<sup>845</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 100, Nr. 972: Wancke, Friedrich, Amtmann und Pächter in [Berlin-Dahlem, [aus] Wrietzen a/O. [= Wriezzen].

<sup>846</sup> Vgl. ebenda, S. 110, Nr. 1137: Steger, Carl, Schulze und Bauer zu Mahlow. Erst 1842 als Bürger von Teltow eingetragen.

<sup>847</sup> Siehe auch Bäckerstraße 2.

<sup>848</sup> Gemeinsam mit Bd. III, Bl. 98; Bl. 140; Bd. IV, Bl. 161; Bl. 164; Bl. 180; Bd. V, Bl. 216.

<sup>849</sup> Auf Bd. VI, Bl. 246 und Bd. VIII, Bl. 321.

<sup>850</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 100 fol. 26/30, alte Hyp. Nr. 96 fol. 191/192.

<sup>851</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 78, Nr. 638.

<sup>852</sup> Herkunftsort: Ebenda S. 93, Nr. 866.

- 1816 Kühn, Johann Wilhelm, Webermeister, Wilmersdorf<sup>853</sup>, Kaufvertrag, 400 Rthlr.  
 1826 Witwe Kühn, Marie Louise, geb. Hoepfner und Kinder, erben.  
 1834 Kühn, Johann Gottfried Wilhelm, Webermeister, Sohn der VE, Kaufvertrag, 444 Rthlr.  
 1839 Kühn, Friedrich Gottlieb, Webermeister, Bruder des VE, Kaufvertrag, 600 Rthlr.  
 1875 Kühne, Friedrich Gottlieb, Maurer, Sohn des VE, überlassen, 3150 RM.  
 1877 Kühne, Maria Louisa, geb. Fullrich, Ehefrau des VE, überlassen, (Wert 5250 RM).  
 (1925)

Baugeschichte:

Der Stadtbrand des Jahres 1801 vernichtete das Büdnerhaus aus dem 18. Jahrhundert auf diesem Grundstück. Ein Wiederaufbau konnte zwei Jahre nach dem Brand abgeschlossen werden. Das eingeschossige, massive Wohnhaus wird im Kataster der Feuersozietät von 1806 in den Grundrissmaßen von 26 1/2 Fuß Breite und 32 Fuß Tiefe angegeben. Weitere Quellen standen nicht zur Verfügung.

**Bäckerstraße 5**<sup>854</sup>

Bäckergasse/Bäckerstraße 101

Gärtnergut

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor in der Buschstraße
- ein Stück vom Stadtwall von 69 Quadratruten
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Um 1760 Grunenthal<sup>855</sup>, Peter, Schneidermeister und Stadtverordneter.

- 1786 *Abschreibungen: Ein Garten vor dem Berliner Tor und 69 Quadratruten vom Stadtwall an Peter Eichelkraut.*
- 1787 Witwe Grunenthal, Anna Dorothea, geb. Lindemann, erbt.  
 1810 Eichelkraut, Peter, Ratszimmermeister und Ratmann, Kaufvertrag, 1200 Rthlr.  
 1819 Witwe Eichelkraut, Anne Sophie, geb. Ebel und Erben, erben.  
 1829 Ruhle, Johann Friedrich August, Schlächtermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 1200 Rthlr.  
 1850 Witwe Ruhle, Charlotte, geb. Tieke, Erbvergleich.  
 1862 Ruhle, Friedrich Wilhelm, Schlächtermeister, Sohn der VE, Kaufvertrag<sup>856</sup>, 2000 Rthlr.  
 1908 Ruhle, Louise, geb. Mertens und Erben, erben.

<sup>853</sup> Herkunftsort: Ebenda S. 95, Nr. 899: Kühne, Joachim Wilhelm, Garnweber, Willmersdorff bey Berlin [= (Berlin-)Wilmersdorf].

<sup>854</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 101 fol. 31/35, alte Hyp. Nr. 97 fol. 193/194.

<sup>855</sup> Schreibweise 1760: Grünendahl.

<sup>856</sup> Gemeinsam mit Bd. II, Bl. 75 [Lindenstraße 5].

Baugeschichte:

Die Gebäude auf dem Gärtnergut wurden durch den Brandes im Jahr 1801 zerstört. Beim Wiederaufbau entstand ein massives, eingeschossiges Wohnhaus mit einer Breite von 44 Fuß und einer Tiefe von 32 Fuß. Im Jahr 1863 schließt der Bauherr Friedrich Wilhelm Ruhle die Straßenfront durch einen Anbau mit Durchfahrt. Wohnhaus und Anbau gehören heute noch zum Bestand der Altstadt.

**Bäckerstraße 7/9**<sup>857</sup>

Bäckergasse/Bäckerstraße 103/104

Teilgrundstück (Bd. III, Bl. 103)

Büdnestelle

Eigentümer:

Um 1760 Lehming, Andreas, Weiß-Bäcker, Teerhütte bei Potsdam<sup>858</sup>.

Vor 1774 Witwe Lehming, Dorothea, geb. Schlöttcke.

1774 Föllert, Johann Friedrich, Bäckermeister, Berlin<sup>859</sup>, Kaufvertrag, 300 Rthlr.

1803 Witwe Feller<sup>860</sup>, Anne Regine, geb. Dato, Erbvergleich, 450 Rthlr.

1811 Neumann, Friedrich, Schneidermeister, Merkendorf<sup>861</sup>, Kaufvertrag, 334 Rthlr.

1837 Rust, Christian Friedrich, Zimmermeister, Potsdam, sub hasta erstanden, Meistgebot 150 Rthlr.

1838 Berner, Friedrich Wilhelm, Arbeitsmann, Kaufvertrag, 275 Rthlr.

1840 Witwe Berner, Charlotte Caroline, geb. Ruhle, und Geschwister Berner, erben.

1846 Köhler, Christian, Eisenbahnarbeiter, Trebbin (Kreis Teltow-Fläming),<sup>862</sup> Kaufvertrag, 348 Rthlr.

1856 Schulze, Carl Friedrich, Bauer aus Mahlow (Kreis Teltow-Fläming), sub hasta erstanden, Meistgebot 300 Rthlr.

1857 Taenzler, Johann Christian August, Plüschfabrikant, Berlin, Kaufvertrag, 250 Rthlr.

1873 *Das Grundstück wurde auf Bd. III, Bl. 104 übertragen, die Grundstücke vereinigt.*

Baugeschichte:

Die Gebäude auf dem Grundstück hatten den Brand im Jahr 1801 unbeschadet überstanden, im Gegensatz zum nördlichen Nachbarn Bäckerstraße 5. In dieser Zeit stand darauf ein zweigeschossiges Fachwerkhaus mit einer Breite von 29 Fuß und Tiefe von 20 Fuß.

<sup>857</sup> Bestehend aus: BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 103 fol. 41/45, alte Hyp. Nr. 99 fol. 197/198 und BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 104 fol. 46/50, alte Hyp. Nr. 100 fol. 199/200, die im Jahr 1873 zusammengelegt wurden.

<sup>858</sup> Herkunftsort und vgl.: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 76, Nr. 613: Lemig, Andr[reas], ein Bäcker, als Eigentümer, von der Teerhütte bey Potsdam [wohl Albrechts Teerofen bei Kohlhasenbrück (jetzt zu Berlin-Wannsee)].

<sup>859</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 86, Nr. 777: Fellert, Joh[ann] Frieder[ich], Weiß- und Loßbäcker, aus Berlin.

<sup>860</sup> Änderung der Schreibweise von Föllert in Feller.

<sup>861</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 97, Nr. 920: Neumann, Friedrich, Schneider, Merkendorf [welches? In Thüringen?].

<sup>862</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 114, Nr. 1188.

Im Jahr 1859 begann der Eigentümer Taenzler die Hinterfront des Wohnhauses sowie den rechten Giebel abzustützen und das Holzfachwerk durch massives Mauerwerk zu ersetzen.<sup>863</sup> Weitere Baumaßnahmen sind nicht überliefert.

Teilgrundstück (Bd. III, Bl. 104)

Gärtnergut, auch Proffessionshaus, Bäckerei von bzw. vor 1747 bis 1839

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Berliner Tor in der Buschstraße von zwei Rücken Land
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln
- Backgerechtigkeit

Eigentümer:

Um 1747 Lehming, Andreas, Bäckermeister

Vor 1774 Witve Lehming, Dorothea, geb. Schlöttcke, erbt.

1774 Foellert, Johann Friedrich, Bäckermeister, Kaufvertrag, 300 Rthlr.

1800 Kirchoff, Johann Heinrich, Bäckermeister, Saarmund (Kreis Potsdam-Mittelmark), Kaufvertrag<sup>864</sup>, 1400 Rthlr.

1812 Eichelkraut, Peter, Ratszimmermeister und Ratmann, sub hasta erstanden, Meistgebot 630 Rthlr.

1819 Witve Eichelkraut, Anne Sophie, geb. Ebel, Erbvergleich, 630 Rthlr.

1820 Krause, Hanne Sophie, geb. Eichelkraut, Tochter der VE, Kaufvertrag, 700 Rthlr.

1821 Regeler, Gottfried, Bäckermeister, Königs Wusterhausen (Kreis Dahme-Spree-wald), Kaufvertrag, 1000 Rthlr.

1826 Regeler, Andreas August, Bäckermeister, Königs Wusterhausen<sup>865</sup>, Bruder des VE, Kaufvertrag, 300 Rthlr.

1829 Bäcker, Johann Friedrich, Bäckermeister, Potsdam, Kaufvertrag, 850 Rthlr.

1833 Regeler, Andreas August, Bäckermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 450 Rthlr.

1839 Kupsch, Friedrich Wilhelm, Webermeister und Wilhelm Maximilian Gottlob Klause, Webermeister, Kaufvertrag zu gleichen Teilen<sup>866</sup>, 700 Rthlr.

1853 Taenzler, Johann Christian August, Plüschfabrikant, Berlin, Kaufvertrag, 1700 Rthlr.

1873 Rösgen, Julius, Milchhändler, Kaufvertrag<sup>867</sup>, 5200 Rthlr.

1873 *Zuschreibung: Bd. III, Bl. 103.*

1913 Rössgen, Carl, Landwirt, Sohn des VE, überlassen.

(1926)

---

<sup>863</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2349.

<sup>864</sup> Nur Bd. III, Bl. 104 erworben, im Kaufvertrag stand das Vorkaufsrecht für Bd. III, Bl. 103.

<sup>865</sup> Vgl. Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 103, Nr. 1019: Regeler, August, Becker, Acken [= Aken/Elbe, Kreis Kalbe/Saale].

<sup>866</sup> Im Kaufvertrag stand ein Durchfahrtsrecht für Bd. III, Bl. 103.

<sup>867</sup> Gemeinsam mit Bd. III, Bl. 103.

Baugeschichte:

Um 1806 besteht laut Kataster der Feuersoziätät auf dem Gut noch ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerk mit einer Breite von 42 Fuß und einer Tiefe von 32 Fuß. Die Backstube muss in dem Wohnhaus mit untergebracht gewesen sein, da eine Bäckerei extern nicht erwähnt wird.<sup>868</sup> Im Jahr 1859 geben die Bauakten ein massives Wohnhaus an.<sup>869</sup> Wie bei anliegendem Teilgrundstück Bd. III, Bl. 103 sind weitere Angaben zur Baugeschichte nicht bekannt.

**Bäckerstraße 11**<sup>870</sup>

Bäckergasse/Bäckerstraße 105/106

Ackerbürgergut

- ein Garten vor dem Berliner Tor
- Scheunenstelle vor dem Berliner Tor
- 2 Hufen Land vor der Stadt<sup>871</sup>
- Graskavel, in den langen Kaveln vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- Praestationen<sup>872</sup>

Eigentümer:

- Um 1760 Bethge<sup>873</sup>, Carl Benjamin, Hufner.  
1773 Bethge, Benjamin, Hufner, Kaufvertrag, 682 Rthlr.  
1779 Witwe Bethge, Maria Sophia, geb. Hildebrandt und Erben, erben.  
1783 Bethge, Christian Friedrich, Hufner, Sohn der VE, Erbvergleich, 263 Rthlr.  
1814 Bethge, Christian Friedrich jun., Ackerbürger, Sohn des VE, Erbvergleich, 1100 Rthlr.  
1840 Witwe Bethge, Dorothee Louise, geb. Neumann und Erben, erben.  
1843 Bethge II, Friedrich Wilhelm, Ackerbürger, Erbvergleich, 2950 Rthlr.  
*1861/1867 Abschreibungen: Zahlreiche Parzellen Äcker, Wiesen und die Scheunenstelle.*<sup>874</sup>  
1868 Erben Bethge, erben.  
1871 Grabow, Wilhelm, Bauerngutsbesitzer, sub hasta erstanden, Meistgebot 6000 Rthlr.  
1875 Übertragung auf Bd. VIII, Bl. 324.

Bd. VIII, Bl. 324

- 1875 Schulze, Johanna Emilia Rosalie, geb. Voeltz.<sup>875</sup>  
1919 Thieme, Gotthilf, Landwirt, Kaufvertrag, 38 000 RM.

---

<sup>868</sup> Feuersoziätätskataster 1806 (wie Anm. 111): Lfd. Nr. 104.

<sup>869</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2349.

<sup>870</sup> Bestehend aus: BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 105 fol. 51/55, alte Hyp. Nr. 101 fol. 201/202 und BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 106 fol. 56/60, alte Hyp. Nr. 102 fol. 203/204. Das Bänderhaus unter Bd. III, Bl. 105 zählte nur als Pertinenz und wurde immer gemeinsam mit veräußert.

<sup>871</sup> Laut Grundakte: »Vormaliges Einhüfnergut«, eine Hufe wurde um 1730/40 von Johann Purack erworben.

<sup>872</sup> Gebrüder von Willmersdorf: 4 Schf Roggen, 4 Schf Hafer; Naturalf Fruchtzehnt an die Pfarre.

<sup>873</sup> Schreibweise: Bettke.

<sup>874</sup> Bd. V, Bl. 208; Bd. VI, Bl. 247; Bl. 248.

<sup>875</sup> Unter Aufnahme einer Hypothek von 16 500 Reichsmark.



Baugeschichte:

Unbehelligt vom Stadtbrand des Jahres 1801 befand sich auf dem Grundstück ein zum Hüfnergut gehörendes kleines zweigeschossiges Wohnhaus [Büdnerhaus] in Fachwerk mit einer Breite von 17 Fuß und Tiefe von 34 Fuß. Offensichtlich war es das einzige Haus mit dem Giebel zur Straßenfront. Das Wohnhaus daneben maß 42 Fuß in der Breite und 34 Fuß in der Tiefe und war ein zweigeschossiger Fachwerkbau. Der Abriss des Büdnerhauses ist ebenso wenig überliefert wie die Beseitigung des großen Wohnhauses. Auf dem Grundstück wurde vor 1868 ein eingeschossiges, massives Wohnhaus errichtet, das heute noch zum Bestand der Altstadt zählt.

**Bäckerstraße 13**<sup>876</sup>

Bäckergasse/Bäckerstraße 108

Gärtnergut

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- ein Rücken Land in der Schönower Buschstraße<sup>877</sup>
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Um 1760 Reichard<sup>878</sup>, Gottfried, Tischlermeister, erworben für 241 Rthlr.

1790 Witwe Reichert, Marie Elisabeth, geb. Freiberg, erbt.

1798 Eichelkraut, Peter, Ratszimmermeister und Ratmann, Kaufvertrag, 725 Rthlr.

1804 Eichelkraut, Peter Gottfried, Zimmermeister, Sohn des VE, Kaufvertrag, 1200 Rthlr.

1818 Geschwister Eichelkraut,<sup>879</sup> erben.

1827 Eichelkraut, Carl Friedrich, Zimmermeister, Sohn des Peter Gottfried Eichelkraut, freiwillige Subhastation, 800 Rthlr.

1850 Witwe Eichelkraut, Juliane, geb. Siebedorn, Erbvergleich, 1500 Rthlr.

1857 *Abschreibung: Eine Gartenparzelle von 44 Quadratrueten.*<sup>880</sup>

1874 Eichelkraut, Rudolph Theodor, Maurer, Kaufvertrag, 1700 Rthlr.

1874 Eichelkraut, Ludwig Wilhelm, Zimmermann und Carl Friedrich Eichelkraut, Zimmermann, zu gleichen Teilen.

1874 *Abschreibung: Eine Gartenparzelle von 456 Quadratmetern.*<sup>881</sup>

1884 Eichelkraut, Ludwig Wilhelm, Baumeister, Zehlendorf, Kaufvertrag.

1884 Eichelkraut, Marie, geb. Zimmermann, Ehefrau des VE, Kaufvertrag, 30 000 RM.

<sup>876</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 108 fol. 66/70, alte Hyp. Nr. 104 fol. 207/208.

<sup>877</sup> Ursprünglich zwei, einen Rücken hatte Gottfried Reichard im Jahr 1782 verkauft.

<sup>878</sup> Spätere Schreibweise: Reichert.

<sup>879</sup> Carl Friedrich (\* 1802); Sophie Charlotte (\* 1805); Caroline Wilhelmine (\* 1809); Ludwig Wilhelm (\* 1812); Friedrich Ferdinand (\* 1814); Friederike Charlotte Juliane (\* 1816).

<sup>880</sup> Als selbständiges Grundstück auf Bd. V, Bl. 201 [Potsdamer Straße 76].

<sup>881</sup> Als selbständiges Grundstück auf Bd. VIII, Bl. 316 [Potsdamer Straße 78].

- 1886 Sterbekasse für ehemalige Krieger und Waffengefährten im Regierungsbezirk Potsdam auf Gegenseitigkeit zu Spandau,<sup>882</sup> sub hasta erstanden<sup>883</sup>, Meistgebot, 1000 RM.
- 1887 Eichelkraut, Ludwig, Zimmermann, Kaufvertrag, 19 300 RM.
- 1894 Ribbeck, Vollrath, Schlossermeister, Berlin, sub hasta erstanden, Meistgebot 21 250 RM.
- 1895 Willmann, Christian, Rentier, Berlin, Kaufvertrag, 26 000 RM.
- 1895 Makensy, Wilhelm, Tischlermeister, Kaufvertrag, 24 000 RM.  
(1927)

Baugeschichte:

Um 1800 stand auf dem Gärtnergut ein zweigeschossiges Wohnhaus mit Seitengebäude. Laut Kataster der Feuersozietät von 1806 maß der Fachwerkbau im Grundriss 38 Fuß in der Breite und 30 Fuß in der Tiefe, das Seitengebäude hatte Abmessungen von 30 Fuß mal 11 Fuß. Im Jahr 1875 mussten beide Gebäude einem dreigeschossigen Neubau weichen, einem frühen Mietshaus in Teltow.<sup>884</sup> Eine ursprüngliche Durchfahrt im Erdgeschoss mit schönem Halbrundbogen wurde im 20. Jahrhundert entfernt und in Wohnräume umgewandelt. Das Gebäude gehört im Kern heute noch zum Bestand der Altstadt.

**Bäckerstraße 4**<sup>885</sup>

Bäckergasse/Bäckerstraße 107

Gärtnergut

- ein Garten bei und hinter dem Haus
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Um 1754 Thielecke, Johann Friedrich, Schuhmachermeister.

- 1777 Witwe Thielicke, Maria Louisa, geb. Gütling, später verehelichte Degener, Erbvergleich, 245 Rthlr.
- 1812 Keßler, Gottfried, Amtmann, Löwenbruch (Kreis Teltow-Fläming), sub hasta erstanden, Meistgebot 415 Rthlr.
- 1817 Ebel, Michael, Ackerbürger und Brauer, Kaufvertrag, 415 Rthlr.
- 1839 Gebrüder Ebel, Christian Friedrich und Johann Friedrich, Erbvergleich, 450 Rthlr.
- 1839 Domack, Johann Gottfried, Webermeister, Kaufvertrag, 1000 Rthlr.
- 1860 *Abschreibung: Eine Gartenparzelle von 25 Quadratruten.*<sup>886</sup>

<sup>882</sup> Die Grundakte enthält ein Statut dieser Sterbekasse aus dem Jahr 1876.

<sup>883</sup> Rückständige Zinsen von 225 Reichsmark reichten, um eine Vollstreckung zu erwirken.

<sup>884</sup> Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr. 2065: Aufriss des Miets- und Wohnhauses mit spätklassizistischen Elementen, das dreigeschossige Mietshaus besaß noch ein Drempelgeschoss und im Erdgeschoss war eine Durchfahrt.

<sup>885</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 107 fol. 61/65, alte Hyp. Nr. 103 fol. 205/206.

<sup>886</sup> Als selbständiges Grundstück auf Bd. V, Bl. 206 [Potsdamer Straße 88].

- 1862 Witwe Domack, Albertine Charlotte, geb. Schulz, Erbvergleich, 1625 Rthlr.  
 1871 Claus, Maximilian Gottlob Friedrich, Posamentierwarenhändler, Alt-Schöneberg, Kaufvertrag, 2850 Rthlr.  
 1872 Zesch, Gustav, Klempnermeister, später Kaufmann, Kaufvertrag, 3200 Rthlr.  
 1871 *Abschreibung: Eine Hofraumparzelle von 261 Quadratmetern.*<sup>887</sup>  
 1883 *Abschreibung: Einen Hausgarten.*<sup>888</sup>  
 1884 *Abschreibung: Einen Hausgarten.*<sup>889</sup>  
 1886 *Abschreibung: Einen Hausgarten.*<sup>890</sup>  
 1899 Thieme, Gotthilf, Briefträger, Kaufvertrag, 17 550 RM.  
 1919 Bonow, Wilhelm, Mineralwasser-Fabrikant.

Baugeschichte:

Im Kataster der Feuersozietät von 1806 wird auf dem noch ungeteilten großen Grundstück ein eingeschossiges Wohnhaus in Fachwerk mit einer Breite von 37 Fuß in der Straßenfront zur Bäckergasse und einer Tiefe von 28 Fuß angegeben. Im Jahr 1876 ließ der Klempnermeister Zesch das alte Wohnhaus abreißen und ein zweigeschossiges, massives Gebäude mit reicher Fassadengestaltung errichten. Nicht mehr bewohnt und baufällig musste dieses Wohnhaus um 1994 einem Neubau weichen.

**Bäckerstraße 2**<sup>891</sup>

Bäckergasse/Bäckerstraße 102

Gärtnergut

- ein großer Garten bei und hinter dem Haus
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- neue Wiese im Busch
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

Vor 1756 Altmann, Christian, Brettschneider.<sup>892</sup>

- 1756 Ransch, Johann Christoph sen., Schuhmachermeister.  
 1776 Ransch, Johann Christoph jun., Schuhmachermeister, Erbvergleich, 200 Rthlr.  
 1824 Balke, Dorothea Luise, geb. Ransch, Tochter des VE, Kaufvertrag, 1050 Rthlr.  
 1828 Ransch, Carl Ludwig, Schuhmachermeister, Bruder der VE, Kaufvertrag, 1009 Rthlr.  
 1842 Steger, Carl August, Schulze zu Mahlow (Kreis Teltow-Fläming), sub hasta, Meistgebot 1106 Rthlr.<sup>893</sup>  
 1858 Müssig, Herrmann Albert, Landwirt, Kaufvertrag, 2200 Rthlr.

<sup>887</sup> Überscriben auf Bd. VIII, Bl. 338, fortgeschrieben auf Bd. VII, Bl. 206.

<sup>888</sup> Als selbständiges Grundstück auf Bd. X, Bl. 373 [Potsdamer Straße 86].

<sup>889</sup> Als selbständiges Grundstück auf Bd. XI, Bl. 377 [Potsdamer Straße 82].

<sup>890</sup> Als selbständiges Grundstück auf Bd. XI, Bl. 384 [Potsdamer Straße 84].

<sup>891</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. III, Bl. 102 fol. 36/40, alte Hyp. Nr. 98 fol. 195/196.

<sup>892</sup> Ebenda: Er wird erwähnt in einer Sentenz [Gerichtsurteil] wegen eines Streits zwischen den Nachbarn Christoph Becker und Johann Christoph Ransch um einen Zaun im Jahr 1762.

<sup>893</sup> Siehe auch Bäckerstraße 1.

- 1868 Kupsch, Eduard Gustav, Schneidermeister, Kaufvertrag, 2435 Rthlr.  
1914 Kupsch, Carl, Kohlenhändler, Sohn des VE, Kaufvertrag, 20 000 RM.  
1918 Witwe Kupsch, Anna Helene, geb. Schulze und Kinder, erben.  
(1925)

**Baugeschichte:**

Das Wohnhaus war Anfang des 19. Jahrhunderts laut Kataster der Feuersozietät von 1806 ein eingeschossiger Fachwerkbau von 40 Fuß Breite und 30 Fuß Tiefe. Im Jahr 1843 ließ der Eigentümer Carl August Steger nach Abbruch des alten Gebäudes ein massives, eingeschossiges Wohnhaus errichten. Dieses Gebäude ist heute noch im Kern erhalten und gehört im sanierten Zustand zum Bestand der Altstadt.

## 2.14 Neue Straße

Die Neue Straße entstand erst nach dem Brand im Jahre 1801. Bürgerschaft und Magistrat erkannten die Gelegenheit, die Breite Straße bis in den Hohen Steinweg zu verlängern, als die Gebäude der betreffenden Grundstücke niedergebrannt waren. Dabei musste ein kleineres Grundstück des Ratmannes Peter Bethge aufgegeben werden, der dafür ein äquivalentes Grundstück ohne Flächeneinbuße erhielt und dann auch großzügiger bauen konnte. Weiterhin wurde ein Teil des Gärtnergutes Bäckerstraße 1 für den Straßenneubau zur Verfügung gestellt. Ursprünglich war eine Straßenbreite von zwei Ruten (ca. 7,55 Meter) geplant. Der Name der Straße ist, von der Schreibweise abgesehen, bis heute unverändert geblieben. Die unten aufgeführte Grundstücksnummerierung vor 1900 wurde dem Ortsverzeichnis entnommen.<sup>894</sup> Nach 1900 erfolgte die Nummerierung von 1 bis 6.

### **Neue Straße 1** (siehe unter Marktplatz 3)

### **Neue Straße 3**<sup>895</sup>

Neustraße 38b

Hofraum mit Hausgarten

**Eigentümer:**

- 1886 Rehfeld, Friedrich, Rendant a. D., Kaufvertrag, 16 500 Rthlr.  
1894 Witwe Rehfeld Friederike, geb. Lobbel und Erben, erben.  
1903 Hartmann, Marie, geb. Rehfeld, Tochter der VE, überlassen für 38 000 RM.  
1908 Hartmann, Bernhard, Restaurateur (Gastwirt), Witwer der VE, wegen Schulden überlassen.

---

<sup>894</sup> Adressbuch von Groß-Lichterfelde 1898 (wie Anm. 115). Die Bezeichnungen stimmen mit den Angaben der Quellen Grundakten und Bauakten, soweit sie genannt waren überein. – Im Ortsverzeichnis von 1900 Schreibweise Neustraße.

<sup>895</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. X, Bl. 385, als selbständiges Grundstück von Bd. V, Bl. 192 [Marktplatz 3] abgeschrieben.

Baugeschichte:

Die beiden westlich an das Mietshaus Neue Straße 1 angrenzenden Gebäude entstanden im Jahr 1903; sie sind im Bestand verblieben.

**Neue Straße 6**<sup>896</sup>

Hoher Steinweg 38

Wohnhaus mit Hofraum

- ein Garten vor dem Machnower Tor in den Stadtgärten
- ein Garten im Holland
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

- 1872 Walter, Wilhelm, Schankwirt, Kaufvertrag, 4000 Rthlr.  
1873 Kroll, Friedrich, Maurer, Kaufvertrag, 4500 Rthlr.  
1880 Eidam, Friedrich, Gärtnereibesitzer, sub hasta, Meistgebot 8050 RM.  
1883 *Abschreibung: Überschreibung von Hofraum und Wohnhaus auf Bd. X, Bl 375.*

Bd. X, Bl. 375

- 1883 Jacob, Paul, Destillateur, Kaufvertrag, 6600 RM.  
1919 Enseleit, Frieda, geb. Kotzwich, Kaufvertrag, 40 000 RM.

Baugeschichte: Siehe unter Neue Straße 4.

**Neue Straße 4**<sup>897</sup> (heute unbebaut)

Neustraße 38a

Professionshaus

- ein kleiner Garten bei und hinter dem Haus
- ein Garten vor dem Machnower Tor
- Graskavel vor dem Machnower Tor
- zwei inalienable Kaveln

Eigentümer:

- Um 1760 Ransch, Johann Christoph, Schuhmachermeister.  
1773 Schuck, Johann Michael, Schuhmachermeister, Niemegek (Kreis Potsdam-Mittelmark)<sup>898</sup>, Kaufvertrag, 190 Rthlr.  
1793 Mahling, Johann Friedrich, Garnwebermeister, Schwiegersohn des VE, Rangs-  
dorf (Kreis Teltow-Fläming)<sup>899</sup>, Kaufvertrag, 300 Rthlr.

---

<sup>896</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. VII, Bl. 283, als selbständiges Grundstück von Bd. I, Bl. 38 [Neue Straße 2] abgetrennt.

<sup>897</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. I, Bl. 38 fol. 186/190, alte Hyp. Nr. 39 fol. 77/78.

<sup>898</sup> Herkunftsort: Siehe Bahl, Bürgerrolle (wie Anm. 2), S. 82, Nr. 708.

<sup>899</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 91, Nr. 840.

- 1822 Mahling, Johann Friedrich jun., Garnwebermeister, Sohn des VE, Erbvergleich.  
1837 Witwe Mahling [in dritter Ehe], Anna Louise, geb. Ziege und Friedrich August Mahling, Sohn des VE, erben zu gleichen Teilen.  
1842 Kraft, Carl Traugott, Webermeister, Tornow<sup>900</sup>, Kaufvertrag, 1025 Rthlr.  
1872 *Auftrennung in Bd. VII, Bl. 283 [Neue Straße 6] und Bd. I, Bl. 38 [Restgrundstück von 92 Quadratmetern].*

(Bd. I., Bl. 38)

- 1885 Dochow, Wilhelm, Zimmermann und Ehefrau Juliane, geb. Oehmke, Kaufvertrag.  
1904 Renner, Louise, geb. Dochow, Tochter der VE, Erbvergleich.  
1918 Krüger, Paul, Sattlermeister, Kaufvertrag, 3000 RM.

Baugeschichte:

Der Brand im Jahr 1801 beschädigte das Haus des Friedrich Mahling schwer, er durfte jedoch vom Grunde aus neu aufbauen und erhielt wie die anderen »Abgebrannten« Bauhilfsgeld. Im Feuersozietätskataster 1806 wurde dieses massive, eingeschossige Wohnhaus mit einer Breite (von der Neuen Straße aus gesehen) von 42 1/2 Fuß und Tiefe von 26 Fuß verzeichnet. Das Haus ging bei der Auftrennung in zwei selbständige Grundstücke auf Bd. VII, Bl. 283 über, später nach Überschreibung auf Bd. X, Bl. 375 [Neue Straße 6]. Auf dem Restgrundstück von Bl. 38 baute der Eigentümer Carl Kraft im Jahr 1868 einen Stall in ein Wohnhaus um. Der Abriss dieses kleinen Hauses erfolgte genau hundert Jahre später, im Jahr 1968.

### **Neue Straße 2<sup>901</sup>**

Neustraße 38

Hofraum mit Hausgarten

Eigentümer:

- 1881 Mackensy, Ernst Otto, Tischlermeister, Kaufvertrag.  
1897 Witwe Ebel, Emma, geb. Froeschke, später verehelichte Kühne, Kaufvertrag, 12 000 RM.  
1910 Krüger, Paul, Sattlermeister, sub hasta erstanden, Meistgebot 16 100 RM.

Baugeschichte:

Das aus dem Jahr 1881 stammende Wohnhaus gehört im sanierten Zustand heute noch zum Bestand der Altstadt.

---

<sup>900</sup> Herkunftsort: Ebenda, S. 106, Nr. 1076.

<sup>901</sup> BLHA, AG Potsdam, GA Teltow, Bd. X, Bl. 385, als selbständiges Grundstück von Bd. III, Bl. 98 [Bäckerstraße 1] abgeschrieben.

## 3 Anhang

### 3.1 Quellen und Literatur

#### 3.1.1 Archivalische Quellen

*Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam (BLHA)*

Rep. 2 Kurmärkische Kriegs- und Domänenkammer

Rep. 2 A Regierung Potsdam

Rep. 3 Neumärkische Kriegs- und Domänenkammer

Rep. 5 A Stadt- und Landgerichte, Berlin

Rep. 16 Nachlass Bratring

Rep. 19 Steuerrat Potsdam

Rep. 23 A Ritterschaftliche Hypothekendirektion

Rep. 37 Hohennauen

Rep. 78 Kurmärkische Lehnskanzlei

AG Potsdam, Ga. Teltow, Grundbücher und Grundakten

*Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin-Dahlem (GStA PK)*

I. HA Geheimer Rat, Rep. 21 Brandenburgische Städte, Ämter und Kreise

II. HA Generaldirektorium, Abt. 14 Kurmark

XI. HA Allgemeine Kartensammlung

*Kreisarchiv des Landkreises Potsdam-Mittelmark, Belzig*

Bestand Stadt Teltow, Stadtverwaltung, Finanzen

*Evangelisches Pfarramt Teltow*

Kirchenbücher der Stadt Teltow

Visitationsregister und -abschiede der Kirchengemeinde Teltow von 1546, 1581, 1600 und 1690

Bauakten zu Kirche, Schule und Pfarrhaus

Dokumente aus der Überlieferung der Teltower Ackerkommune

*Stadtarchiv Teltow*

Bauakten

*Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung*

Ms. Borrus. folio 60

Ms. Borrus. quart 61

*Archiv des Heimatvereins Stadt Teltow 1990 e.V.*

Nr. 1861 136 (Manuskript »Aus Teltows Geschichten« Horst Stürzebecher)

Nr. 4194 Le 426 (Quittungsbuch des Lehnrichters, 1713–1854)

Fotosammlung Semler

### 3.1.2 Quelleneditionen

- Die Bürgerrolle der Stadt Teltow bei Berlin 1500–1888. Hrsg. von Peter Bahl. Neustadt an der Aisch 2000 (Schriftenreihe der Stiftung Stoye, Bd. 36).
- Codex diplomaticus Brandenburgensis. Bearb. von Adolph Friedrich Riedel. A XI. Berlin 1841.
- Corpus Constitutionum Marchicarum [CCM]. Hrsg. von Christian Otto Mylius. Th. 1–6 nebst Forts., Suppl. u. Repertorium. Berlin und Halle 1737–1755. Novum Corpus Constitutionum Marchicarum. Bd. 1–12. Berlin 1753–1803.
- Das Landbuch der Mark Brandenburg von 1375. Hrsg. von Johannes Schultze. Berlin 1940 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin, 8; Brandenburgische Landbücher, Bd. 2).
- Die Teltowgraphie des Johann Christian Jeckel. Bearb. und hrsg. von Gaby Huch. Köln u.a. 1993 (Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz, Bd. 36).

### 3.1.3 Literatur und Nachschlagewerke

- Adressbuch von Groß-Lichterfelde, Lankwitz, Teltow mit Seehof. III. Jahrgang 1898.
- Adressbuch von Groß-Lichterfelde, Lankwitz, Teltow mit Seehof. IV. Jahrgang 1900.
- Adress-Kalender der Königlich Preußischen Haupt- und Residenzstädte Berlin und Potsdam 1788.
- Bohm, Eberhard: Teltow und Barnim. Untersuchungen zur Verfassungsgeschichte und Landesgliederung brandenburgischer Landschaften im Mittelalter. Köln und Wien 1978 (Mitteldeutsche Forschungen, Bd. 83).
- Deutsches Städtebuch. Neubearb. Bd. 2: Brandenburg und Berlin. Hrsg. von Evamaria Engel u. a. Stuttgart u. a. 2000.
- Duwe, Günther: Die Teltower Rathäuser. Teil I bis VIII, in: Teltower Stadt-Blatt 1995 und 1996.
- Fidicin, Ernst: Die Territorien der Mark Brandenburg. Bd. 1. Berlin 1857.
- Fidicin, Ernst: Historisch-Diplomatische Beiträge zur Geschichte der Stadt Berlin. T. 4: Berlinische Urkunden von 1232–1700, Berlin 1842 (ND 1990).
- Friedel, Ernst: Geschichtliches Geleitwort zur Karte des Kreises Teltow, in: Teltower Kreiskalender 8 (1911), S. 90–93.
- Hagen, Thomas Philipp von der: Beschreibung von der Stadt Teltow aus Urkunden und glaubhaften Nachrichten zusammen getragen. Berlin 1767.
- Hensel/Kurzhals: Bericht der Archäologie GmbH Wustermark 2005, Teltow, Kuppelmayrsche Siedlung, Hauptuntersuchung.
- Historisches Ortslexikon für Brandenburg. Teil 4: Teltow. Bearb. von Liselott Enders unter Mitarb. von Margot Beck. Weimar 1976 (Veröffentlichungen des Staatsarchivs Potsdam, Bd. 13).
- Hoppe, W[illy]: Alte Grenzen, Zugänge und Wege des Teltow, in: Teltower Kreiskalender 24 (1927), S. 4–32.
- Köller, Karin/Schnadt, Jörg: Die Nachkommen von Hans Gluher 1485–1542. Braube-rechtigter Bürger der Stadt Neukirchen im Vogtland. Genealogie, Daten, Fakten und allerlei Geschichten über die aus dem Vogtland stammenden Familien Glüer/Glier. 2. erw. Aufl. Potsdam (Privatdruck) 2007.



- Die Kunstdenkmäler des Kreises Teltow. Bearb. von Hans Erich Kubach und Joachim Seeger. Berlin 1941.
- Lüdicke, Reinhard (Bearb.): Geschichte der Berliner Stadtgrundstücke seit der Einführung der Grundbücher Ende des 17. Jahrhunderts. Nach den Hypotheken- und Grundbüchern bearb. Bd. 1. Berlin 1933 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin, 7; Berliner Häuserbuch, Teil 2).
- Muhs, Ulrich: Aus der kirchlichen Vergangenheit der Stadt Teltow. Berlin 1910.
- Münzner, Rolf/Piech, Gisela: Beiträge zur Industriegeschichte der Stadt. Eine Dokumentation der GRW Teltow e.V. Gesellschaft für Weiterbildung und regionale Zusammenarbeit. Teltow 1995.
- Rach, Hans Jürgen: Die Dörfer in Berlin. Berlin 1988.
- Richter, Johann Daniel: Finanzbeschreibung der Mittelmark-Brandenburgischen Mediat Stadt Teltow. Frankfurt und Leipzig 1785.
- Seider, Frank-Jürgen: Geschichte(n) der Kuppelmayr'schen Siedlung. Teil I bis III, in: Teltower Stadt-Blatt, Sept. bis Nov. 2003.
- Seider, Frank-Jürgen: St. Andreaskirche zu Teltow. Hrsg. Evangelische Kirchengemeinde Teltow. Teltow 2002.
- Spatz, Willy: Der Teltow. Bd. 3. Berlin 1912.
- Stürzebecher, Horst: Aus Teltows Geschichte [wechselnde Titel]. Beiträge. Waging am See 1977–1990.
- Stürzebecher, Horst: Die Inschrift am Hause Hoher Steinweg 13, in: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg. Mitteilungsblatt 82 (1981), S. 6–8.
- Veith, Gottfried: Wörterbuch für die Deutschen aller Länder, Bd. I und II. Berlin und Leipzig 1913.
- Zittrich, Theodor: Geschichte der Stadt Teltow. Nach amtlichen Quellen bearb. und hrsg. von Th. Zittrich. o.O. [um 1901].

### 3.1.4 Bildnachweis

Seite 2: Ackerbürgerhaus Ritterstraße 21, Baujahr 1804, Aufriss der Höheren Technischen Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Berlin-Neukölln (vor 1940), Archiv des Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V., stilisiert von Judith Seider

Abb. 1: Pfarrhaus. Ansicht und Grundrisse in Fachwerk 1746 nach Schmid aus: BLHA, Rep. 2 B, Nr. 1348 »Vom Pfarrbau zu Teltow 1744, 1745, 1746, 1750, 1752, 1769, 1770, 1771«

Abb. 2: Ruhlsdorfer Platz mit Gaststätte »Weißer Schwan« Richtung Lichterfelder Allee, Postkarte (um 1907), Sammlung Boettcher

Abb. 3: Berliner Straße Richtung Lindenstraße, Foto (um 1941), Sammlung Gohl

Abb. 4: Ritterstraße am Marktplatz in östliche Richtung, Postkarte (um 1933), Sammlung Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V.

Abb. 5: Ritterstraße am Marktplatz in Richtung Hoher Steinweg, Foto Otto Semler (um 1914), Sammlung Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V.

Abb. 6: Badstraße Nr. 5 und Nr. 7, Foto (um 1930), Sammlung Gohl

- Abb. 7: Hoher Steinweg in Richtung Sandstraße und Ecke Alte Potsdamer Straße, Foto Otto Semler (um 1914), Sammlung Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V.
- Abb. 8: Hoher Steinweg in Richtung Ecke Ritterstraße, Postkarte (um 1900), Sammlung Boettcher
- Abb. 9: Alte Potsdamer Straße in Richtung ehemaliges Machnower Tor, Postkarte (um 1910), Sammlung Böttcher
- Abb. 10: Potsdamer Straße in Richtung Ecke Lindenstraße, Postkarte (um 1900), Sammlung Böttcher
- Abb. 11: Lindenstraße in Richtung Potsdamer Straße, Foto Otto Semler (um 1914), Sammlung Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V.
- Abb. 12: Lindenstraße Haus Nr. 2 (links) und Nr. 4, Foto (um 1900), Sammlung Gohl
- Abb. 13: Breite Straße in Richtung Marktplatz, Postkarte (um 1903), Sammlung Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V.
- Abb. 14: Breite Straße Nr. 15. Fassadenzeichnung (Baujahr 1863, 1985 abgerissen), Stadtarchiv Teltow, Arch. Nr.1601
- Abb. 15: Breite Straße Nr. 20, Haus des Kaufmanns Carl Ludwig Friedrich Mertens (Baujahr Ende des 18. Jahrhunderts), Postkarte (um 1900), Sammlung Boettcher
- Abb. 16: Marktplatz mit Rathaus, Postkarte (um 1910), Sammlung Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V.
- Abb. 17: Marktplatz mit Gaststätte »Schwarzer Adler«, Foto Otto Semler (um 1914), Sammlung Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V.
- Abb. 18: Bäckerstraße Richtung Potsdamer Straße, Foto Otto Semler (um 1914), Sammlung Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V.
- Abb. 19: Bäckerstraße Nr. 7, Foto (um 1900), Sammlung Gohl

## 3.2 Register

Aufgenommen wurden ausschließlich die im Text des Häuserbuches genannten Orte und Personen. Die zusätzliche Angabe »Anm.« bezieht sich auf Orte und Personen in den Fußnoten.

### 3.2.1 Geografische Namen in der Stadt Teltow (Straßen, Plätze, Häuser und sonstige Flurbezeichnungen)

Bei Straßennamen mit Hausnummer wurden ausschließlich die heutigen Bezeichnungen verwendet.

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Adolf-Hitler-Straße	93ff.	Badstraße 5/7/9/11	59, 69
Alte Potsdamer Straße	83ff.	Badstraße 9	60
Alte Potsdamer Straße 1	73, 83	Badstube	141
Alte Potsdamer Straße 2a, 2b, 2c	90 Anm., 91	Bäke	9, 20, 29 Anm., 131
Alte Potsdamer Straße 3	83	Berliner Straße	
Alte Potsdamer Straße 4	90	(Berlinsche Straße, Berlinerstraße)	37ff.
Alte Potsdamer Straße 5	84	Berliner Straße 7B	38
Alte Potsdamer Straße 6	89	Berliner Straße 7C	37, 38
Alte Potsdamer Straße 6a	89	Berliner Straße 7D	38, 118 Anm.
Alte Potsdamer Straße 6b	89	Berliner Straße 12	40, 41
Alte Potsdamer Straße 7	85	Berliner Straße 13	39
Alte Potsdamer Straße 8	88, 131 Anm.	Berliner Straße 14b/12	40
Alte Potsdamer Straße 9	86	Berliner Straße 16a,b,c/14c	39
Alte Potsdamer Straße 11	87	Berliner Vorstadt	20
Am Markt	140, 142, 144	Berlinschen Busch (im)	29
Armenhaus	68, 68 Anm., 142	Bleichbusch (am)	105
August-Förster-Platz	140, 141, 142, 144	Bleichbusch (im)	110
Bäckergasse	146	Bleiche am Aalkasten [Mündung des Teltower Sees in die Bäke]	131
Bäckerstraße	146ff.	Bleichplatz	67
Bäckerstraße 1	130 Anm., 146, 147, 158 Anm.	Breite Straße (Breitestraße)	124ff.
Bäckerstraße 2	148 Anm., 155	Breite Straße 13	67, 67 Anm., 124
Bäckerstraße 3	148	Breite Straße 15	67 Anm., 125, 162
Bäckerstraße 4	112, 113 Anm., 154	Breite Straße 17	126
Bäckerstraße 5	149	Breite Straße 18	139
Bäckerstraße 7/9	146 Anm., 150	Breite Straße 19	126 Anm., 127
Bäckerstraße 11	152	Breite Straße 20	121 Anm., 138
Bäckerstraße 13	113 Anm., 153	Breite Straße 21	129, 131 Anm.
Baderhaus	141	Breite Straße 22	137
Badgasse	67, 68, 69	Breite Straße 23	88 Anm., 130, 145
Badstraße	67, 68, 69	Breite Straße 24	136
Badstraße 1	68	Breite Straße 26/28	135
Badstraße 2	69	Breite Straße 30	134, 135
Badstraße 3	68, 141 Anm.	Breite Straße 32	133
Badstraße 4	69	Breite Straße 34	105 Anm., 131, 131 Anm., 133
Badstraße 5	60, 69		

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Breite(n) Straße am Berliner Tor (in der)	40, 41	Kalandshäuschen	130 Anm.
Bürgerhaus von Teltow	65	Kalandszelle	48, 130, 131
Busch (im) 40f., 47, 52ff., 58f., 62, 64, 70, 73, 75ff., 82, 89, 93f., 96f., 99, 101, 110, 118, 120ff., 127, 130f., 133ff., 137f., 142, 144, 146f., 149, 151ff.		Kaveln (in den langen)	152
Buschkaveln (in den)	74	Kinematographie-Theater	78
Buschstraße	122, 151	Kirchgasse	42, 48ff.
Buschwiesen	121	Kirchhof 48, 51, 65, 66, 129, 129 Anm., 130 Anm.	
Cron-Teltow	131 Anm.	Kirchstraße	42, 48ff.
Diakonathaus	66	Köpenicker Straße	28
Ernst-Thälmann-Straße	93ff.	Kreuzgasse	42, 48ff.
Feldkaveln (in den) 35, 47, 54, 88, 133		Kronen-Apotheke	131 Anm., 133
Feuerlösch-Gerätehaus	65	Kruggebäude »Weißer Schwan«	28, 37
Fischer-Katen-Haus	68	Kruggut »Weißer Engel«	31
Fischerhaus 141, 142, 142 Anm.		Kuppelmayr'sche Siedlung	144 Anm., 146
Fischerkate	142	Kurt-Spotaczyk-Straße	83ff.
Freihaus am Kirchhofe	48	Kurzen Stücken (in den)	126, 139
Gärtnerbürgerstelle »Rotes Haus«	47	Landratsamt	60f., 90
Gaststätte »Schwarzer Adler« 142 Anm., 144, 145		Lehnrichtergut (Rittergut) 14ff., 28, 34 Anm., 37f., 38 Anm., 42, 48ff., 57 Anm., 66 Anm., 71, 136, 138	
Gaststätte »Weißer Schwan« 28, 35, 37		Lichterfelder Allee	28
Gersthof 11 Anm., 16, 49, 78, 88		Lichterfelder Allee 1/3	29, 102 Anm.
Giesensdorfer Straße	28	Lichterfelder Allee 2	35
Groß-Lichterfelderstraße	28ff.	Lichterfelder Allee 2/4/6	48 Anm., 143 Anm., 147 Anm.
Grünstraße	34 Anm., 92ff.	Lichterfelder Allee 2–6	48 Anm.
Hecken, an den	85	Lichterfelder Allee 3	31
Hirtenhaus 85, 85 Anm., 86 Anm., 142		Lichterfelder Allee 4/6	35
Hoher Steindamm	42, 59ff.	Lichterfelder Allee 8	34
Hoher Steinweg	69ff.	Lichterfelder Allee 10	33, 46 Anm.
Hoher Steinweg 1/1a	69	Lichterfelder Allee 12	33
Hoher Steinweg 2	81, 81 Anm.	Lichterfelder Allee 14	31
Hoher Steinweg 3/5	70	Lichterfelder Straße	28ff.
Hoher Steinweg 4	81	Lindenstraße	92ff.
Hoher Steinweg 6	79	Lindenstraße 1	39 Anm., 118, 119, 119 Anm.
Hoher Steinweg 7/9	56 Anm., 71, 143 Anm.	Lindenstraße 2	123, 123 Anm.
Hoher Steinweg 8	77	Lindenstraße 3	119
Hoher Steinweg 10	75 Anm., 76	Lindenstraße 4	122
Hoher Steinweg 11	72, 85 Anm.	Lindenstraße 5	120, 149 Anm.
Hoher Steinweg 12/14	75, 92	Lindenstraße 7/7A	121
Hoher Steinweg 13	73, 75, 83	Lindenstraße 9	122
Holland (im)	47, 157	Machnower Feld (im)	72
Hollandgarten	102	Machnower Straße	83ff.
		Machnowsche Straße	12, 83
		Magistratsmühle	29 Anm.

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Markt (am, an dem)	36 Anm., 57 Anm., 59 Anm., 130, 140, 142, 144	Potsdamer Straße 84	112, 155 Anm.
Marktplatz	140ff.	Potsdamer Straße 85	102 Anm., 103
Marktplatz 1/3	143 Anm.	Potsdamer Straße 86	112, 155 Anm.
Marktplatz 2	141	Potsdamer Straße 87	104, 105 Anm.
Marktplatz 3	36 Anm., 56 Anm., 72 Anm., 142, 142 Anm., 144, 145, 156, 156 Anm.	Potsdamer Straße 88	122, 154 Anm.
Marktplatz 4	88 Anm., 130, 145	Potsdamer Straße 89B/C	85 Anm., 87, 93 Anm., 104 Anm., 105, 130 Anm.
Mittelmühle (an der)	20, 29, 29 Anm., 131, 144	Potsdamer Straße 90	109 Anm., 110, 110 Anm., 111
Mittelstraße	37, 124ff.	Potsdamer Straße 90/92	139 Anm.
Mühlengrund	121ff.	Potsdamer Straße 92	110
Mühlenwinkel (im)	78, 146	Potsdamer Straße 94	109, 110
Neue Straße (Neuestraße)	156ff.	Potsdamer Straße 96	108, 108 Anm.
Neue Straße 1	142, 144, 156	Potsdamer Straße 98	107, 108 Anm., 122
Neue Straße 1 und 3	145 Anm.	Prediger-Witwenhaus	83, 83 Anm.
Neue Straße 2	147 Anm., 157 Anm., 158	Priesterstraße	42ff.
Neue Straße 3	156	Querstraße	146
Neue Straße 4	157	Rathaus	14f., 141f., 141 Anm., 162
Neue Straße 6	157, 158	Ratswindmühle	29 Anm.
Ordonnanzhaus	36 Anm., 142, 143	Rektor-Witwenhaus	83
Pfarrgasse	42, 48ff.	Rittergasse	42ff.
Pfarrhaus	51, 51 Anm.	Ritterstraße	42ff.
Philipp-Müller-Allee	28ff.	Ritterstraße 1	24 Anm., 43ff., 100 Anm.
Potsdamerstraße	93ff.	Ritterstraße 2	67, 124
Potsdamer Straße	65, 92ff.	Ritterstraße 3/3A	46
Potsdamer Straße 53/55/57/59	93	Ritterstraße 4/6	66
Potsdamer Straße 61	93	Ritterstraße 5	47
Potsdamer Straße 63/65	94	Ritterstraße 5/7	48 Anm.
Potsdamer Straße 67	84 Anm., 95	Ritterstraße 7	47
Potsdamer Straße 68	116, 117	Ritterstraße 8	66, 68 Anm.
Potsdamer Straße 69/71	86 Anm., 95 Anm., 96, 100 Anm.	Ritterstraße 9	47 Anm., 48ff., 57 Anm., 61 Anm., 66 Anm., 95 Anm., 136
Potsdamer Straße 70	34 Anm., 116	Ritterstraße 10	65
Potsdamer Straße 71	94 Anm.	Ritterstraße 11	51
Potsdamer Straße 72	115, 116	Ritterstraße 12	64, 144
Potsdamer Straße 73	97	Ritterstraße 13	52f., 53 Anm.
Potsdamer Straße 74	114, 115 Anm.	Ritterstraße 14	64
Potsdamer Straße 75	98, 99	Ritterstraße 15	53
Potsdamer Straße 76	114, 153 Anm.	Ritterstraße 16	64, 32 Anm.
Potsdamer Straße 77	89, 98, 98 Anm., 99	Ritterstraße 17/19	54
Potsdamer Straße 78	113, 153 Anm.	Ritterstraße 21	55, 63 Anm., 71 Anm., 72 Anm., 143 Anm.
Potsdamer Straße 79	100	Ritterstraße 23	37 Anm., 38 Anm., 56, 72 Anm.
Potsdamer Straße 81	101	Ritterstraße 25	58, 69, 69 Anm.
Potsdamer Straße 82	113, 155 Anm.	Ritterstraße 27	59f., 61 Anm., 69
Potsdamer Straße 83	102, 104		

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Ritterstraße 29	60f., 60 Anm., 61 Anm.	Stadtschule	65
Ritterstraße 31	62	Stadtwall	11, 44, 88 Anm., 98 Anm., 99,
Ritterstraße 33	62		104, 122, 130, 149
Rothpfehlen (in den)	62	Stegesträucher	123f.
»Rote Haus«	47f.	Straße der DSF	37ff., 124ff.
Rotes Haus (Baustelle des)	50		
Ruhlsdorfer Platz 1	35	Tartarwiese	123
		Tiefen Bruch (im)	10 Anm., 29, 38, 95,
Saarmundsche Straße	28		100, 102, 107, 114, 125,
Sandgasse	92		129, 139
Sandstraße	92	Tiergarten	55 Anm.
Sandstraße 2	75f., 92	Torschreiberhaus am Berliner Tor	41, 41 Anm.
Sandstraße 4	75 Anm., 92	Torschreiberhaus am Machnower Tor	86
Schönower Buschstraße	153		
Schönower See	9f., 12, 14 Anm., 15 Anm.,	vor dem Berliner Tor	20, 32 Anm., 39ff.
	49 Anm., 67	vor dem Machnower Tor	29ff., 120 Anm.,
Schönower Straße	29, 70, 123		133 Anm.
Schönowsche Gasse	147		
Schönowsche Straße	129	Wallgarten	12, 84, 84 Anm., 93 Anm.,
Seegasse	67ff., 141		105, 106 Anm.
Seewall	12, 87, 105	Wallgraben am Machnower Tor	32
Spandauer Brücke	29, 29 Anm., 69, 110, 135	Weinberg (im)	133 Anm.
St. Andreaskirche	21, 25, 51, 51 Anm.,	Weinbergsweg	129
	65 Anm., 128f., 128 Anm.,		
	131 Anm.	Zeppelinufer	68 Anm.

### 3.2.2 Geografische Namen außerhalb Teltows

Die Kreisangaben entsprechen bei Orten im Land Brandenburg den heutigen Landkreisen. Ortsangaben, die aus anderen Quellen stammen, sind im Text und im Register durch eckige Klammern kenntlich gemacht.

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Ahrendorf (Kreis Teltow-Fläming)	91, 116	-Stolpe	49
Aken/Elbe, [Kreis Kalbe/Saale]	151 Anm.	(Berlin-)Wilmsdorf	36, 36 Anm.
Alt Schöneberg		(Berlin-)Zehlendorf	30, 31, 58, 74 Anm., 75
<i>siehe</i> Berlin-Schöneberg			113, 114, 116, 120, 140, 154
Badenhausen/Sachsen		-Neu Zehlendorf	94, 99, 145
[Kreis Gandersheim]	74	-Schönow	16, 51, 51 Anm., 54, 65,
Bäke <i>siehe</i> 3.2.1			65 Anm., 67, 80, 137
Baruth		Birkholtz [Kreis Teltow?]	67, 106 Anm.,
[Kreis Jüterbog-Luckenwalde]	103 Anm.		125 Anm.
Beelitz		Blankenfelde	36
(Kreis Potsdam-Mittelmark)	34, 36, 72, 126	Brandenburg	33, 35
Benshausen [Kreis Schleusingen?]	139 Anm.	Breslau	87, 108
Berlin (Domkirche)	52 Anm., 53 Anm.,	Brück (Kreis Potsdam-Mittelmark)	99, 108
	55 Anm., 57 Anm., 59 Anm.,	Bühne/Kreis Halberstadt	
	61 Anm., 64 Anm., 70 Anm.,	[Bühne, Kreis Wernigerode]	37
	82 Anm., 125 Anm., 127 Anm.,	Buckow <i>siehe</i> Berlin-Buckow	
	139 Anm., 124 Anm.	Bunzlau in Schlesien	73, 73 Anm.
Berlin (St. Nicolaikirche)	22 Anm., 23	Burg [Kreis Jerichow I]	132 Anm.
	46 Anm., 58 Anm.,	Butschin	
	62 Anm., 70 Anm.	[? = Budzin/Budzyn bei Krakowiec/ Galizien oder Budzyn/Posen?]	117
Berlin	22 Anm., 37ff., 41, 46, 55ff.,	Bützow/Mecklenburg-Schwerin	103
	55 Anm., 56 Anm., 63f., 68f., 71ff.,		
	79f., 86ff., 86 Anm., 90, 92f., 95f.,	Charité (Berlin)	55
	95 Anm., 99, 103, 106, 106 Anm.,	Charlottenburg	
	113f., 116, 120, 130, 132, 139, 143,	<i>siehe</i> Berlin-Charlottenburg	
	146, 150f., 150 Anm., 154	Cron-Teltow	11 Anm., 50 Anm., 131 Anm.
(Berlin-)Buckow	31, 31 Anm.		
(Berlin-)Charlottenburg	18 Anm., 58, 69, 132	Dahlem <i>siehe</i> Berlin-Dahlem	
(Berlin-)Dahlem	15, 17, 29, 104 Anm., 148,	Dahlewitz	
	148 Anm.	(Kreis Teltow-Fläming)	41, 41 Anm.
(Berlin-)Karow	106	Deesdorf im Halberstädtischen	
(Berlin-)Köpenick	34, 97	[Kreis Oschersleben]	106, 106 Anm.
(Berlin-)Lichterfelde	32	Dergischow bei Zossen	
-Giesensdorf	80, 91, 132	<i>siehe</i> Horstfelde	
-Groß-Lichterfelde	58, 88, 92	Diedersdorf (Kreis Teltow-Fläming)	82
(Berlin-)Marienfelde	74, 81	Driesen [Kreis Friedeberg/Neumark]	56, 81
(Berlin-)Pankow	87		
(Berlin-)Schöneberg	61	Fahlhorst	
-Alt Schöneberg	44, 45, 67, 104, 155	(Kreis Potsdam-Mittelmark)	72, 123
(Berlin-)Spandau	64, 154	Falkenhagen	75
(Berlin-)Wannsee		Fichtenberg bei Mühlberg	
-Albrechts Teerofen	150, 150 Anm.	[Kreis Liebenwerda]	96

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Fresdorf (Kreis Potsdam-Mittelmark)	75	Libez bei Magdeburg	99 Anm.
Friederikenhof bei (Berlin-)Marienfelde	74	Liebenwalde	
Fürstenwalde	102, 103, 106	(Kreis Oberhavel)	122, 122 Anm.
Genshagen		Liegnietz	132 Anm.
(Kreis Teltow-Fläming)	15 Anm., 49 Anm.	Liene bei B. [?]	39
Giesensdorf <i>siehe</i> Berlin-Lichterfelde		Loewenhain	
Glauchau in Sachsen	55	[Kreis Dippoldiswalde]	42 Anm.
Goldap/Ostprien	132 Anm.	Lögow (Kreis Ostprignitz)	80
Graeben (Gräben, Kreis Potsdam-Mittelmark)		Löwenbruch (Kreis Teltow-Fläming)	99, 154
	81, 130, 130 Anm.	Löwenhagen	42
Greifenberg	139, 139 Anm.	Luckenwalde	111, 115, 137
Groß Behnitz, (Kreis Havelland)	136 Anm.	Lüneburg	135
Groß Beuthen		Mahlow (Kreis Teltow-Fläming)	39, 148,
(Kreis Teltow-Fläming)	91 Anm.		148 Anm., 150, 155
Groß Lichterfelde		Marienfelde <i>siehe</i> Berlin-Marienfelde	
<i>siehe</i> Berlin-Lichterfelde		Märkisch Wilmersdorf	
Groß Schulzendorf		(Kreis Teltow-Fläming)	30, 31
(Kreis Teltow-Fläming)	39	Meißen	115
Großbeeren (Kreis Teltow-Fläming)	111,	Merkendorf	150, 150 Anm.
	111 Anm.	Mittelhelmsdorf	
Großer See <i>siehe</i> der Teltower See	48	bei Triebel im Vogtland	132
Güstrow	101, 101 Anm.	Mühlenhof (Amt, Rentamt)	
Guttenbach [Kreis Mosbach/Baden]	75	( <i>siehe</i> Berlin-Mitte)	53 Anm., 124 Anm.
Gütergotz (Güterfelde, Kreis Potsdam-Mittelmark)	30, 41, 45, 68	Neu Bornim <i>siehe</i> Potsdam-Bornim	
Hannover	106, 106 Anm.	Neu Zehlendorf <i>siehe</i> Berlin-Zehlendorf	
Hausdorf [Kreis Striegau]	80 Anm.	Neuendorff <i>siehe</i> Potsdam-Neuendorff	
Hertzberg	66, 66 Anm.	Neuruppin	78, 132
Hinrichshagen/Mecklenburg-Strelitz	29	Neustadt/Eberswalde	78
Hohenfinow (Kreis Barnim)	43	Neutrebbin (Kreis Märkisch-Oderland)	75
Horstfelde (früher Dergischow)		Niemegk (Kreis Potsdam-Mittelmark)	80, 157
(Kreis Teltow-Fläming)	79	Nudow (Kreis Potsdam-Mittelmark)	76
Kassel	63	Ober Hartmannsdorf in Schlesien	109,
Kiel	132, 133		109 Anm.
Klein Beeren (Kreis Teltow-Fläming)	99	Osnabrück	71, 143 Anm.
Klein Beuthen bei Trebbin		Osterburg	105 Anm.
(Kreis Teltow-Fläming)	111	Pankow <i>siehe</i> Berlin-Pankow	
Kleinmachnow		Parsko [Kreis Kosten/Provinz Posen]	35
(Kreis Potsdam-Mittelmark)	103	Pechin im Kloster Zinna [? = Pechüle, Kreis Teltow-Fläming]	79, 79 Anm.
Königs Wusterhausen		Potsdam	13 Anm., 63, 80, 86, 88, 103,
(Kreis Dahme-Spreewald)	151		103 Anm., 106, 114, 125,
Köpenick <i>siehe</i> Berlin-Köpenick			126, 130, 132, 134, 143, 145,
Kroppenstedt [Kreis Oschersleben]	106 Anm.		150, 151
Langerwisch		Potsdam-Bornim	34
(Kreis-Potsdam-Mittelmark)	97	Potsdam-Neuendorff	84 Anm.



	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Radeberg bei Dresden	106 Anm.	Stralsund	73
Rangsdorf (Kreis Teltow-Fläming)	157	Stuttgart	47
Ringenwalde bei Templin (Kreis Uckermark)	35	Teesag	99
Roggenhagen [Kreis Stargard/Mecklenburg]	116	Teltower See	16, 24, 131
Rübenick bei Ratibor [heutiges Polen]	132	Teupitz (Kreis Dahme-Spreewald)	103
Rüdersdorf (Kreis Märkisch-Oderland)	143	Theerhütte bei Potsdam	
		<i>siehe</i> Berlin-Wannsee	
Saarmund (Kreis Potsdam-Mittelmark)	103,	Tornow	158
	123, 145 Anm., 151	Trebbin (Kreis Teltow-Fläming)	30, 33, 39,
Sagan [Schlesien]	33, 91, 91 Anm.		39 Anm., 60, 61, 68,
Sandow bei Havelberg	139		106, 111, 150
Schenckendorf (Kreis Dahme-Spreewald)	106	Tremsdorf (Kreis Potsdam-Mittelmark)	61, 145 Anm.
Schöneberg <i>siehe</i> Berlin-Schöneberg		Treuenbrietzen	148
Schönewalde	113	Vogtland/Sachsen	96, 96 Anm., 132
Schönow <i>siehe</i> Berlin-Zehlendorf		Wendisch Wilmersdorf	
Schönower Feldmark	139	<i>siehe</i> Märkisch Wilmersdorf	
Schünow (Kreis Teltow-Fläming)	101, 101 Anm.	Werben/Altmark	63
Schweinau bei Nürnberg	81	Wesserlin in Boehmen	
Seehausen	44, 74	[= Wes(s)ely]	33 Anm., 104, 130 Anm.
Spandau <i>siehe</i> Berlin-Spandau		Wietstock, Amt Zossen	
Spandau (Domänen-Amt)	142 Anm.	(Kreis Teltow-Fläming)	105, 105 Anm., 106
Spandau (Ökonomie-Amt)	134 Anm.	Wilmersdorf <i>siehe</i> Berlin-Wilmersdorf	
Spandau (St. Nikolaikirche)	43 Anm.,	Wilmersdorf bei Trebbin	30
	55 Anm., 61 Anm., 62 Anm.,	Wittstock (Kreis Ostprignitz)	105 Anm.,
	82 Anm., 124 Anm., 135 Anm.,		106 Anm.
	137 Anm.	Wriezen (Kreis Märkisch-Oderland)	37, 75,
Stahnsdorf			104, 132, 148 Anm.
(Kreis Potsdam-Mittelmark)	84, 89	Zehdenick (Kreis Oberhavel)	76
Stavensee [Schönower See, beim Bau des Teltowkanals verlandet]	14,	Zehlendorf	
	48, 49 Anm., 68	<i>siehe</i> Berlin-Zehlendorf	
Stolpe		Ziebingen [Kreis Westernberg]	103, 103 Anm.
<i>siehe</i> Berlin-Wannsee		Zollchow (Kreis Havelland)	148

### 3.2.3 Personenregister

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Agricola, Catharina, geb. Schmiel	31	–, Karl Friedrich Wilhelm	105
–, David Simon	31, 31 Anm.	–, Luise, <i>siehe</i> Esse	35
Ahrensburg, Friedrich	120	–, Luise, <i>siehe</i> Hartmann	35
–, Maria, geb. Kübler	120	–, Michael	106, 107
Altmann, Christian	155	–, Wilhelm	40 Anm.
Arndt, Clara Sophia, <i>siehe</i> Winter	30	Bat(h)e, Auguste Juliane	85, 85 Anm.
		–, Carl Friedrich Ferdinand	79
Baarmann, Otto	67	–, Caroline, geb. Masche	102
Bacht, Johann Gottlieb	122 Anm.	–, Charlotte Friederike, geb. Schulz	79
Bäcker (Baecker) <i>siehe</i> Becker		–, Johann Friedrich	85, 85 Anm.
Baetge <i>siehe</i> Bethge		–, Martin	85, 85 Anm.
Bäkker <i>siehe</i> Becker		–, Martin Friedrich	76
Balack, Anne Sophie, <i>siehe</i> Goetze	29, 102	–, Sophia, <i>siehe</i> Schröder	44
–, Christian	102	–, Wilhelm	79, 104
–, Johann Christoph	94	–, Wilhelmine, geb. Winz	104
–, Martin Christian	102, 104	Bausdorf, Carl Friedrich	41
Bal(c)ke (Baleke), Anna Sophia, <i>siehe</i> Pura(c)k	76	–, Jacob	106
–, Dorothea Luise, geb. Ransch	155	Becker (Bäkker, Baecker, Bakker)	
–, Friedrich Wilhelm	75	–, Catharina, geb. Schultze	63
–, George	41	–, Charlotte, geb. Kraatz	97
–, Johann Friedrich	41	–, Charlotte Sophie, geb. Schöps	80
–, Johann Friedrich Wilhelm	41	–, Christoph	80, 80 Anm., 155 Anm.
–, Johanna Sophia Wilhelmine, <i>siehe</i> Dallwitz	41	–, Friedrich Wilhelm	98, 123
–, Johanne Henriette, geb. Balg	41	–, Friedrich Wilhelm jun.	98
–, Marie Louise Ida, geb. Krüger	41	–, Johann August	123
Baleke <i>siehe</i> Bal(c)ke		–, Johann Friedrich	97
Balg, Johanne Henriette, <i>siehe</i> Bal(c)ke	41	–, Johann Friedrich August	33, 39
Balthasar, Ernst	94	–, Johann Friedrich Ludwig	63
Bal(t)z, Johann Gottlieb	79	–, Levin Ludwig	63 Anm.
–, Flora, <i>siehe</i> Wuhler	80	–, Ludwig	136 Anm.
Bal(t)zer, Agathe, geb. Krüger	81	–, Michael	33, 63, 80
–, Albert	81	Beelitz, Franz	93
–, Christian	148	Be(h)rend(t) (Behrent), Anne Sophie, <i>siehe</i> Berger	59
–, Ida, <i>siehe</i> Wagner	74	–, Friederike, <i>siehe</i> Ruhl(e)	111
–, Johann Christoph	148	–, Johann Christoph Ludwig	102
Bastian, Albertine, geb. Krause	40	–, Marie Elisabeth, geb. Bethge	59
–, Carl Ludwig jun.	104 Anm., 105	–, Ottilia Loysa, <i>siehe</i> Krüger	137
–, Carl Ludwig sen.	105, 106	–, Samuel Jacobi	103
–, Caroline Wilhelmine, <i>siehe</i> Krüger	121	Belling, Emilie Helene, geb. Haupt	82
–, Elise, geb. Schüler	105	–, Hildegard	82
–, Hanne Friederike, geb. Lehmann	105	Bergemann, Christian Friedrich	148
–, Johann jun.	105	–, Johann Friedrich	148
–, Johann sen.	105	Berger, Andreas	17 Anm., 64, 106, 106 Anm.
–, Juliane Charlotte, geb. Neumann	40	–, Andreas Gottlieb	59
–, Julius	40	–, Anna, <i>siehe</i> Dähne	140
		–, Anne Sophie, geb. Berend	59

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
–, Carl Friedrich	140	–, Louise, geb. Paeckel	76
–, Carl Friedrich Wilhelm	140	Bieber, Julius Gustav	69
–, Carl Ludwig	64	–, Pauline, geb. Nickel	69
–, Catharina Elisabeth, geb. Schultz	106	Bielicke, Marie Luise, geb. Wolf	69
–, Charlotte Juliane, <i>siehe</i> Hopf	104	Bierbrauer, Richard	109
–, Christian Friedrich	140	Birum, Ernst	34
–, Dorothee Louise, geb. Haupt	59	Blanck, Peter Joachim	130
–, Friedrich Wilhelm	59, 104	Bochow, August	67, 125, 125 Anm.
–, Friedrich Wilhelm Gustav	59	–, Auguste Juliane, geb. Lindemann	125
–, Georg Wilhelm	101, 104, 106	Boehme, Gustav Albert	44
Berner, Charlotte Caroline, geb. Ruhle	150	Böt(c)ke <i>siehe</i> Bethge	
–, Erdmann	117	Bohne, Anna Lo(u)ysa, geb. Bethge	73, 143
–, Friedrich Wilhelm	150	–, Johann Heinrich	64, 71, 71 Anm., 73, 144
–, Johann Christoph	117	Bonow, Wilhelm	155
–, Maria Catharina, geb. Fricke	117	Bota, Pauline, geb. Nickel	69
–, Maria Elisabeth, geb. Zienicke	117	Brandt, Johann Ludwig	82
Bernhard, Anna Auguste Emilie, <i>siehe</i> Dorn	30 Anm.	–, Marie Sophie, geb. Brandt	82
Bernicke, Dorothea, <i>siehe</i> Eiss	99	Breitsprach, Johann Michael	122
–, Maria, <i>siehe</i> Gericke	95	Britz, Maria Sophia, <i>siehe</i> Tietz	130
Bestier, Albert	68	Brögelmann	87
Bethge		Brose, Albert Otto Herrmann	36
(Baetge, Bettke, Bet(c)ke, Böt(c)ke)		–, Dorothee Louise, geb. Stechert	36
–, Anna Lo(u)ysa, <i>siehe</i> Bohne	73, 143	–, Johann Ludwig	36
–, Anna Lo(u)ysa, <i>siehe</i> Grunenthal	36, 73, 143, 146	–, Ludwig Wilhelm	36
–, Anna Loysa, <i>siehe</i> Thieme	36	–, Wilhelm	36, 47
–, Benjamin	152	–, Wilhelm jun.	48
–, Carl Benjamin	152	Bruckmann, Johann Heinrich	33
–, Christian	57, 129, 146	–, Johann Heinrich Adolph	35
–, Christian Friedrich	152	Bruno, Christoph	11, 12, 12 Anm., 17, 17 Anm., 120 Anm.
–, Christian Friedrich jun.	152	Buggenhagen, Carl	87
–, Christian Ludwig	129	Buhlmann, Wilhelm	80
–, Christian Ludwig jun.	129	Bulisch, Dorothea Elisabeth, geb. Eiss	99
–, Dorothea Elisabeth, <i>siehe</i> Liese	140	–, Gottfried	99 Anm.
–, Dorothee Louise, geb. Neumann	152	Burchardt, Carl Friedrich	44
–, Friedrich Wilhelm	120	Bürger, Johann Christoff	74
–, Henning	129	–, Johanna Eleonora, geb. Meyer	74 Anm.
–, Maria Sophia, geb. Hildebrandt	152	Claus, Maximilian Gottlob Friedrich	155
–, Marie Elisabeth, <i>siehe</i> Be(h)rend(t)	59	Clement, Carl Gustav Albert	132, 132 Anm.
–, Marie Louise, <i>siehe</i> Lindemann	71	Cohn Meyer, Isaac	59, 125, 126, 134, 145
–, Marie Louise, geb. Glüer	57, 57 Anm.	Cramer	66 Anm.
–, Peter	50, 61, 68, 91, 129, 130, 148, 156	Dahl(e)mann, Anna Elisabeth, <i>siehe</i> Güt(h)ling	57 Anm., 59 Anm.
–, Peter Henning	61	–, Anna Elisabeth, <i>siehe</i> Uchtorf(f)	58
Bethge II, Friedrich Wilhelm	152	Dähne, Anna, geb. Berger	140
Bet(c)ke <i>siehe</i> Bethge		–, Marie, <i>siehe</i> Ebel	136
Bett(c)ke <i>siehe</i> Bethge		–, Wilhelm	140
Beyer, Johann Carl Friedrich	76		

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Dallwitz, Gotthelf	75	–, Johann Friedrich	154
–, Johanna Sophia Wilhelmine, geb. Balke	41	–, Marie, geb. Dähne	136, 136 Anm.
Daske, Johann Friedrich	97	–, Michael	50, 136, 148, 154
Dato, Anne Regine, <i>siehe</i> Foellert	150	–, Michael Erdmann	136
–, Christian Ludwig	119	–, Wilhelm	129
Daue, Berta, geb. Kroppe	34	Eckert, Auguste, <i>siehe</i> Tourbié	56
–, Ernst	34	–, Johann Friedrich	104
De(e)gener, Carl Gustav	45, 46	Eder, Franziska	80
–, Carl Gustav Adolph	43	Ehrlich, Anne Dorothee, geb. Speer	132 Anm.
–, Carl Ludwig	36, 115	–, Auguste Arabelle	102
–, Gustav	45	–, Bürgermeister	84 Anm.
–, Juliane Friederike, geb. Mertens	139	–, Charlotte Albertine Henriette, geb. Rosenfeld	132 Anm.
–, Maria Louisa, geb. Gütling	154	–, Johann George	15, 16, 34, 84 Anm., 102, 105 Anm., 106 Anm., 132 Anm.
Dochow, Juliane, geb. Oehmke	83	–, Maria (Johanne) Sophie, geb. Uhrich	102
–, Julius	83	–, Marie Elisabeth, geb. Eichmann	132 Anm.
–, Louise, <i>siehe</i> Renner	75, 158	Eichberg, Charlotte Sophie, geb. Kübler	116
–, Wilhelm	83	–, Gottlieb Ludwig	91, 116
Domack, Albertine Charlotte, geb. Schulz	155	Eichmann, Marie Elisabeth, <i>siehe</i> Ehrlich	132 Anm.
–, Johann Gottfried	154	Egelkraut <i>siehe</i> Eichelkraut	
Dorn, Anna Auguste Emilie, geb. Bernhard	30 Anm.	Eichelkraut (Egelkraut, Eigelkraut), Agnes, <i>siehe</i> Mellin	98
Dreysing, Albertine Bernhardine, geb. Schütz	91	–, Albert	112
–, Johann Ernst	91	–, Andreas	50, 66, 95
–, Johann Gottfried Ernst	33	–, Anna Sophie, geb. Ebel	33, 74, 149, 151
–, Maria Sophie, geb. Uhrich	103, 123, 132 Anm.	–, Anne Sophie, <i>siehe</i> Klepser	47, 116
Dun(c)kel, Anna Catharina, <i>siehe</i> Goetze	29	–, Anne Louise, geb. Lindemann	71 Anm., 95
–, Anna Catharina, <i>siehe</i> Henning	29	–, Carl Friedrich	153
–, Heinrich Joseph	103, 103 Anm.	–, Caroline Wilhelmine, geb. Wolff	112
Ebel(l), Albert	136	–, Charlotte, <i>siehe</i> Krause	50, 151
–, Ambrosius	17 Anm.	–, Ernst	37, 95, 98, 114
–, Anna Sophie, <i>siehe</i> Eichelkraut	33, 74, 151	–, Friederike Charlotte Juliane	153 Anm.
–, Anne Louise, geb. Lindemann	95	–, Friedrich Ferdinand	153 Anm.
–, Carl	136	–, Hanne Sophie, <i>siehe</i> Krause	151
–, Carl Friedrich Wilhelm	71	–, Johann Andreas	95
–, Carl jun.	71	–, Johann Andreas jun.	66
–, Catharina Sophia, geb. Schultze	136	–, Johann Friedrich	116
–, Christian Friedrich	71, 154	–, Johann Friedrich Wilhelm	114
–, Emma, geb. Froeschke	158	–, Johann Heinrich	114
–, Friedrich Wilhelm	136	–, Johann Ludwig Wilhelm	96
–, Heinrich Friedrich August	136	–, Johann Michael	96, 96 Anm.
–, Jacob	17 Anm.	–, Juliane, geb. Siebedorn	153
–, Johann	57 Anm., 59, 59 Anm.	–, Ludwig	154
		–, Ludwig Wilhelm	86, 153

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
–, Maria Sophia, geb. Lehmann	96	–, Johann Friedrich	150, 151
–, Marie, geb. Zimmermann	153	Förster, Gottlieb	139
–, Peter	12, 33, 49, 63, 74, 83, 86, 96 Anm., 97, 97 Anm., 116, 146, 149, 151, 153	Franke, Charlotte Louise, geb. Hoffmann	54 Anm.
–, Peter Gottfried	153	Franz, Anna Maria, <i>siehe</i> Steiner	102
–, Peter jun.	96	–, Berta, geb. Lenz	102
–, Peter sen.	116	–, Otto	102
–, Rudolph Theodor	112, 153	Frick(e) (Frik), Dorothea Elisabeth, geb. Gericke	95
–, Sophie Charlotte	153 Anm.	–, Johann Albrecht	95, 95 Anm.
–, Theodor	112, 114	–, Maria Catharina, <i>siehe</i> Berner	117
Eidam, Friedrich	80, 157	–, Maria Catharina, <i>siehe</i> Kupsch	117
Eigelkraut <i>siehe</i> Eichelkraut		Friedrich, Christian Wilhelm	145
Eiss (Eiß), Dorothea, geb. Bernicke	99	Frik <i>siehe</i> Frick(e)	
–, Dorothea Elisabeth, <i>siehe</i> Bulisch	99	Fritz, Ferdinand	87
–, Dorothea Elisabeth, <i>siehe</i> Schul(t)z(e)	99	Fritzsch(e), Johann Andreas	39, 39 Anm.
–, Martin jun.	99	Froeschke (Fröschke), Emma, <i>siehe</i> Kühne	80, 158
–, Martin sen.	99	Ful(l)rich, Caroline, geb. Masche	102
Eltester, Ernst Carl Heinrich	90	–, Johann Christian Friedrich	101 Anm., 102
Emcke	101 Anm.	–, Johann Gottlieb	102
Endler, Marie Dorothee, <i>siehe</i> Stüwe	103	–, Christian Friedrich	101
Enseleit, Frieda, geb. Kotzwich	157	–, Maria Louisa, <i>siehe</i> Kühne	149
Esse, Anna, geb. Hartung	55	Furchtmann, Wilhelm	88
–, August Julius	73	Fürstenow, Auguste, <i>siehe</i> Haupt	58
–, Carl August Gottfried	73	Gaap, Friedrich Wilhelm	75
–, Karoline, geb. Haenichen	37	Gäde, Adolph	113
–, Luise, geb. Bastian	35	Garies <i>siehe</i> Jaries	
–, Marie, <i>siehe</i> Schultz	35	Gau, Anna Maria, <i>siehe</i> Pura(c)k	144
Esse, Dr. Carl Heinrich	55	Gensert, Carl	113
–, Dr. Carl	37	Gericke, Albrecht	95 Anm.
Eulenburg, Anna Christina, <i>siehe</i> Merten(s)	33	–, Carl	76
Faber, Max	111	–, Dorothea Elisabeth, <i>siehe</i> Frieck(e)	95
Faller, Wolfgang	75	–, Dorothea Elisabeth, <i>siehe</i> Püchler	95
Faure, Pierre	63	–, Friederike Charlotte, geb. Schroeder	68
Federhan, Marie Louise, geb. Jarius	108	–, Gottfried Gabriel	68
Felgentreu, Regina, <i>siehe</i> Nickel	98	–, Maria, geb. Bernicke	95
Feller <i>siehe</i> Foellert		–, Michael	146
Fihard, Amalie Henriette Charlotte, geb. Uhrig (Uhrich)	56, 72	Ge(h)rmann, Friedrich	29
Fink, Julius	39	–, George	97
Fleischer, Anna Regina, <i>siehe</i> Lehman(n)	64	–, Maria Elisabeth, <i>siehe</i> Kraatz	97
–, Anna Sophia, geb. Rübbecke	64	–, Maria Elisabeth, geb. Laurisch	97
–, Johann Jacob	64	Gilka, J. A., Firma	139
Fleschner, Christian	71	Gleuer <i>siehe</i> Glüer	
–, Maria, geb. Müller	71	Glienick(e), Johann Friedrich	101
Foellert (Föllert, Feller), Anne Regine, geb. Dato	150	–, Johanne Charlotte, geb. Neumann	101
		Glüer (Gluer, Gleuer), Anna Christina, <i>siehe</i> Tie(c)ke	43

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
–, Anna Loysa, geb. Lachmann	36	–, Johann	17 Anm.
–, Anne Sophie, geb. Liese	127	–, Johann Friedrich	57, 57 Anm.
–, Catharina Hedwig, geb. Krüger	32, 127	–, Johann Friedrich Leopold	57 Anm.
–, Charlotte Friederike, <i>siehe</i> Grunent(h)al	37, 38, 57	–, Johann Heinrich	116
–, Charlotte Friederike, <i>siehe</i> Merten(s)	36, 37, 57	–, Johann Heinrich Wilhelm	57, 57 Anm.
–, Christian Friedrich	69, 127	–, Martin Friedrich	134
–, Christian Friedrich jun.	69, 127	–, Paul	57
–, Friedrich Wilhelm	127, 128	–, Pauline, geb. Kuhlmei	57
–, Hans	36 Anm.	–, Peter	149, 149 Anm.
–, Johann	36	–, Wilhelm Heinrich	57
–, Johanne Louise, <i>siehe</i> Merten(s)	62	Grundal(l) <i>siehe</i> Grunent(h)al	
–, Johann Friedrich	32, 127	Grünendahl <i>siehe</i> Grunent(h)al	
–, Marie Louise, <i>siehe</i> Bethge	57, 57 Anm.	Grüent(h)al <i>siehe</i> Grunent(h)al	
–, Michael	36, 36 Anm.	Grunt(h)al <i>siehe</i> Grunent(h)al	
–, Sabina, geb. Weber	36, 36 Anm.	Gumpert, Leopold	117
Goebel, Carl	55	–, Levin	117
Goetze (Götze), Anna Catharina, geb. Dunkel	29	–, Mathilda, geb. Rosenbaum	117
–, Anne Sophie, geb. Balack	29	Güt(h)ling (Guet(h)ling, Gödling), Anna Charlotte, <i>siehe</i> Merten(s)	101
–, Friederike Wilhelmine Sophie Charlotte	29	–, Anna Elisabeth,	
–, Johann	29	geb. Dahlemann	57 Anm., 59 Anm.
–, Johann Christian	29, 30	–, Christoph	100, 100 Anm.
–, Johann Christoph Gottfried	29	–, Dorothea, geb. Tieke	43
–, Johann Gottfried	102	–, Johann Gottfried	43
–, Maria Elisabeth, geb. Ransch	29	–, Johanne Charlotte, geb. Neumann	100
Gödling <i>siehe</i> Güt(h)ling		–, Maria Louisa, <i>siehe</i> De(e)gener	154
Göllner, Marie, <i>siehe</i> Krüger	108	–, Maria Louisa, <i>siehe</i> Thielike	154
Görsch, Johann Joachim	90	–, Tobias Gottfried	43, 44, 100, 100 Anm.
Götze <i>siehe</i> Goetze		–, Tobias Gottfried	
Grabow, Wilhelm	152	(Sohn des Tobias Gottfried)	44
Grassmann, Bernhard	113	Gutsche, Heinrich Eduard	30
Gröben, Gebrüder von der	34	Haack, Christiane Louise,	
Groscreutz, Andreas	31, 31 Anm.	<i>siehe</i> Schülzky	62
Grunent(h)al (Grüent(h)al, Grünendahl, Grunt(h)al, Grundal(l)), Andreas	12, 12 Anm., 17, 93 Anm., 104 Anm., 106, 143	Ha(a)se, Johann Peter	119
–, Anna Dorothea, geb. Lindemann	149	–, Peter	79, 79 Anm.
–, Anna Loysa geb. Bethge	36, 73, 143, 146	Habenicht, Friedrich	113
–, Carl Ludwig	57 Anm.	Haenichen (Hänichen, Haenicke), Dorothee Sophie, <i>siehe</i> Reinert	73
–, Charlotte Friederike, geb. Glüer	37, 38, 57	–, Johann Gottfried	73, 73 Anm.
–, Cunigunde Ottilia, geb. Uchtdorff	134 Anm.	–, Johann Friedrich	73
–, Friederike Wilhelmine	57 Anm.	–, Karoline, <i>siehe</i> Esse	37
–, Heinrich	50	–, Marie Charlotte, geb. Thugut	33
–, Jacob	73	Haenicke <i>siehe</i> Haenichen	
–, Jacob jun.	36 Anm., 143, 147	Haesel, Catharina Elisabeth, geb. Tieke	119
–, Jacob sen.	143	–, Peter	119
		Hanack, Adolph	47
		–, Friederike, geb. Moritz	47
		–, Johann Friedrich Wilhelm	47

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Harschack, Friederike Wilhelmine		Hirte <i>siehe</i> Hirth	
Henriette, <i>siehe</i> Stier	123	Hirth (Hierthe, Hirdt, Hierdt, Hirte),	
Hartmann, Anna Auguste Emilie,		–, Heinrich	132, 132 Anm.
<i>siehe</i> Dorn	30 Anm.	–, Johann Heinrich	81
–, August Albert Otto	30 Anm.	–, Johann Ostwald	81, 81 Anm.
–, Carl August Bernhard	30 Anm., 156	Hoef(f)t, Charlotte Sophie Auguste,	
–, Franz Otto Emil	30, 30 Anm.	<i>siehe</i> Spies	58
–, Johann Friedrich August	30, 31	–, Martin	54
–, Luise, geb. Bastian	35	Hoffmann, Carl Ludwig Friedrich	54 Anm.
–, Marie, geb. Rehfeld	156	–, Charlotte Louise, <i>siehe</i> Franke	54 Anm.
–, Marie, Florentine, <i>siehe</i> Storch	116	–, Johann Heinrich	54 Anm.
–, Paul Ewald August	30 Anm.	–, Johanne Wilhelmine, geb. Mertens	54
Hartung, Anna, <i>siehe</i> Esse	55	Hönicke, Karl	113
–, Hans	55	Hopf, Charlotte Juliane, geb. Berger	104
–, Maria, <i>siehe</i> Johannson	55	–, Johann Heinrich Eduard	37, 38
Haseloff, Otto	66, 128	–, Wilhelm	104
Haupt, Albertine Marie Louise,		Hoepfner, Marie Louise, <i>siehe</i> Kühn	149
<i>siehe</i> Kie(c)kebusch	54	Hübner, Maria Elisabeth, <i>siehe</i> Krüger	34
–, Albertine Marie Louise,		Hucke, Heinrich	143
<i>siehe</i> Merten(s)	54		
–, Auguste, geb. Fürstenow	58	Isaac, Abraham	88
–, Dorothee Louise, <i>siehe</i> Berger	59		
–, Emile Helene, <i>siehe</i> Belling	82	Jacob, Paul	157
–, Hildegard Luise Rosa, <i>siehe</i> Möller	82	Jaeger, Johann Georg	121, 139, 139 Anm.
–, Julius	58	Jaepel, Christiane Friederike,	
Hecht, Johann Carl Heinrich	43	<i>siehe</i> Mahling	84
Heere, Marie Louise, <i>siehe</i> Paeckel	76	–, Friedrich Ehregott	42, 44
Heller, Justus	58	–, Friedrich Wilhelm	44
Henning, Anna Catharina, geb. Dunckel	29	Janke, Johann Wilhelm	99
–, Peter	29	–, Luise, <i>siehe</i> Schultze	109
Henschel, Franz	109	–, Wilhelm	67
–, Johann Friedrich	109	Jarius (Garies), Johann Christoff	73, 73 Anm.
–, Karl Friedrich Wilhelm	109	–, Marie Louise, <i>siehe</i> Federhan	108
Hermann, Augustine, <i>siehe</i> Lehmann	58	–, Marie Louise, <i>siehe</i> Ruhl(e)	108
Herrlich, Albert	116	Jeckel, Johann Christian	10, 50, 82 Anm., 83, 83 Anm.
–, Johann Matthias	34, 116	Johansson, Maria, geb. Hartung	55
Hesse, Christoph Friedrich	96	Johl, Carl Ludwig	90, 91
Hildebrandt, Maria Sophia, <i>siehe</i> Bethge	152	–, Johann Friedrich August	91, 91 Anm.
Hilsebein, Wilhelm (Firma)	92	–, Julius	91
Hiltmann, Johanna Maria, geb. Prillwitz	39	–, Luise, <i>siehe</i> Vol(c)k	90
Hildtmann, Johann Gottlieb	39 Anm.	Jordan, Carl	67
Hintze, Carl Robert	86, 88	Junker, Carl August Friedrich	33
–, Johann Friedrich	75, 75 Anm.	Juppert, Max	122
Hirdt <i>siehe</i> Hirth			
Hierdt <i>siehe</i> Hirth			
Hirschberg, Isaac	134	Kaete (Käthe, Kethe), Anna Sophia,	
Hirschlaff	87	geb. Pura(c)k	145
–, Ernestine Else, geb. Pinkus	87	–, George	145 Anm.
–, Martin	87	–, Johann Friedrich	145

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Kagel, Caroline Luise, <i>siehe</i> Schadach	94	–, August Julius	112
–, Caroline, Luise, <i>siehe</i> Schul(t)z(e)	94	–, Carl Friedrich	88, 131
Kamke, Henriette, <i>siehe</i> Lindemann	125	–, Carl Gustav	118, 119
Kern, Johann Gustav	139	–, Carl Gustav jun.	118
Keßler, Gottfried	154	–, Caroline Wilhelmine,	
Kethe <i>siehe</i> Kaethe		<i>siehe</i> Lindemann	51
Ki(c)kebusch (Kie(c)kebusch, Ki(c)kepusch,		–, Caroline Wilhelmine, geb. Wolff	112
Kückebusch), Albertine Marie Louise,		–, Charlotte, geb. Eichelkraut	50
geb. Haupt	54	–, Christian Friedrich	39, 118, 118 Anm.,
–, Friedrich	54		119 Anm.
–, Georg Ernst	125	–, Christian Gottfried	118
–, George [Jorge]	14 Anm., 49	–, Daniel	106
–, Jacob	14, 15, 49, 49 Anm.	–, Ernst	88
–, Martin	54, 125	–, Hanne Sophie, geb. Eichelkraut	151
–, Wilhelmine, <i>siehe</i> Wolff	101	–, Johann Friedrich	31, 39, 50,
Kie(c)kebusch <i>siehe</i> Ki(c)kebusch			118 Anm., 129
Ki(c)kepusch <i>siehe</i> Ki(c)kebusch		–, Julius	112
Kieffert, Joseph	81	–, Louise, geb. Schadow	118
Kirchoff, Johann Heinrich	151	–, Martin	118, 118 Anm.
Klause, Wilhelm Maximilian Gottlob	151	Kretschmer, Albert	137
Klepser, Anne Sophie,		Kroll, Friedrich	157
geb. Eichelkraut	47, 116	Krope, Berta, <i>siehe</i> Daue	34
–, Johann Christian	50	–, Johann Ludwig	34
–, Johann Christoph Friedrich	47	–, Julius	46
Kloß (Kloss), Johann Samuel	115, 116	–, Marie, <i>siehe</i> Schmiel	34
Knappe, Richard	32	Krottbauer, Marie Julie Eleonore von,	
Knoblauch, Charlotte Luise von,		geb. Mertens	70
<i>siehe</i> Rohr	49 Anm.	Krüger, Agathe, <i>siehe</i> Bal(t)zer	81
–, Johanna Hedwig von,		–, Caroline Wilhelmine, geb. Bastian	121
<i>siehe</i> Quast	49 Anm.	–, Catharina Hedwig, <i>siehe</i> Glüer	127
–, Moritz Ehrenreich Ludwig von	49 Anm.	–, Charlotte Louise, geb. Mertens	121
–, Otto Friedrich von	49 Anm.	–, Christian Friedrich	53, 121
Knopf, Sally	46, 64	–, Christian Friedrich jun.	121
Koch, Carl August Wilhelm	72	–, Emma, <i>siehe</i> Nierenz	123
–, Friederike Ottilie, geb. Tietz	130	–, Friedrich	63, 136 Anm., 137
–, Martin Friedrich	81, 130, 130 Anm.	–, Friedrich Wilhelm	34
Koepfen (Koppen, Koppe), Carl	34	–, Georg Friedrich Robert German	108
–, George	78, 78 Anm.	–, Gustav	121
Koerbitz, Julius Wilhelm	132, 132 Anm.	–, Johann Ferdinand	121
Köhler, Christian	150	–, Maria Elisabeth, geb. Hübner	34
Koppe <i>siehe</i> Koepfen		–, Maria Elisabeth, geb. Lindemann	53
Koppen <i>siehe</i> Koepfen		–, Marie, geb. Göllner	108
Körke, August	92, 111	–, Marie Louise Ida, <i>siehe</i> Bal(c)ke	41
Kotzwich, Frieda, <i>siehe</i> Enseleit	157	–, Marie Louise Ida, <i>siehe</i> Schul(t)z(e)	41
Kraatz, Charlotte, <i>siehe</i> Becker	97	–, Ottilia Loysa, geb. Behrendt	137
–, Maria Elisabeth, geb. Germann	97	–, Paul	108, 158
Kraft, Carl Traugott	158	Kübler, Charlotte Sophie,	
Krause, Albertine, <i>siehe</i> Bastian	40	<i>siehe</i> Eichberg	116
–, Anna Dorothea, geb. Raabe	118	–, Maria, <i>siehe</i> Ahrensburg	120



	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
–, Sophie Charlotte, <i>siehe</i> Pfeilschmidt	115	–, Martin Wilhelm	44, 45 Anm.
Kücebusch <i>siehe</i> Ki(c)kebusch		Lehman(n), Anna Regina,	
Kuhlmey, Friedrich	76	geb. Fleischer	64
–, Pauline, <i>siehe</i> Grunent(h)al	57	–, Anne Dorothee, geb. Lindemann	58
Kühn[e], Christian	146	–, Augustine, geb. Hermann	58
Kühn, Johann Gottfried Wilhelm	149	–, Carl Ludwig Gustav	138
–, Johann Wilhelm	149	–, Christian Ernst	138
–, Marie Louise, geb. Hoepfner	149	–, Christian Friedrich	138
Kühne, Albert	80	–, Friedrich jun.	29
–, Charlotte Dorothee, geb. Mackensy	117	–, Friedrich	29
–, Christian Friedrich	57	–, Hanne Friederike, <i>siehe</i> Bastian	105
–, Emma, geb. Froeschke (Fröschke)	80, 158	–, Hedwig, geb. Uchtorff	58
–, Franz	89	–, Helene, <i>siehe</i> Rau	39
–, Friedrich Gottlieb	149	–, Jacob Ernst	57 Anm., 58, 59 Anm.
–, Johann Friedrich	81, 82	–, Johann Ernst	138
–, Maria Louisa, geb. Fullrich	149	–, Johann Friedrich	58
–, Richard	114	–, Johann George	121
Kühns, Friederike Auguste, <i>siehe</i> Tieke	93	–, Johann Otto Friedrich	58
Kümmel, Caroline Louise Adelheid,		–, Juliane Wilhelmine, <i>siehe</i> Metscher	67
geb. Schmidt	86, 87, 96	–, Julius	85
–, Friedrich August	86, 87, 96, 129	–, Maria, <i>siehe</i> Ruhl(e)	138
Kunik, Georg	40	–, Maria Sophia, <i>siehe</i> Eichelkraut	96
Kupsch, Andreas Leopold	116	–, Marie Sophie, geb. Wolf	138
–, Anna Helene, geb. Schulze	156	–, Sophie, <i>siehe</i> Ma(c)kensy	117
–, August Wilhelm	126	–, Wilhelm	73, 86, 88
–, Auguste	126	Lehming, Andreas	150, 150 Anm., 151
–, Carl	156	–, Dorothea, geb. Schlöttcke	150, 151
–, Carl Franz	116	Lenhardt, Elise, geb. Pickenbach	63
–, Eduard Gustav	156	Letz, Anna Dorothea, geb. Müller	111
–, Ferdinand	78, 79	–, Charlotte, <i>siehe</i> Ruhl(e)	111
–, Friedrich Wilhelm	151	–, Friedrich Wilhelm	39
–, Gustav	78, 79	–, Johann Gottlieb	111
–, Heinrich Gottlieb	116	–, Peter	111
–, Louise, geb. Piesker	78, 79	Leu, Christian	111, 111 Anm.
–, Maria Catharina, geb. Fricke	117	Lieber, Caroline Juliane Dorothea	
–, Otto	126	Wilhelmine	103
–, Walter	116	–, Julius	103
Kwasny, Louise, geb. Mertens	54	Liehr, Hellmuth	58
Lachmann, Anna Loysa, <i>siehe</i> Glüer	36	Liese, Anna Dorothee, <i>siehe</i> Merten(s)	62
Lange, Joachim Christian	74	–, Anne Sophie, <i>siehe</i> Glüer	127
–, Johann Friedrich	44	–, Christian Friedrich	140
–, Ludwig	80	–, Dorothea Elisabeth, geb. Bethge	140
–, Wilhelm	67	–, Gottfried	62
Laurisch, Maria Elisabeth,		–, Maria Elisabeth, geb. Laurisch	97
<i>siehe</i> Ge(h)rmann	97	–, Peter	62
–, Maria Elisabeth, <i>siehe</i> Liese	97	Lietzmann, Johann Gottfried	111
–, Marie Louise, <i>siehe</i> Vogler	45	Linde, Ernst	32
–, Marie Louise, geb. Tieke	45	Lindeman(n), Anna Dorothea,	
		<i>siehe</i> Grunenthal	77, 149

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
–, Anna Dorothee, <i>siehe</i> Lehmann	58	–, Fritz	127
–, Anne Louise, <i>siehe</i> Ebel	71 Anm., 95	–, Paul	38
–, Anne Louise, <i>siehe</i> Eichelkraut	71 Anm., 95	–, Sophie, geb. Lehmann	117
–, Anne Louise, geb. Mertens	52	–, Theodor	36
–, Auguste Juliane, <i>siehe</i> Bochow	125	–, Wilhelm	36, 47, 48, 154
–, Carl Friedrich	52	–, Wilhelm jun.	36
–, Caroline Wilhelmine, geb. Krause	51	Ma(h)ling, Anna Louise, geb. Ziege	157
–, Christian Friedrich	67, 77, 125, 126	–, Christiane Friederike, geb. Jaepel	84
–, Christian Friedrich jun.	125	–, Friedrich	42
–, Elisabeth, <i>siehe</i> Schmidt	109	–, Friedrich August	157
–, Friedrich	125	–, Helene, <i>siehe</i> Mattausch	84
–, Henriette, geb. Kamke	125	–, Johann Friedrich	84, 157
–, Henriette, geb. Weber	52	–, Johann Friedrich jun.	157
–, Joachim Friedrich	70	–, Johann Gottlieb Friedrich	84
–, Johann Carl Friedrich	51	Ma(h)low, Caspar	53
–, Johann Christian	77, 78	–, Johann	53
–, Johann Christian Heinrich	52	Main <i>siehe</i> Meyn	
–, Johann Gottfried	70	Marggraf, Anton Friedrich Wilhelm	99
–, Johann Heinrich	54	–, Carl Ludwig Wilhelm	54, 55
–, Ludwig	70, 71 Anm.	Marten(s) <i>siehe</i> Merten(s)	
–, Maria Elisabeth, <i>siehe</i> Krüger	53	Märten(s) <i>siehe</i> Merten(s)	
–, Maria Elisabeth, geb. Lindemann	52, 53	Marusche, Johanna Maria, geb. Prillwitz	39
–, Marie Louise, geb. Bethge	70	Marx, Friedrich Wilhelm	81
–, Marie, <i>siehe</i> Puls	51	Masch, Caroline, <i>siehe</i> Bat(h)te	102
–, Martha, <i>siehe</i> Schulz	147	–, Caroline, <i>siehe</i> Fullrich	102
–, Tobias Friedrich, <i>siehe</i> Tobias Gottfried jun.	52, 52 Anm.	Massi, Johann August Friedrich	79
–, Tobias Gottfried	52, 53, 53 Anm.	Mattausch, Helene, geb. Mahling	84
–, Tobias Gottfried jun. (eigentlich Tobias Friedrich)	52, 52 Anm.	May <i>siehe</i> Meyn	
–, Tobias jun.	52	Meinhard, Anna, geb. Müller	114
Lobbel, Friederike, <i>siehe</i> Rehfeld	156	Mellin, Agnes, geb. Eichelkraut	98
Löffler, Georg	72	Merk, Charlotte, <i>siehe</i> Meyn	135
–, Gottfried	39	Merseburg, Gustav Constantin Eduard	132, 132 Anm.
Lorenz, Christian Friedrich	58	Mersmann, Otto	132
–, Dorothee Sophie, <i>siehe</i> Ruhl(e)	120	Merten(s) (Märten(s), Marten(s)), Albertine Marie Louise, geb. Haupt	54
–, Friedrich	67	–, Anna Charlotte, geb. Gütling	101
Lubowski, Paul Dr.	139	–, Anna Christina, geb. Eulenburg	33
Lüdicke, Carl Friedrich Wilhelm	63	–, Anna Louise, <i>siehe</i> Lindemann	52
–, Elias	66 Anm.	–, Anne Dorothee, geb. Liese	62
Ludwig, Friedrich Wilhelm	56, 72	–, Auguste, geb. Rochow	46
–, Marie Louise, geb. Reig	56, 72	–, Carl Friedrich	54
		–, Carl Ludwig	54
Ma(c)kensy, Carl	126	–, Carl Ludwig Friedrich	24 Anm., 138, 162
–, Charlotte Dorothee, <i>siehe</i> Kühne	117	–, Carl Wilhelm Ludwig	46
–, Ernst Otto	158	–, Charlotte Friederike, <i>siehe</i> Schüler	32
–, Franz	127	–, Charlotte Friederike, geb. Glüer	37, 38, 57
–, Friedrich Wilhelm	38, 67, 117	–, Charlotte Friederike, geb. Mertens	32

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
–, Charlotte Louise, <i>siehe</i> Krüger	121	–, Catharina Elisabeth, geb. Rohrbeck	44
–, Charlotte Louise, geb. Tiecke	32	–, Christian Ernst	75 Anm.
–, Charlotte Sophie	32	–, Friedrich	30
–, Christian Erdmann	40, 40 Anm.	–, Johann Christoph	44
–, Christian Friedrich	32, 40, 53	–, Karl	114
–, Christine Juliane, <i>siehe</i> Wolff	101	–, Maria Elisabeth, geb. Müller	71, 75
–, Christine Juliane	101	–, Martin	75
–, Friedrich Wilhelm	54, 62, 71	Münnig, Carl Otto	74
–, Friedrich Wilhelm sen.	62	–, Christian Friedrich	74
–, Gottfried Ludwig	32	Münzel, August Gustav	77
–, Gottfried Wilhelm	64	–, Gustav	77
–, Gustav	62	Müssig (Missig), Albert	104
–, Johann Friedrich	101	–, Carl Gottlieb	80, 80 Anm.
–, Johann Georg	138	–, Carl Gottlob	82 Anm.
–, Johann Gottfried Wilhelm	32	–, Friedrich	32
–, Johann Ludwig	46	–, Herrmann Albert	155
–, Johann Ludwig jun.	46	–, Johann August Julius	32
–, Johann Michael	40	–, Johann Friedrich Julius	80
–, Johann Michael jun.	40		
–, Johanne Louise, geb. Glüer	62	Neumann, Christian	124
–, Johann Wilhelmine, <i>siehe</i> Hoffmann	54	–, Christian Friedrich	124
–, Juliane Friederike, <i>siehe</i> De(e)gener	139	–, Christian Friedrich Wilhelm	40, 53, 124
–, Karl Ludwig	50	–, Christian Friedrich Wilhelm jun.	124
–, Louise, <i>siehe</i> Kwasny	54	–, Dorothee Louise, <i>siehe</i> Bethge	152
–, Louise, <i>siehe</i> Ruhl(e)	149	–, Friedrich	110, 150, 150 Anm.
–, Marie Julie Eleonore, <i>siehe</i> Krottnauer	70	–, Johanne Charlotte, <i>siehe</i> Glienick	101
–, Peter	101 Anm.	–, Johanne Charlotte, <i>siehe</i> Güt(h)ling	100
–, Peter Erdmann	32, 32 Anm.	–, Juliane Charlotte, <i>siehe</i> Bastian	40
–, Peter Erdmann jun.	33	–, Max	110
–, Sophie Elisabeth, geb. Uchtorff	40	Nickel, Henriette Wilhelmine Amalie	98
Metscher, Juliane Wilhelmine, geb. Lehmann	67	–, Johann Friedrich jun.	134
Meyer, Bertha, <i>siehe</i> Scholz	86	–, Johann Friedrich sen.	134
–, Carl Ludwig Albert	131	–, Pauline, <i>siehe</i> Bieber	69
–, Johanna Eleonore, <i>siehe</i> Bürger	74 Anm.	–, Pauline, <i>siehe</i> Bota	69
Meyn (Main, May), Charlotte Marie, geb. Merk	135	–, Regina, geb. Felgentreu	98
–, Johann Heinrich August	135	Nieren(t)z, Auguste, <i>siehe</i> Nowigk	123
–, Johann Peter	135	–, Carl Friedrich	123
Michalzsak, Vincenz	35	–, Carl Friedrich jun.	123
Michel, Joseph	45	–, Emma, geb. Krüger	123
Missig <i>siehe</i> Müssig		–, Hermann	73
Möller, Hildegard Luise Rosa, geb. Haupt	82	–, Johann Gottlieb	122
Moritz, Friederike, <i>siehe</i> Hanack	47	–, Maria Elisabeth, <i>siehe</i> Schulz	134
Mos(s)torf(f), Gottfried	40	–, Marie Elisabeth, <i>siehe</i> Vol(c)k	134
Mueller, Karl	31	–, Marie Louise, geb. Pracht	122
Müller, Anna, <i>siehe</i> Meinhardt	114	Nitze, Ernst Paul	132
–, Anna Dorothea, <i>siehe</i> Letz	111	Noack, Anne Elisabeth, geb. Ramm	74
–, Anna Dorothea, <i>siehe</i> Schmidt	111	–, Johann Friedrich	74
		Noethen, Friederike Ottilie, geb. Tietz	130
		Nollheim, Friederike, <i>siehe</i> Roeder	126

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Nowigk, Auguste, geb. Nierenz	122	–, Maria Elisabeth, geb. Schulz	122, 134
–, Ernst	122	–, Marie Louise, <i>siehe</i> Nieren(t)z	122
		Prill, Veneranda, <i>siehe</i> Roloff	87
Oberlei, August	67	Prillwitz, Johanna Maria,	
Oehmke, Juliane, <i>siehe</i> Dochow	83	<i>siehe</i> Hiltmann	39
–, Marie Louise Albertine,		–, Johann Maria, <i>siehe</i> Marusche	39
<i>siehe</i> Schmidt	115	Püchel, Julius	31
Oettrich, Eduard	85, 106	Püchler, Dorothes Elisabeth,	
Osten, Johanne Auguste Marie Therese,		geb. Gericke	95
geb. Tippel	48	Püscker <i>siehe</i> Piesker	
Otto, Gottfried	44	Pude, Anna, geb. Steiner	68
–, Johann Friedrich	106, 106 Anm., 130	–, August	68
		Puhl(e)mann, August Ewald	90
Paa(r)sch, August	105 Anm.	–, George Wilhelm	34
–, Carl Heinrich August	132, 133	Puls, Julius Carl Erhard	35
Paarmann <i>siehe</i> Pardemann		–, Julius Ferdinand	35
Paeckel (Peckel), Johann Christian	76	–, Marie, geb. Lindemann	51
–, Louise, <i>siehe</i> Beyer	76	Pura(c)k, Anna Maria, geb. Gau	144
–, Marie Louise, geb. Heere	76	–, Anna Sophia, <i>siehe</i> Kaete	144
Pardemann (Paarmann), Johann	89	–, Anna Sophia, geb. Balcke	76
–, Johann Friedrich	89	–, Christian	76
–, Maria Sophie Gottliebe, <i>siehe</i> Ransch	90	–, Christian Friedrich	77
–, Wilhelmine Auguste Ernestine,		–, Johann	152 Anm.
<i>siehe</i> Schütze	66	–, Louise, geb. Lindemann	77
Pasewaldt, Heinrich August	94	–, Martin	144
Patrunky, Wilhelm Gottlieb	63	–, Martin Friedrich	77, 77 Anm.
Peckel <i>siehe</i> Paeckel			
Pergande, Albert	111, 113	Quast, Johanna Hedwig von,	
–, Carl Wilhelm August	108, 115	geb. von Knoblauch	49 Anm.
–, Marie Louise, geb. Peters	115		
Peschel, Bürgermeister	78 Anm.	Raabe, Anna Dorothea, <i>siehe</i> Krause	118
Peters, Marie Louise, <i>siehe</i> Pergande	115	Ramm, Anna Elisabeth, <i>siehe</i> Noack	74
Pfeilschmidt, Hermann	139	–, Catharina Elisabeth, geb. Tieke	119
–, Johann Gottfried	115	–, Johann Friedrich	119
–, Sophie Charlotte, geb. Kübler	115	–, Johanne Louise, <i>siehe</i> Schmidt	119
Pickenbach, Carl Ferdinand Edelmuth	63	Randau, Leopold Heinrich von	49 Anm.
–, Carl Ferdinand Eduard	56	–, Louise von, <i>siehe</i> Sydow	49 Anm.
–, Elise, <i>siehe</i> Lenhardt	63	–, Ludwig von	49 Anm.
–, Friedrich Wilhelm	144	Ransch, Carl Friedrich	90
–, Friedrich Wilhelm Alexander	143, 145	–, Carl Ludwig	155
–, Johann Ludwig	63	–, Christian Friedrich	136
–, Therese	63	–, Christian Friedrich jun.	136
Piesker(Püscker), Johann Gottlob	78, 78 Anm.	–, Dorothea Luise, <i>siehe</i> Bal(c)ke	155
–, Louise, <i>siehe</i> Kupsch	78, 79	–, Johann Christoph	136, 155
Piesternick, Bernhard	120	–, Johann Christoph jun.	155
Pinkus, Adolf	87	–, Johann Christoph sen.	155, 155 Anm.
–, Ernestine Else, <i>siehe</i> Hirschclaff	87	–, Johann Friedrich	99
Pitschke, Rudolph Dr.	132	–, Johann Friedrich jun.	108
Pracht, Johann Gottlieb	122, 122 Anm., 134	–, Maria Elisabeth, <i>siehe</i> Goetze	29

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
–, Maria Sophie Gottliebe, geb. Pardemann	90	Rohloff, Theodor	87
–, Wilhelmine, geb. Ruhle	136	–, Veneranda, geb. Prill	87
Rathenow, Franz von	15 Anm., 49 Anm.	Rohr, Charlotte Louise von, geb. von Knoblauch	49 Anm.
Rau, August	39	Rohrbeck, Catharina Elisabeth, <i>siehe</i> Müller	44
–, Helene, geb. Lehmann	39	–, Peter	57, 57 Anm., 59 Anm.
–, Hermann	39	Rosenbaum, Mathilda, <i>siehe</i> Gumpert	117
–, Marie, geb. Struck	39	–, Meyer	75
Rechenberg, Carl	113	Rosenfeld, Charlotte Albertine Henriette, <i>siehe</i> Ehrlich	132 Anm.
Regeler, Andreas August	151	Rosenthal, Moritz	32, 63, 80, 80 Anm., 108
–, Gottfried	151	Rös(s)gen, Carl	151
Rehfeld, Friederike, geb. Lobbel	156	–, Julius	151
–, Friedrich	156	–, Wilhelm	36
–, Marie, <i>siehe</i> Hartmann	156	Rückert, Christian Ludwig	76
Reibe, Carl Ferdinand Gustav	124	Rübbecke, Anna Sophia, <i>siehe</i> Fleischer	64
–, Carl Friedrich	129	–, Anna Sophia, <i>siehe</i> Rüter	64
–, Carl Friedrich jun.	147, 148	Ruhl(e), August	83
–, Carl Friedrich sen.	70, 147, 148	–, Carl	138
–, Carl Julius	108	–, Carl August Friedrich	126
–, Christian Friedrich	73, 146	–, Carl Friedrich	42
–, Clara, <i>siehe</i> Richnow	70	–, Carl Friedrich Wilhelm	42
–, Friederike Wilhelmine Pauline, geb. Freiberg	126	–, Carl Ludwig	120 Anm.
–, Gustav	77	–, Charlotte, geb. Letz	111
–, Gustav Wilhelm Oskar	124, 125, 126	–, Charlotte, geb. Tieke	120, 149
–, Julius	35, 64, 108	–, Charlotte Caroline, <i>siehe</i> Berner	150
–, Max	64, 108	–, Christian Friedrich	107
–, Sophie, geb. Winter	70	–, Daniel	133
Reichardt <i>siehe</i> Reichert		–, Dorothee Sophie, geb. Lorenz	120
Reichert (Reichard(t)), Gottfried	74, 153, 153 Anm.	–, Ernst	133
–, Marie Elisabeth, geb. Freiberg	153	–, Friederike, geb. Behrend	111
Reig, Marie Louise, <i>siehe</i> Ludwig	56, 72	–, Friedrich Wilhelm	120, 149
Reinicke, Otto	69	–, Georg Ernst	120
Remmert, Helene, <i>siehe</i> Toepffer	143, 145	–, Georg Gottfried	120
Renner, Franz	74	–, Gottfried	94
–, Friedrich Wilhelm	75	–, Hanne Charlotte, geb. Voigt	94
–, Louise, geb. Dochow	75, 158	–, Johann Christian Friedrich	108
–, Rudolph	75, 76	–, Johann Christian Friedrich jun.	108
–, Wilhelm	77	–, Johann Friedrich August	120, 149
Ribbeck, Vollrath	154	–, Johann Gottfried	94, 110, 111
Richnow, Clara, geb. Reibe	70	–, Johann Gottfried Friedrich	119
–, Ferdinand Franz	70	–, Johanna, geb. Schütze	83
Richter, Johann Heinrich Daniel	33	–, Karl	128
Riechnow, Ludwig Martin Theodor	44, 45	–, Louise, geb. Mertens	149
Rittdorf, Johann David	59	–, Maria, geb. Lehmann	138
Rochow, Auguste, <i>siehe</i> Merten(s)	46	–, Marie Louise, geb. Jarius	108
Roeder, Friederike, geb. Nollheim	126	–, Wilhelm	135
–, Friedrich Wilhelm	126, 127		

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
–, Wilhelm jun.	135	Schönholtz, Otto Dietrich von	106
–, Wilhelmine, <i>siehe</i> Ransch	137	Schönrock, Karl	109
–, Wilhelmine, <i>siehe</i> Trebus	137	Schöps, Charlotte Sophie,	
Rust, Christian Friedrich	150	<i>siehe</i> Becker	80
Rüster, Anna Sophia, geb. Rübbecke	64	Schopp, Rudolph	58
		Schräpel, Friedrich Wilhelm	120
Sahl, Albert	87	Schröder (Schroeder),	
Sannow, Christoph Ludwig	83	Carl Ferdinand	44 Anm.
Sauerwaldt	16, 52	–, Eduard Karl Friedrich	136 Anm.
Schadach, Caroline Luise, geb. Kagel	94	–, Elisabeth, <i>siehe</i> Seeger	120
Schadow, Louise, <i>siehe</i> Krause	118	–, Friederike Charlotte, <i>siehe</i> Gericke	68
Schale, Anne Sophie	84 Anm.	–, Johann Friedrich	44, 44 Anm.
Schaller, Carl	109, 109 Anm.	–, Johann Daniel	68
Scheidler, Julius	113	–, Ottilie Sophie, geb. Schuck	68
Scherrinsky, Theodor	129	–, Sophia, geb. Bathe	44
Schinke, Albert	38	Schuck, Johann Gottfried Daniel	80
–, Heinrich	37	–, Johann Michael	157
Schlitte, Johann Christian Friedrich	106	–, Michael	80, 80 Anm.
Schlöttcke, Dorothea, <i>siehe</i> Lehming	150, 151	–, Ottilie Sophie, <i>siehe</i> Schröder	68
Schmid <i>siehe</i> Schmidt		Schuffenhauer, Ernst Friedrich	72, 123
Schmidt (Schmid), Anna Dorothea,		Schüler, Charlotte Friederike,	
geb. Müller	110	geb. Mertens	32
–, Carl Friedrich Gustav	98, 99	–, Elise, <i>siehe</i> Bastian	105
–, Caroline Louise Adelheid,		Schul(t)z(e), Albertine Charlotte,	
<i>siehe</i> Kümmerl	86, 87, 96	<i>siehe</i> Domack	155
–, Caroline Louise Adelheid,		–, Anna, <i>siehe</i> Schweitzer	102
<i>siehe</i> Welss	86, 87, 96	–, Anna Helene, <i>siehe</i> Kupsch	156
–, Elisabeth, geb. Lindemann	109, 110	–, Carl Friedrich	150
–, Ernestine Wilhelmine,		–, Carl Johann Ludwig Hermann	132
geb. Zimmermann	30	–, Carl Julius Hermann	132
–, Franz	115	–, Caroline Luise, geb. Kagel	94
–, Friedrich	100	–, Catharina, <i>siehe</i> Becker	63
–, Gottlieb	115	–, Catharina Elisabeth, <i>siehe</i> Berger	106
–, Johann Carl Friedrich Gottlieb	80, 108	–, Catharina Sophia, <i>siehe</i> Ebel	136
–, Johann Christian	99, 108, 109	–, Charlotte Friederike, <i>siehe</i> Bat(h)e	79
–, Johann Daniel	132	–, Christian Friedrich August	99
–, Johann Friedrich	30, 35	–, Dorothea Elisabeth, geb. Eiss	99, 99 Anm.
–, Johann George	132	–, Elisabeth, <i>siehe</i> Weber	123
–, Johanne Louise, geb. Ramm	119	–, Friedrich	41
–, Marie Elisabeth, <i>siehe</i> Tiek(e)	109	–, Friedrich Wilhelm	94
–, Marie Louise Albertine, geb. Oehmke	115	–, Georg Gottfried	134
–, Max	139, 139 Anm.	–, Görgen	34
–, Michael	109, 110, 111 Anm.	–, Johann Christian	83, 84
–, Wilhelm	68	–, Johann Christoph Gottlieb	134
Schmiel, Catharina, <i>siehe</i> Agricola	31	–, Johann David	123, 123 Anm.
–, Maria, geb. Kroppe	34	–, Johann Friedrich	74, 122
Schneider, Hans Christian Carl	103	–, Johann Gottfried <i>siehe</i> Wilhelm	94
Scholz, Bertha, geb. Meyer	86	–, Johann Martin Friedrich	134
Schönfeld, Johann Abraham	111	–, Johanna Emilia Rosalie, geb. Voeltz	152

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
–, Louise, geb. Janke	109	–, Johann Peter von	106, 107, 107 Anm.
–, Maria Elisabeth, <i>siehe</i> Pracht	122	Stechert, Dorothee Louise,	
–, Maria Elisabeth, <i>siehe</i> Nieren(t)z	122	<i>siehe</i> Brose	36
–, Marie, geb. Esse	35	Steger, Carl August	148, 148 Anm., 155, 156
–, Marie Louise Ida, geb. Krüger	41	Steiner, Anna, <i>siehe</i> Pude	68
–, Martha, geb. Lindemann	147	–, Anne Maria, geb. Franz	103
–, Max	147	Stier, Friederike Wilhelmine Henriette,	
–, Wilhelm (genannt Johann Gottfried)	94	geb. Harschack	123
Schülzky, August Wilhelm	71	Storch, Marie Florentine,	
–, Christiane Louise, geb. Haack	71, 143	geb. Hartmann	116
–, Martin	55, 55 Anm., 143	Streichert, Carl	48
–, Martin Hermann	71	Stripe, Hoyer	48
Schurig, Carl Gustav Heinrich	42	Struck, Marie, <i>siehe</i> Rau	39
–, Emilie	42	Stutz, Carl Ernst Anton	132
Schütz, Albertine Bernhardine,		Stüwe, Marie Dorothee, geb. Endler	103
<i>siehe</i> Dreysing	91	Sydow, Louise von,	
Schütze, Friedrich Wilhelm	66	geb. von Randau	49 Anm.
–, Johann Christian	50, 66	Taege, Carl August Sigismund	123
–, Johanna, <i>siehe</i> Ruhl(e)	83	–, Sophie Dorothea, geb. Voß	123
–, Karl Ludwig	66	Taenzler, Johann Christian August	150, 151
–, Wilhelmine Augustine Ernestine,		Tasche, Si[g]mund	32 Anm.
geb. Pardemann	66	Teschendorf, Georg Martin	73
Schwanebeck, Abraham von	49 Anm.	–, Maria Elisabeth, geb. Tietz	73
–, Christoph von	15, 49, 49 Anm., 66 Anm.	Thaele, Marie Dorothee, <i>siehe</i> Tiek(e)	55
–, George von	49, 49 Anm.	Thie(c)ke <i>siehe</i> Tiek(e)	
–, Hans [Johann] von	49 Anm.	Thiele, Hermann	97
–, Heine von	15	Thielicke (Thielecke), Gottlieb	44
–, Joachim von	15	–, Johann Friedrich	154
–, Matthias von	10, 14, 15, 49	–, Maria Louisa, geb. Gütling	154
Schweitzer, Anna, geb. Schulze	102	Thieme, Anna Loysa, geb. Bethge	36
–, Franz Friedrich Otto	102	–, Carl Moritz	132, 133
–, Friedrich Ferdinand	102	–, Gotthilf	152, 155
–, Otto	102	Thugut, Anne Maria, geb. Gladicke	130, 146
Seebald, Friedrich Wilhelm Ferdinand	72	–, Frantz	79
Seeger, Christian	120, 120 Anm.	–, Johann	116
–, Elisabeth, geb. Schröder	120	–, Johann Friedrich	33, 41, 70, 104, 130, 130 Anm., 146
–, Johann Friedrich	120	–, Marie Charlotte, <i>siehe</i> Hänichen	33
–, Martin Christian	120	Tick(e) <i>siehe</i> Tiek(e)	
Siebedorn, Juliane, <i>siehe</i> Eichelkraut	153	Tiek(e) <i>siehe</i> Tiek(e) (Thie(c)ke, Tieck(e),	
–, Pauline, geb. Neumann	103	Tik(e), Tick(e)), Anna Christina,	
Skodowski, Carl Wilhelm Theodor	56, 72	geb. Glüer	43
Speer, Anne Dorothee,		–, Anna Dorothea, geb. Wernitz	93
<i>siehe</i> Ehrlich	132 Anm.	–, Catharina Elisabeth, <i>siehe</i> Haesel	119
Spielhagen, Friederike Wilhelmine	85 Anm.	–, Catharina Elisabeth, <i>siehe</i> Ramm	119
Spies, Charlotte Sophie Auguste,		–, Charlotte, <i>siehe</i> Ruhl(e)	120
geb. Hoeft	58	–, Charlotte Louise, <i>siehe</i> Mertens	32
–, Johann Friedrich	58	–, Christian Friedrich	55
Staberow, Friedrich Wilhelm	103		
Stammer, Emilia von	107		

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
–, Christian Ludwig	91	–, Christian Friedrich	82
–, Dorothea, <i>siehe</i> Güt(h)ling	43	–, Cunigunde Ottilia,	
–, Dorothea Louise	43, 100 Anm.	<i>siehe</i> Grunent(h)al	134 Anm.
–, Friederike Auguste, geb. Kühns	93	–, Hedwig, <i>siehe</i> Lehmann	58
–, Johann Ludwig	109, 109 Anm., 110	–, Johann Friedrich	58
–, Johann Ludwig jun.	109	–, Martin Friedrich	82
–, Johann Peter	93	–, Sophie Elisabeth, <i>siehe</i> Merten(s)	40
–, Johann Peter Ehrenfried	93	Uhrich (Uhrig), Amalie Henriette	
–, Maria Elisabeth, geb. Schmidt	109	Charlotte, <i>siehe</i> Fihard	56, 72, 103
–, Marie Dorothee, geb. Thaele	55	–, Johanne Sophia, <i>siehe</i> Ehrlich	102
–, Marie Louise, <i>siehe</i> Laurisch	45	–, Marie Sophie,	
–, Peter	43, 43 Anm., 55	<i>siehe</i> Dreysing	103, 123, 132 Anm.
–, Peter Erdmann	100 Anm.		
–, Peter jun.	55	Veit, George	63
–, Peter sen.	43, 101	Vester, Paul	120
–, Wilhelm	93	Vierhuwe, Ludwig Christian	103, 103 Anm.
Tietz, Friederike Ottilie, <i>siehe</i> Koch	130	Voeltz, Johanna Emilia Rosalie,	
–, Friederike Ottilie, <i>siehe</i> Noethen	130	<i>siehe</i> Schul(t)z(e)	152
–, Johann Andreas	130	Vogler, Marie Louise, geb. Laurisch	45
–, Maria Elisabeth, <i>siehe</i> Teschendorf	73	Voigt, Hanne Charlotte, <i>siehe</i> Ruhl(e)	94
–, Maria Sophia, geb. Britz	130	–, Johann Daniel	94
–, Marie Sophie, <i>siehe</i> Wuga	130	–, Siegermund	123, 123 Anm.
Tike <i>siehe</i> Tiek(e)		Vol(c)k, Carl Heinrich	134
Tippel, Johanne Auguste Marie Therese,		–, Julius	90
<i>siehe</i> Osten	48	–, Louise, geb. Johl	90
Toepffer (Töpffer), Ferdinand Theodor	60, 61,	–, Marie Elisabeth, geb. Nierenz	134
	68, 82, 143, 145	Voß, Sophie Dorothea, <i>siehe</i> Taege	123
–, Helene, geb. Remmert	143, 145		
–, Hermann	143, 145	Wagner, Ida, geb. Balzer	74
–, Hermann August Theodor	60, 61, 96	–, Otto	74
–, Julie	60	Wahlsdorf, Johann Gottfried	99
Tonne, Albertine Louise, <i>siehe</i> Tourbié	114	Wallis, Ferdinand	103, 103 Anm.
Tourbié (Tourbie, Tourbier),		Walter, Friedrich Wilhelm	137
Albertine Luise, geb. Tonne	114	–, Wilhelm	157
–, Auguste, geb. Eckert	56	Wancke <i>siehe</i> Wanske	
–, Carl August	114	Wanske (Wancke), Friedrich	148, 148 Anm.
–, Ferdinand Julius	56	Waschke, Gustav	61
–, Friedrich Wilhelm	54	Weber, Elisabeth, geb. Schultze	123
–, Johann	81	–, Henriette, <i>siehe</i> Lindemann	52
–, Johann Friedrich	56	–, Johann Carl Wilhelm	115
Tourbier <i>siehe</i> Tourbié		–, Sabina, <i>siehe</i> Glüer	36, 36 Anm.
Trebus, Heinrich Albert Wilhelm	137	–, Tobias	123
–, Wilhelmine, geb. Ruhle	137	–, Wilhelm Gottlieb	115
Triloff, Ferdinand	35	Welss (Weiß), Carl Ferdinand Theodor	86, 96,
			99, 99 Anm., 106, 106 Anm.
Uchdorf(f) <i>siehe</i> Uchtorf(f)		–, Caroline Louise Adelheid,	
Uchtdorf(f) <i>siehe</i> Uchtorf(f)		geb. Schmidt	86, 87, 96
Uchtorf(f) (Uchtdorf(f), Uchdorf(f)),		–, Friedrich Wilhelm Eduard	99, 99 Anm.
Anna Elisabeth, geb. Dahlemann	58	Wendt, Friederike, <i>siehe</i> Moritz	47



	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
–, Friedrich Wilhelm	47	Wolff, Caroline Wilhelmine,	
Wernitz, Anna Dorothea, <i>siehe</i> Tiek(e)	93	<i>siehe</i> Eichelkraut und Krause	112
–, Anna Dorothea, <i>siehe</i> Zinnow	93	–, Christine Juliane, geb. Mertens	101
–, Christof	83, 83 Anm., 84	–, Johann Friedrich	101
–, Johann Ernst	75	–, Wilhelm	101
–, Karoline, <i>siehe</i> Mueller	31	–, Wilhelmine, geb. Kiekebusch	101
Wetzel, Gottfried	78, 78 Anm.	Wölffert, August Wilhelm	143
Wieprecht, Friedrich Wilhelm August	86, 88, 114	Wolle, Johann Caspar	90
Wiesecke, Ernst	61	–, Karl	90
Wiesendorfer, Johann	80	Wolter, Albert	58
Willmann, Christian	154	–, Julius	77
Willmersdorff (Wilmersdorff, Willmerstorff),		–, Louise, geb. Wirth	77
Cuno Hans von	17, 22, 49, 66 Anm., 83 Anm., 104 Anm.	Wuga, Carl Ludwig	104, 104 Anm.
–, Cuno Ludwig von	49	–, Marie Sophie, geb. Tietz	130
–, Cuno von	49	Wuhlert (Wuhlest), Flora, geb. Balz	80
–, Hanns Otto von	49	–, Johann	31 Anm.
–, Leopold Heinrich von	49, 71 Anm.	Wuhlest <i>siehe</i> Wuhlert	
–, Cuno Hanns von	49	Wulsten, Erich	88
–, Johann von	49	Zabel, Johann Niclas	101, 101 Anm.
–, Georg Friedrich von	49	Zahlmann, Paul	72
Willmerstorff <i>siehe</i> Willmersdorff		Zesch, Gustav	155
Winckelsesser, Franz Otto Theodor	132, 132 Anm.	Zeune und Teichmann, Firma	55
Winter, Clara Sophia, geb. Arndt	30	Ziege, Anna Louise, <i>siehe</i> Ma(h)ling	157
–, Karl Gottlob	30	Zienicke, Maria Elisabeth, <i>siehe</i> Berner	117
–, Sophie, <i>siehe</i> Reibe	70	Zicker, Friedrich	15 Anm., 49 Anm.
Wintz, Gottfried Gustav	80	Zimmermann, Ernestine Wilhelmine,	
Winz, Wilhelmine, <i>siehe</i> Bat(h)e	104	<i>siehe</i> Schmidt	30
Wirth, Louise, <i>siehe</i> Wolter	77	–, Marie, <i>siehe</i> Eichelkraut	153
Wittenberg, Friedrich Wilhelm	81	Zinnert, Carl Wilhelm	35
Woelffert, August Wilhelm	56, 56 Anm., 72	Zinnow, Anna Dorothea, geb. Wernitz	93
Wolf, Marie Luise, <i>siehe</i> Bielicke	69	–, Gustav	56, 137
–, Marie Sophie, <i>siehe</i> Lehmann	138	–, Johann Andreas	84, 84 Anm.
		–, Reinhold	38
		Zittrich, Theodor	107



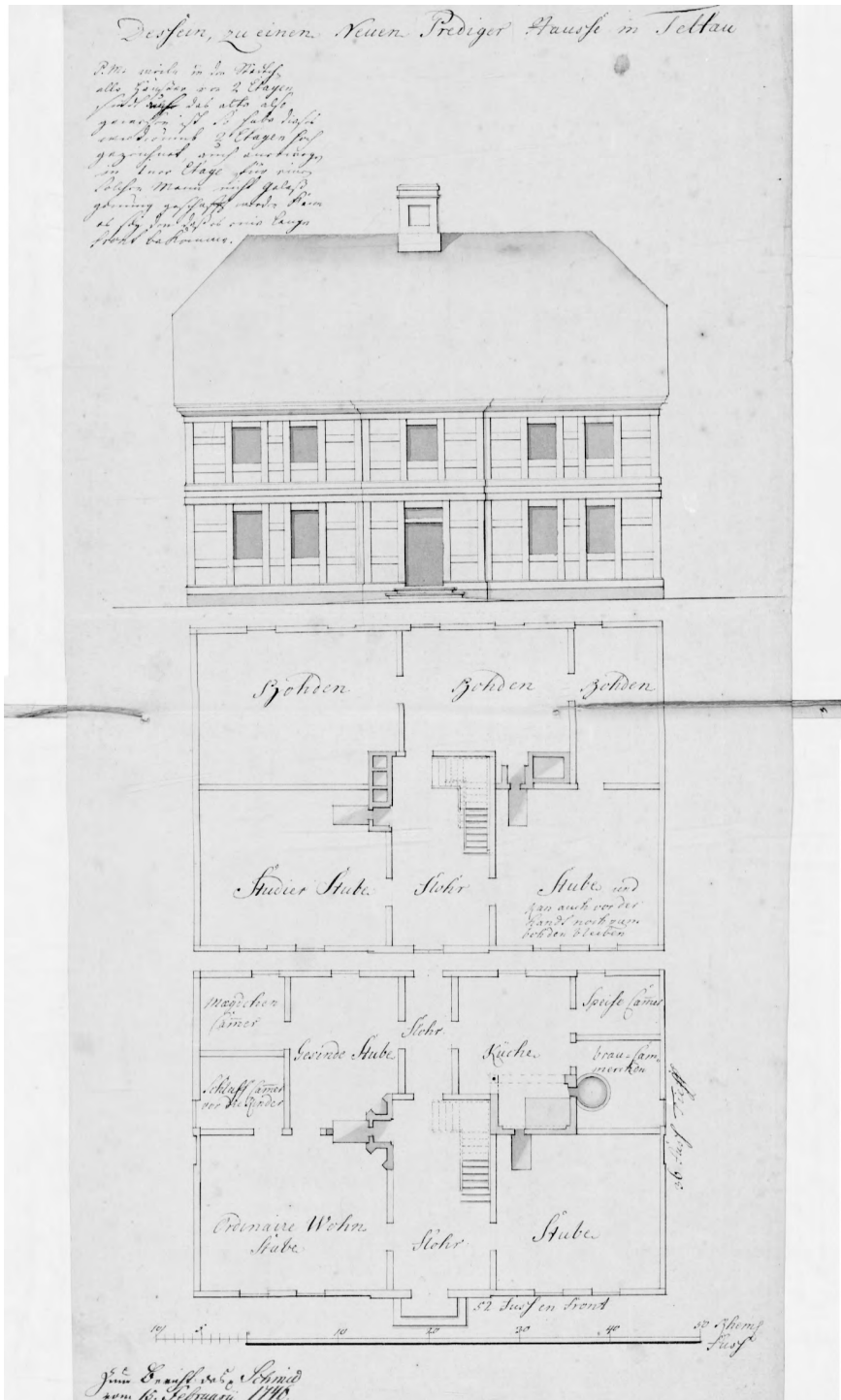


Abb. 1: Pfarrhaus. Ansicht und Grundrisse in Fachwerk 1746



Abb. 2: Ruhlsdorfer Platz mit Gaststätte »Weißer Schwan« Richtung Lichterfelder Allee, um 1907



Abb. 3: Berliner Straße Richtung Lindenstraße, um 1941



Abb. 4: Ritterstraße am Marktplatz in östliche Richtung, um 1933



Abb. 5: Ritterstraße am Marktplatz in Richtung Hoher Steinweg, um 1914



Abb. 6: Badstraße Nr. 5 und Nr. 7, um 1930



Abb. 7: Hoher Steinweg in Richtung Sandstraße und Ecke Alte Potsdamer StaÙe, um 1914



Abb. 8: Hoher Steinweg in Richtung Ecke Ritterstraße, um 1900



Abb. 9: Alte Potsdamer Straße in Richtung ehemaliges Machnower Tor, um 1914



Abb. 10: Potsdamer Straße in Richtung Ecke Lindenstraße, um 1900



Abb. 11: Lindenstraße in Richtung Potsdamer Straße, um 1914





Abb. 12: Lindenstraße Haus Nr. 2 (links) und Nr. 4, um 1900



Abb. 13: Breite Straße in Richtung Marktplatz, um 1903



Abb. 14: Breite Straße Nr. 15. Fassadenzeichnung (Baujahr 1863)



Abb. 15: Breite Straße Nr. 20. Haus des Kaufmanns Carl Ludwig Friedrich Mertens  
(Baujahr Ende des 18. Jahrhunderts), um 1900



Abb. 16: Marktplatz mit Rathaus, um 1910



Abb. 17: Marktplatz mit Gaststätte »Schwarzer Adler«, um 1914



Abb. 18: Bäckerstraße Richtung Potsdamer Straße, um 1914



Abb. 19: Bäckerstraße Nr. 7, um 1900